1 / 1

film nero
La voce di Zakaria:

...il viaggio che mi aspetta è molto lungo...
...per arrivare in Europa devo attraversare cinque paesi....
...mi aspettano terra, deserto, mare...
...un nuovo paese, che non conosco...
...una nuova cultura...
...una lingua nuova... che non é la mia...
...cosi tante cose, di cui non ho la minima idea...
...peró faró del mio meglio, per andarmene...
...attraversare il deserto, il mare....
...se Dio vuole...
...faró del mio meglio...

Schwarzfilm.
Zakarias Stimme:

...die Reise, die mir bevorsteht, ist sehr sehr lang...
...um nach Europa zu kommen, muß ich fünf Länder durchqueren...
...Land, Wüste, Meer erwarten mich...
...ein neues Land, das ich nicht kenne...
...eine neue Kultur...
...eine neue Sprache... die nicht meine ist...
...so viele Dinge, von denen ich noch keine Ahnung habe...
...aber ich werde mein Bestes tun, um da herauszukommen...
...die Wüste durchqueren, das Meer...
...so Gott will...
...ich werde mein Bestes tun...

evtl. bereits vorhandene Aufnahme verwenden?

ein Text, den man erst
in Lampedusa finden kann.
aus dem Nichts.

1 / 2

Schwarzfilm
Giulias Stimme:

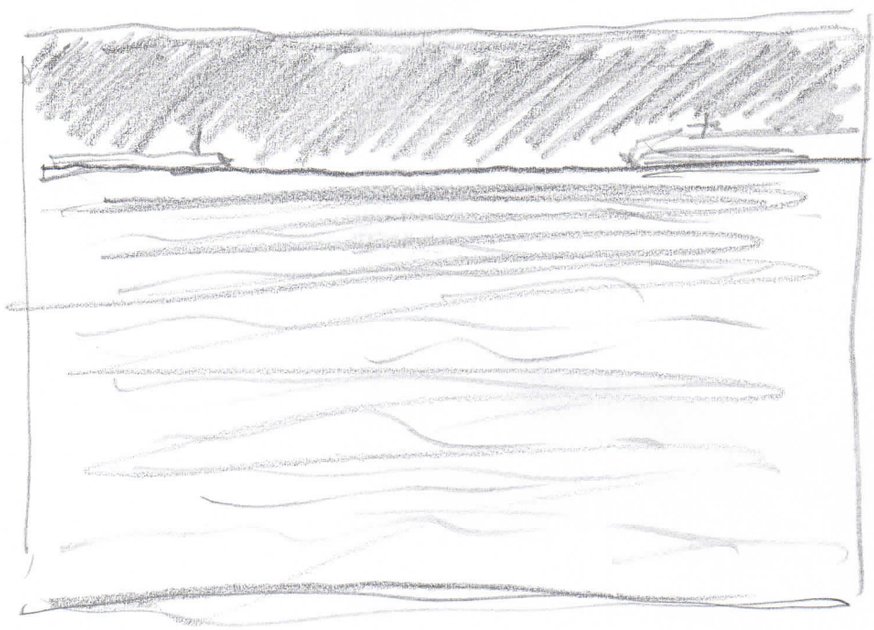
...vielleicht werde ich jetzt erst ich selbst...
...die ich wirklich bin - schon immer war -
...etwas wie Dankbarkeit -
...ich fühle mich sicher - kann nicht verloren gehen,
...bin nicht allein -
...denn die Anderen, alle, sind mir ganz nah...
...es gibt keinen Unterschied zwischen ihnen und mir...
...eine Verdichtung - endlich -
auf den entscheidenden Punkt...

wie beim Erwachen -
wirre Sprache

anschließend: Anfangstitel weiß auf schwarz.

2 / 1

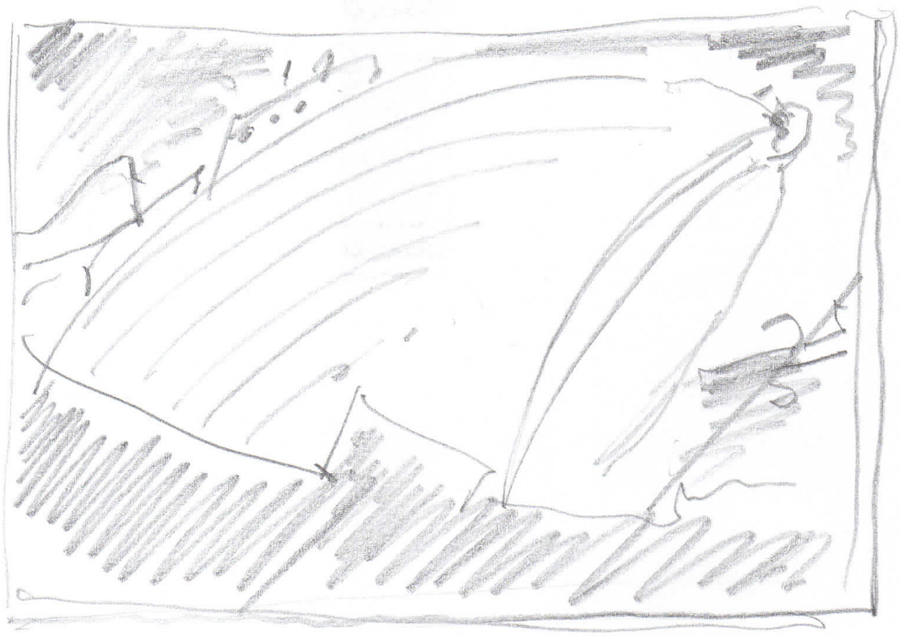
Blick in das dunkel-glänzende, bewegte Wasser eines großen, leeren Hafenbeckens. Draußen, am offenen Meer ist es stürmisch, hier schlagen die Wellen ziemlich heftig, doch gleichförmig, an die Steinfassung der Kaimauer.



evtl. bereits vorhandene Aufnahme verwenden?

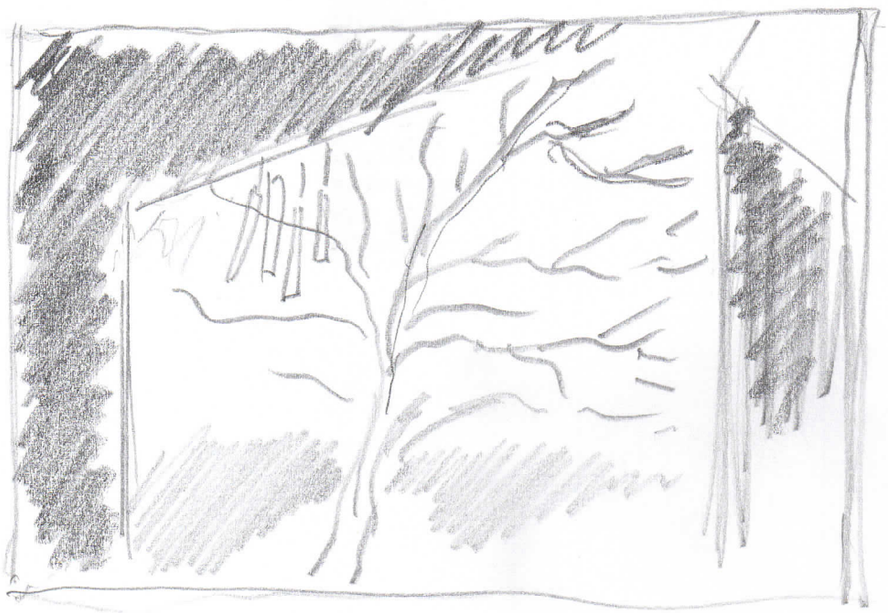
3 / 1

Ein Schiffs-Wrack in der Nähe des Hafens. An den zerbrochenen Planken ist eine Aufschrift in arabischen Buchstaben zu erkennen. Ein Stoff-Fetzen wie eine Fahne im Wind.



4 / 1

Eine aus verschiedensten Materialien errichtete Gartenhütte zwischen fremdländischen Bäumen, die sich im starken Wind bewegen. An einem Ast schaukelt ein Glockenspiel, erzeugt Töne, die sich mit dem Windrauschen vermischen.



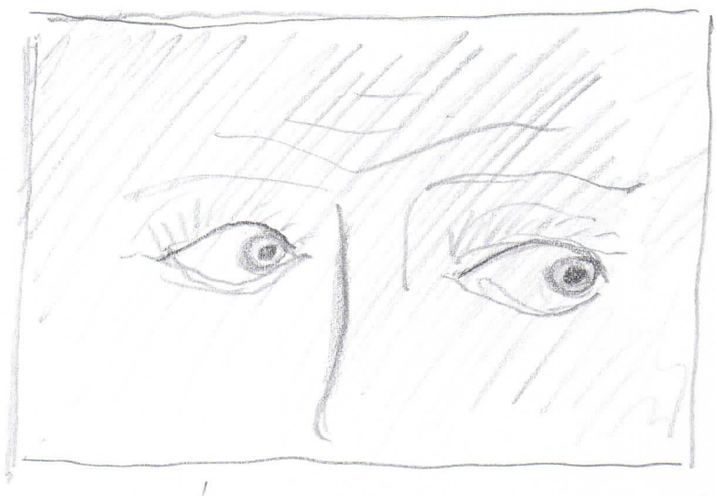
beginnt der Traum oder endet er

4 / 2 sehr dunkel / dir. von oben.

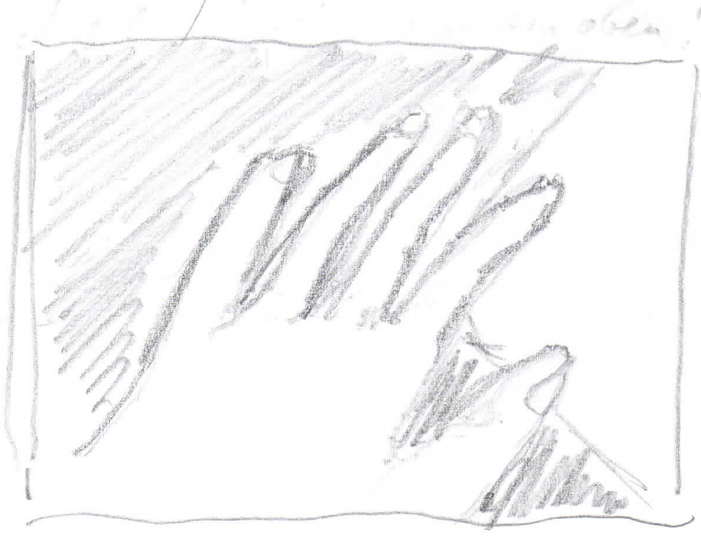
Giulias Gesicht, sie hat die Augen geschlossen, scheint zu träumen oder nur auf die Geräusche zu hören.
Giulia öffnet die Augen und blickt um sich.

Uterus.

was will ich hier?



4/2A



Hand tastet an Kasten oder Tischkante, Mann erwacht

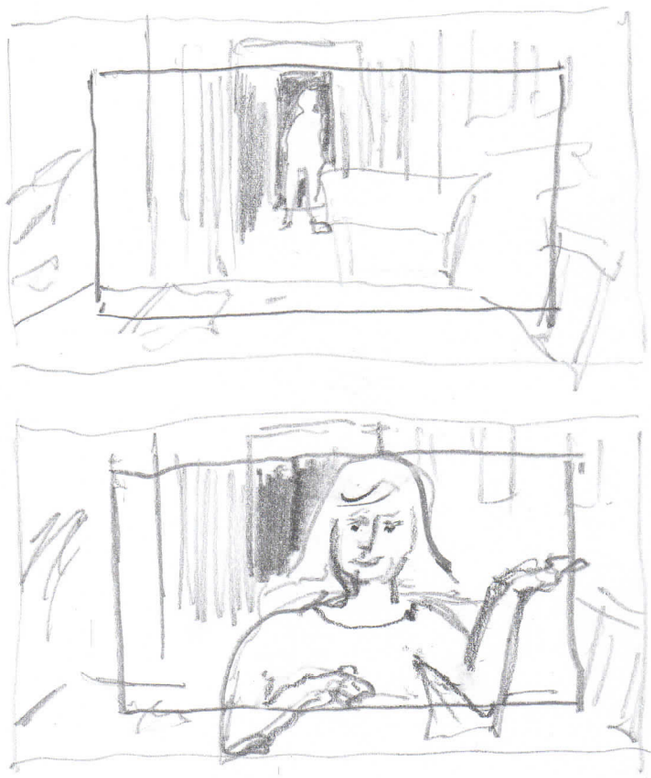
manche Sachen kommen zufällig, sagt Giulia

4 / 3

Sie tastet sich durch die, mit den unterschiedlichsten Erinnerungs-Dingen angefüllte Stube des kleinen Hauses und nimmt an einem Tisch gegenüber der Kamera Platz.

Den Blick in die Kamera gerichtet, beginnt Giulia zu erzählen:

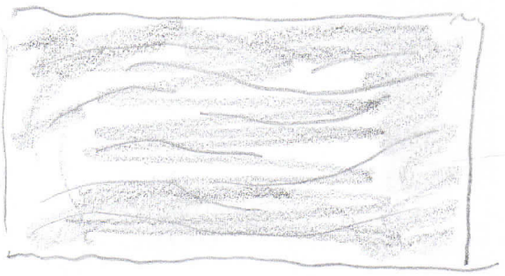
...Sie haben mich aufgenommen, ohne mich zu kennen...
...Anna ist so wie eine Mutter zu mir...
...Pasqua baut Schiffe...ich kann gut mit ihm reden...
...sie haben oft alle möglichen Besucher hier
...Arme, Einsame...
...beinah Verlorengegangene, wie mich...
...ich kann hier essen und schlafen...
...ja, ich fühle mich hier geborgen...
...möchte dieses Haus, diese Insel...nicht mehr verlassen...
...Anna hat mich gefunden, am Hafenkai...
...ich war am Ende...



Normal brennt sie

5 / 1

Es ist dämmerig. Giulia sitzt, an einen Poller gelehnt, am Kai des kleinen Hafens.



Schwenk →

Giulia spricht weiter, vor sich hin:

...Anna...

Ein streunender Hund beschnuppert sie.
Ihr Kopf wird schwer und senkt sich nach unten.
Dunkles Wasser schlägt gegen die Kaimauern.
Möwenschreie klingen wie weinende Kinderstimmen.

Einsamkeit, Ausgesetztheit –
Erschöpfung,

Variante: Giulia liegt, direkt am Kai – zwischen Kaimauer und Poller. K von oben (Drehung)

6 / 1

In dem kleinen Gartenhaus.
Der Wind lässt Zweige gegen ein Fenster schlagen.

Evtl. die bereits vorhandene Aufnahme des Vorgartens im Sturm
+ vorhandenes Geräusch

6 / 2

Anna e Giulia in una specie di nicchia. Si alza del vapore.
Anna lava dolcemente con le sue mani ruvide la schiena a Giulia.
Giulia la lascia fare docilmente.

Anna und Giulia in einer Art Bretterverschlag.
Dampf steigt auf.
Anna wäscht Giulia mit sanften Bewegungen ihrer rauhen Hände den Rücken. Giulia lässt mit sich geschehen, ist ganz hingegeben.

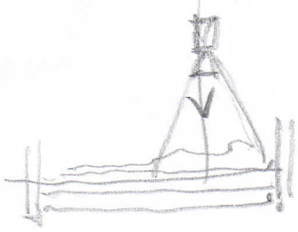
beide Profil.

6 / 3

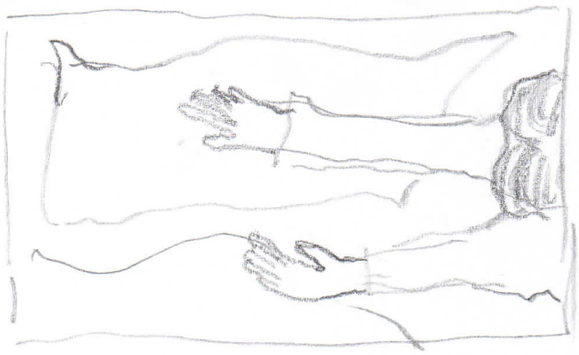
Anna prepara il letto per Giulia.
Alle mura sono appese tre grandi vecchie bambole.
Dall' esterno si sentono risuonare i toni della campanella.
Giuli si addormenta.

Anna bereitet für Giulia das Bett in der Schlafkammer.
An den rauhverputzten Wänden hängen drei große alte Puppen.
Von draußen klingen die Töne des Glockenspiels herein.
Giulia schläft ein.

? Sopran?



wie 4/2 von oben.



Streichen
langsames Tempo

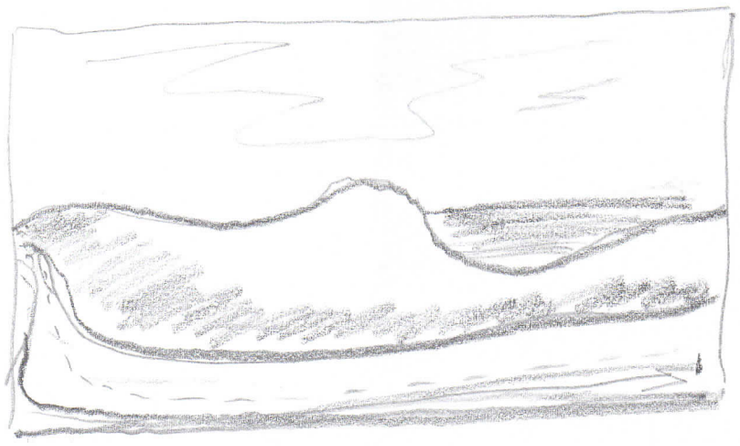
liebevoll zudecken.
Justa zugedeckt.

Licht aus.

weißen Bettzeug

7 / 1

Ein wüstenartiger Landstrich auf der Insel, in der Nähe der Klippen. Wolken ziehen rasch. Ferne Brandung.
Das graue Meer im Hintergrund.



evtl. Vordergrund: Straße – Touristenauto fährt schnell vorbei

7 / 2

Giulia, eine mondäne Touristin, steht neben ihrem Koffer, den sie auf dem steinigen Boden abgestellt hat.
Sie ist offensichtlich in freudiger Erwartung von Ereignissen, die sie auf sich zukommen sieht.
Sie zündet sich eine Zigarette an.

mit dem Rücken zur Kamera. (Kleid!!)

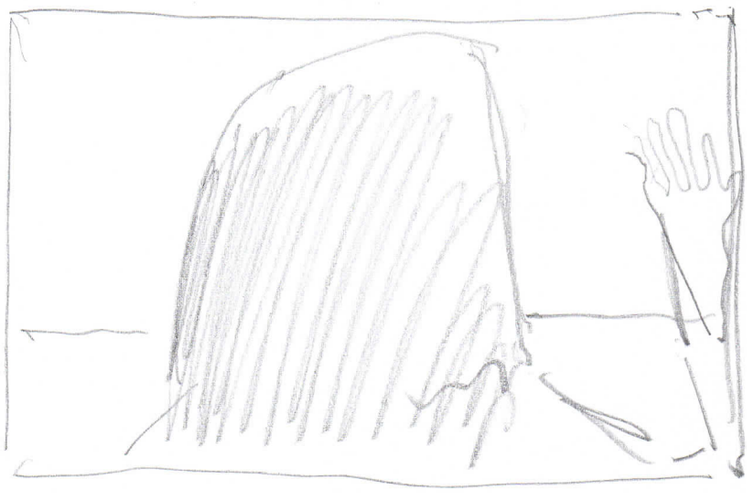
7 / 3

Giulia blickt über das Meer, macht eine Handbewegung, als würde sie jemanden zu sich winken.

Giulia:

...Taxi!...si fermi!...mi porti al Cupola Bianca...
...direttamente, per favore...il viaggio è stato molto faticoso...
...ecco...tenga il resto...e buona serata!...

...Taxi!...halten sie an!...bringen sie mich zum Cupola Bianca...
...keine Umwege, bitte...die Reise war ermüdend...
...hier...der Rest ist für sie...machen sie sich einen schönen Abend...



mit dem Rücken zur Kamera

(Abschluss:
auf die Geräusche
horchend, schweigend.)

8 / 1

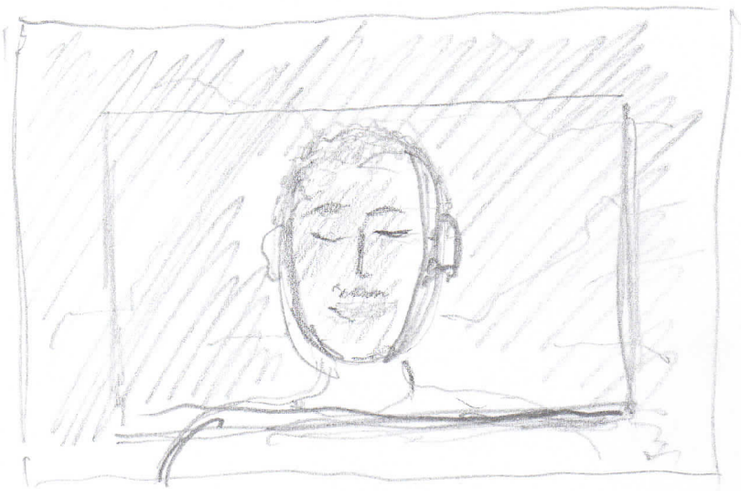
Graues Licht.
Starke Brandung schlägt mit weiß aufschäumender Gischt gegen ein dunkles Felsenriff.

8 / 2

Il viso di un giovane uomo con la pelle scura davanti alle rocce della riva.
Sotto gli occhi chiusi si muovono di qua e di la i bulbi oculari.
Zakaria sembra sognare, quindi si schiudono le sue labbra e comincia a parlare sommessamente in una lingua straniera.
l suono delle sue parole si mescola con il suono lontano del mare.
Rimane con gli occhi chiusi. è proprio come se raccontasse quello che sta sognando.

Das Gesicht eines jungen, dunkelhäutigen Mannes vor der schwarzen, zerklüfteten Oberfläche eines Uferfelsens.
Unter den geschlossenen Lidern bewegen sich seine Augäpfel hin und her.
Zakaria scheint zu träumen, dann öffnen sich aber seine Lippen und er beginnt langsam und sanft in einer fremden Sprache zu sprechen.
Der Klang seiner Worte vermischt sich mit dem entfernten Geräusch der Brandung. Seine Augen bleiben geschlossen. Die Stimme klingt, als ob er erzählt, was er gerade träumt.

wie 4/3 und 6/2 (Julia). div. von oben Somalisch.



9 / 1

Nella camera da letto della casetta di campagna.
Giulia dorme.

In der Schlafkammer des kleinen Gartenhauses.
Giulia schläft.

9 / 2

Nel vano della porta c'è Anna.
Soddisfatta osserva la dormiente.
Dietro a lei appare silenz iosamente Paquale. Anche il suo sguardo é rivolto verso la dormiente.
Silenzio, solo il rumore della campanella fuori nel vento.

In der geöffneten Tür der Schlafkammer steht Anna.
Zufrieden betrachtet sie die Schlafende.
Hinter ihr erscheint lautlos Pasquale.
Auch sein Blick ist auf die Schlafende gerichtet.
Stille, nur das Glockenspiel draußen im Wind.

9 / 4

Anna e Pasquale si girano verso la cinepresa.
Parlano sussurando, per non svegliare Giulia.

Anna und Pasquale wenden sich zur Kamera.
Sie sprechen in flüsterndem Ton, um Giulia nicht zu wecken:

Anna:

...era in condizioni pietose...completamente bagnata...

...sie war in einem schlechten Zustand...völlig durchnässt...

Pasquale:

...poteva a malapena moversi...non parlava...

...konnte sich zuerst kaum rühren...hat nichts gesprochen...

Anna:

...mi sono messa il suo braccio intorno al collo e arrancando siamo arrivate fino a qui....

...ich legte ihren Arm über meine Schultern und wir schleppten uns hierher...

9 / 3

liegend

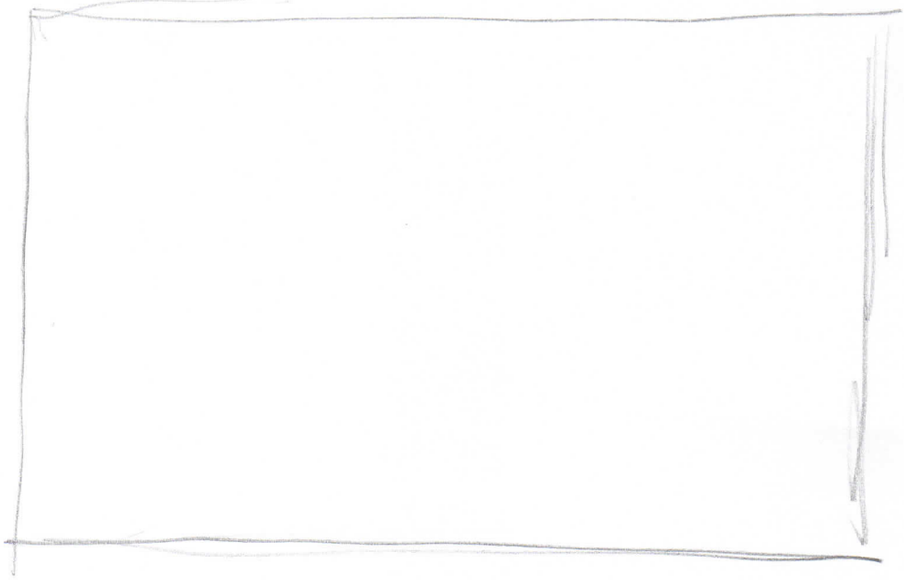
Giulia, wach, ~~auf dem Bett sitzend~~, zur Kamera:

...ich bin und war nichts...lasse mich fallen...

sehr dunkel.

wie 8/1 - aber etwas dichter

Variante... HT. ?



10 / 1

wie 9/1 – direkt von oben
G. liegt neben dem Poller...

Es ist dämmerig. Giulia sitzt, an den Poller gelehnt, am Kai des kleinen Hafens. Ein streunender Hund in ihrer Nähe. Möwenschreie wie weinende Kinderstimmen.

Giulia spricht, sehr leise, zu sich selbst:

...ich weiß gar nicht, wie ich hierher gekommen bin...
...ich habe es wollen...ich wollte mich aussetzen...
...alles los werden, alles verlieren...
...aber jetzt...die Sehnsucht nach...

10 / 2

Wachtraum
Zeit löst sich auf - Extreme

Schwarzfilm,
Giulias Stimme:

...anzunehmen, wahrzunehmen...alles, was kommt...bewusst...
...ruhig...denken...den Blick auf das Jetzt...
...ausbrechen, endlich, ganz...aus diesem Gefängnis...

nur Impulssatz!

10 / 3

Dunkles Wasser schlägt gegen die Kaimauern. Ein Schiffshorn.

(evtl. die bereits gedruckte Einstellung verwende?)

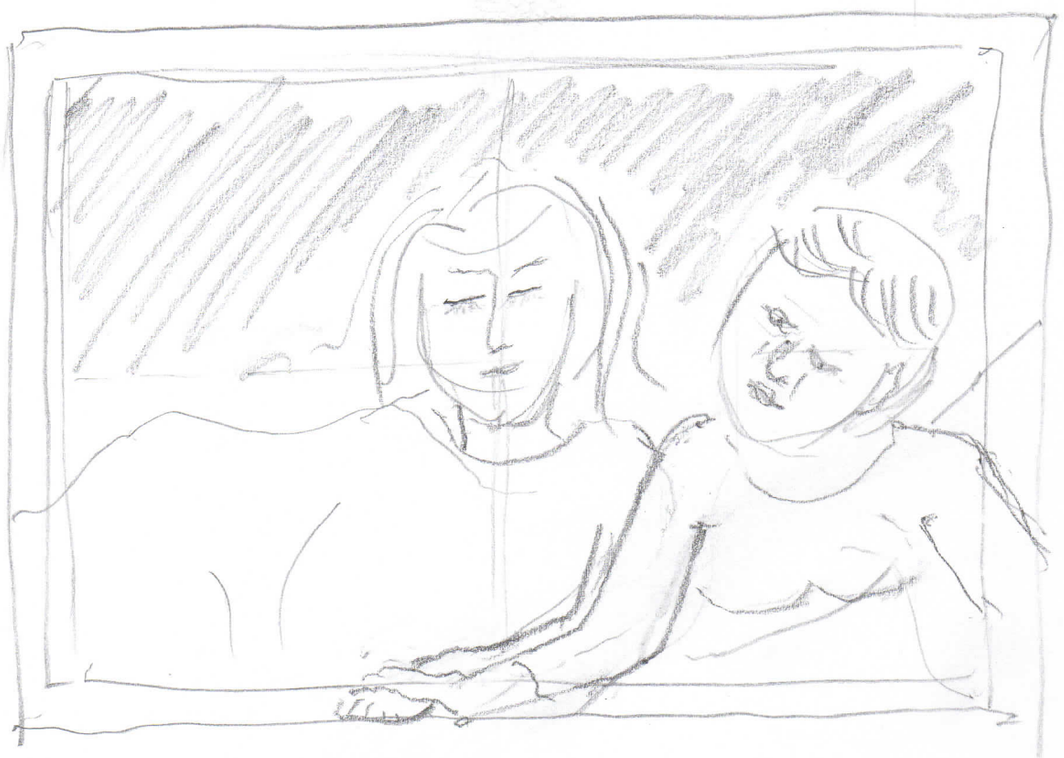
11 / 1

wie 9/1 direkt von oben

sehr dunkel.

Camera da letto della casetta di campagna.
Giulia dorme. Anna è vicino a lei, anche lei sembra dormire.
Le loro braccia si sfiorano e si tengono per mano. Il respiro è profondo e tranquillo.

**In der Schlafkammer des kleinen Gartenhauses.
Giulia schläft. Anna ist nahe bei ihr, scheint auch zu schlafen. Ihre Arme liegen beieinander, ihre Hände halten einander fest. Tiefes, ruhiges Atmen.**



11 / 2

Pasquale, nel salotto, davanti alla porta socchiusa della camera da letto.
É inquieto, dà l'impressione di essere nervoso, si accende una sigaretta. Dietro a lui appesa al muro una foto dei tempi andati: Anna e Pasquale ritratti come una coppia giovane appoggiati l'uno al' altra. Pasquale chiude piano la porta della camera da letto.

Pasquale, in der Stube, vor der halbgeöffneten Tür zur Schlafkammer.
Er ist unruhig, wirkt nervös, zündet sich eine Zigarette an. Hinter ihm an der Wand ein Foto aus vergangenen Tagen: Anna und Pasquale als junges Paar aneinandergelehnt. Pasquale schließt leise die Tür zur Schlafkammer.

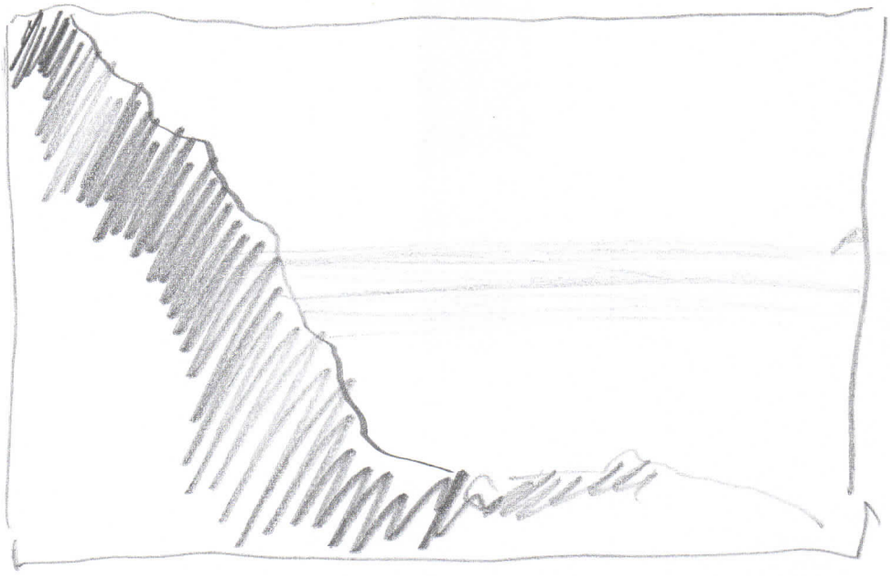
11 / 3

Fumando si butta sul divano. Il suo sguardo fissa uno dei tanti oggetti presenti nella stanza: una statuetta, intagliata in stile africano che rappresenta una coppia, che sta facendo l'amore. Da fuori si sente in lontananza la campanella a vento.

Rauchend lässt er sich in einem Sofa nieder. Sein Blick fixiert einen der vielen im Zimmer aufgestellten Gegenstände: eine im afrikanischen Stil geschnitzte kleine Plastik, die ein Paar während des Liebesaktes darstellt.
Von draußen hört man entfernt das Glockenspiel.

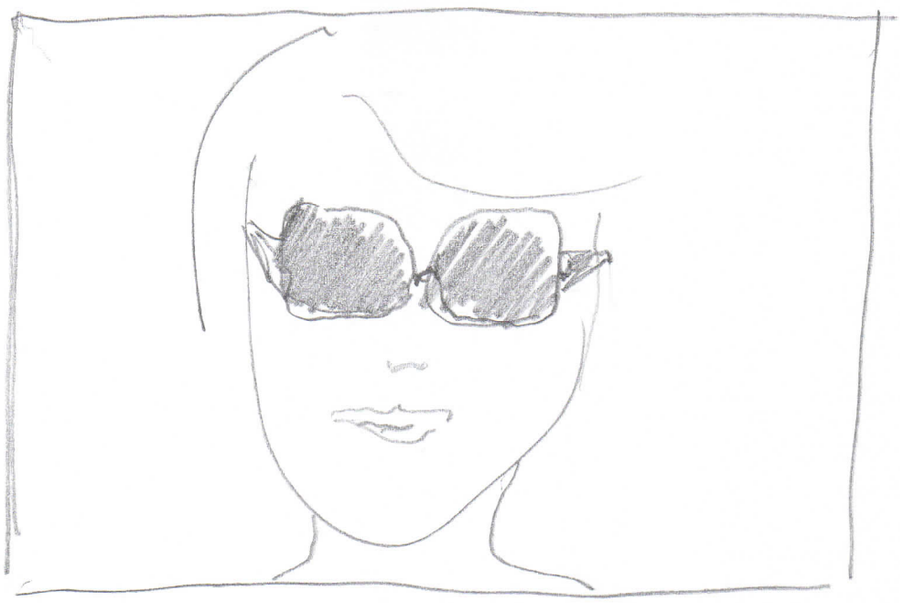
12 / 1

Ein zerklüfteter Felsen in der Nähe der Klippen.



12 / 2

Giulias Gesicht, sie trägt Sonnenbrillen, gibt sich mondän. Sie gibt Anweisungen an eine Person des Hotel-Dienstpersonals, bestellt ein Getränk auf ihr Zimmer... nimmt das Getränk mit einer unterspielenden Bemerkung entgegen...



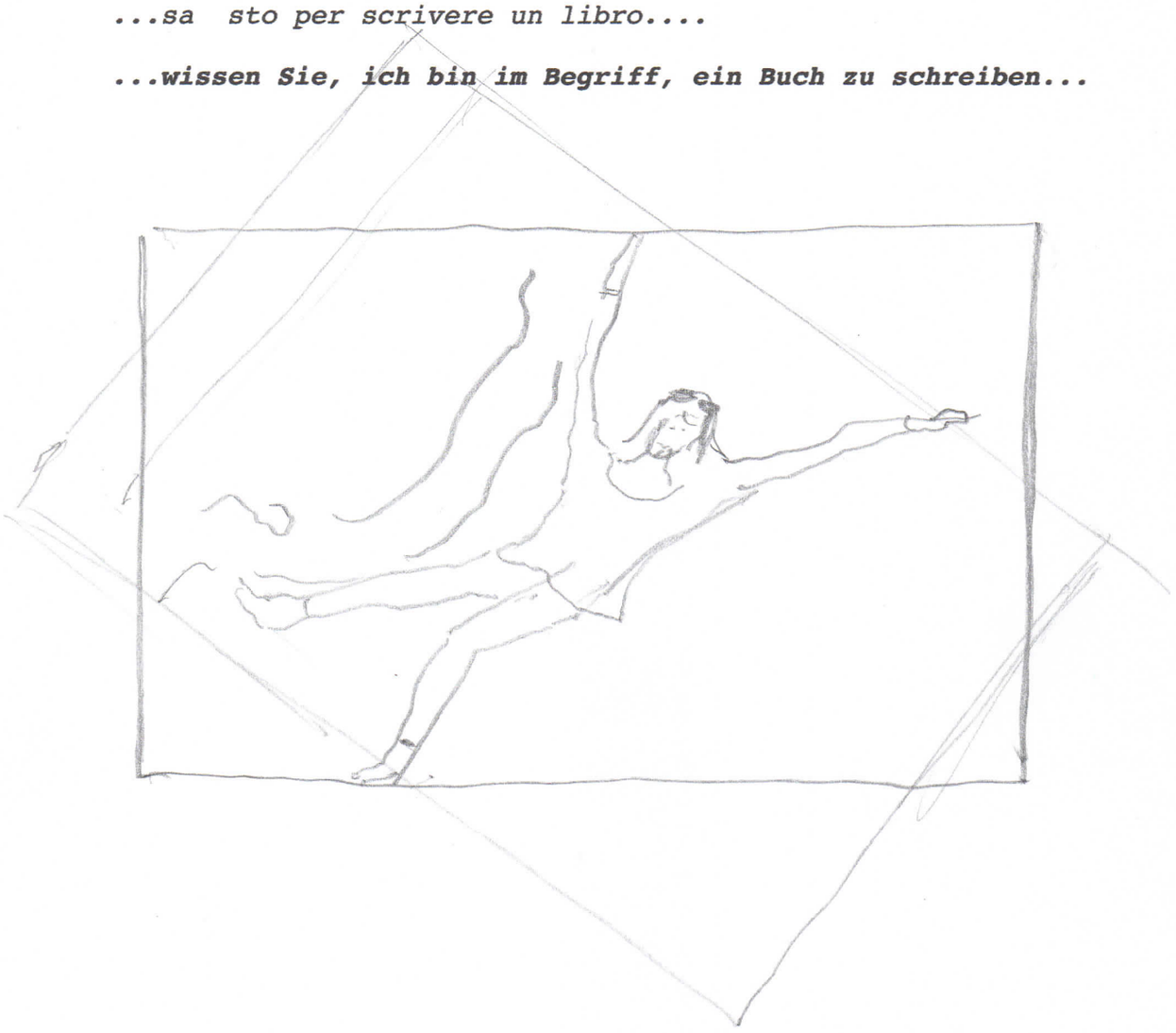
12 / 3 von oben liegt bauts.

Giulia lässt sich, wie erschöpft und gleichzeitig befriedigt, auf dem felsigen Boden nieder, streckt sich aus wie auf einem bequemen Bett.

Giulia:

...sa sto per scrivere un libro....

...wissen Sie, ich bin im Begriff, ein Buch zu schreiben...

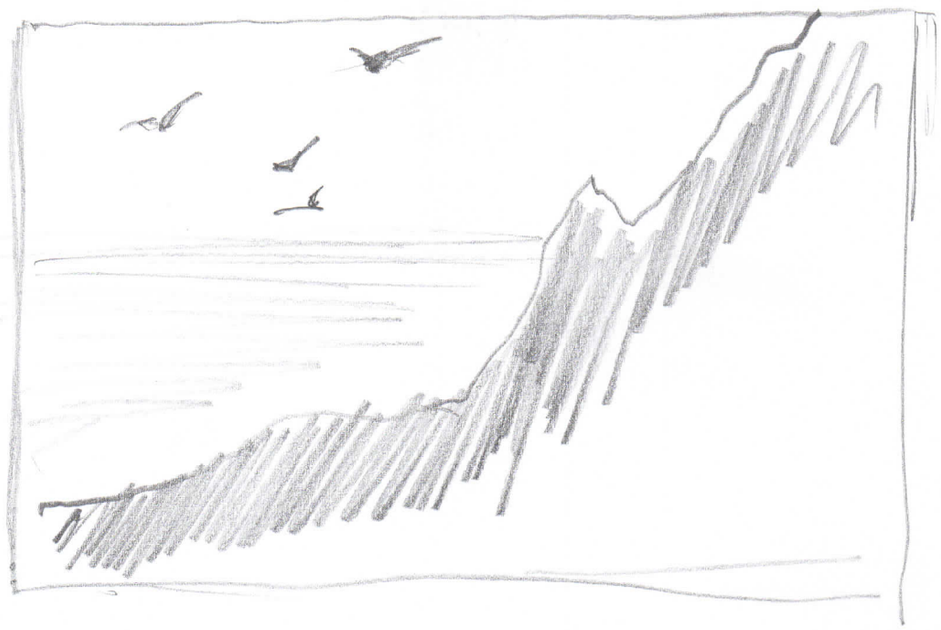


13 / 1

(evtl. auch Schwenk 13/1 → 13/2 ?)

Un altro punto sulla spiaggia vicino a delle rocce nere.

Eine andere Stelle in der Nähe einiger schwarzer Felsen am Strand.



13 / 2

Zakaria, con una lacera maglietta, tiene con entrambe le braccia, stretto al petto un pacchetto piatto fatto con un sacco delle immondizie nero. Lo tiene stretto al petto con tutte e due le mani, come se avesse paura di perderlo.
Due jogger si muovono sullo sfondo ansimando. Si afferrano alcuni brandelli della loro conversazione in italiano.

Zakaria steht da, in einem zerrissenen T-Shirt, vor seiner Brust hält er ein flaches Paket, aus einem schwarzen Müllsack gefertigt. Er hält es mit beiden Armen und Händen fest, als hätte er Sorge, es verlieren zu können.
Zwei Jogger bewegen sich im Hintergrund keuchend vorbei. Man versteht
Vordergrund
einige italienische Wortbrocken, die sie austauschen.

Beginn: unscharfes Bild
→ Zakaria tritt in die Schärfe.
Zakaria / nähert. Blick in die Kamera?

13 / 3

Appena son passati oltre, Zakaria si avvicina alla cinepresa - tenendo sempre stretto il pacchetto di plastica nero - si siede su uno spuntone di roccia.

Als die Geräusche der beiden im Meeresrauschen untergetaucht sind, ~~nähert sich Zakaria der Kamera~~, setzt sich - immer das schwarze Plastik-Paket vor sich festhaltend - auf einen Felsvorsprung.

lo sguardo rivolto alla cinepresa, comincia a raccontare in italiano:

Den Blick in die Kamera gerichtet, beginnt er (in italienisch) zu erzählen:

...nel mio paese c'é la guerra civile...
....ho deciso di scappare...
...per arrivare fino qui ci ho messo otto mesi...
...abbiamo attraversato il Sahara...
...e quindi questa barchetta...
...eravamo in quarantatre...
...la nostra barca era lunga sette metri e larga due metri e mezzo...
...quando ero sulla barca, non sapevo neanche dove sarrei arrivato...
...se sarei soppravissuto o se sarei morto in mare...
...sapevo solo che stavo scappando...
...dopo quattro giorni in mare aperto, finalmente la luce di un faro...
...una bitta alla quale poter attraccare la nostra barca...
...ma dove eravamo...

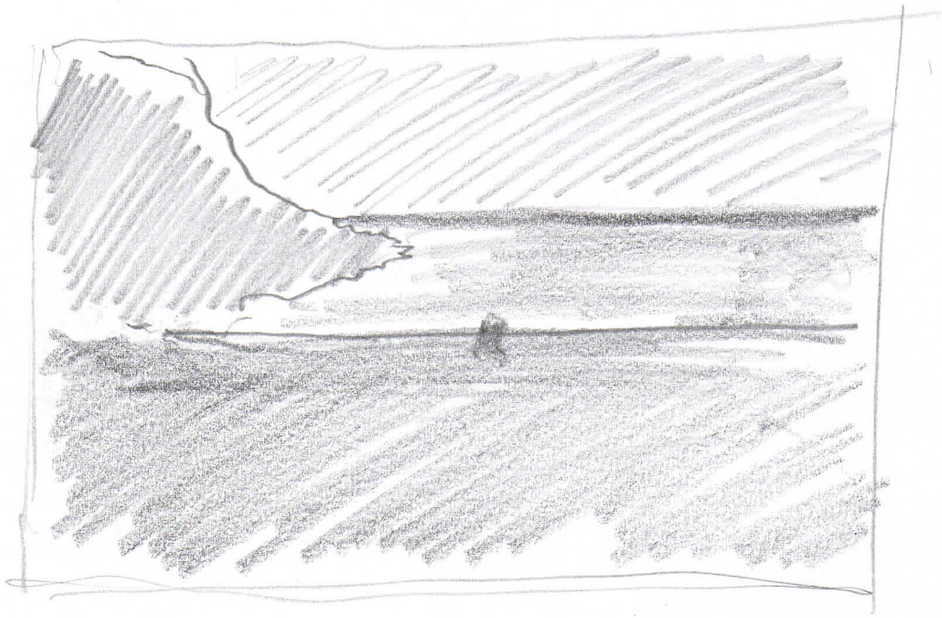
...in meinem Land ist Bürgerkrieg...
...ich habe beschlossen, zu fliehen...
...bis hierher habe ich acht Monate gebraucht...
...wir sind quer durch die Sahara gekommen...
...und dann auf dieses Boot...
...wir waren dreiundvierzig Männer...
...unser Boot war sieben Meter lang und zweieinhalb Meter breit...
...als ich auf dem Boot war, wusste ich nicht, wo ich landen würde...
...ob ich überleben oder mitten auf dem Meer sterben würde...
...ich wusste nur, dass ich auf der Flucht war...
...nach vier Tagen auf dem offenen Meer endlich ein Leuchtturm...
...ein Kai, an dem wir das Boot festmachen konnten
...aber wo waren wir...

14 / 1

Sul muro della banchina, vicino al ingresso del porto.
Tardo tramonto.

An der Kaimauer nahe der Hafeneinfahrt, an einer Seite das offene Meer.
Späte Dämmerung.

sehr dunkel.



14 / 2 (liegend, ähnlich Szene 12/3)

Zakaria - appoggiato ad una bitta arruginita - con la schiena rivolta al mare
guardando il cielo scuro e senza stelle.

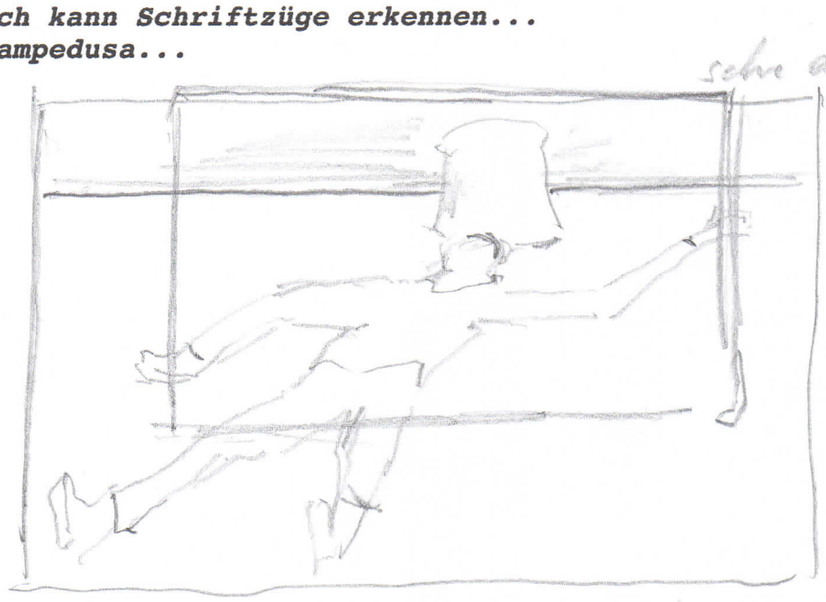
Zakaria - (an einen rostigen Poller gelehnt) - den Kopf dort abgestützt, dem Meer abgewandt, aber mehr zum dunklen, sternenlosen Himmel blickend, als auf die betonierte Fläche, die sich vor ihm ausdehnt.

Zakaria, come esausto, sommessamente a se stesso:

Zakaria, wie in Erschöpfung, leise zu sich selbst:

...ecco finalmente la barca è ormeggiata...
...Europa...
...l'Italia...
...giovani...
...una coppia, si baciano...
...pace...
...in questo paese c'é pace...
...un giovane suggerisce di chiamare i carabinieri...
...una corriera si avvicina...
...posso leggere la scritta...
...Lampedusa...

...hier ist das Boot festgemacht, endlich...
...Europa...
...Italien...
...junge Leute...
...ein Paar, sie küssen sich...
...Frieden...
...in diesem Land ist Frieden...
...ein junger Bursch spricht davon...
...dass man die Carabinieri holen sollte...
...ein Bus nähert sich...
...ich kann Schriftzüge erkennen...
...Lampedusa...



15 / 1

Nel salotto fiocamente illuminato della casetta di campagna.
Tramonto.
Giulia si muove lentamente attraverso lo spazio ristretto. In un angolo è seduto Pasquale. Porta un berretto da capitano e fuma.
Di fronte, in una nicchia, siede Anna d'avanti a un tavolo e infila delle perle.
Non sembrano prestare attenzione a Giulia.

In der schwach beleuchteten Stube des Gartenhauses. Draußen ist Dämmerung. Giulia bewegt sich langsam durch den verwinkelten Raum. steht zwischen den beiden im Raum.
In einer Ecke sitzt Pasquale. Er trägt eine Kapitänsmütze und raucht.
Gegenüber, in einer Nische, sitzt Anna vor einem Tisch und fädelt Perlen auf einem Faden auf. Sie scheinen nicht auf Giulia zu achten.

Giulia flüstert, wie zu sich selbst: (Ton nah)

...sie haben mich aufgenommen...wie ihr Kind...
...sie sind so gut zu mir...
...ich fühle eine Wärme...
...möchte dieses Haus, diese Insel...nicht mehr verlassen...

Giulia im Lichtkegel. P. + A. im Dunkeln

15 / 2

Pasquale, fumando, mostra una vecchia foto all'obiettivo, e parla con lo sguardo rivolto alla cinepresa.

Pasquale, rauchend, zeigt ein altes Foto in die Kamera, und spricht, mit dem Blick in die Kamera:

...Lampedusa a quei tempi era meravigliosa, un paradiso, ma é passato tanto tempo...è tutto passato...noi abbiamo rovinato tutto...immolato al commercio...nessuno sa, come andrá avanti il mondo...
...io spero per noi tutti...

...Lampedusa war wunderbar in diesen Zeiten, ein Paradies, das ist lange her, das ist alles vorbei... wir haben es zerstört...den Geschäften geopfert...
niemand weiß, wie alles weitergehen wird in der Welt...
...ich hoffe für uns alle...

"Verlorenes Paradies" in mehreren Bedeutungen
haben sie Sehnsucht →

15 / 3

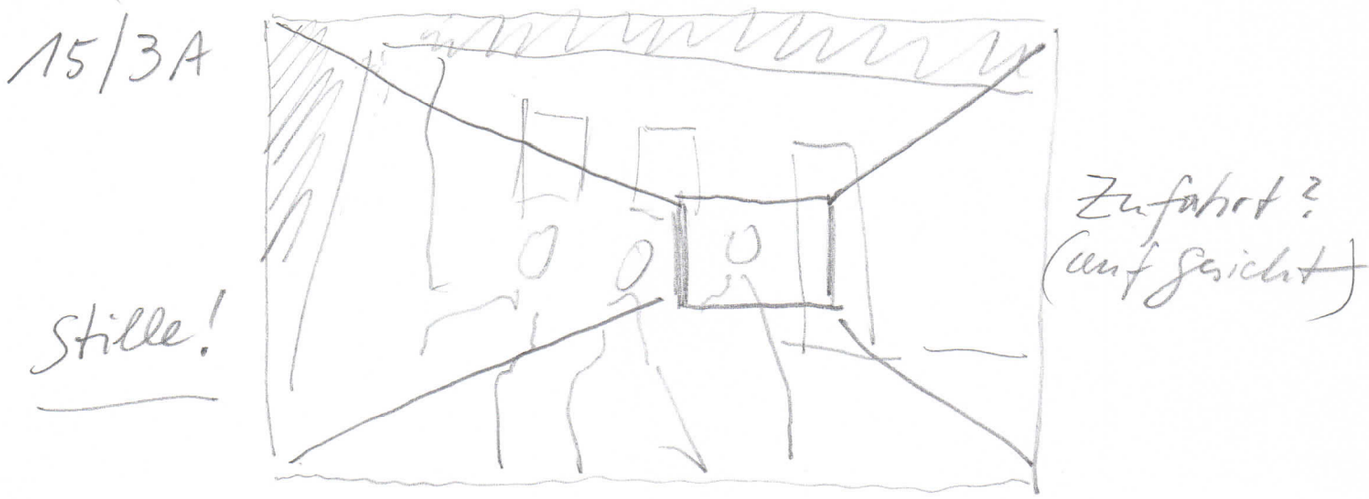
Anna, tiene davanti all'obiettivo una vecchia foto, che raffigura alcuni uomini davanti a una casa in rovina, e parla con lo sguardo rivolto verso la cinepresa:

Anna, hält ein altes Foto, das einige Männer vor einem verfallenen Haus zeigt, zur Kamera, und spricht, mit dem Blick in die Kamera:

...che cosa ne sará stato di loro...
...solo Dio lo sa...

...was mit denen wohl geschehen ist...
...nur Gott weiß es...

(Zusatz: stat.: das Foto der Männer vor dem Haus)



15 / 4 (in der Schlafkammer von Giulia.) leise.

Giulia è rannicchiata in grembo ad Anna e dorme.
Anna accarrezza Giulia. Lo sguardo perso nel nulla.

Giulia liegt zusammengekauert auf Annas Schoß und schläft.
Anna streichelt Giulia. Ihr Blick geht dabei ins Leere.

Anna parla sommessamente, come a se stessa:

Anna spricht leise, wie zu sich selbst:

Stille.

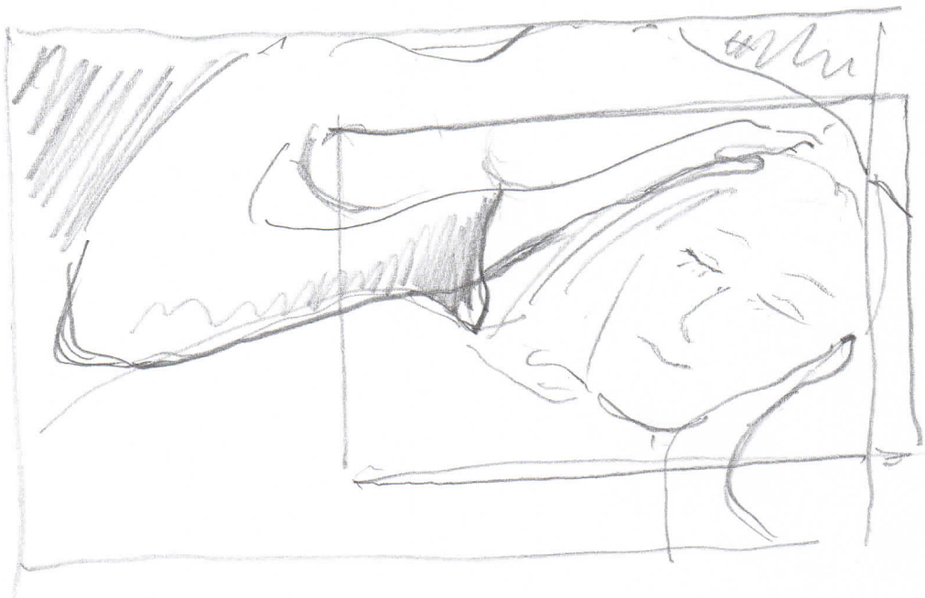
...ho cucinato una pentola di minestra
...per i profughi...
...nessuno deve soffrire...
...dovrebbero stare bene tutti...

...ich habe einen Topf Suppe gekocht...
...für die Flüchtlinge...
...niemand soll leiden...
...es soll allen gut gehen...

15 / 5

Silenzio. Giulia, con la testa in grembo di Anna, dorme profondamente, come morta. La mano di Anna le accarezza la testa.
Improvvisamente Giulia spalanca gli occhi e comincia a ridere.

Stille. Giulia auf Annas Schoß, sie schläft, tief, wie tot.
Annas Hand streicht über Giulias Kopf.
Plötzlich schlägt Giulia die Augen auf und beginnt zu lachen.



16 / 1

Am Strand zwischen den schwarzen Klippen. Heißer Mittag.
Giulia mit Sonnenbrille, in einem eleganten, leichten Sommerkleid. / Sonnenhut
Sie bewegt sich im Abstand von etwa zwei Schritten hin und her.) Sie dreht sich langsam um/ die Stelle.

HT von oben

16 / 2

Sie blickt sich um, wie um festzustellen, ob sie gesehen wird, öffnet leicht ihren Mund, berührt mit den Fingern ihre Lippen.

Giulia:

...ahh...
...quest' isola è fatta per festeggiare...
...per mangiare bene...
...per questo sono venuta qui...
...per godere...
...solo il meglio per me...
...adesso sono qui...
...sono qui...

...ahh...
...diese Insel ist zum Feste feiern...
...gut essen...
...dazu bin ich gekommen...
...zu genießen...
...nur das Beste für mich...
...jetzt bin ich da...
...ich bin da...

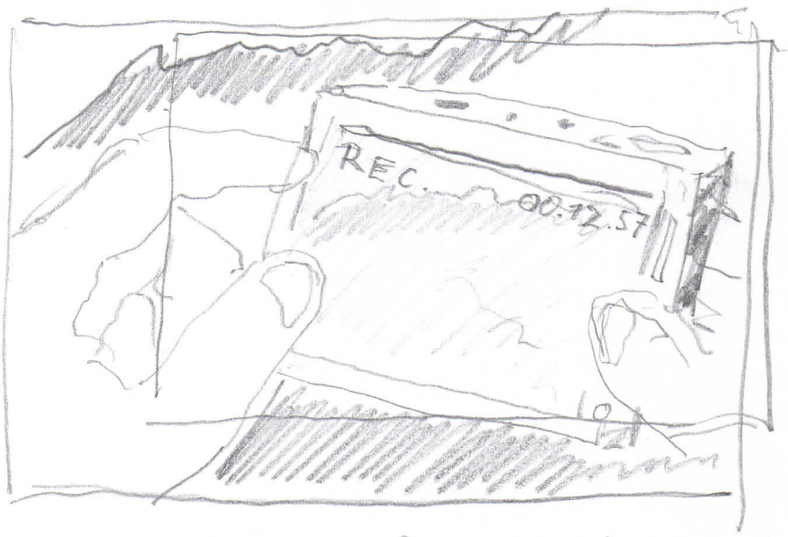
Nach einer Pause hält sie inne, horcht auf einen Möwenschrei. Dann senkt sie den Kopf, als würde sie sich an etwas erinnern.

17 / 1

In un altro punto della spiaggia, vicino a una cavitá nera erosa dal mare.

An einer anderen Stelle des Strandes, in der Nähe einer vom Meerwasser ausgeschwemmten schwarzen Höhlung.

Blick auf den Bildschirm einer kl. Videokamera.



Hände schwenken die Kamera langsam über die Felsen am Ufer.

17 / 2

Zakaria, in un elegante abito estivo, una piccola videocamera in mano. Si muove lentamente. Si sofferma tranquillo, con la camera in una direzione, quindi fa un paio di passi, per filmare da diversi posizione qualcosa, che ha scoperto nella sabbia della spiaggia.

Zakaria im eleganten Sommeranzug, eine kleine Videokamera in der Hand.
Er bewegt sich langsam voran. Immer wieder bleibt er stehen, hält die Kamera eine zeitlang ruhig in eine Richtung und geht dann wieder ein paar Schritte weiter, um etwas, das er im Sand des Strandes entdeckt hat, aus verschiedenen Positionen zu filmen.

(Ist Zakaria der Regisseur des Films in dem Film auftritt.)

" Vielleicht spielt er den Journalisten "

18 / 1

Davanti alla casetta in un pergolato ricoperto di foglie, al cui centro un tronco d'albero, che é lavorato cosi, che ricorda esplicitamente un fallo.
Su una banchina intarsiata con due cuori, siedona Anna e Pasquale.
Pasquale fuma, Anna infila perle...
Di fronte a loro c'é Giulia.

Vor dem Gartenhaus in einer blätterumrankten Laube, in deren Mitte ein mit heller Farbe lackierter Baumstrunk aufgestellt ist, der so bearbeitet ist, dass er deutlich an einen Phallus erinnert. Auf einer mit zwei Herzen geschmückten Gartenbank sitzen Anna und Pasquale. Pasquale raucht, Anna fädelt Perlen...
Ihnen gegenüber steht Giulia.

Pasquale:

...questo non lo fatto io...lo ha fatto mio figlio...

...das hier stammt nicht von mir...das hat mein Sohn gemacht...

(Variante: mit Bild 18/2 beginnen. Totale erst als 2. Einstellg.)

18 / 2

Giulia rivolta ad entrambi: / mit dem Rücken zur Kamera

Giulia spricht zu den beiden:

...io volevo tornare...
...dovevo tornare...
...quando me ne andai allora da Lampedusa, avvevo due propositi:
...volevo tornare da voi per restituirvi qualcosa-
...qualcosa solo in parte ... di tutto quello che mi aveto regalato quella volta... e... volevo cercare quei maledetti, che mi hanno derubata
quanda ero ubriaca....
...volevo tornare con una camera per vendicarmi...
...volevo esporli al disprezzo del mio sguardo e filmare il tutto...
...e adesso sono qua...
...finalmente...
...vedo tutto chiaro...
...credetemi, io non so neanche quanto tempo mi rimane da vivere...

Giulia als "enfant terrible"

...ich wollte wiederkommen...
...ich musste...
...als ich damals Lampedusa verlassen habe, hatte ich zwei Vorsätze:
...ich wollte zu euch kommen und euch etwas zurückgeben -
...etwas... nur ein wenig von dem Vielen, das ihr mir damals geschenkt habt...
...und...
...ich wollte die Kerle suchen, die mich damals, als ich besoffen war,
ausgeraubt haben... ich wollte mit einer Kamera kommen und mich rächen...
...ich wollte sie der Beschämung meines Anblicks ausliefern und dabei filmen...
...und jetzt bin ich da...
...endlich...
...sehe alles klar vor mir...
...glaubt mir, ich weiß auch nicht, wie lange ich noch zu leben habe...

"ich werde das ausliefern"

19 / 1

Nell salotto della casetta di campagna. Specchio, modellini di navi fatte di legno.

In der Stube des Gartenhauses. Spiegel, Schiffsmodelle aus Holz.

In Spiegel erkennt man Livia und Pasquale, einander gegenüber-sitzend.

19 / 2

Pasquale e Giulia siedono uno di fronte all'altro e fumano. Hanno le mani intrecciate. Pasquale tiene la mano offesa di Giulia nella sua.

Pasquale und Giulia sitzen einander gegenüber und rauchen. Sie haben Ihre Hände ineinander gelegt. Pasquale hält Giulias verletzte Hand in seiner.

Giulia:

...sai, ho spesso grande paura.

...weißt du, ich habe oft große Angst...

Pasquale:

...io spero per te, per me, per Annuzza, per noi tutti, per il mondo intero...

...ich hoffe für dich, für mich, für Annuza, für uns alle, für die Welt...

links → rechts.

19 / 3

Pasquale tira fuori da delle vecchie carte una fotografia e la mostra a Giulia.

Pasquale zieht unter alten Papieren eine Fotografie hervor und hält sie Giulia hin.

Pasquale:

...qui era cosi durante la guerra...

...so hat es während des Krieges hier ausgesehen...

Giulia:

...speriamo...
...Pasqua, mi hanno detto, che non ho più molto tempo da vivere...

...hoffen wir...
...Pasqua, sie haben mir gesagt, dass ich nicht mehr viel Zeit zu leben habe...

Pasquale: (kommt näher zu Giulia)

...chi ti ha detto questo? Un medico?...
...i medici studiano, sanno molte cose...secondo me...
...peró io credo, che ognuno di noi ha un destino....
...se è stato stabilito, che vivremo cent'anni ...uno può addiritura buttarsi
giù dalle torri gemelle, e rimane vivo...
...un medico non é poi un santo...
...io stesso a volte non so come comportarmi...
...se io faccio questa sedia - ne ho fatte già centomila - e volendone fare ancora una, non so da che parte cominciare...
...tutta la mia bravura non vale niente...

...Wer hat dir das gesagt? Ein Arzt?...
...Die Ärzte studieren, wissen vieles …meiner Meinung nach….
...ich glaube aber, dass jeder von uns ein Schicksal hat…
...wenn es einem bestimmt ist, hundert Jahre zu leben, kann er sich sogar von den Zwillingstürmen runterstürzen und bleibt am Leben…
ein Arzt ist kein Heiliger…
...ich weiß manchmal auch nicht, wie man's macht…
...wenn ich diesen Sessel mache - ich hab' hunderttausende davon gemacht - und dann will ich noch einen machen und weiß nicht , wo ich anfangen soll…
...Meine ganze Bravour ist dahin…

rechts -> links.

19 / 4

Giulia:

...Pasqua, c'è un momento, in cui tutte le nostre sicurezza vanno perdute...
...eravamo entrambi forti...

...Pasqua, es gibt da einen Moment, wo die ganze Sicherheit verloren geht - wir waren doch beide stark….

Pasquale:

...va perso, va perso...tutto ha un inizio e una fine ...
...e allora qualcque volta accade che anticipiamo le cose e le facciamo e troppo frettolosamente...

...verlorengeht, verlorengeht…alles hat einen Anfang und ein Ende… und dann, manchmal passiert es, dass wir die Dinge vorwegnehmen, dass wir die Dinge zu eilig machen...

Giulia:

...però una cosa, che non conoscevo é questa paura...

...aber etwas, das ich nicht gekannt habe, ist diese Angst…

19 / 5

Pasquale: Nah

...ho una sedia rotta, che mi sorregge a malapena, però mi basta pensare, che potrei perdere anche questa...

...ich habe einen kaputten Sessel, der trägt mich gerade noch, aber, wenn ich daran denke, dass ich den auch noch verlieren könnte…

Giulia:

...si, paura, paura di morire, paura...mi capisci?...

...ja, Angst, Angst zu sterben, Angst...verstehst du?...

Pasquale:

...si, certo!...più parliamo delle cose, più si ingigantiscono...
...ma dobbiamo superarle... cosa significa dunque 'dottore'...
...io di dottori ne conosco uno solo, se esiste un dottore, quello...

...ja, sicher! ...je mehr wir über die Dinge sprechen, umso größer werden sie …aber wir müssen sie besiegen… was heisst da 'Arzt'...
...ich kenne nur einen Arzt , wenn es einen Arzt gibt, dann...

Giulia:

...quella sono io stessa... ...Dio?...

...bin ich das selbst... ...Gott?…

19 / 6

Il viso di Giulia.

Giulias Gesicht. Nah - groß

Pasquale (off):

...se noi apprezziamo, quello che ci é stato regalato...

...wenn wir das schätzen, was uns geschenkt wurde...

Giulia:

...la vita...

...das Leben...

Pasquale:

...noi parliamo spesso della vita, e non sappiamo affatto di che cosa stiamo parlando....
...la vita é bella...la vita é bella...
...fintanto che abbiamo un tetto sopra la testa, che ci protegge, peró la vita e bella anche senza un tetto...tutto il mondo ha un tetto...

...wir sprechen manchmal von Leben und wissen eigentlich nicht, wovon wir sprechen… ...das Leben ist schön, das Leben ist schön…
...solange wir ein Dach haben, das uns schützt, aber das Leben ist auch ohne ein Dach schön...die ganze Welt hat ein Dach…

Giulia:

...però anche tu hai avuto paura...

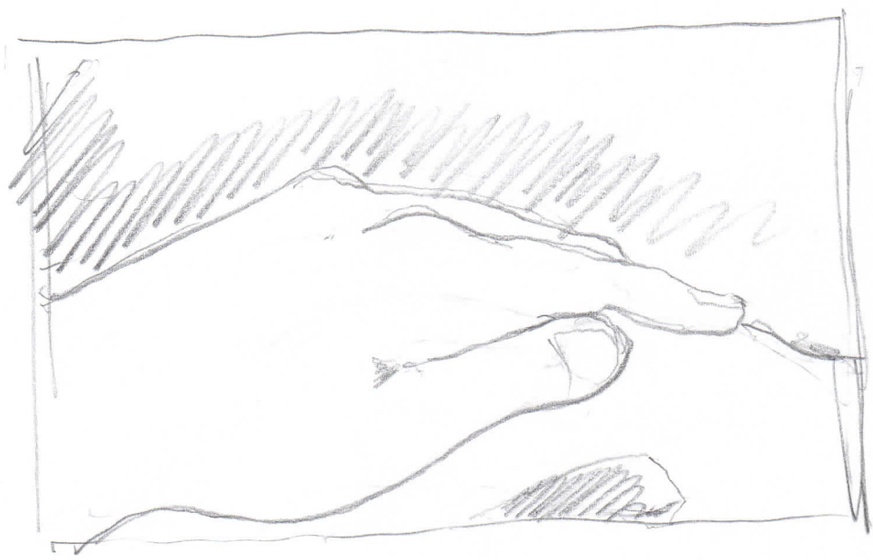
...aber du hast auch Angst gehabt...

19 / 7 + 19/8

Pasquale: (off) die beiden ineinanderliegenden Hände

...si, peró io non sono mai esistito...
...da anni questo 'io, io, io' non vale piu...
...io sono un insetto...
...la formica ci appare minuscola, noi vogliamo la mucca...
...il nostro passo è spesso piu lungo della nostra gamba...
...e inciampiamo ...e diciamo: la vita, la vita!...
...peró sono io, quello che lo ha fatto...
...é colpa mia, sono io che l'ho fatto...
...questo muro storto...l'ho fatto io...
...poi il cielo, la luna, le stelle....
...noi siamo così lontani da loro...
...non sappiamo nulla...
...non possiamo dire una parola a riguardo...
...possiamo solo ringraziare mille volte al giorno...
...di essere stati risparmiati...
...nonostante tutto quello, che abbiamo combinato...

...ja, aber...mich hat's nie gegeben...
...seit Jahren hat das schon aufgehört, dieses 'ich', ich, ich…
...ich bin ein Insekt…
...die Ameise erscheint uns klein und wir wollen die Kuh…
…unser Schritt ist manchmal länger als unser Bein….
...und wir stolpern…und dann heißt es 'das Leben, das Leben',
...aber ich bin's ja, der es gemacht hat…...es ist meine Schuld, ich hab's angerichtet… ...diese schiefe Mauer, ich hab' sie gemacht….
...dann der Himmel, der Mond, die Sterne...
...wir sind so weit davon entfernt... ...wissen nichts...
...können gar nichts darüber sagen…
...uns nur tausendmal am Tag bedanken...dass wir verschont geblieben sind…
...trotz allem, was wir angerichtet haben…



19 / 8

Giulia: (off) (die beiden ineinandergeschlagenen Hände)

...tu parli, come se ti sentissi in colpa...

...du sprichst so, als würdest du dich schuldig fühlen….

Pasquale:

...tutti noi siamo colpevoli... questo chiodo l'ho da battuto io...
...quando Dio creó il mondo, io non c'ero... però sono sicuro, che allora non c'erano lattine di pomodoro per strada...e neanche bucce di banana...
...io le ho buttate per terra...
...tu ci metti un piede sopra...e scivoli...

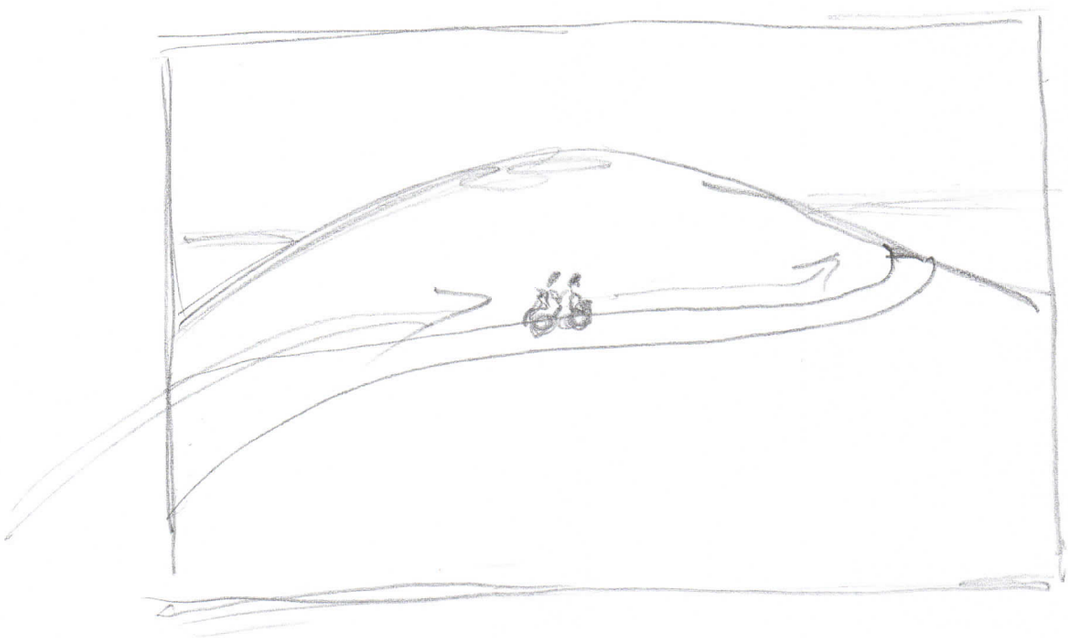
...wir alle sind schuldig… den Nagel hab ich eingeschlagen …als Gott die Welt erschaffen hat, war ich nicht dabei, aber ich bin sicher, dass keine Tomatendose auf der Straße herumgelegen ist… da war auch keine Bananenschale…. ich hab sie hingeworfen …du steigst drauf …bist ausgerutscht...

hier könnte man schon alles einklammern:
→ offen. / Schluss ist in Gestalt unbekannt.

20 / 1 + 20/2

Strada di campagna sul costone brullo di una collina dell'isola.
Pasquale e Giulia sulla vespa di Pasquale.
Procedono lentamente. Pasquale fuma.

Landstraße auf einem kahlen Hügelrücken der Insel.
Pasquale und Giulia auf Pasquales alter Vespa.
Sie fahren gemächlich. Pasquale raucht.



Szenische: Total
Stimmen: nah, präsent

Landschaft: Form-Analogie zu den Handrücken -

20 / 2 (zu 20/1)

Pasquale:

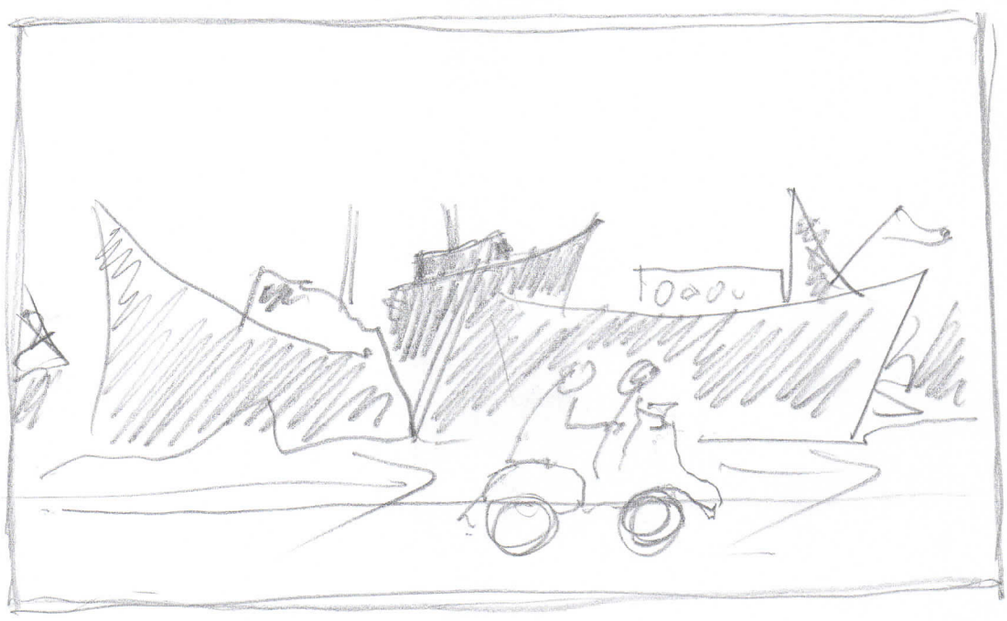
...io non costruisco più navi...
...quei tempi sono passati...
...a nessuno servono più navi...

...ich baue keine Schiffe mehr...
...damit ist es vorbei...
...es werden keine Schiffe mehr gebraucht...

20 / 3 + 20/4

Senza fermarsi passano di fianco al 'cimitero delle barche'.

Ohne anzuhalten fahren sie an einem 'Bootsfriedhof' vorbei.



20 / 4 (zu 20/3) (Stimmen im off)

Giulia:

...vogliamo entrare e dare un'occhiata?...

...gehen wir da hin und schauen uns das an?...

Pasquale:

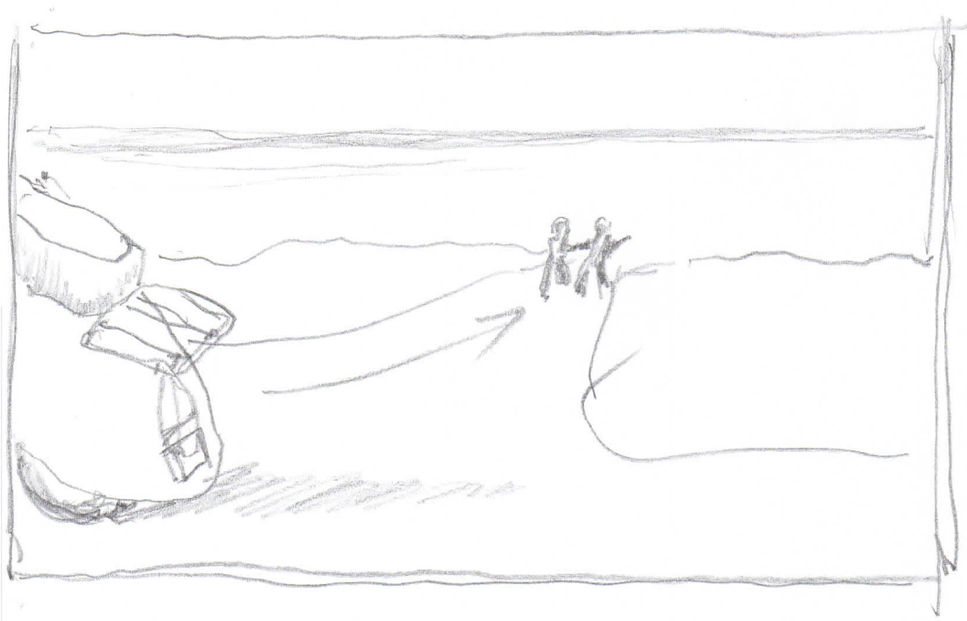
...un'altra volta...
...ti mostro qualcosa di bello...
...credo, che tu non ci sia mai stata!...

...ein anderes Mal...
...ich zeig dir etwas Schönes...
...ich glaube, du warst noch nicht dort!...

20 / 5

La Vespa si ferma sul ciglio di una strada deserta, da cui si dirama un sentiero.
Pasquale conduce per mano Giulia sull'orlo di una scogliera rocciosa.

Die Vespa hält an einem verlassenen Straßenrand, dort, wo ein Fussweg abzweigt. Pasquale führt Giulia an der Hand zum Rand einer Felsenklippe.



20 / 6

Il viso di Giulia è come in estasi.
L'eco dolce delle onde e di ghiaia che rotola.

Giulias Gesicht, beinahe wie in Verzückung.
Geräusche von sanften Wellen und leise rollendem Kies.

Pasquale: (off)

...dicono, che sia la piu bella spiaggia d'Europa...
...forse rovineremo anche questa...

...però adesso dobbiamo tornare a casa...
...Anna ha sicuramente giá preparato da mangiare...

...man sagt, das ist der schönste Strand Europas...
...vielleicht werden wir auch das zerstören...

...aber jetzt müssen wir nach Hause...
...Anna hat das Essen sicher schon fertig...

20 / 7

Scendono dalla collina.

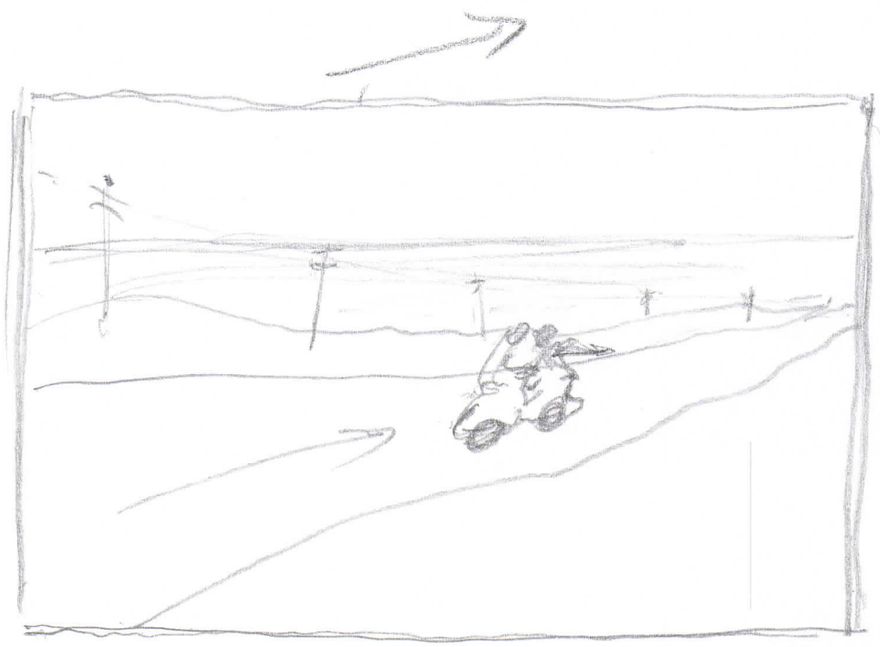
Sie fahren den Hügel abwärts.

Pasquale indica in una direzione e dice come en passant:

Pasquale zeigt in eine Richtung und sagt, wie nebenbei:

...laggiù vedi il Centro di Accoglienza...

...da unten siehst du das Auffanglager für die Flüchtlinge...

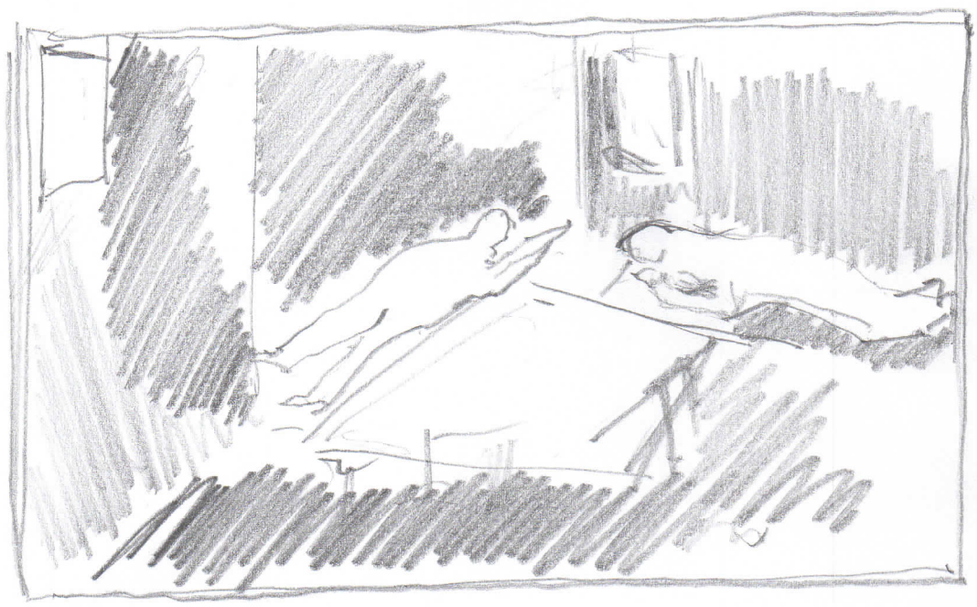


21 / 1 (+ 21/2)

Nel salotto della casetta di campagna. Pomeriggio. von oben
Anna e Pasquale sonnecchiano sul divano

In der Stube des Gartenhauses, Nachmittag.
Anna und Pasquale liegen auf dem Sofa und dösen.

Atmen ① Akzent nach Anna + Pasquale (Vergangenheit)



Text Giulia über dem Bild - innerer Monolog (21/2

Situation ist umgekehrt → Giulia ist wach.

→ als Impuls, die Geschichte zu aktualisieren. ?

"Verwandlung" wechselt im Schlaf.

21 / 2 (über 21/1 ?)

Schwarzfilm,
Giulias Stimme: Abgrund → noch innen.

...schau nicht zurück...
...nichts wird so sein, wie es war...
...alles ist neu...glänzend...
...vielleicht ist es die Angst, die leuchtet -
...leuchtet...
...die Angst, hell und groß und weit -
...wie eine weite Landschaft...
...oder finster und dunkel und tief -
...wie ein Abgrund...

21 / 3

Giulia, mit dem Rücken zur Kamera, vor einem geöffneten Fenster.
Von draußen dringt helles Sonnenlicht in das kleine Zimmer.
Entfernte Geräusche von sanften Wellen an einem Strand.

Giulia, leise, zu sich selbst:

...nur Wasser...
...und Angst...
...grenzenlos...

Abgang → ins Unbekannte.

in dieser gläsernen Verlorenheit.

21 / 4

Giulia vor einem Spiegel in der Stube des Gartenhauses.
Sie ordnet ihr Haar, schminkt sich die Lippen.
Versucht die Rolle der mondänen Touristin.
Giulia gefällt sich, spielt über ihr Spiegelbild mit sich selbst.

Giulia:

...cameriere!...
...chi sono questi signori ?...
...dica a quello, che mi piacerebbe parlare un pò con lui...

...cameriere!...
...wer sind diese Herren da?...
...sagen sie dem einen, ich würde ihn gerne kurz sprechen...

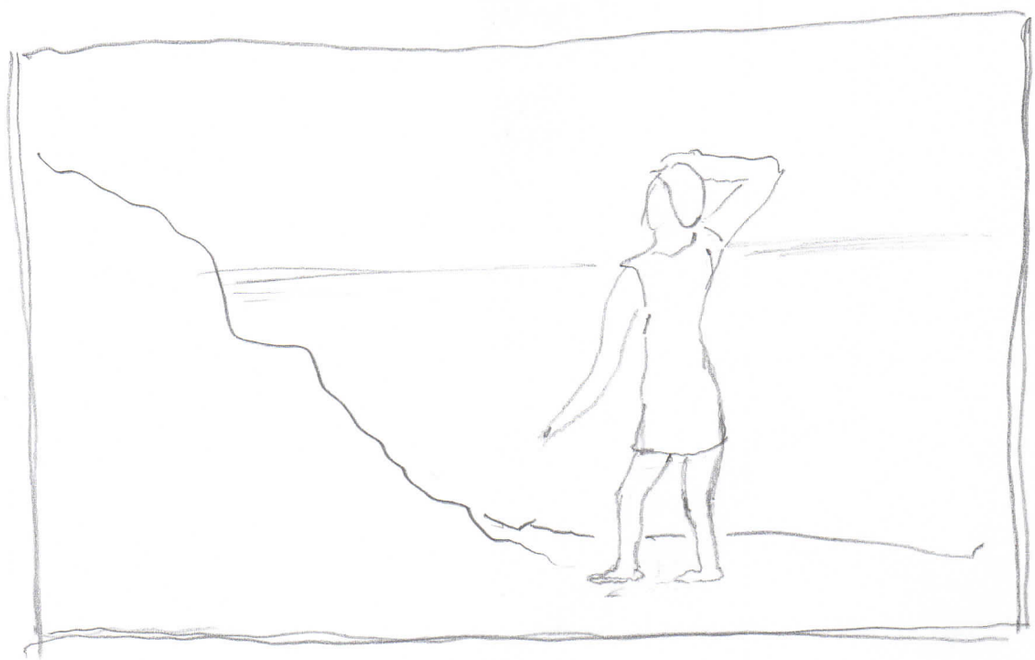
möglich: Giulia schaut sich vor laufender Kamera
d.h. immer stärker - experimentiert
Konzentration auf die Augen

22 / 1

Am Strand, in der Nähe der Klippen.
Giulia, im leichten Sommerkleid. Sie blickt sich um.

Giulia:

...ahh...



Illusion der Jugend
Resultat des Selbstbewusstseins.
→ Verbindung zum Vater =
der gemeinsame
Marionetten von sich selbst

23 / 1

In un'altro punto della spiaggia, vicino a una scogliera nera c'è Zakaria,
vestito finemente, appoggiato ad una roccia.
Guarda delle foto fatte sul display della sua piccola videocamera.

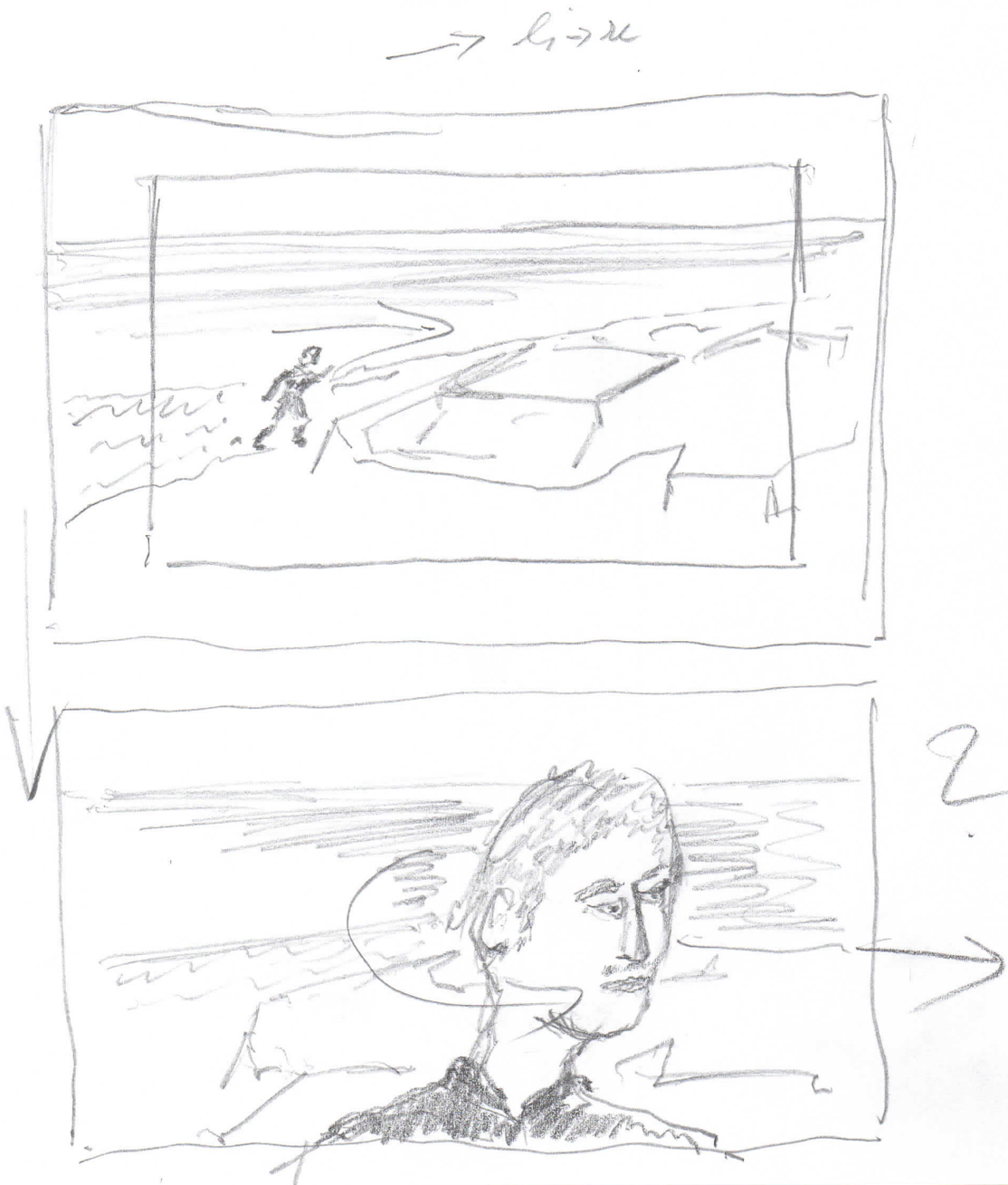
An einer anderen Stelle des Strandes, in der Nähe eines zerklüfteten schwarzen Riffs, steht Zakaria, fein gekleidet, an einen Felsen gelehnt.
Er schaut sich fertige Fotos auf dem Display seiner kleinen Kamera an.

mit dem Rücken zur Kamera.

23 / 2

Zakaria si inerpica su per un sentiero roccioso. Sul punto più alto sul mare si riconosce un bunker in rovina della seconda guerra mondiale.
Zakaria si avvicina, si china e si infila in cunicolo e fa numerose riprese con la sua camera. Quindi emerge dalla rovina e si gira.

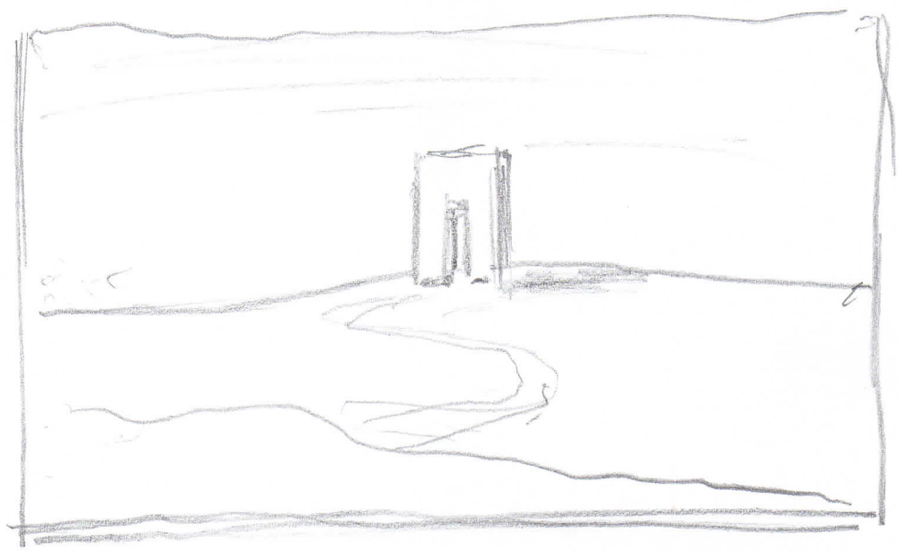
Zakaria steigt einen felsigen Weg hoch. An der höchsten Stelle über dem Meer erkennt man eine halbzerfallene Bunker-Anlage aus dem Zweiten Weltkrieg. Zakaria nähert sich, schlüpft gebückt unter einen Betonvorsprung, macht mehrere Aufnahmen mit seiner Kamera. Dann taucht er aus der Ruine auf und wendet sich um.



23 / 3

Una spece di arco, un monumento (la cosiddetta 'Porta d'Europa) sta solo sul brullo lungomare.

Eine Art Torbogen, ein Monument (die sogenannte *Porta d'Europa*) steht allein inmitten der kahlen Ufergegend.



23 / 4

Il viso di Zakaria, qualcosa come commozione e allo stesso tempo orgoglio.

Zakarias Gesicht, etwas wie Rührung, auch Stolz darin.

Si gira, guarda diritto nella cinepresa e dice:

Er wendet sich um, schaut in die Kamera und sagt: Noch-Loos

...sono tornato, da uomo libero...
...per guardare quest'isola con occhi diversi...
...mi ricordo tutto...
...non ho dimenticato nulla...
...e non lo voglio nemmeno...
...il mare é grande, però non si assume la responsabilitá...
...la responsabilitá se la devono assumere le istituzioni...
...noi siamo esseri umani, che chiedono solo di vivere...
...peró é difficile venire ascoltati...

...ich bin wiedergekommen, als freier Mann...
...um diese Insel mit anderen Augen zu sehen...
...ich erinnere mich an alles...
...ich habe nichts vergessen - und will es auch nicht...
...das Meer ist groß, aber trägt nicht die Verantwortung...
...die Verantwortung muss von den Institutionen übernommen werden...
...wir sind Menschen, die nur leben wollen...
...aber es ist schwer, gehört zu werden...

24 / 1 Tag.

Giulia in der Schlafkammer des Gartenhauses.
Stille - nur ein fernes Meeresrauschen und ein Glöckchen im Wind.
Giulia liegt mit offenen Augen, ihr Kopf tief in dem weichen Bettpolster.
Sie lauscht auf die Geräusche. K. direkt von oben

dem Grab zu entkommen..... - es zieht Giulia hinaus.
als kleines Kind die Gelegenheit nützen, zu flüchten.
→ Rebellion.
→ aus dieser klebrigen..... Behaglichkeit.

wieder hoch.

24 / 2

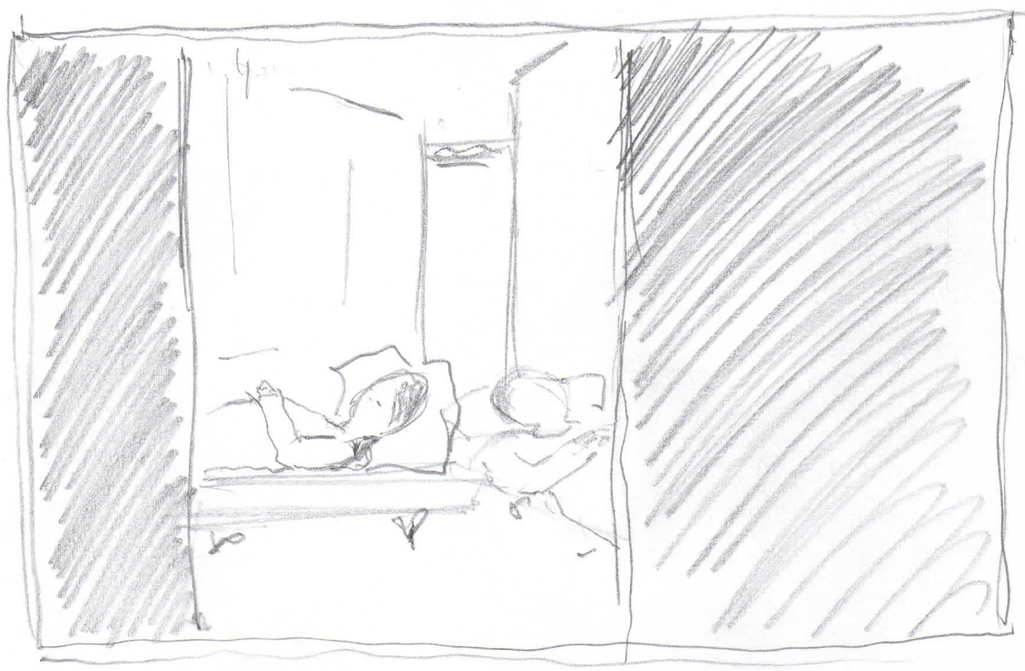
steht neben dem Bett

Giulia (erhebt sich), indem sie versucht, möglichst leise zu sein.
Sie bleibt kurz stehen, als der Fußboden unter ihrem ersten Schritt knarrt.

24 / 3

Quando apre lentamente la porta del salotto, si vedono Anna e Pasquale, che dormono su due divani separati, disposti intorno all'angolo.

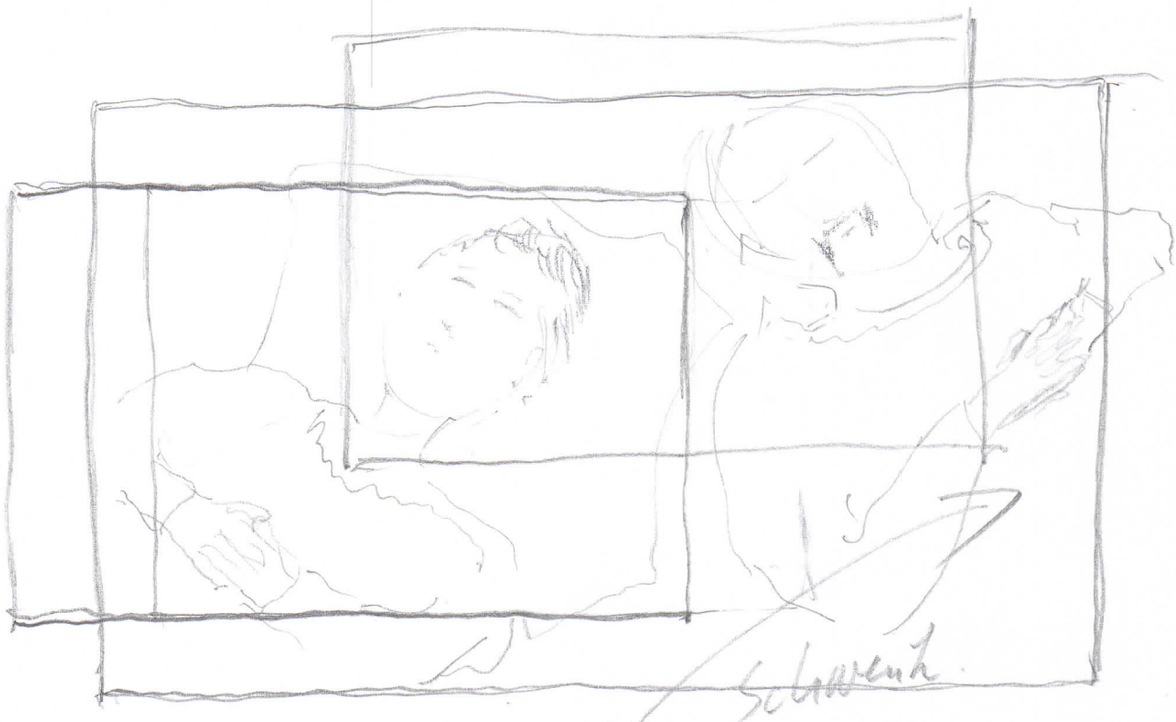
Als sie die Tür zur Wohnstube langsam öffnet, erkennt man Anna und
Pasquale auf zwei, um die Ecke aufgestellten Sofas, schlafend.



24 / 4 dunkel

Giulia si avvicina.
Anna e Pasquale appaiano come due morti, composti nella bara.
Le mani di Anna sono incrociate sul suo petto.
Pasquale giace, senza il suo berretto da capitano, la sua testa calva lo fa
sembrare molto piú vecchio.

(**Giulia nähert sich.**) Nah – Groß
Anna und Pasquale erscheinen wie Tote, die aufgebahrt wurden.
Die Hände Annas sind über ihrer Brust aufeinandergelegt.
Pasquale liegt da, ohne seine Kapitänsmütze, sein kahler Kopf lässt ihn stark gealtert erscheinen.

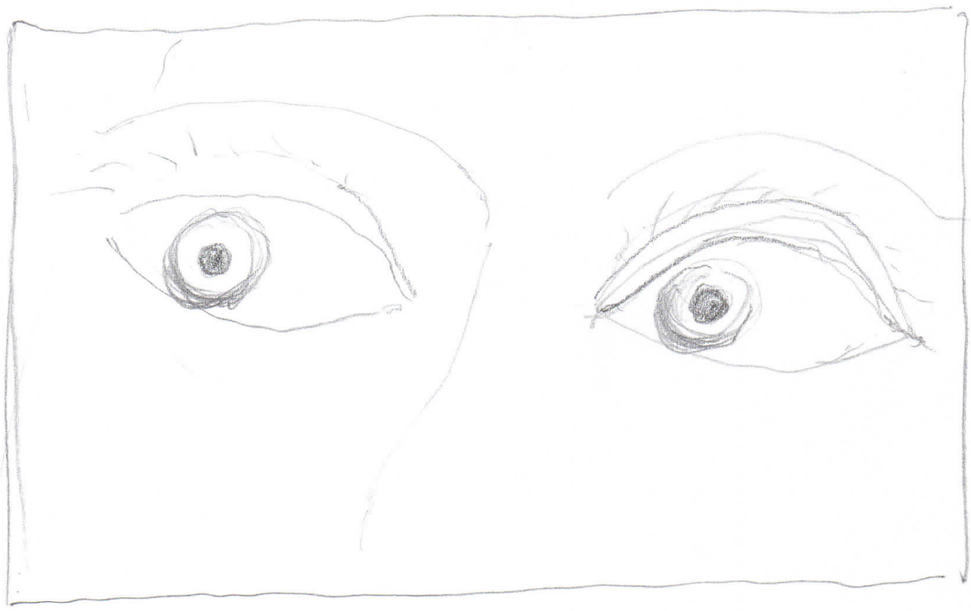


Variante: 2 Einstellungen 24/4 + 24/4A

24 / 5

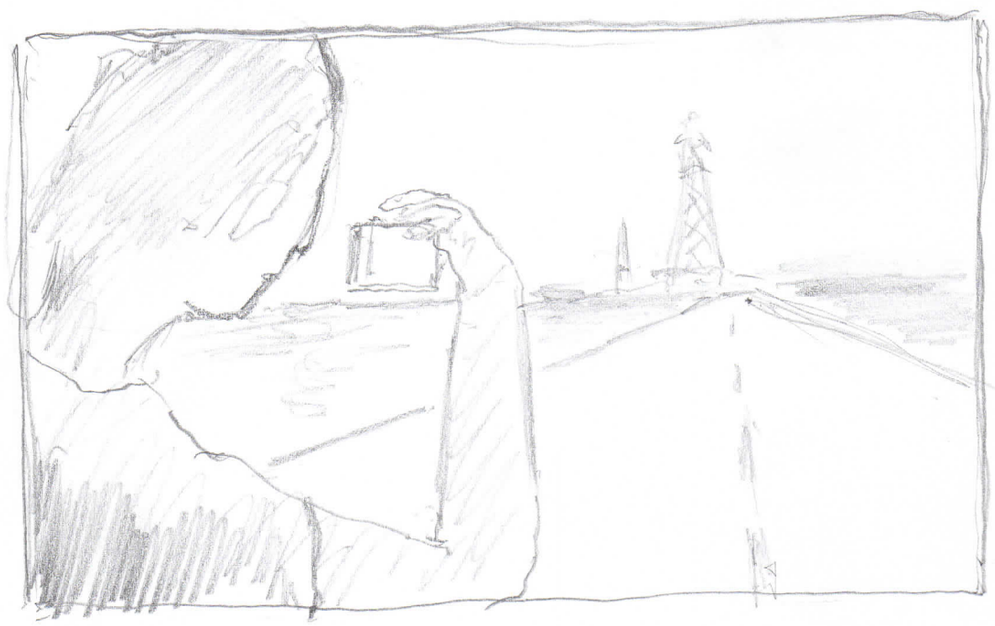
Il viso di Giulia, il suo sguardo accarezza i due dormienti.
Negli occhi di Giulia l'accenno di una lacrima.
Si gira improvvisamente e scompare quasi senza fare rumore
attraverso la porta ed esce all' aperto.

Giulias Gesicht, ihr Blick streift die beiden Schlafenden.
In Giulias Auge die Spur einer Träne. Sie wendet sich rasch ab
und verschwindet beinahe lautlos durch die Haustür ins Freie.



Una strada diritta, che corre lungo il fianco brullo dell'isola.
in fondo alla strada un pilone di un'antenna radio circondato da un alto recinto di filo spinato.
Due Jogger corrono verso la cinepresa e quindi proseguono oltre.
Parlano in italiano. In primo piano appare Zakaria, si ferma e fa una lunga ripresa fissa con la sua videocamera.

Eine gerade Straße, die über den kahlen Rücken der Insel verläuft.
Am entfernten Ende der Straße ein Funkmast, umgeben von einem hohen Stacheldraht-Zaun. Zwei Jogger laufen auf die Kamera zu und daran vorbei.
Sie unterhalten sich in Italienisch.
Im Vordergrund taucht Zakaria auf, bleibt stehen und macht eine längere unbewegte Aufnahme mit seiner Videokamera.



26 / 1

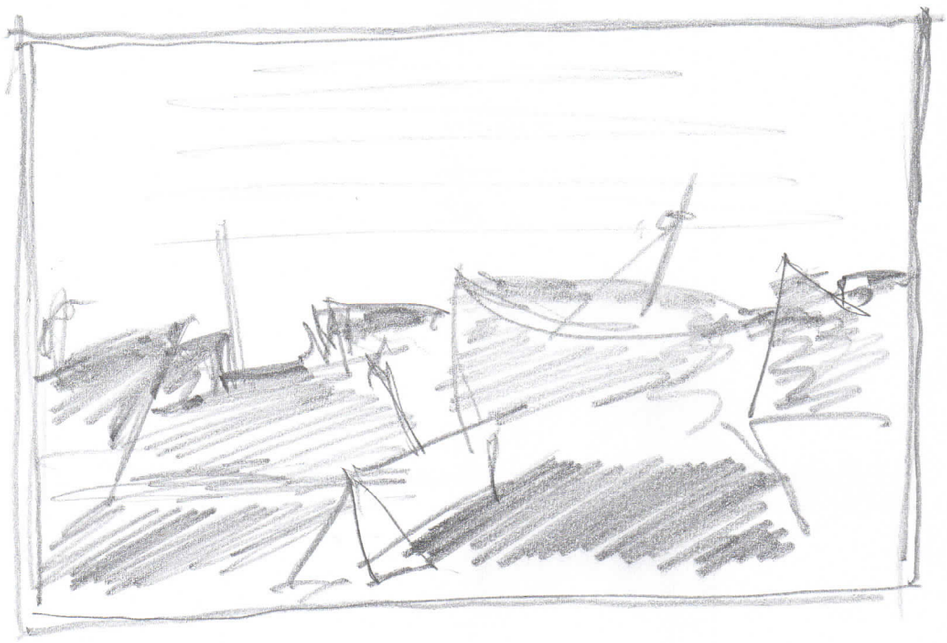
Am Hafenkai. Der Platz mit 'Giulias' Poller.

Giulia ~~geht langsam vorbei~~ steht am Hafenkai und betrachtet aus einiger Distanz diese Stelle.
Sie zündet sich eine Zigarette an.

Dann geht sie mit entschlossenen Schritten weiter und lässt den Ort hinter sich zurück.

27 / 1

Am 'Bootsfriedhof' in der Nähe des Hafens.
Die Wracks von unzähligen Flüchtlingsbooten liegen
nebeneinander und übereinander aufgetürmt an diesem Ort.
Zwischen den Bootsteilen sind Wege und Plätze entstanden,
deren Boden von kleinen Trümmern und Überresten bedeckt ist.



es öffnet sich die "Dramatik" –
es beginnt eine "Auseinandersetzung".

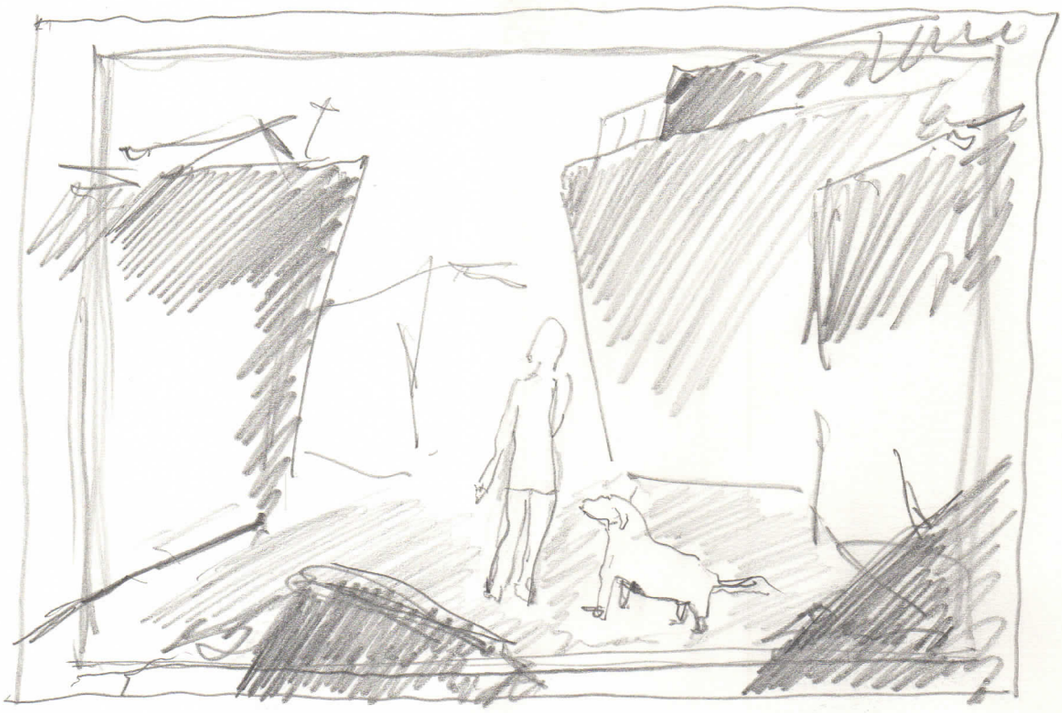
27 / 2

Giulia sehr langsam

Giulia betritt über einen dieser Wege den Bootsfriedhof. Sie bewegt sich langsam, zögernd, ein wenig so, als ob sie sich an einem verbotenen Ort aufhielte.

27 / 3 ~ "Julia sieht sich selbst – "

An einem zentralen Platz, der von größeren Wrackteilen wie eingeschlossen ist, bleibt sie stehen. Ein streunender Hund folgt ihr.



Lauschend!

27 / 4

Giulias Gesicht, langsam schaut sie sich um. Ihr Blick bewegt sich fast nervös von einer Stelle zur nächsten, in immer rascherer Folge.
Geräusche von Hundebellen, Schiffshörnern und Wasserplätschern werden hörbar, schwellen an.

mit offenen Augen, irgendwohin schauend

horchen -
am Schluß → schließt d. Augen — möglicherweise

"wie in Zeitlupe"

sich fallen lassen
kraftlos - aufgebend

27 / 5

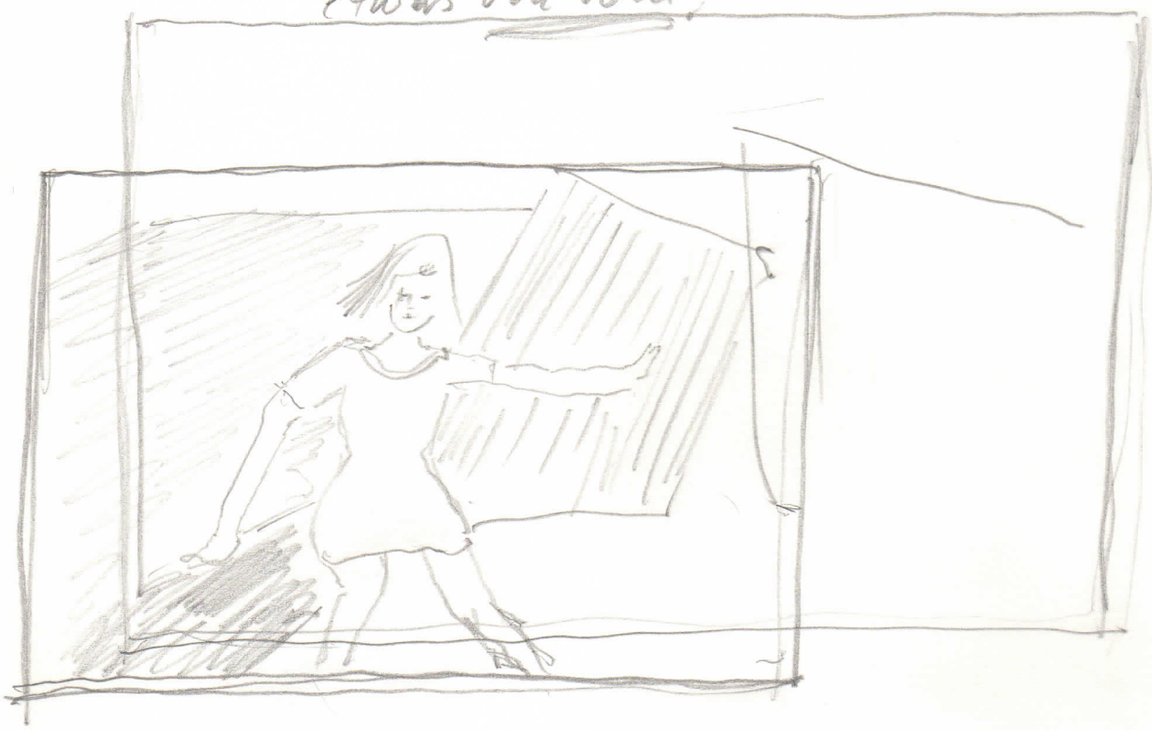
Giulia lässt sich auf einer schrägen, zersplitterten Planke niedersinken und gleitet dann noch, beinahe das Gleichgewicht verlierend, bis zum Boden hinunter, der von unterschiedlichsten Dingen bedeckt ist.

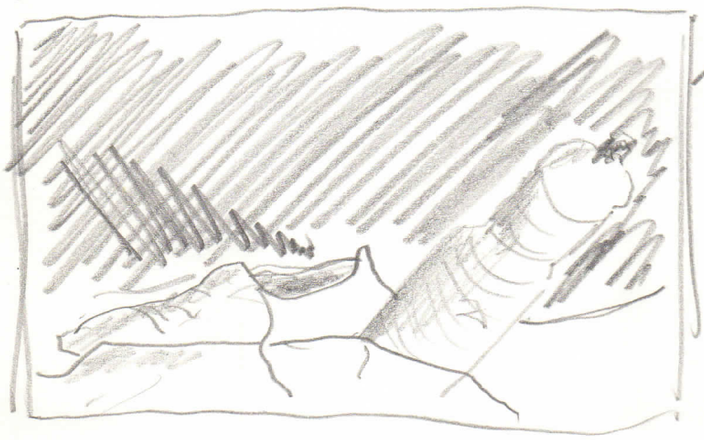
Ihr Blick fällt auf einen zerrissenen Sportschuh, der aus dem Schlamm herausragt. Daneben Plastikverpackungen mit arabischer Beschriftung.

Der streunende Hund, ein großes, sanft wirkendes Tier, taucht auf, schnüffelt an ihrem Arm, und verschwindet wieder.

Die Geräusche von Hundebellen, Mopeds, Schiffshörnern und Wellenschlag werden lauter.

etwas von oben





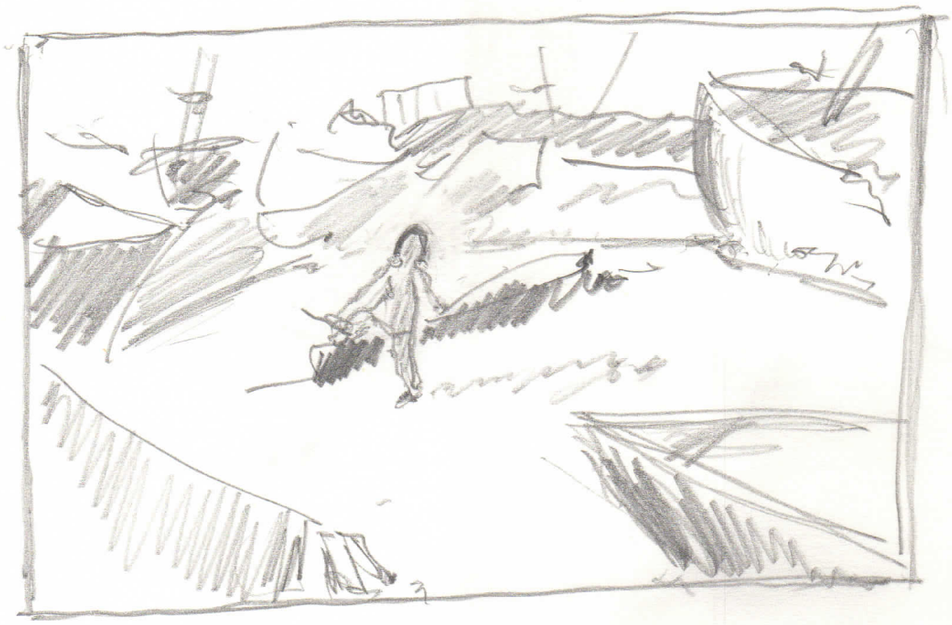
27/5A

Abend :

27 / 6

läuft! evtl. Totale von oben

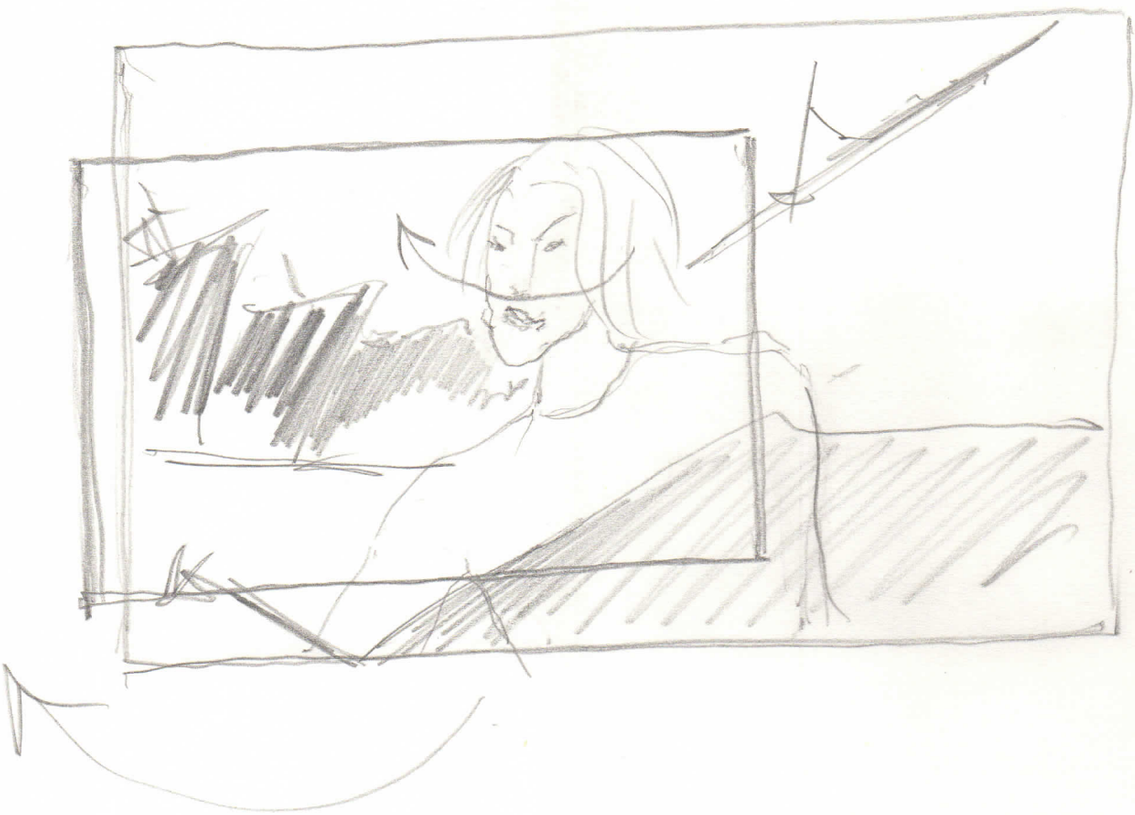
Giulia bewegt sich rasch zwischen den Wrackteilen Richtung 'Ausgang'.
Sie muss über mehrere Hindernisse klettern,



27 / 7

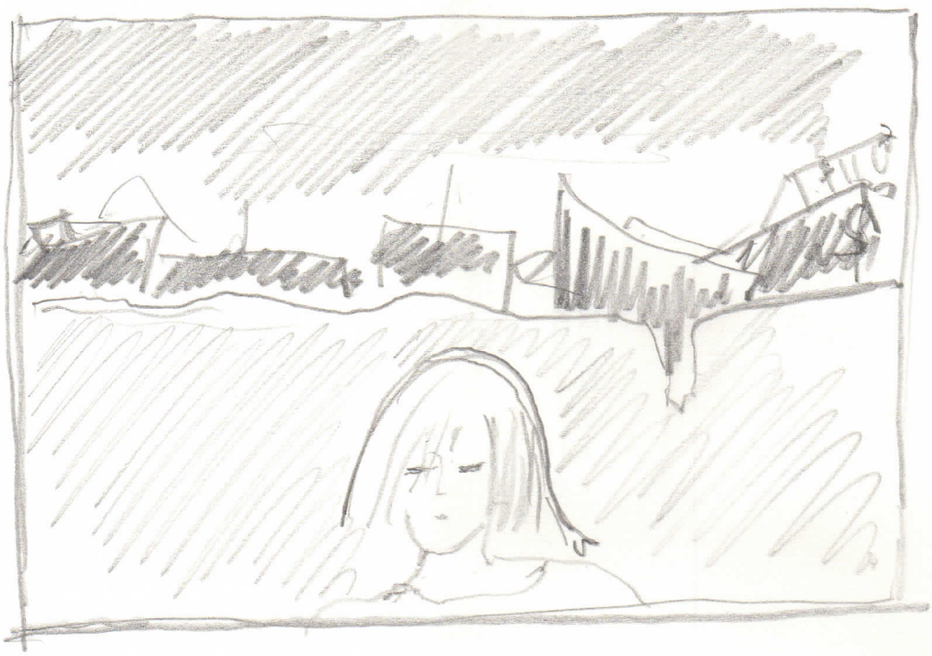
...mit ihrer Jacke ~~bleibt sie~~ haupt sie an einem abstehenden Metallteil ~~hängen und muss kurz stehenbleiben~~.

musste stehenbleiben - befreit sich und läuft weg.



27 / 8

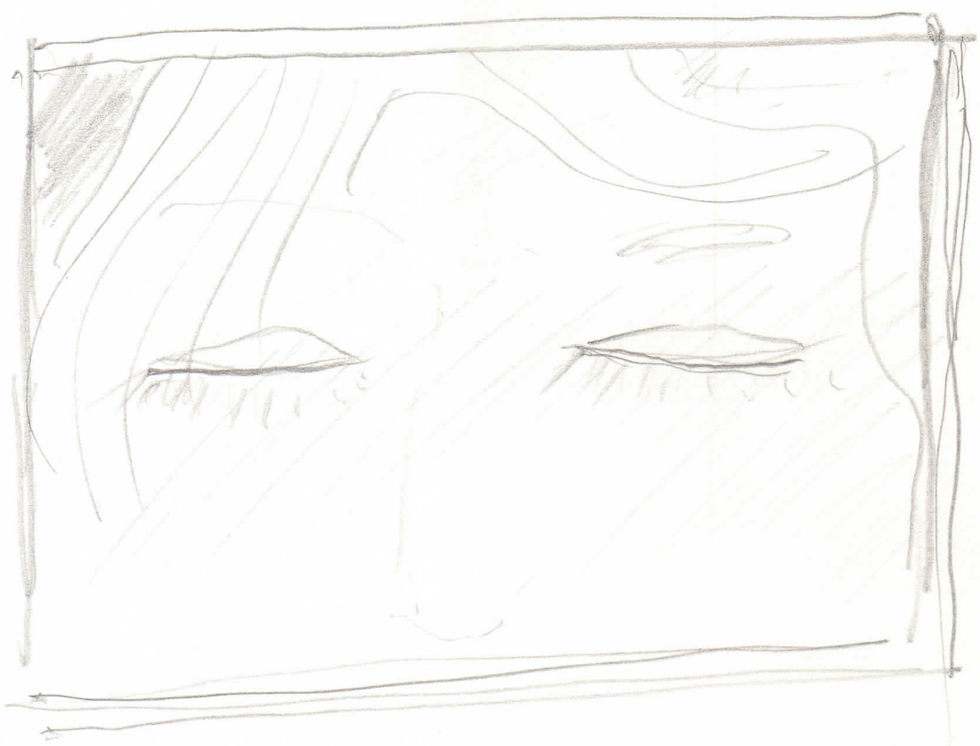
Giulia lehnt an der Außenseite der Steinmauer, die den Bootsfriedhof umgibt.



27 / 9

Giulias Gesicht. Sie hat ihre Augen geschlossen.
Ein Moped fährt lautstark vorbei. Wind kommt auf.

sehr dunkel



28 / 1

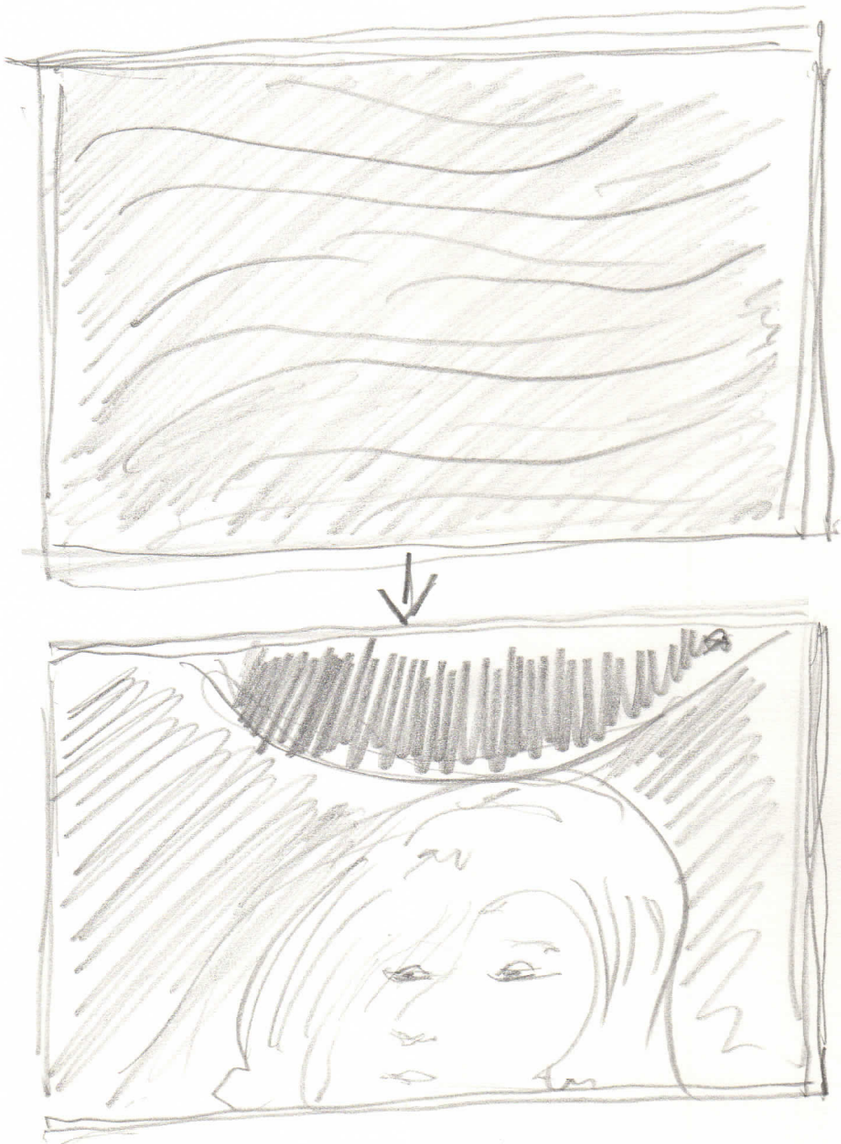
sehr dunkel.

→ Schwarzes Wasser → Schwenk

Giulia in der Dämmerung am Hafen, an 'ihren' Poller gelehnt. 2 -
Wind und Regen. vor dem Poller liegend

Sie spricht leise, wie zu sich selbst:

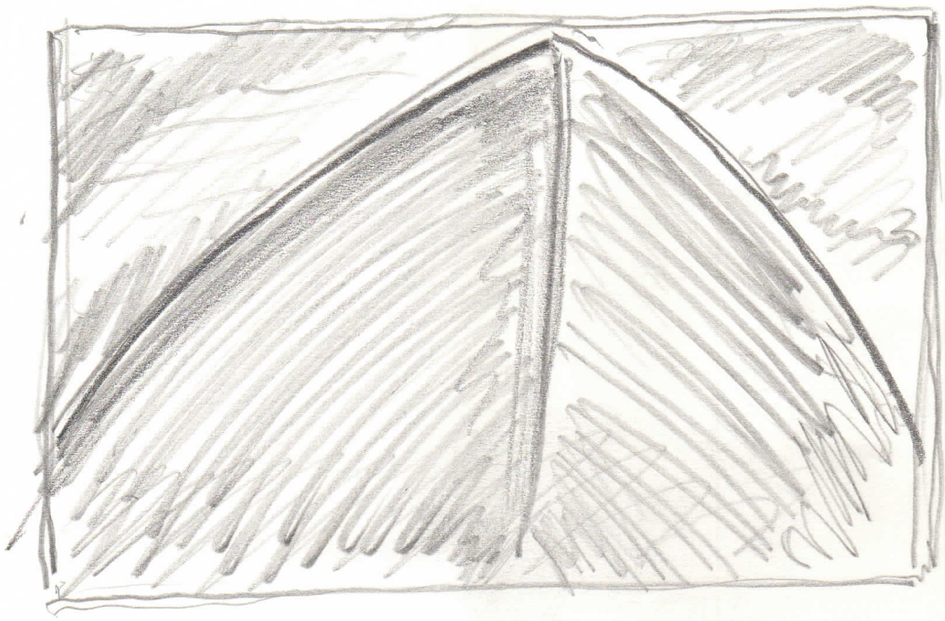
...wie bin ich hierher gekommen?...
...ich erinnere mich nicht...
...Regen, Pisse, Tränen...
...ich bin es...ich...
...sie haben mich...beraubt...
...weggeworfen...
...ich bin...
...frei...
...wohin soll ich?...



29 / 1

Der Schiffskiel eines Wracks in der Dunkelheit wie in rascher Fahrt.

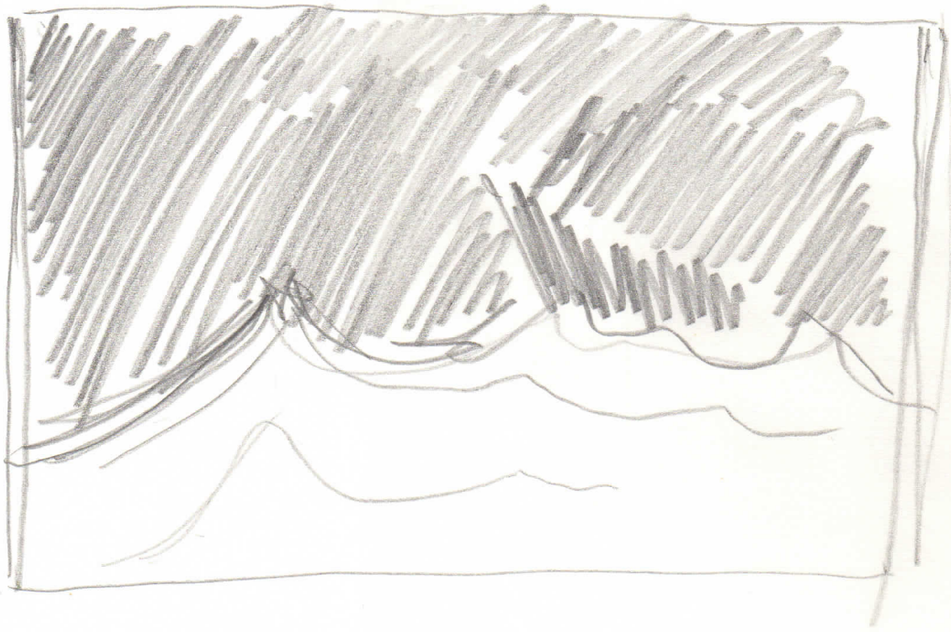
~ oben hell
unten dunkel ~



30 / 1

Sonnenaufgang, glitzernde Brandung schlägt an die schwarzen Klippen.

– oben dunkel
unten hell. –



30 / 2

Giulia, geschminkt, mit Sonnenbrille, am Strand.

Sie zieht genußvoll den Rauch ihrer Zigarette ein und sagt, mit dem Blick in die Kamera:

...wovon noch träumen?
...ahh...
...dieser phantastische Geruch...
...dieses gewisse Etwas im Nachgeschmack...

~~Giulia dreht sich von der Kamera weg.~~

...mi porti per favore ancora un pó di questo...
...eccellente...
...magnifico...
...impareggiabile...

...bringen Sie mir noch von dem da...
...ausgezeichnet...
...großartig...
...unvergleichlich...

Giulia öffnet ihre geschminkten Lippen und kostet mit der Zunge von ihrer Fingerspitze.

...ahh...

nichts zu fühlen, um nicht zu leiden.
d. Schizophrene Europ. Kultur.
Empfindungslosigkeit. –

30 / 3

Blick ~~über Giulias Hinterkopf~~ auf das Meer hinaus.
Geräusche von sanften Wellen.

→ Schwenk auf Giulias Hinterkopf

Giulia, zu sich selbst:

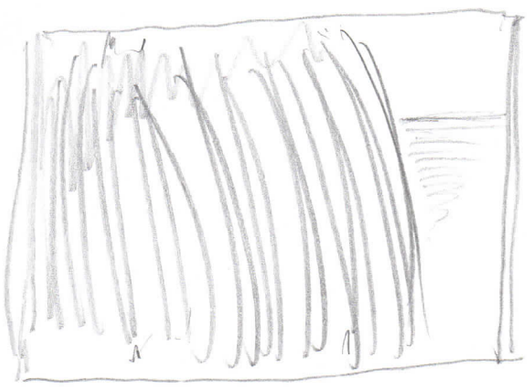
...wovon noch träumen?...
...wo...kann ich mich halten –
...wenn nicht hier... und jetzt, jetzt...
...vorbei im nu...da im nu
...nu...
...zurück aus diesem...alles...
...das uns nichts gibt, weil es schal und fahl ist...
...sich nach nichts anfühlt...
...uns zwischen den Fingern....zerfällt...

(Schwarzfilm: ?
Giulias Stimme (weiter):) (Hinterkopf dunkel)

...in noch weniger und weniger...
...bis zu diesem verhassten...
...Nichts...

Rebellion.

Landschaft oder Schafe?



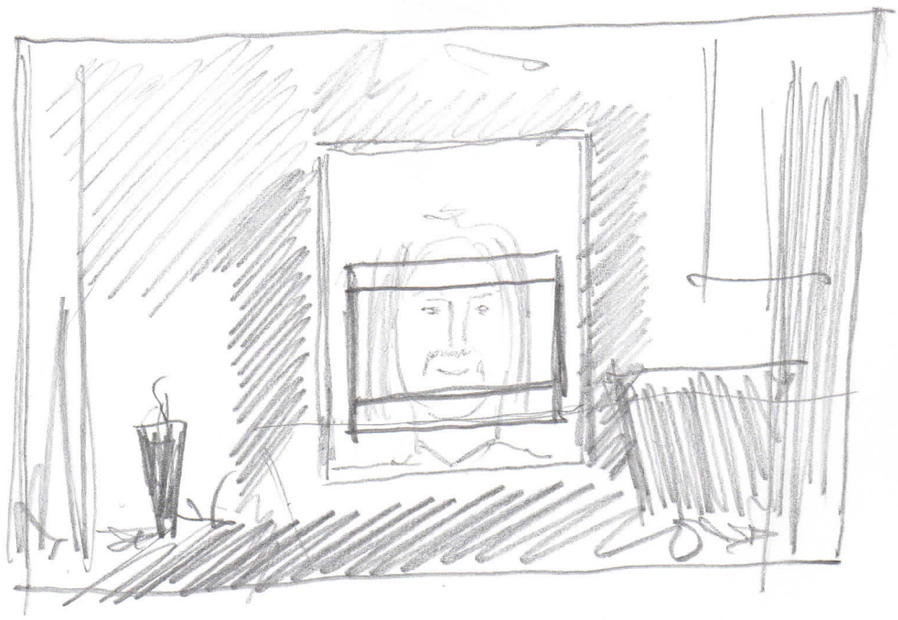
Julias Hinterkopf.

das Scheitern der Tristesse durch die materiellen Dinge.

31 / 1

Casetta di Pasquale e Anna. Una grande foto incorniciata di Pasquale giovane é appesa alle mura dell'salotto.

Im Gartenhaus von Pasquale und Anna. Ein großes Jugendbildnis von Pasquale als gerahmtes Foto an der Wand der Stube.



zusätzlich:
31/1A Detail am Foto

31 / 2

Su una banca di legno nell semicoperto giardino antistante é seduta Anna.
Giulia giace accanto a lei sulla banca, la testa sul suo grembo.
Anna guarda nell vuoto. In lontananza il rumore dell mare.

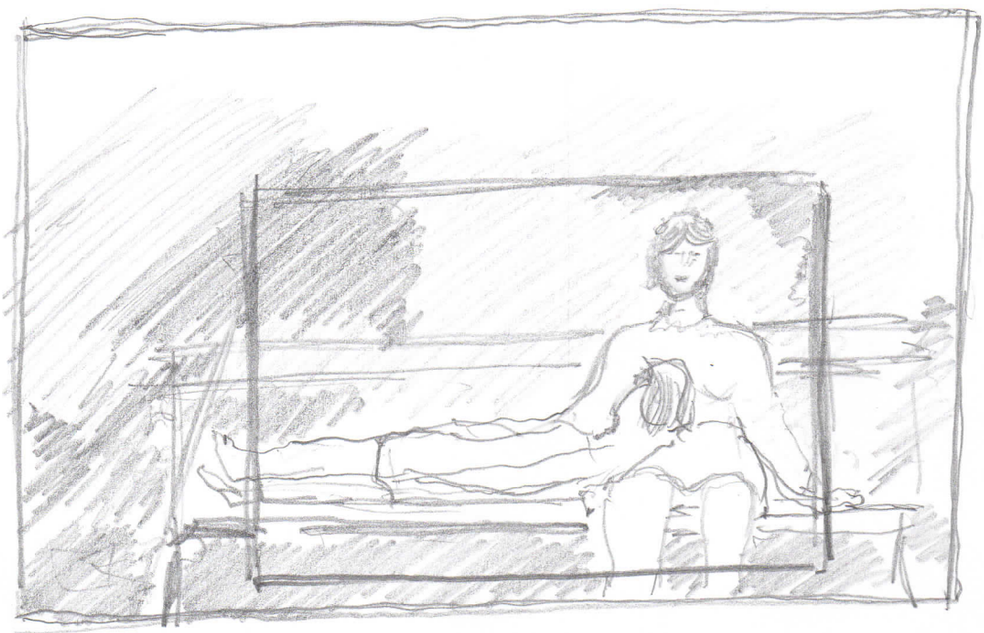
Auf einer Holzbank im halbüberdachten Vorgarten sitzt Anna.
Giulia liegt hingestreckt neben ihr auf der Bank, den Kopf auf Annas Schoß.
Anna blickt ins Leere. Sehr fernes Meeresrauschen.

Dopo un pó Giulia esclama:

Nach einiger Zeit ruft Giulia:

...Pasqua, regalami una sigaretta...
...e suona...
...suona! ... quella canzone di allora, sai quale, no?
...suona!...

...Pasqua, schenk mir eine Zigarette...
...und spiel...
...spiel!... das Lied von damals, du weißt schon!...
...spiel!...



31 / 3

Pasquale infila una sigaretta tra le labbra di Giulia, che ha ancora la testa in grembo ad Anna - e gliela accende.

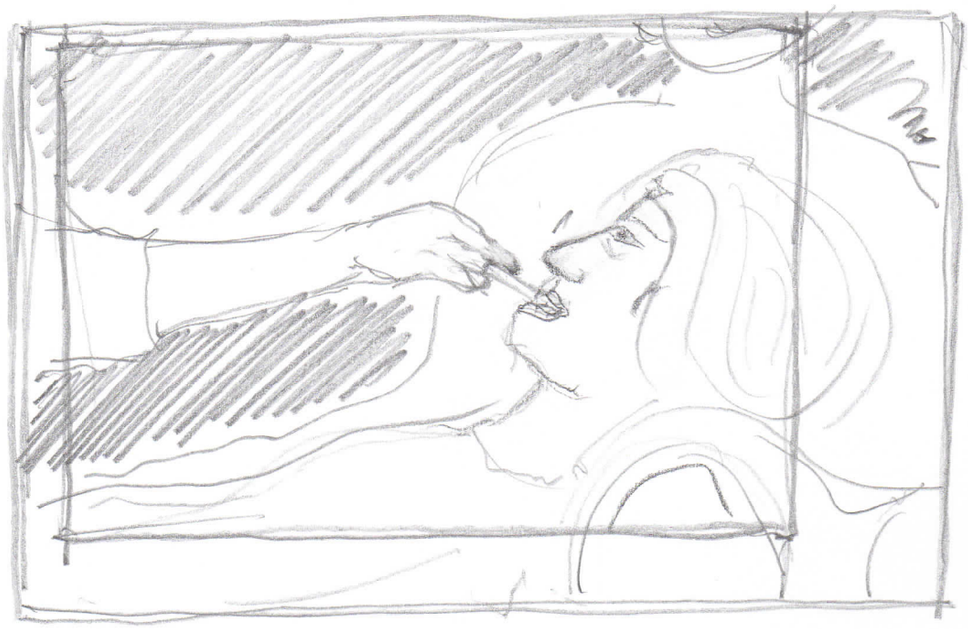
Pasquale steckt Giulia - ihr Kopf liegt noch immer auf Annas Schoß - eine Zigarette zwischen die Lippen und gibt ihr Feuer.

Giulia inspira profondamente il fumo, si stringe piú stretta ad Anna e dice:

Giulia nimmt einen tiefen Zug, drückt sich enger an Anna und sagt:

...suona!...
...prima che sia troppo tardi...

...spiel...
...bevor es zu spät ist...



langsam -/ Spiel- -
"Celebration"

31 / 4

Pasquale, fumando, prende da un sacco delle immondizie, sigillato con del nastro adesivo una vecchia fisarmonica. I soffietto si apre per i proprio peso e produce cosi un accordo particolare.

Pasquale, rauchend, packt aus einem mit Klebeband verschnürtem schwarzen Müllsack ein altes Akkordeon aus. Dadurch, dass der Blasebalg sich durch das Eigengewicht öffnet, erklingt ein merkwürdig fremder Akkord.

Pasquale, come a se stesso:

Pasquale, mehr zu sich selbst:

...io sono un insetto...

...ich bin ein Insekt...

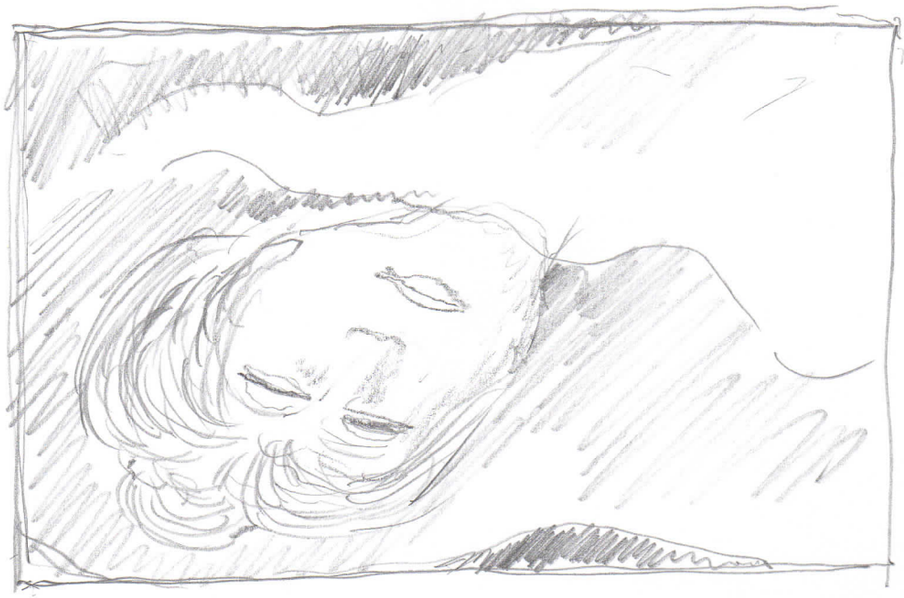
Pasquale chiude la fisarmonica.
Un suono come un sospiro.

Pasquale schließt das Akkordeon.
Ein Geräusch wie schleifendes Ausatmen.

31 / 5

Anna si é addormentata sul divano. Russa leggeramente.

Anna ist auf dem Sofa eingeschlafen. Sie schnarcht leise.



31 / 6 Blicke ins Leere – !

Pasquale accanto a Giulia, appoggiati alla parete di legno entrambi fumando, rivolti in direzione della cinepresa, guardano con la sguardo perso nell nulla sprofondati nell propri pensieri.

Pasquale neben Giulia, an die Bretterwand der Stube gelehnt, beide rauchend, in Richtung Kamera ins Leere blickend, wie in Gedanken versunken.

Giulia:

...c'é cosi tanto da raccontare...

...es gibt so viel zu erzählen...

Pasquale:

...se vuoi...dice cosa ti ricordi?...

...wenn du willst… woran erinnerst du dich?

Giulia:

...mi ricordo del vostro affetto amore...

...ich erinnere mich an eure Liebe...

Pasquale:

...quest é bello...

...das ist etwas Schönes...

Giulia:

...meraviglioso, unico e irripetibile...

...wunderschön , einzigartig und unwiederholbar...

Pasquale:

...é stato bello anche per noi...lo abbiamo fatto, perche sentivamo cosi...

...schön auch für uns...wir haben das gemacht, weil uns danach war...

Verbale Kommunikation ist nicht möglich
2 innere Monologe - physische.

Frage nach Realität.?

31 / 7

Giulia, vor sich hin:

...le cose belle sono.... *...sopravvivere...*
...sognare avventure...

...die schönen Dinge sind... ***...zu überleben...***
...von Abenteuern träumen...

Pasquale:

...che cosa sono i sogni?... man braucht keine Träume ..

...aber was sollen Träume?...

Giulia:

...sfruttare meglio il tempo che ci rimane...

...besser die Zeit nützen, die noch bleibt...

Pasquale:

...per fare quello che ci sta a cuore...

...um das Eigentliche zu tun...

Giulia:

...ma che cosa é cío che ci sta veramente a cuore?

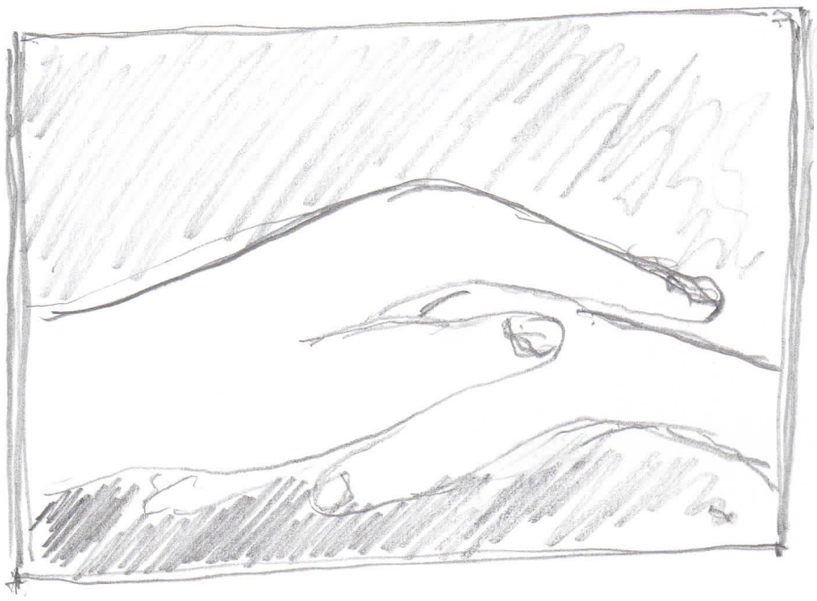
...aber was ist es, das Eigentliche?

→ Defizit an Gefühlsaustausch – die Sehnsucht geht woandershin. – –

31 / 8

Pasquale mette la sua mano dolcemente nella mano di Giulia. Stanno un attimo così immobili, quindi Giulia sfila con dolcezza la sua mano da quella di Pasquale e si alza dalla panca.

Pasquale legt seine Hand sanft auf Giulias Hand. Eine Weile verharren sie so, dann zieht Giulia sanft ihre Hand unter der Pasquales hervor und erhebt sich von der Bank.

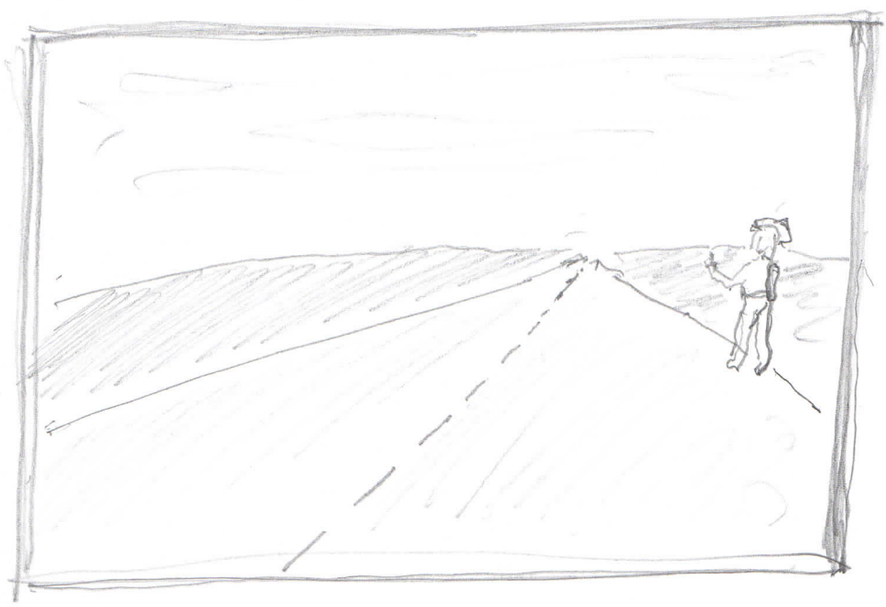


das Gespräch könnte (im off) weitergehen ..... bis zum Wegziehen der Hand.

32 / 1

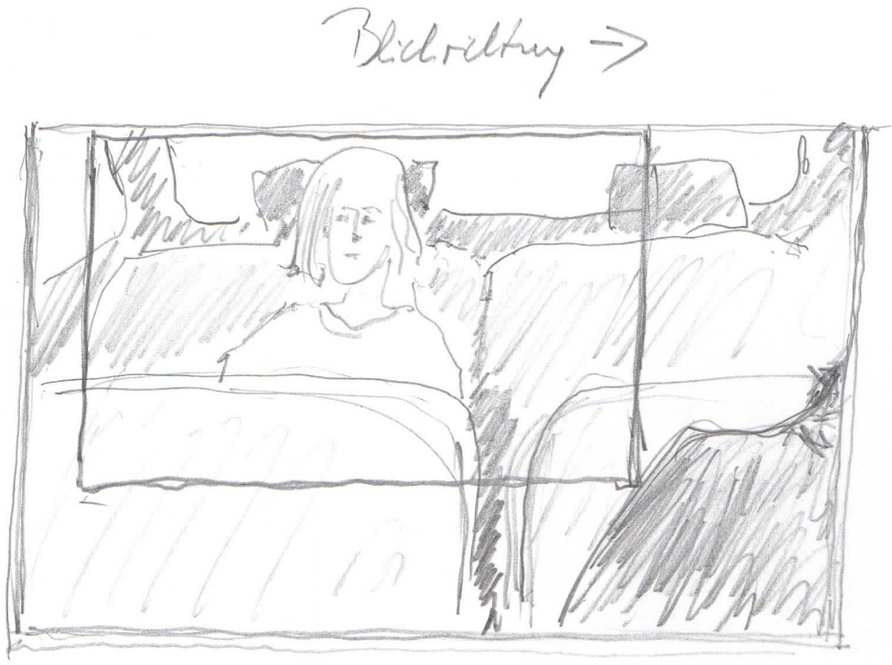
Eine der gerade verlaufenden Straßen außerhalb des Hauptortes der Insel.
Giulia steht am Straßenrand, ein Tuch gegen die Sonne über dem Kopf, ein kleiner Rucksack am Rücken. Autos und Mopeds fahren vorbei.

Sie versucht, einen Wagen zu stoppen, um mitgenommen zu werden.



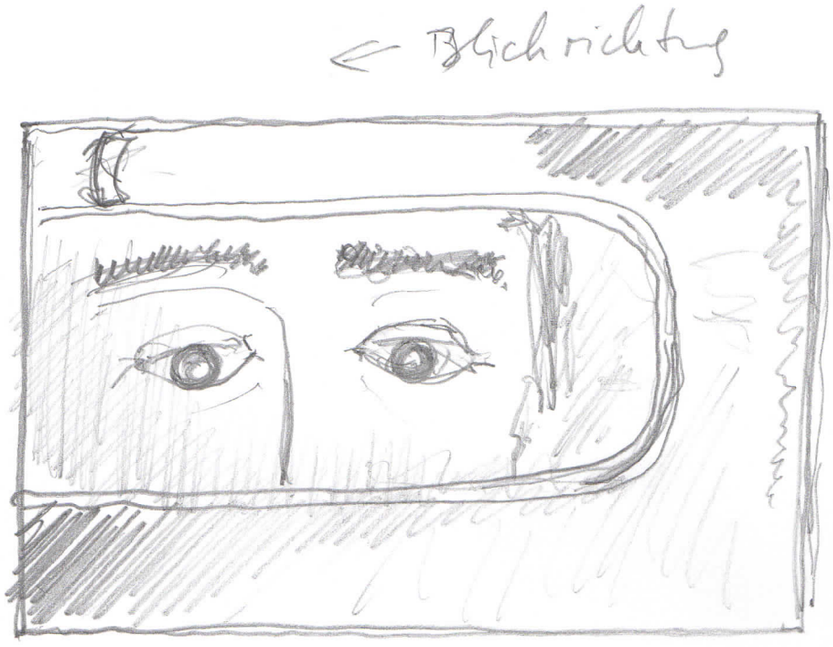
32 / 2

Giulia im Auto eines jungen Burschen, sie hat auf der Rückbank Platz genommen.



32 / 3

Der junge Mann wirkt wie ein Einheimischer.
Durch den Rückspiegel beobachtet er Giulia.



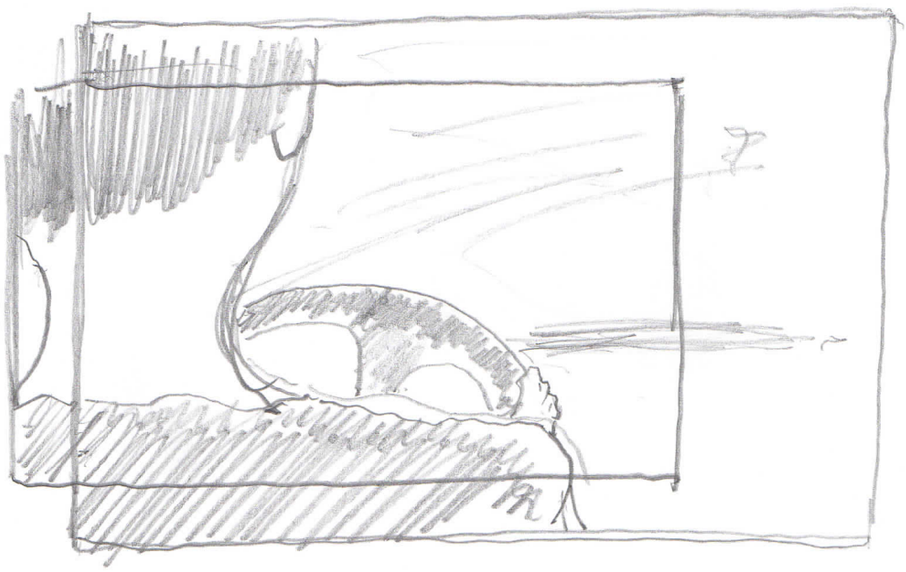
32 / 4

Giulia ihrerseits hat den Blick auf seinen Nacken gerichtet.

Giulia:

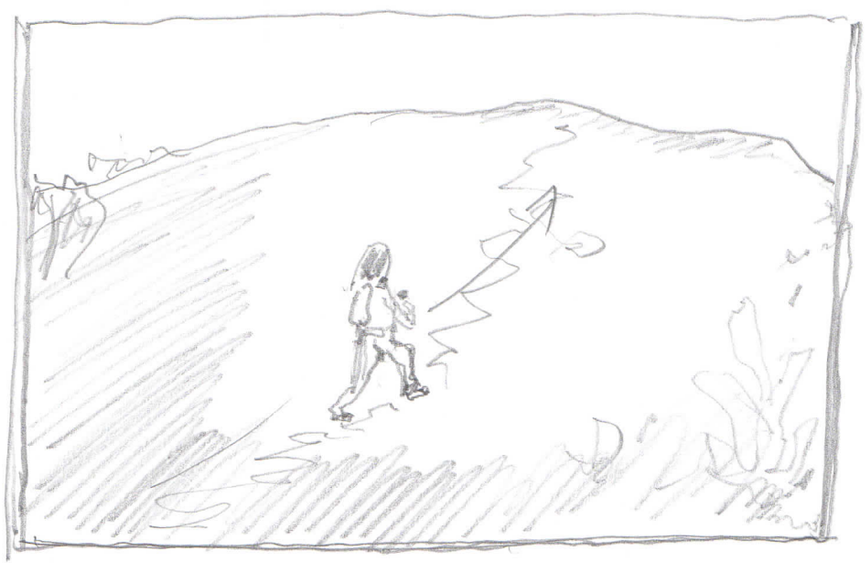
...per favore mi faccia scendere qui al Centro...
...peró non si avvicini troppo...

...bitte lassen sie mich hier beim Flüchtlingszentrum aussteigen...
...aber fahren sie nicht ganz in die Nähe...



33 / 1

In der Nähe des Flüchtlingszentrums.
Giulia steigt eine kleine, kahle Anhöhe hinauf.
Entfernte Geräusche von haltenden und losfahrenden Autos, sich öffnenden und wieder schließenden Gittertoren. Stimmen, Rufe, Schritte.



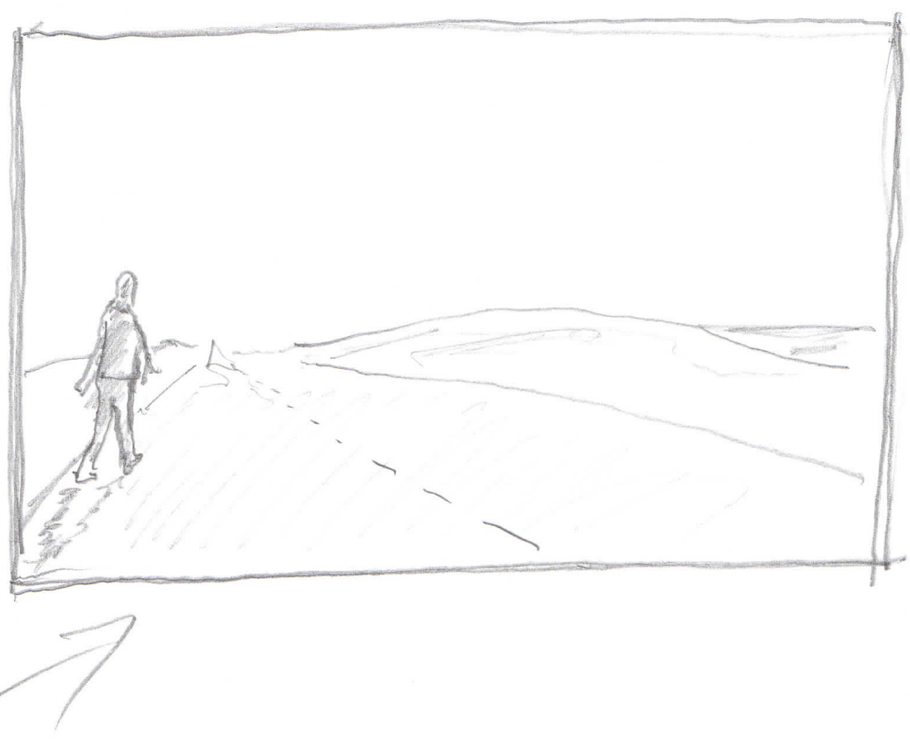
33 / 2

dem "Centro" in Unschärfe auflöst.
mit dem Rücken zur Kamera

Giulia steht auf der Anhöhe und blickt hinunter auf die Anlage, die aus mehreren Trakten besteht. Die Gebäude liegen - wie, um verborgen zu bleiben - in einer Senke weiter unten zwischen zwei kahlen Rücken.
Giulia steht unbewegt, wie gebannt, da.

34 / 1

Giulia auf dem Weg zurück. Langsam, wie erschöpft geht sie am Rand der geraden Landstraße entlang. Autos und Mopeds fahren vorbei. Staub wirbelt auf.



34 / 2

steht worked voor dem?

Giulia passiert den Eingang einer touristischen Anlage. Auf einem Schild steht die Aufschrift: 'Mir-Mar'. Eine Gruppe von Touristen in Badehosen und Bikinis überquert vor ihr die Straße.

Blickrichtung →

35 / 1

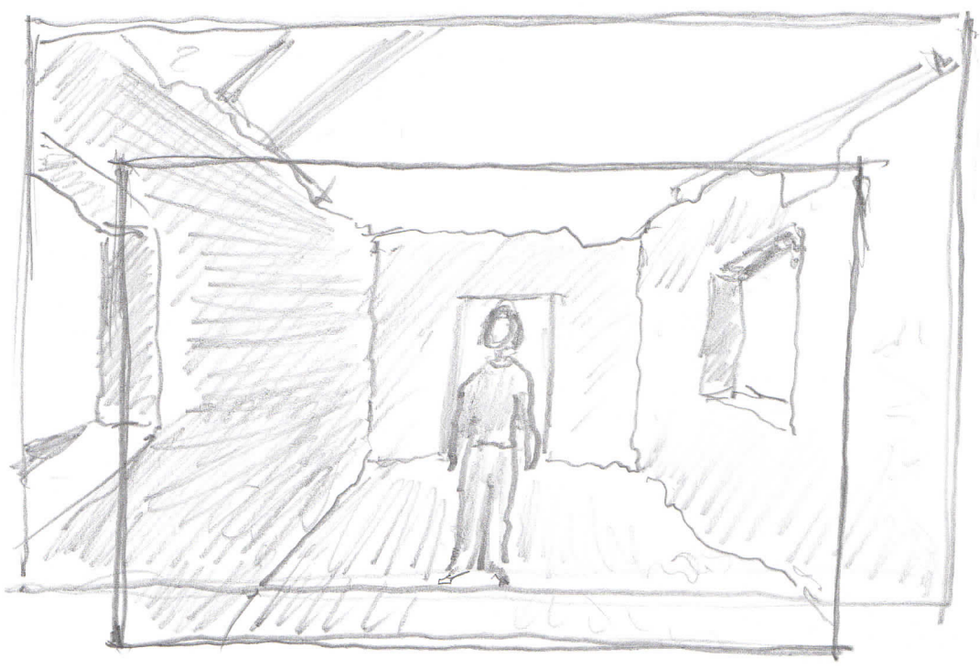
Giulia weiter auf dem Weg den Straßenrand entlang.

Ganz in der Nähe der Straße entdeckt sie, hinter trockenem, dornigen Gebüsch, die Überreste eines alten Steinhauses.

Giulia will sich "einfühlen können" von diesen unbekannten Orten.....

35 / 2

Giulia steht zwischen den verfallenen Mauern der dachlosen Ruine.
Auch das Innere ist von wilden Pflanzen überwuchert.



relativ unbewegt – Rameaubau!
der "andere" Puppenraum ....

35 / 3 Einzige Bremerke von außerhalb des Hauses. Giulia tritt in die Schärfe - langsam!

Giulia tritt an eine noch vorhanden Fensteröffnung, blickt in Richtung Meer und hält einen Augenblick inne. Leises pfeifendes Geräusch eines sanften Windes.

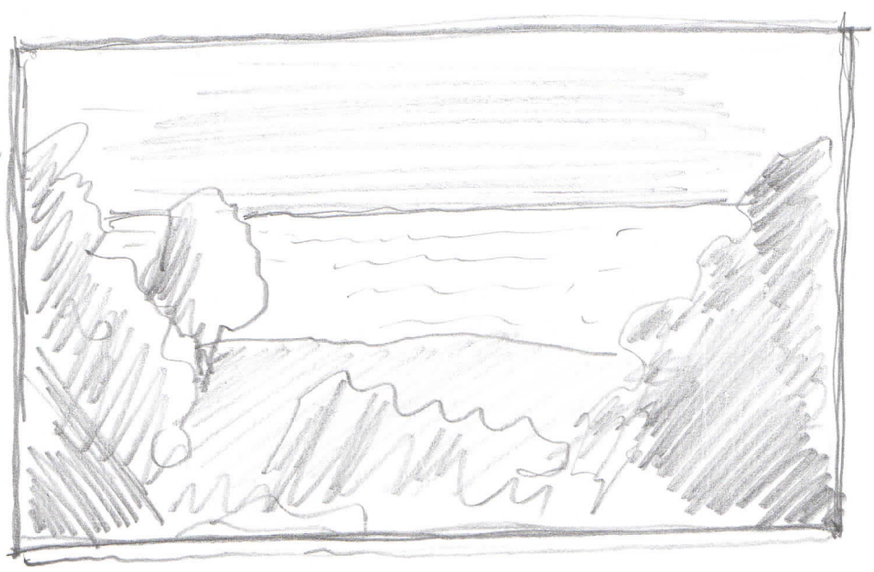
Ein Schatten von Angst auf Giulias Gesicht. Sie hält den Kopf zwischen ihren beiden Handflächen eingeschlossen, wie um ihn zu fixieren, eine Schwäche aufzufangen.

35 / 4

Blick über die wilden Sträucher auf ein glitzerndes Meer.
Fernes Geräusch eines Schiffsmotors.

Giulia:

...grenzenlos...



wann frei sein ?
wer heißt frei
wo kann man mit dieser Freiheit beginnen ?

35 / 5 *L. flüsternd. (?)*

Giulias Gesicht, geschminkt. Sie nimmt ihre Sonnenbrille ab und schiebt sie bis zum Haaransatz. Mit gezierten, doch zittrigen Bewegungen führt sie eine Zigarette an ihre Lippen und nimmt einen tiefen Zug.

Giulia:

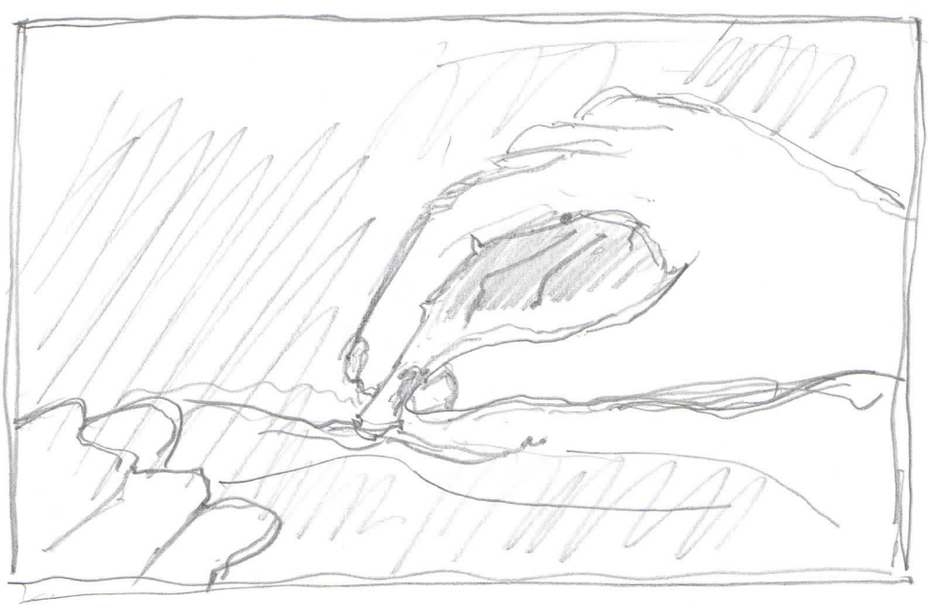
...mi dia la Suite...
...come? ...é gia prenotata?
...da chi?...
...Claudio Baglioni?...
...veramente peccato...
...mi sarebbe piacuta molto...
...qualcosa di simile...
...con vista sul giardino...
...sa?...sto per scrivere un libro...
...parla...
...dei miei sogni...
...il prezzo non ha importanza...

...geben sie mir die Suite...
...die ist schon gebucht?!...
...von wem?...
...Claudio Baglioni?...
...wirklich sehr schade...
...sie hätte mir gefallen...
...dann etwas Vergleichbares...
...mit Gartenblick...
...wissen sie, ich bin nämlich gerade dabei, ein Buch zu schreiben...
...es geht um...
...meine Träume...
...die Kosten spielen keine Rolle...

35 / 6

von oben

Giulias verletzte Hand. Sie dämpft den Zigarettenrest im sandigen Boden aus.



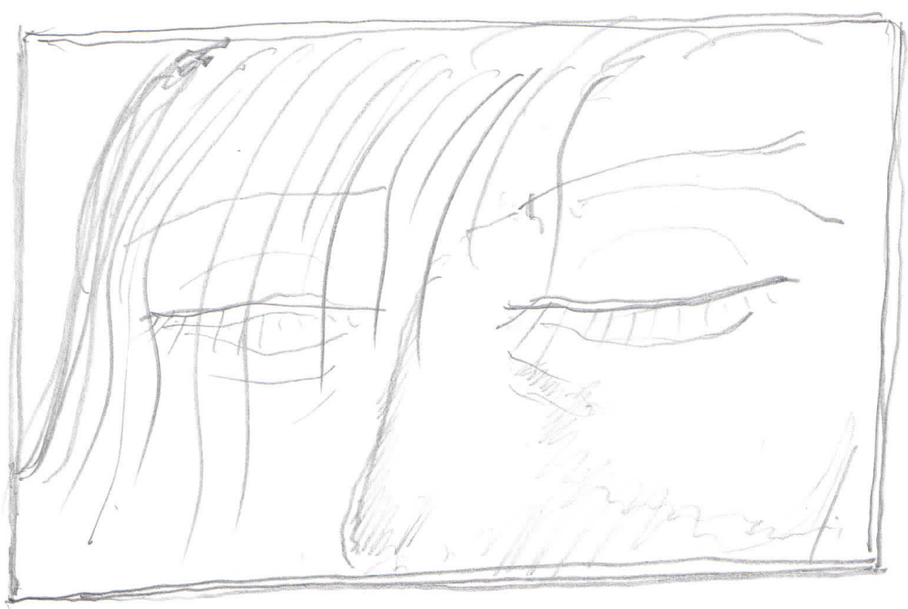
35 / 7

Haarsträhnen über ihrem ungeschminkten Gesicht.
Giulia hat die Augen geschlossen, scheint einen Schmerz zu unterdrücken.

Giulia, wie zu sich selbst:

...macht mit mir, was ihr wollt...

...ich gebe euch meine Geschichte...
...ich brauche sie nicht mehr...



die fiktive Ebene erst deutlich -
an die Zuschauer gerichtet.
Rebellion gegen den Zuschauer
die Identifikation bricht
S. baut jetzt erst wieder echte Geschichte

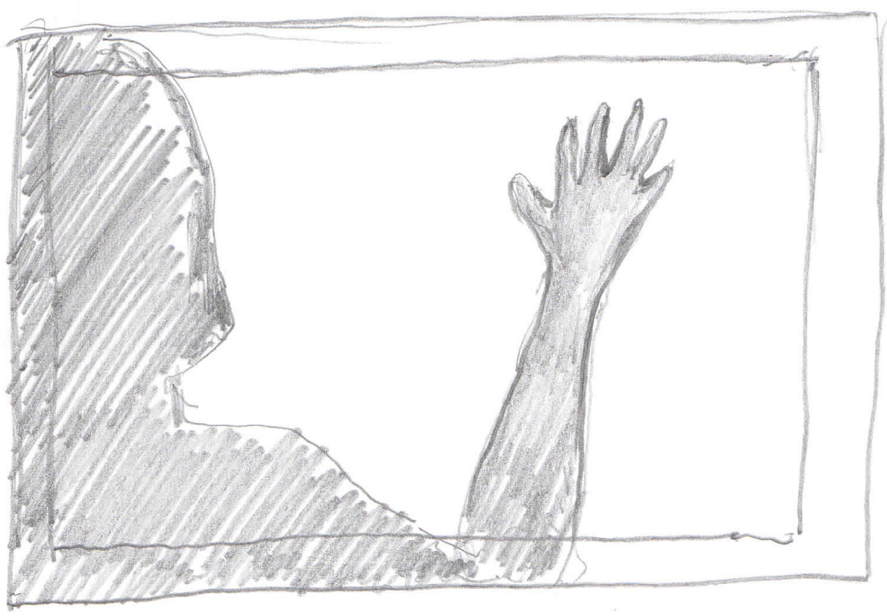
36 / 1

Giulia vor einer Fensterscheibe, durch die man nicht hindurch sehen kann.
Das 'Draußen' in heller Unschärfe aufgelöst.
Wie ein Schattenriss liegt ihre unverletzte Hand auf dieser imaginären Fläche und tastet diese in langsamen Bewegungen ab, als ob sie eine durchlässige Stelle suchte.

Giulia:

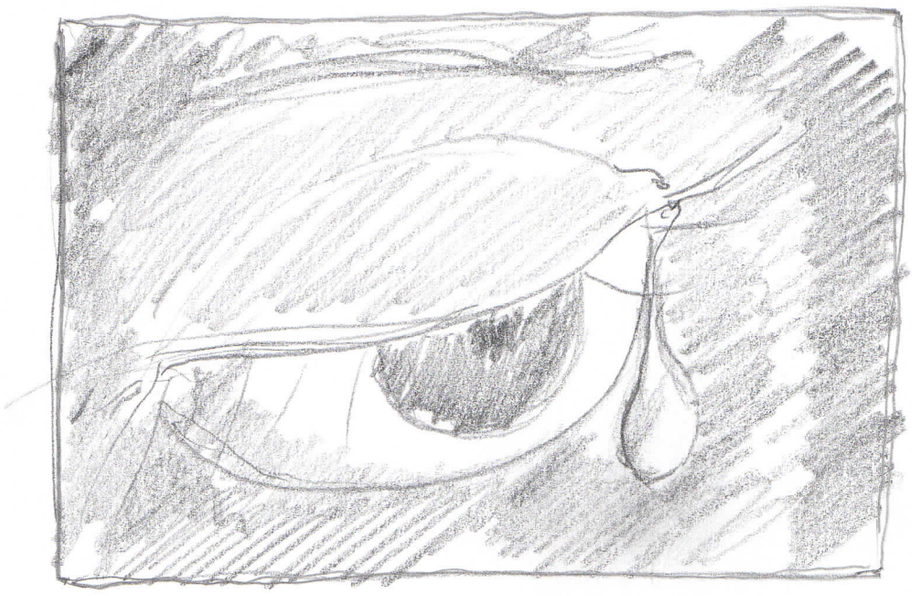
...grenzenlos...
...ohne Erinnerung...

...ahh...



36 / 2

Eine Träne in Giulias Auge.



Erleichterung
Befreiung aus all diesen Rollen.

37 / 1

Casetta di campagna di Pasquale e Anna. É sera.
Il viso di Anna. É seduta sul letto della stanza. Tiene lo sguardo abbassato.
Nella sua espressione un miscuglio di compassione, tenerezza e rimprovero.
Attraverso la porta chiusa della camera da letto penetra musica e un vociferare caotico.

Im Gartenhaus von Pasquale und Anna. Es ist Abend.
Annas Gesicht. Sie sitzt am Bett der Schlafkammer, ihr Blick ist gesenkt.
In ihrem Ausdruck eine Mischung aus Mitleid, Zärtlichkeit und Vorwurf.
Durch die geschlossene Tür der Schlafkammer dringt Stimmengewirr und Musik herein.

etwas von unten

Blickrichtung ↘ ti-re unten

37 / 2

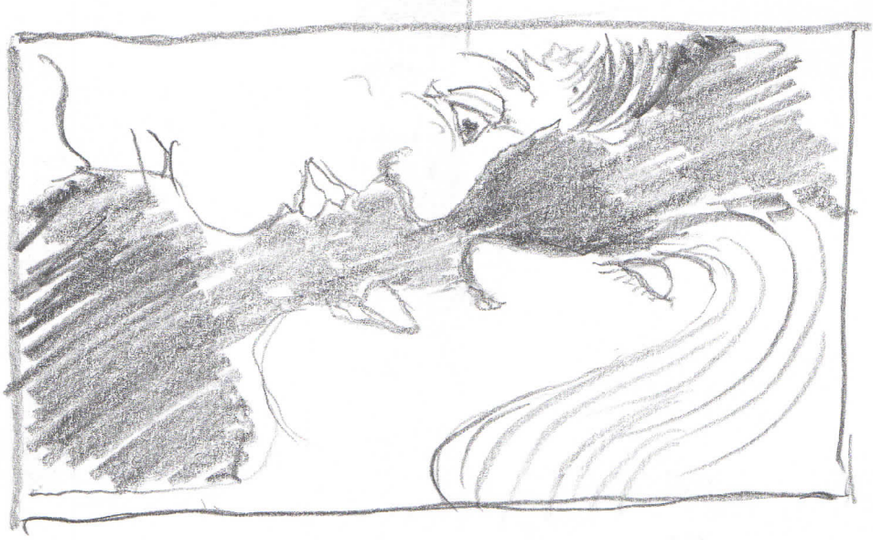
von dicht oben P. Mitte.

Giulia é sdraiata sul letto, sembra dormire. Il suo viso é sereno, solo un angolo della boccha tradisce un pó di dolore, che peró si è attenuato nel sonno.
La mano di Anna le accarezza dolcemente i cappelli e le guance.
Anna bacia Giulia sulle labbra.
37/2A Giulia sbarra gli occhi e sta immobile.

Giulia liegt im Bett, scheint zu schlafen. Ihr Gesicht ist ruhig, einer der Mundwinkel verrät einen Rest von Schmerz, der sich aber im Schlaf aufgelöst hat. Annas Hand streichelt (Linke Hand)
zärtlich ihr Haar, ihre Wangen.
Dann küsst Anna Giulia auf die geschlossenen Lippen.
37/2A **Giulia schlägt die Augen auf und bleibt unbewegt.**

37/2

37/2A



37 / 3 aus der Richtung Puppenzimmer.

Nella casetta é in corso una specie di festa.
Pasquale suona con la sua fisarmonica un semplice pezzo popolare.
Alcune persone si muovono come ombre nel salotto pieno di nicchie.
Alcuni si girano come ballando. Anna arriva con un vassoio con vino, formaggio, olive e apparecchia. Volute di fumo sono sospese nell' aria.

Im Gartenhaus ist etwas wie ein Fest im Gange.
Pasquale spielt ein einfaches volkstümliches Stück auf seinem Akkordeon.
Mehrere Leute bewegen sich wie Schatten in der verwinkelten Wohnstube. Manche drehen sich wie im Tanz. Anna kommt mit einem Tablett mit Wein, Käse und Oliven und tischt auf.
Rauchschwaden liegen in der Luft.

37 / 4

Brusio di voci intorno al tavolo. Anche Giulia é qua. É seduta peró come distanziata dal gruppo, da un angolo della stanza, partecipa con gli occhi
alla scena.

Stimmengewirr um den Tisch. Auch Giulia ist da. Sie sitzt, etwas abgerückt vom Geschehen, am Rand einer der Nischen des Zimmers, nimmt mit den Augen aber Anteil an der Szene.

Giulia dreht sich zur Kamera und sagt:

...das sind die kleinen Illusionen hier auf der Insel, denen man sich hingibt...
...es gibt nicht viel anderes hier...
...spielt man sich nicht das Leben vor?...

personalisierte.

... ein Teil Italiens nimmt am Fest Anteil ...

(distanzierte Heiterkeit -) Schwermut
↳ Ruhe / Betroffenheit

37 / 5

Giulia rientra in scena.
Anna, tra il gruppo conviviale, ride a voce alta.
Pasquale suona una canzone nuova e Giulia lo accompagna con la voce.
Si muove al ritmo della musica insieme agli altri ospiti.

Giulia wieder zurück im Geschehen.
Anna, inmitten der Tischgesellschaft, lacht derb und lautstark, biegt sich dabei vor und zurück. Pasquale beginnt ein neues Lied, in das Giulia laut singend einstimmt. Sie bewegt sich im Rhythmus der Musik mit den anderen Gästen mit.

38 / 1 G. horchend!

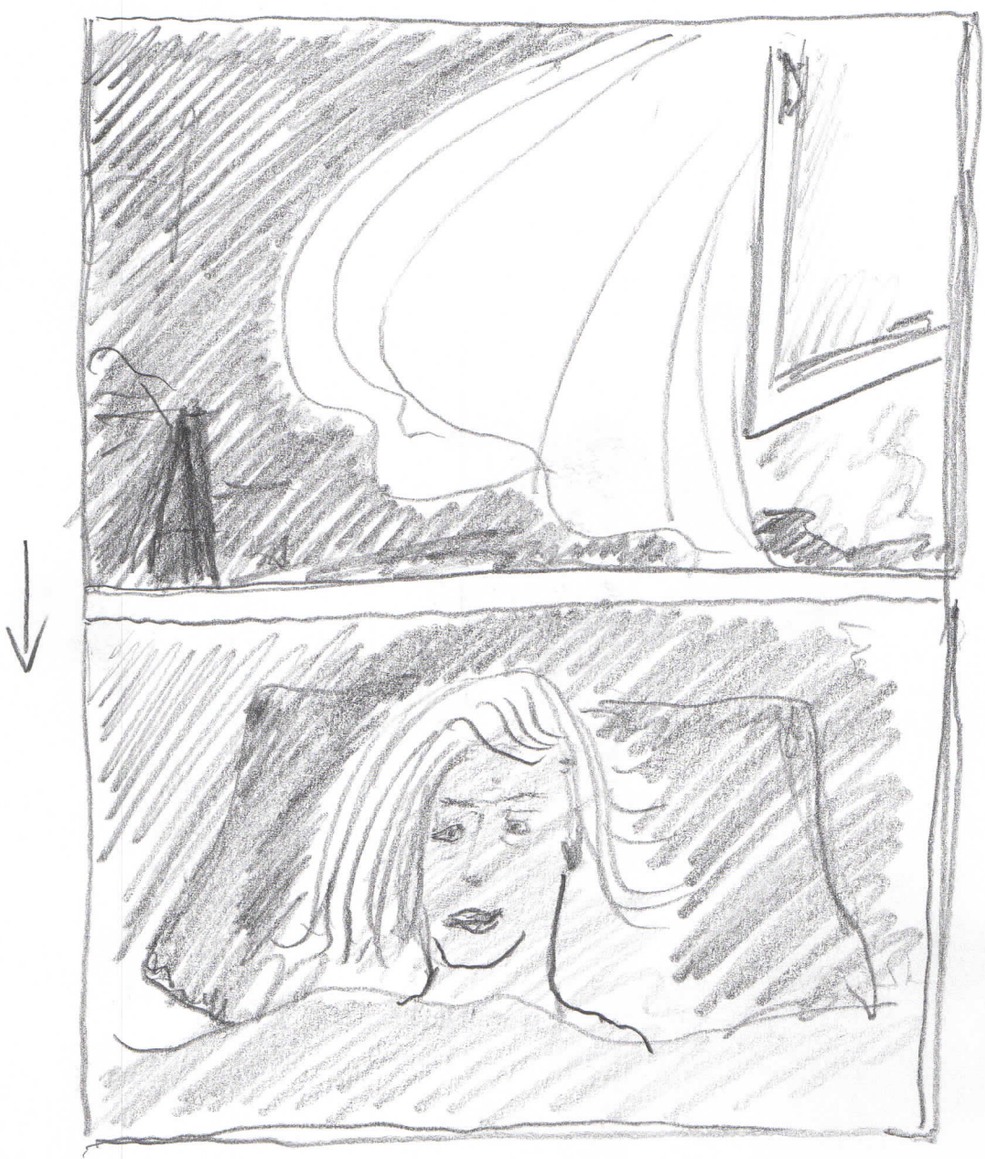
Notte fonda. Camera da letto di Giulia. Giulia si é svegliata.

Späte Nacht. In Giulias Schlafkammer. Giulia ist aufgewacht.

Un soffio di vento ha spalancato la finestra, gonfia la tenda sottile come se fosse una vela. In lontananza il rumore delle onde che si infrangono.
Di nuove si ode il sibilo di una nave. Una specie di luce lunare si posa sugli oggetti della casa.

**Ein Windstoß hat den Fensterflügel aufgestoßen, lässt den dünnen Vorhangstoff sich wie ein Segel blähen. Entferntes Geräusch der Brandung.
Wiederholt ertönt ein Schiffshorn. Eine Art Mondlicht liegt über den Gegenständen im Haus.**

von oben Schwenk ←



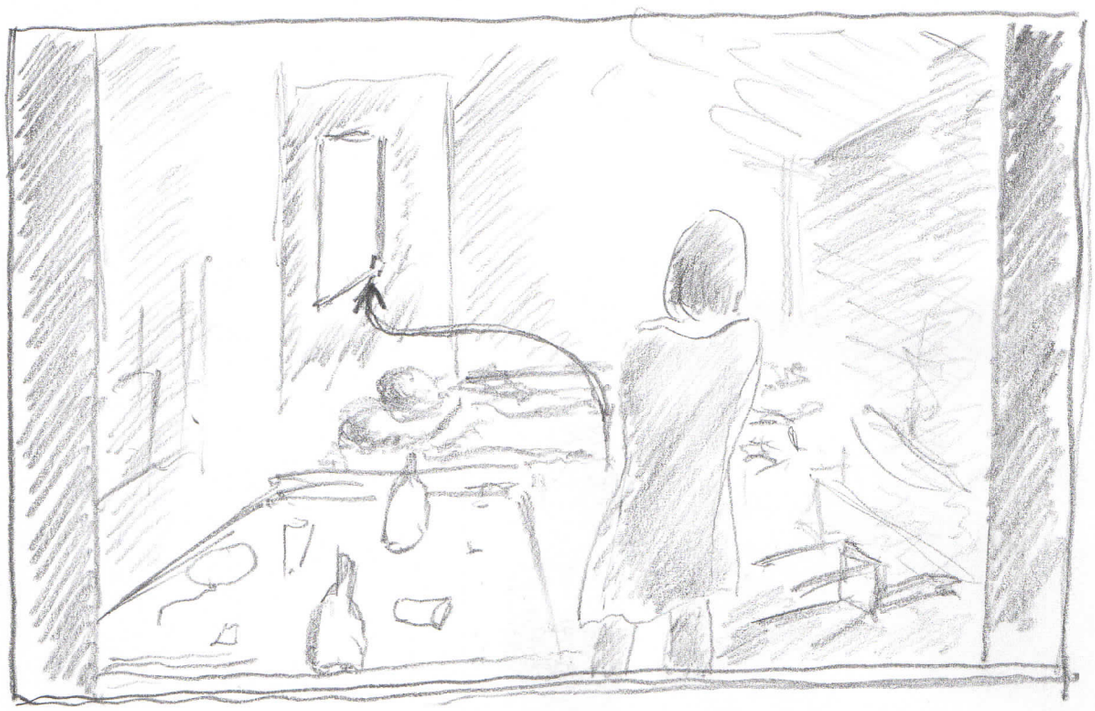
Rauch Segenlicht weich

(ähnlich)

38 / 2 Kameraposition (wie) 37/3

Giulia entra piano, senza fa rumore, nel salotto. Illuminati da una luce tenue si vedono bottiglie vuote, bicchieri, resti di cibo, una sedia rovesciata.
Su un divano in un angolo scuro giacciono dormendo profondamente Anna e Pasquale, come una coppia di innamorati, rivolti l'uno verso l'altra.
Giulia si lascia tutto questo alle spalle.

Giulia betritt langsam, lautlos, die Stube. In dem schwachen Lichtstrahl erkennt man leere Flaschen, Gläser, Essensreste, einen umgeworfenen Sessel.
Auf einem ausgeklappten Sofa, in einer dunklen Nische liegen Anna und Pasquale, wie ein Liebespaar einander zugewandt, in tiefem Schlaf.
Giulia geht langsam an all dem vorbei, lässt es hinter sich zurück.



es zieht Dich zum Spiegel / Fenster

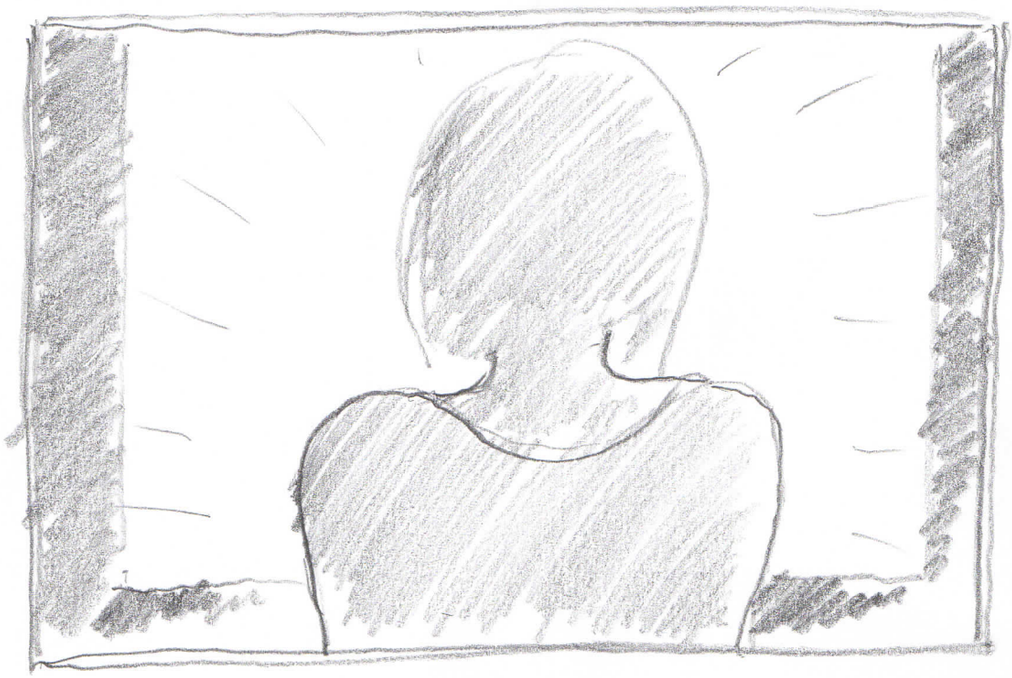
Segenlicht.

Spiegel unscharf.

38 / 3

Giulia nähert sich dem Spiegel, der wie ein Fenster erscheint, durch welches das Licht in den Raum dringt.

J. mit d. Rücken z. Kamera.



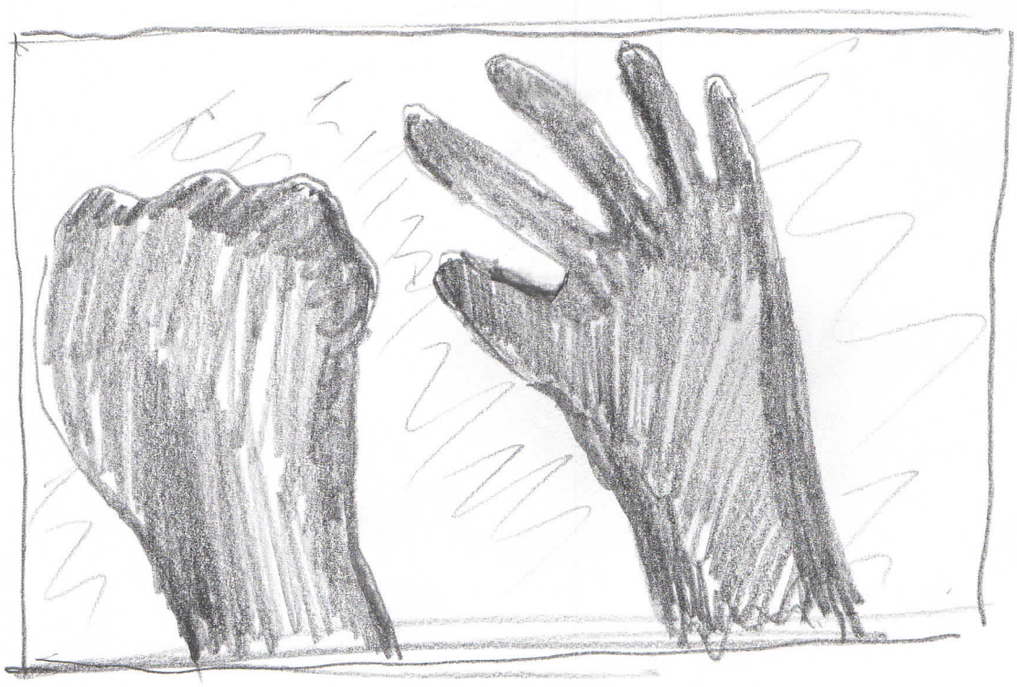
← Blickrichtung rel.

38 / 4

Giulias Gesicht. Die Augen dunklel umrandet, Mund und Stirn wie in Schmerzen verzerrt. Sie atmet schwer.

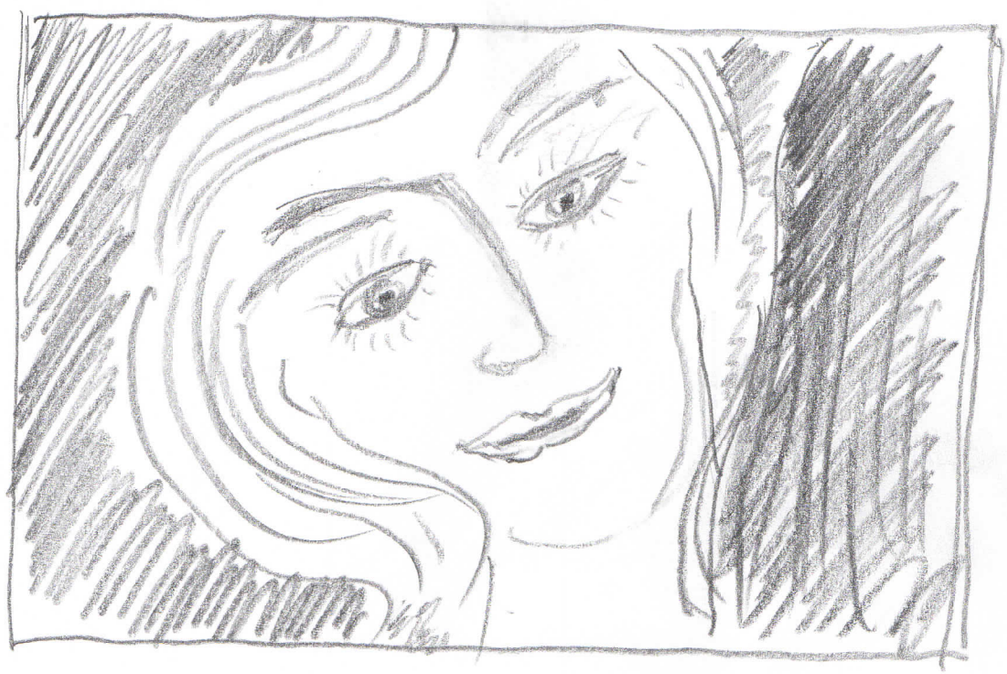
38 / 5

Giulias Hände, die Verletzte und die Unverletzte, liegen auf dem Spiegelglas, tastend, einen Durchlass suchend.



38 / 6

Giulias geschminktes Gesicht im Spiegel, selbstsicher, ein wenig überheblich wirft sie den Kopf zurück.



38 / 7

Giulia hat jetzt ihr Gesicht - als ob sie mit ihrem eigenen Spiegelbild eine Zärtlichkeit austauschen würde - auf das Spiegelglas gedrückt.
Gesicht und Spiegelbild sind zugleich sichtbar.
Etwas wie Trauer in ihren Zügen.

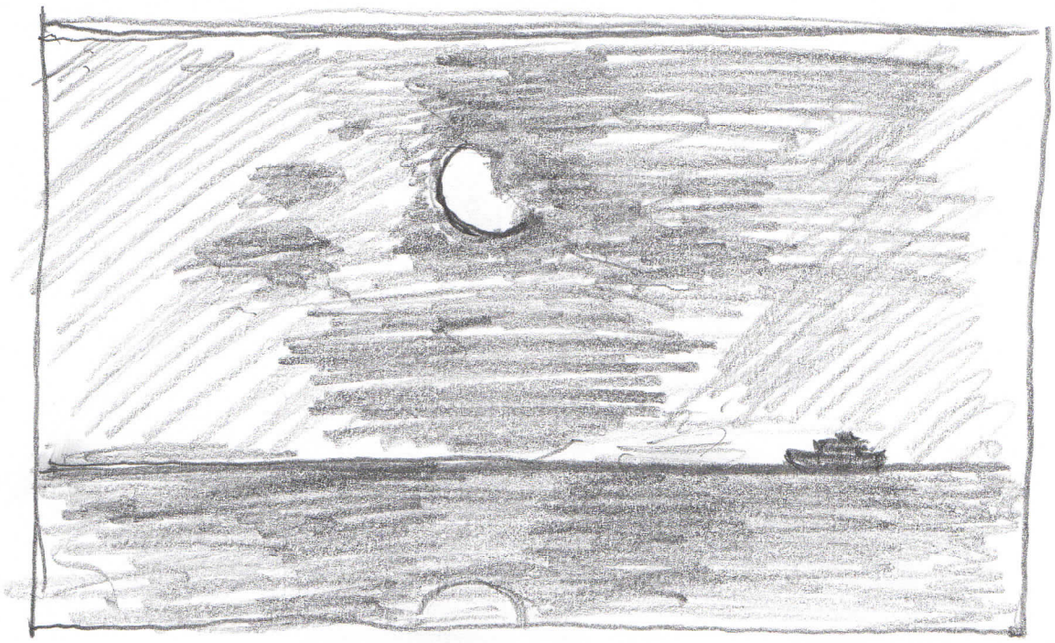
39 / 1

Brandung schlägt an die schwarzen Klippen, ein dunkel wogendes Meer erstreckt sich bis zum Horizont. Weit draußen am Meer erkennt man ein Boot.

Eine Wolke schiebt sich vor den Mond.

Giulia (off):

...Gedanken, die wie Leichen aufsteigen...



40 / 1

Ein sonniger Morgen. Giulia an der Straße zum Hafen.

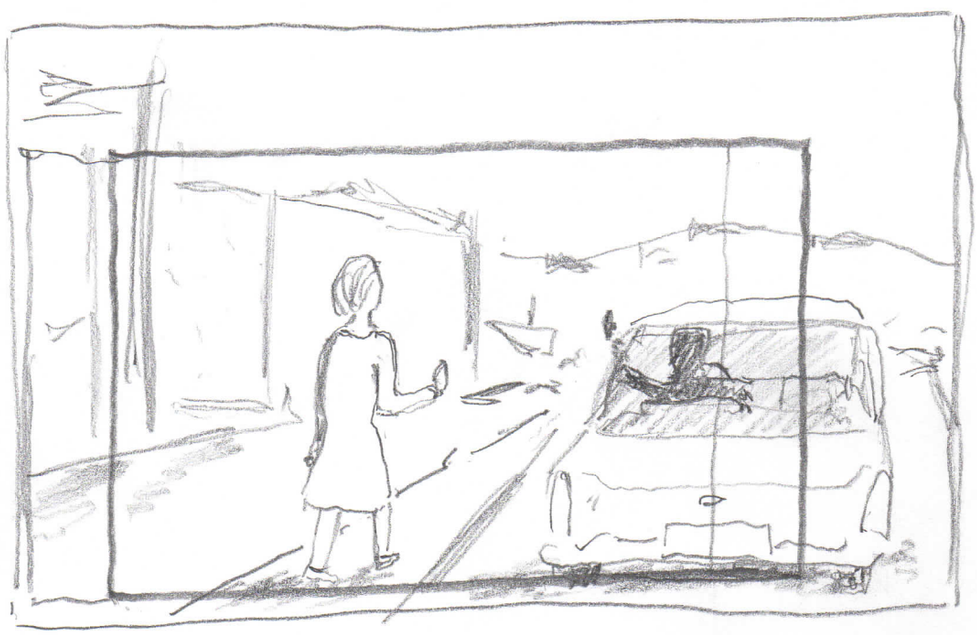
Ein Auto hält abrupt neben ihr. Ein junger Mann schiebt seinen Kopf zum Seitenfenster hinaus. Es ist jener, der Giulia schon einmal mitgenommen hat.

der junge Mann:

...posso portarla da qualche parte?...

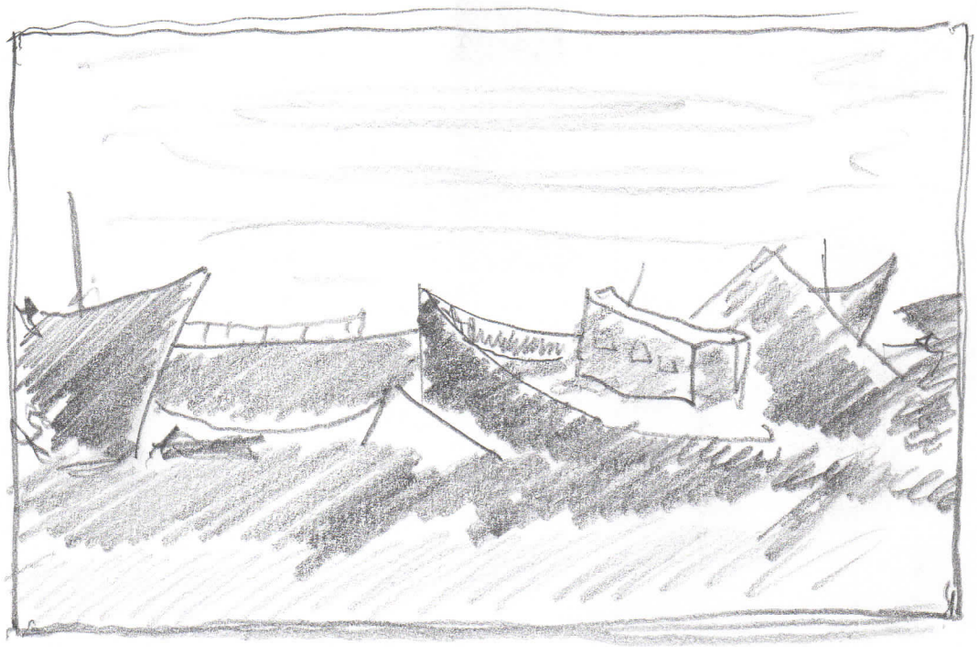
...kann ich sie irgendwohin fahren?...

Giulia signalisiert durch eine Geste, dass sie ablehnt, und geht weiter.



41 / 1

Vor dem Bootsfriedhof.
Über den Wrackteilen hinter der Steinmauer ziehen Schönwetterwolken.
Hunde bellen, Autos hupen, Mopeds rasen vorbei.

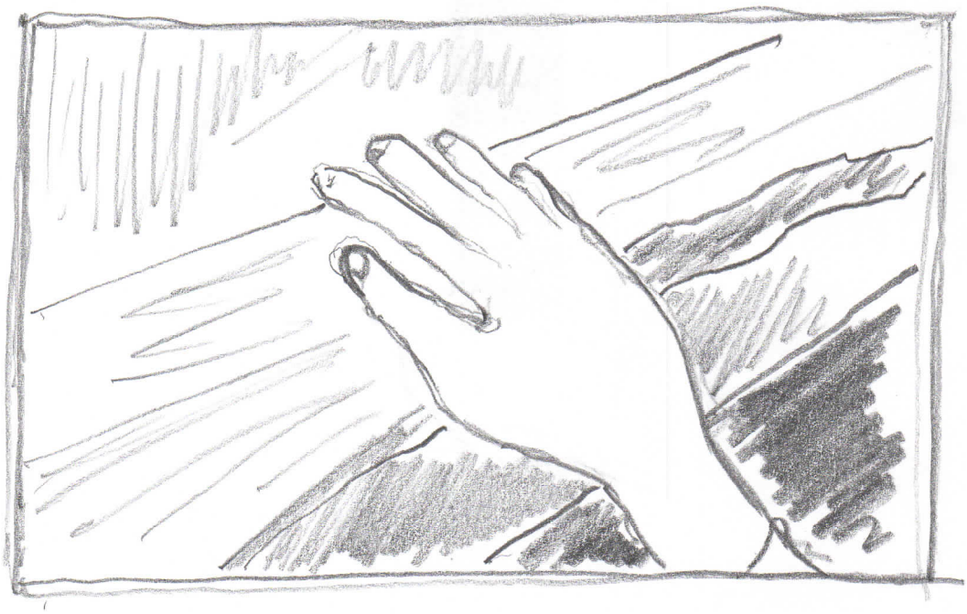


→ die Wirklichkeit - die Präsenz der Dinge.
auch in den Fotos sichtbar.

"Kontaktnahme" mit der "Realität"

41 / 2

Irgendwo inmitten der Bootswracks. Giulias Hand berührt eine zersplitterte Planke, setzt einen Relings-Teil in schaukelnde Bewegung. Mit dem Fuß prüft sie, ob ein morsches Brett ihr Gewicht tragen kann.



Entdeckung der Wirklichkeiten

41 / 3

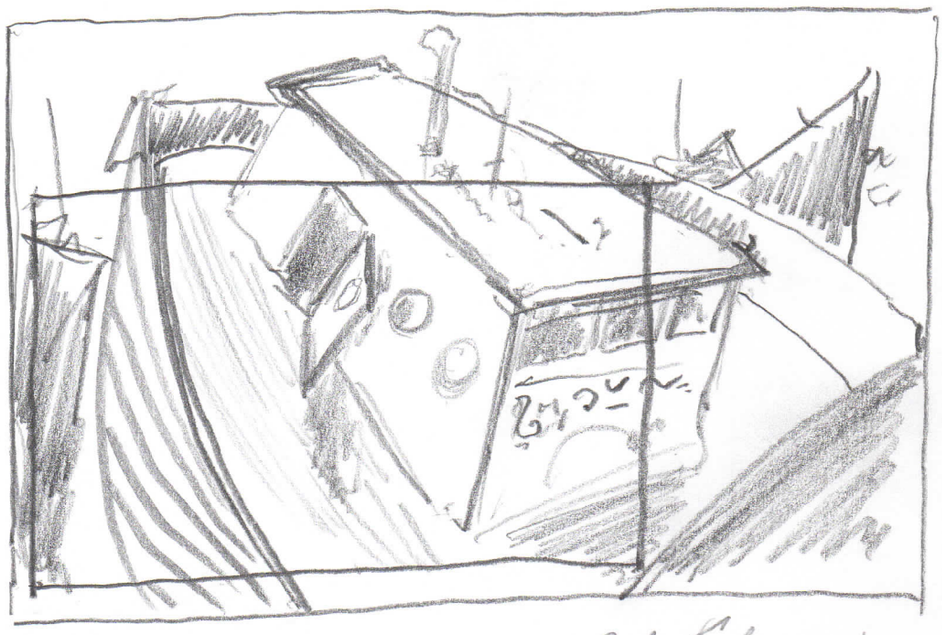
Giulias Gesicht. Sie ist stehengeblieben, unsicher geworden.
Sie blickt sich um, ob jemand sie gesehen hat.
Dann geht sie weiter.

(Wie) kann ich solche Ansammlung von Schweinen abbilden?

41 / 4 Schwenk hoch langsam

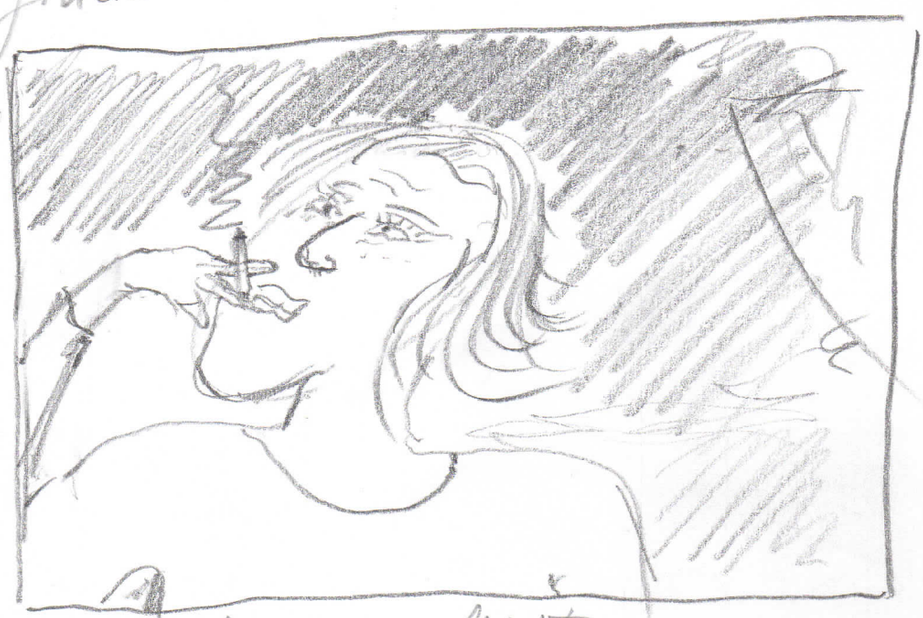
An einem schräg aufragendem Vorderdeck bleibt sie stehen und lässt ihren Blick hinauf bis zu der noch intakten Kajüte schweifen, deren kleine Holztür geöffnet herabhängt. Über der Reihe der Fensterscheiben erkennt man auf weißem Lack einen dunklen arabischen Schriftzug.

Giulia wirft den Kopf zurück und zündet sich eine Zigarette an.



Giulia will sich an diesem Ort Schampus —

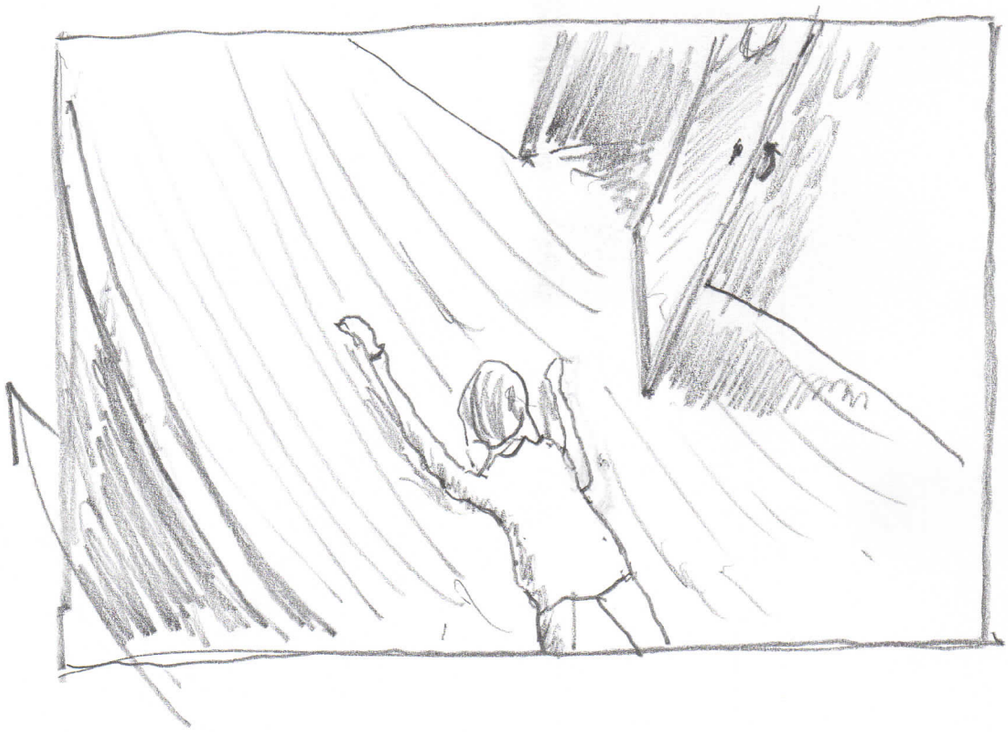
41/4A



ein Impuls zu flüchten

41 / 5

Sie klettert über das Vorderdeck hinauf bis zur Kajüte, ~~findet einen Platz, um sich auszustrecken und mit den Füßen abzustützen.~~



es ist nicht leicht, an diesem Ort zu sitzen -
die Problematik zu bewahren -
neue Perspektive finden

41 / 6

Giulia liegt oben auf dem Wrack wie auf einem Sonnendeck.
Die letzten Züge der Zigarette raucht sie gierig fertig.

Giulias Gesicht. Sie schaut hinauf zu den langsam vorbeiziehenden Schönwetterwolken, dann schließt sie genießerisch die Augen.
Geräusche von Wellen, die an Bootsplanken anschlagen.
Geräusche eines Schiffsmotors, als ob ein Boot sich näherte.
Die Geräusche werden immer lauter. Giulias Züge verspannen sich,
als ob die Geräusche ihr Schmerz zufügen würden.

Gleichgültigkeit / Passivität

weiß nicht genau, wo ich bin ...
eine bequeme Stellung zu finden ...

Lebensfreude → Schmerz

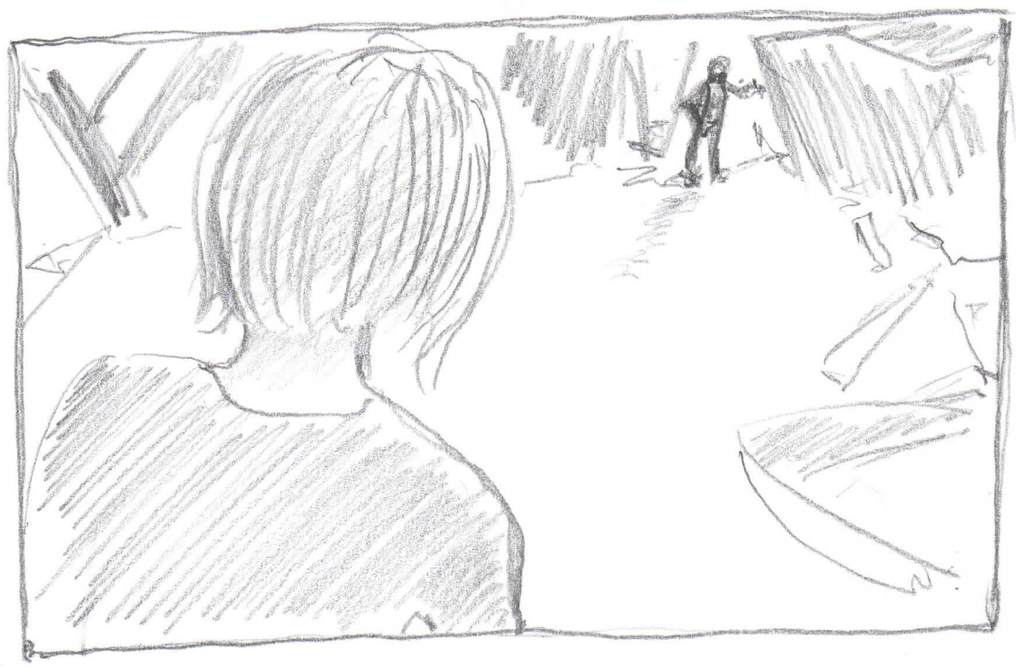
Ich kann mir alles leisten

den existenziellen Notstand aufzubrechen.

41 / 7

La nuca di Giulia. Si é alzata e guarda tutto il cimitero delle barche. Giù, al lato del cimitero, si riconosce una figura. Un giovane uomo con la pelle scura, con una videocamera, che si muove tranquillo tra i relitte delle barche e fa delle riprese.

Giulias Hinterkopf. Sie hat sich aufgerichtet und überblickt das Gelände des Bootsfriedhofes. Unten, am Rand des Geländes, erkennt man eine Gestalt.
Ein junger dunkelhäutiger Mann mit einer Kamera, der sich ruhig zwischen den Wrackteilen bewegt und Aufnahmen macht.



Blickrichtung → 4-M

41 / 8

Giulia ha abbandonato il suo posto sicuro, sul relitto della barca.
Scivola lungo il ponte e atterra sul terreno sabbioso.

Giulia hat ihre sichere Stellung oben am Bootswrack verlassen. Sie gleitet über das Deck hinunter und landet auf dem sandigen Boden.

wie aus einer anderen Welt gesandt?

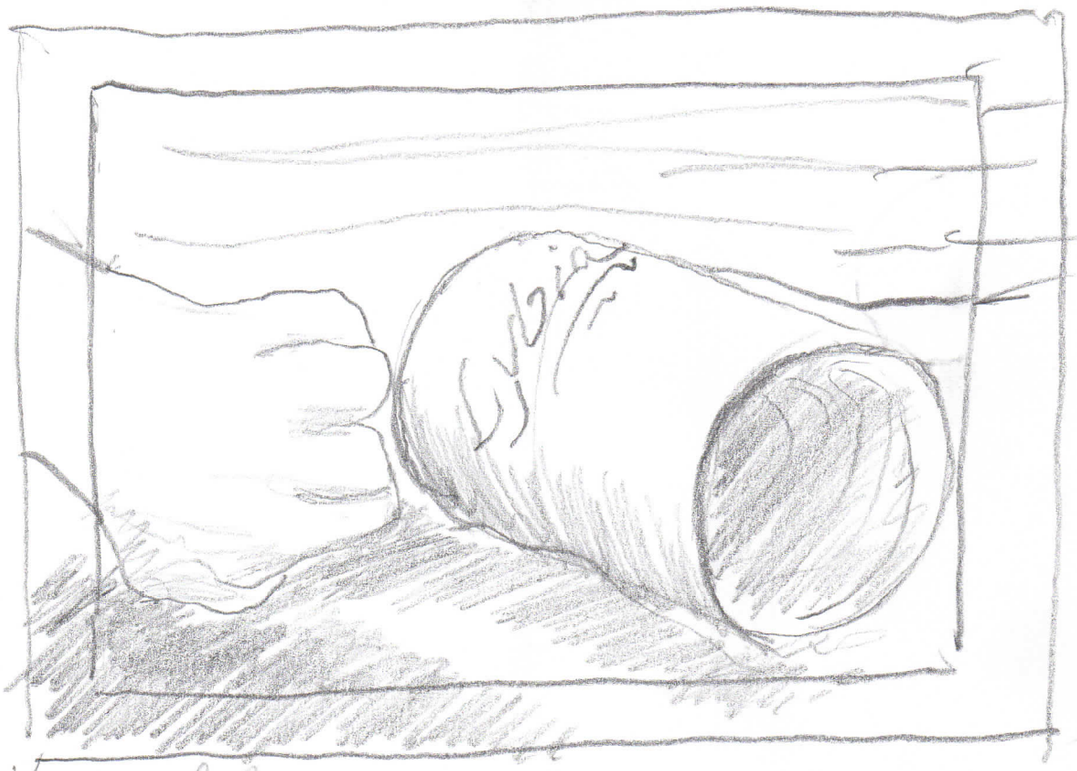
Blickrichtung → li-re

Sich fallen lassen ←

41 / 9

Una lattina di conserva aperta e arrugginita nella sabbia.
La mano offesa di Giulia la rotola un pó , si vede un etichetta scritta in arabo.

Eine geöffnete rostige Konservendose im Sand.
Giulias verletzte Hand rollt die Dose ein Stück weiter, ein Aufkleber mit arabischen Schriftzeichen wird sichtbar.



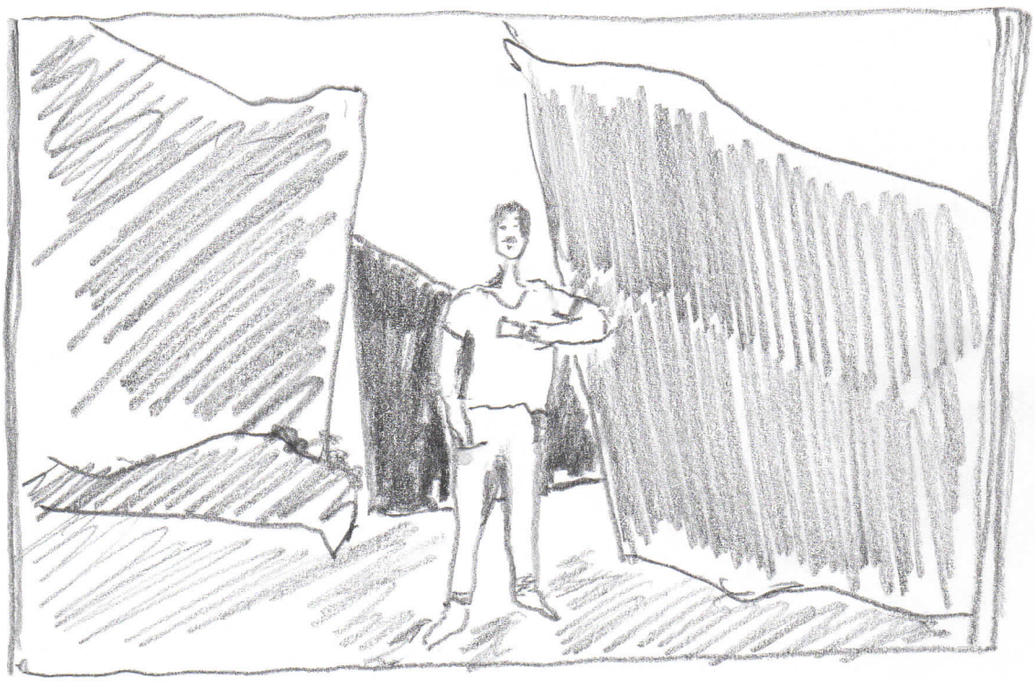
Verletzenheit ..

2. Bewegstricke am Boden, die sich aufeinander

41 / 10

Ad una certa distanza Il giovane uomo.
Si é fermato, per fotografare, guarda per alcuni istanti
Giulia, e quindi continua a fare le sue riprese.

Der junge dunkelhäutige Mann mit der Kamera in einiger Entfernung.
Er hat innegehalten, zu fotografieren, schaut einige Augenblicke lang zu Giulia herüber, dann fährt er fort, seine Aufnahmen zu machen.

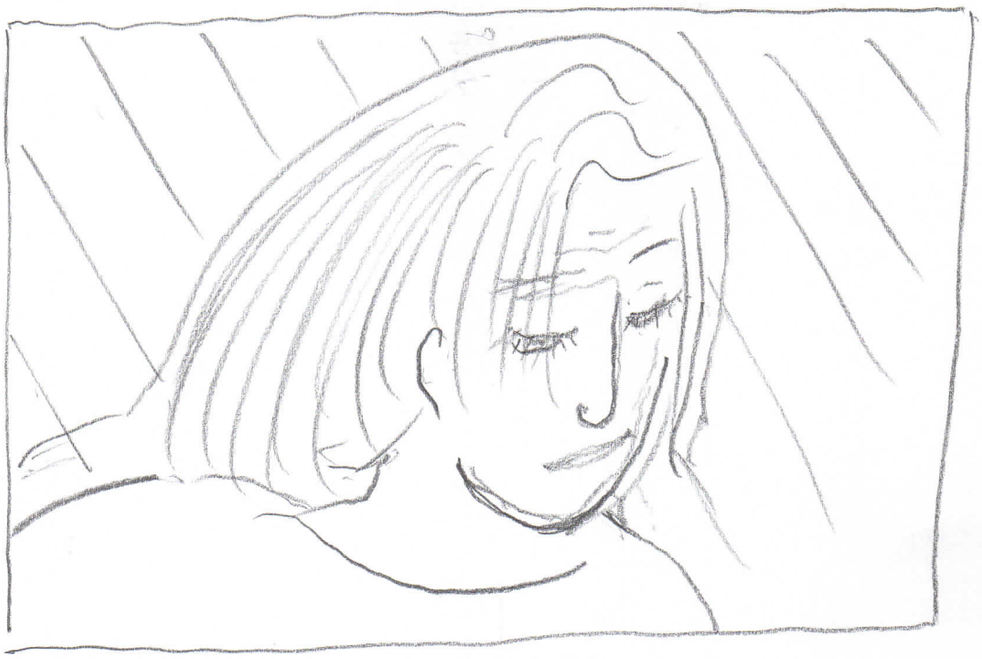


← Blickrichtung re → li

41 / 11

Il viso di Giulia, lo ha distolto dalla scena e abbassa lo sguardo,
come se si sentisse scoperta.

Giulias Gesicht, sie hat sich von der Szene abgewandt und ihren Blick zum Boden gerichtet, so, als fühle sie sich entdeckt.

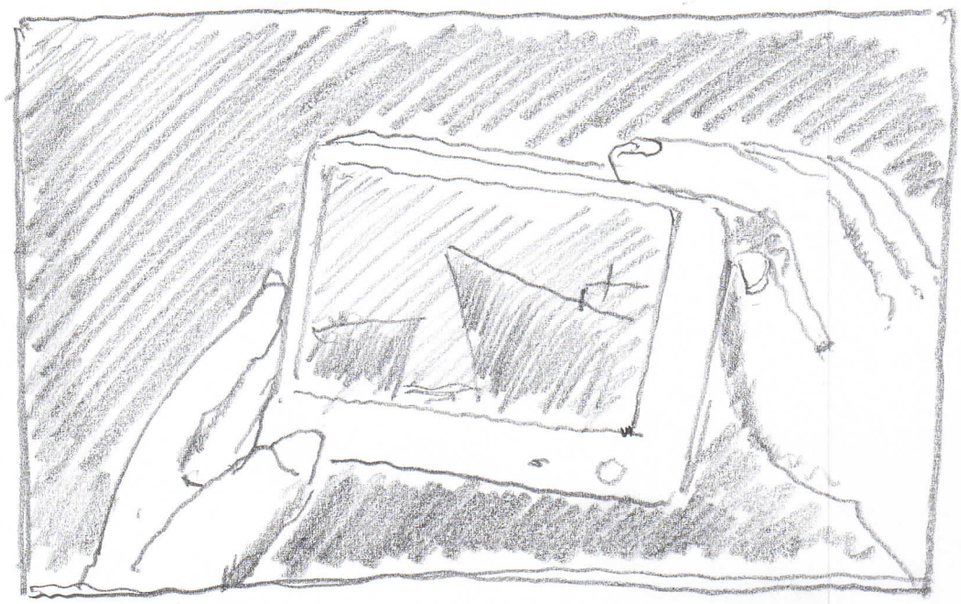


Verlegenheit
und/oder/als eine Selbstdemütigung vor der Tragödie

41 / 12

La piccola videocamera in mano al giovane uomo.
Tiene la camera immobile, sta facendo proprio un'inquadratura
Sul display si vede il ponte di un relitto.

Die kleine Videokamera in der Hand des jungen Mannes.
Er hält die Kamera unbewegt, dreht gerade eine Einstellung.
Auf dem Display erkennt man den Kiel eines Bootwracks.



Blickrichtung → li-re

41 / 13

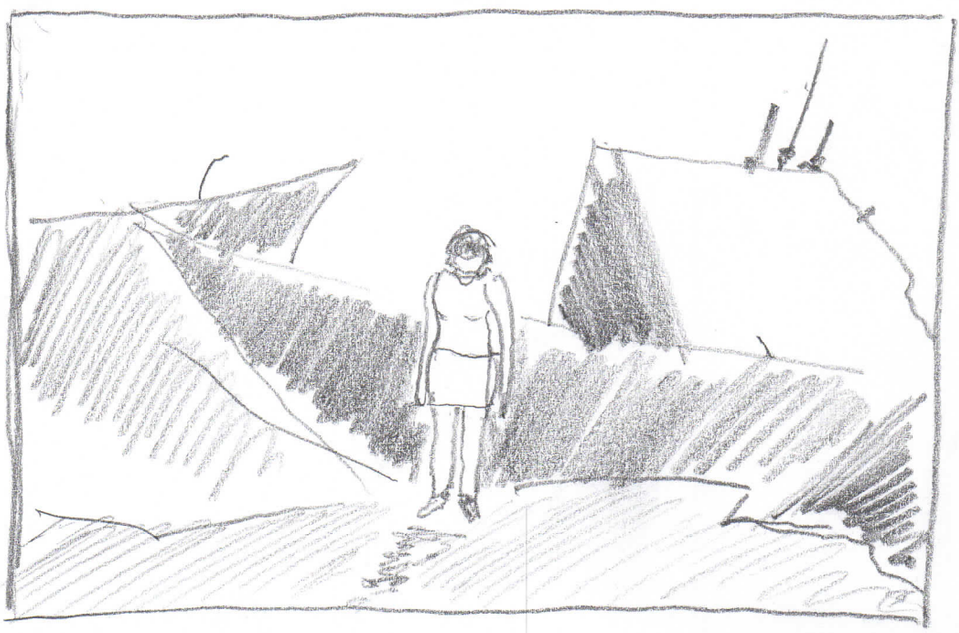
Il viso concentrato del giovane uomo, é Zakaria.
Il suo sguardo é fisso sullo schermo della piccola videocamera.
Quando ha finito di girare la ripresa, cerca una nuova prospettiva.

Das konzentrierte Gesicht des jungen Mannes, es ist Zakaria.
Sein Blick ist auf den Bildschirm seiner kleinen Kamera fixiert.
Als er die Einstellung fertig gedreht hat, sucht er einen neuen Blickwinkel.

41 / 14

Un pó piú lontano c'é Giulia in mezzo a immondizie e resti delle barche.
Ha il capo chino le sue braccia pendono come senza forza.
Per un attimo sembra una senzatetto che ha trovato qui un posto per dormire.

Weiter entfernt steht Giulia da, inmitten von Bootstrümmern und Müll.
Sie hat ihren Kopf gesenkt. Ihre Arme hängen wie kraftlos herunter.
Einen Augenblick lang wirkt sie wie eine Obdachlose, die hier irgendwo ihren Schlafplatz hat.



41 / 15

Zakaria guarda verso la cinepresa, parla cordialmente, con voce sommessa:

Zakaria schaut in die Kamera und spricht freundlich, mit gedämpfter Stimme:

...penso che forse potrei esserle d'aiuto...
...in qualche modo...
...forse Lei ha una domanda....
...alla quale potrei trovare una risposta...
...forse...
...vede, io fisso questi oggetti che testimoniano qualcosa...
...li tengo fermi prima che vengano portati via...
...e tutto venga dimenticato...
...e tutto di nuovo pulito...
...nelle nostre teste...
...senza ricordi siamo morti...

...ich denke, dass ich ihnen vielleicht behilflich sein kann...
...auf irgendeine Weise...
...vielleicht haben sie eine Frage...
...auf die ich eine Antwort finden kann...
...vielleicht...
...sehen sie, ich halte diese Beweisstücke hier fest...
...bevor sie weggeräumt werden...
...und alles vergessen ist...
...alles wieder sauber...
...in unseren Köpfen...
...ohne Erinnerung sind wir tot...

41 / 16

Giulia fruga nella sua borsa, tira fuori un'accendino e una sigaretta, e tenta di accendersela. Ma non le riesce.

**Giulia kramt in ihrer Tasche, holt ein Feuerzeug und eine Zigarette heraus,
versucht, sich die Zigarette anzuzünden. Es gelingt ihr aber nicht.**

Zakaria, vicinissimo, le viene in aiuto, prendendo dalla tasca della sua giacca estiva il suo accendino.

Zakaria, ganz in ihrer Nähe, greift in die Tasche seines Sommersakkos und kommt mit seinem Feuerzeug zu Hilfe.

Zakaria:

...é il vento...

...das ist der Wind...

Giulia:

...grazie...

...danke...

(HN)

41 / 17

Giulia fuma facendo dei tiri profondi, continuando a tenere lo sguardo rivolto a terra.

Giulia raucht mit tiefen Zügen, blickt immer wieder zu Boden.

Giulia:

...Lei sta filmando queste barche...ma io che cosa cerco qui..

...sie filmen diese Boote...aber was suche ich hier...

Zakaria:

...io pensavo, che volesse godersi il sole...
...da noi in Somalia i giorni sono molto piú lunghi è c'é spesso il sole...
...il sole è la vita per noi...quando splende il sole, tutto va bene...

...ich denke, sie wollten sich an der Sonne erfreuen...
...bei uns in Somalia sind die Tage viel länger und wir haben oft Sonne...
...die Sonne ist das Leben für uns...wenn die Sonne scheint, ist alles gut...

redet von seine Heimat.

Giulia:

...mi perdoni...ho completamente dimenticato di chiederle se voleva una sigaretta...

...entschuldigen sie...ich habe ganz vergessen, sie zu fragen, ob sie eine Zigarette wollen...

Zakaria:

...grazie mille, non adesso...

...vielen Dank, jetzt nicht...

N - G

Blickrichtg → li-re

41 / 18 ZAK G-N Blickrichtg. ← re-Gi

Zakaria

Giulia (off):

...Lei riprende queste barche...

...sie filmen diese Boote...

Zakaria:

...con una di queste barche sono arrivato qui...peró sono passati molti anni...

...mit so einem bin ich hier angekommen...aber es ist Jahre her...

Giulia(off):

...io solo con l'aereo...dall' estremo nord...anche molto tempo fa...
...ma che cosa voglio adesso qui...

...ich nur mit dem Flugzeug...vom hohen Norden...es ist auch lang her...
...aber was will ich dann hier...

Zakaria:

...forse posso in qualche modo esserle d'aiuto...

...vielleicht kann ich ihnen irgendwie behilflich sein...

Giulia(off):

...io non conosco una risposta che renda giustizia a questa cosa...

...wissen sie, ich weiß keine Antwort auf das alles...
...keine, die dieser Sache gerecht wird...

Zakaria:

...si tratta proprio delle domande...non dobbiamo mai smettere di farcele...

...es geht ja auch um die Fragen...wir dürfen nie damit aufhören...

41 / 19 GIULIA G-N Blickrichtg. → Gi-re

Giulias Gesicht. Ein leises Zucken in ihren Augen, sie senkt wieder ihren Blick.

Il viso di Giulia. Un battito di ciglia, abbassa di nuovo lo sguardo.

Zakaria(off):

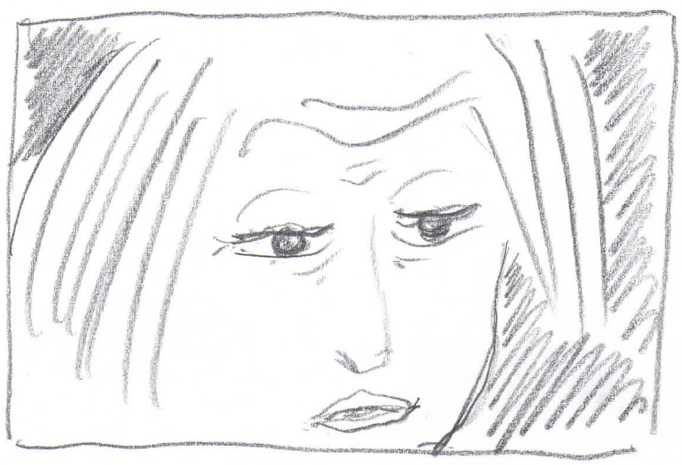
...puo chiamarmi Zak...

...sie können mich Zak nennen...

Giulia:

...Giulia...io sto da Pasquale de Rubeis...
...quando sono arrivata qui la prima volta, volevo solo dimenticare tutto,
quello che era accaduto prima...
...forse ci si vede ancora...

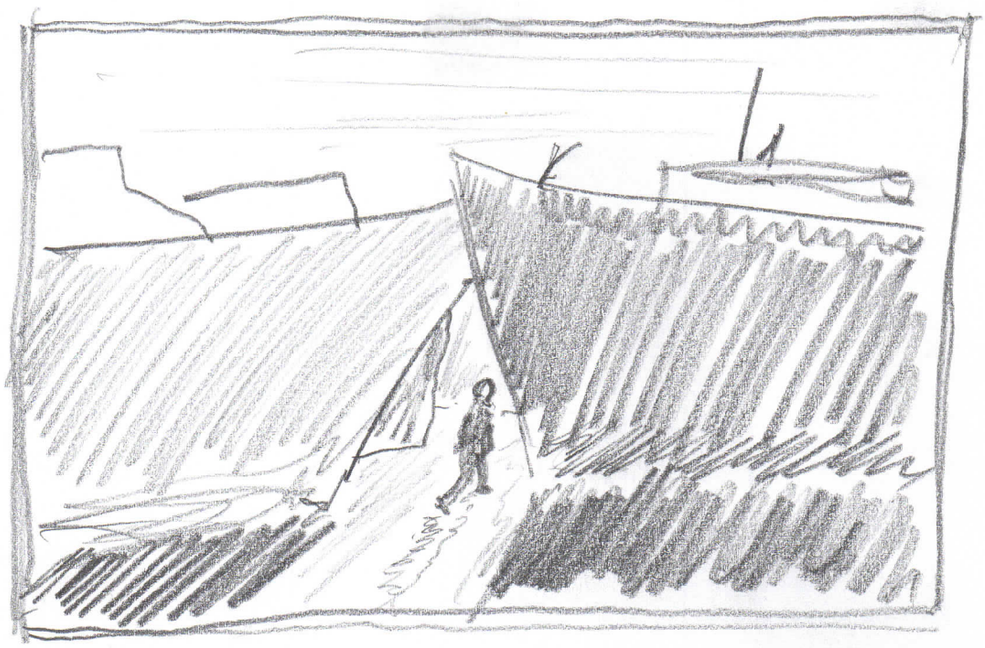
...Giulia...ich wohne bei Pasquale de Rubeis...
...als ich das erste Mal hierher kam,
wollte ich nur alles vergessen, was vorher war...
...vielleicht sieht man sich...



41 / 20

Giulia, giá lontana, scompare dietro un pezzo di relitto.

Giulia, schon weit entfernt, verschwindet hinter einem Wrackteil.

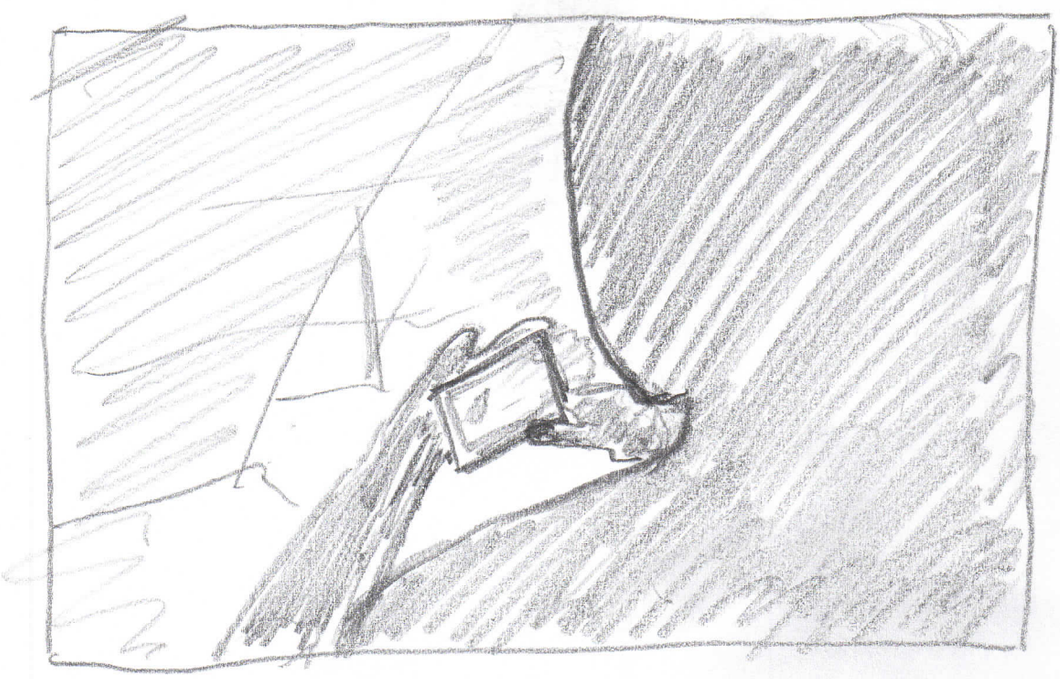


HN

41 / 21 ZAKARIA re - li ← Blickrichtung.

Zakaria osserva nel display della sua piccola camera l'ultima ripresa.

Zakaria betrachtet im Display seiner kleinen Kamera die letzte Aufnahme.



Ernst d. Problemlage

→ innerer Auftrag.

41 / 22

Il cimitero delle barche si erge come un cumulo di macerie, da qui sono sorte le case quadrate della cittá. Abbaiare di cani, motorette.

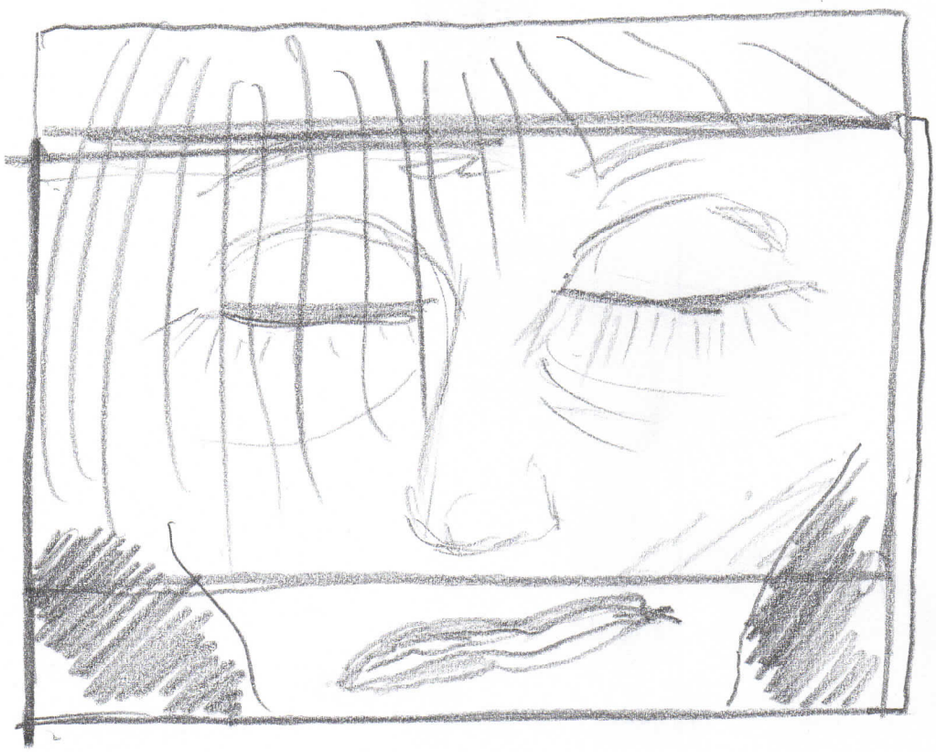
Der Bootsfriedhof wirkt wie ein Trümmerhaufen, aus dem die quaderförmigen Häuser der Stadt emporwachsen. Hundegebell, Mopeds.

vor der Mauer / dunkel

41 / 23

Il viso di Giulia. Ciocche di cappelli sfiorana i suoi occhi chiusi.
Una leggera espressione di dolore e tristezza.

Das Gesicht Giulias. Haarsträhnen über ihren geschlossenen Augen.
Ein leiser Ausdruck von Schmerz und Trauer.



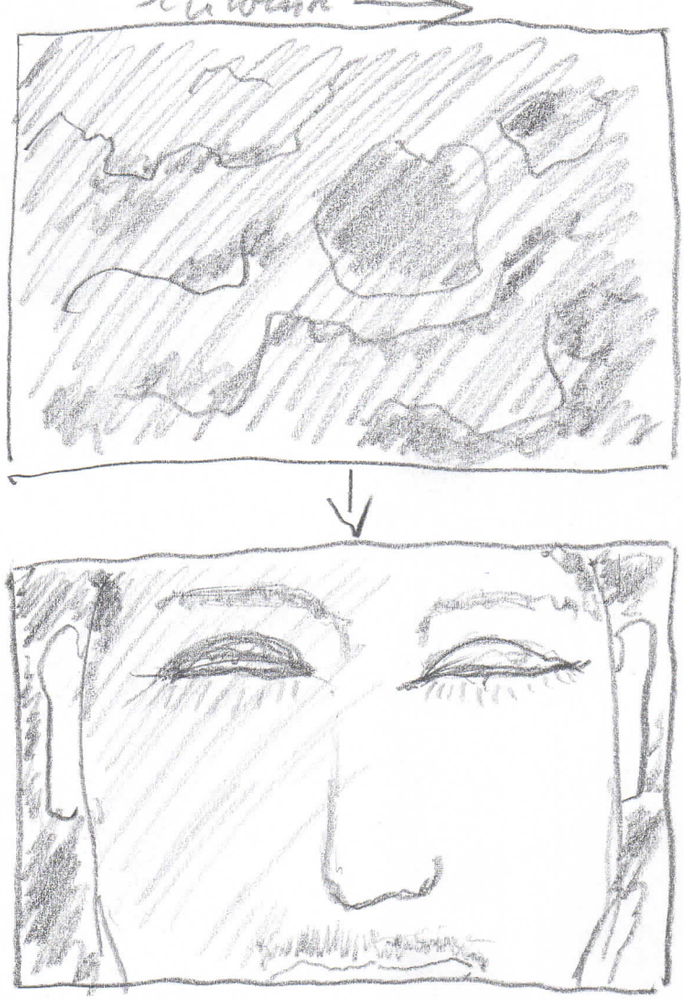
HN-N

42 / 1 Schwenk / Beginn mit schwarzen Felsen

Il viso di Zakaria davanti alla superficie frastagliata della costa rocciosa. Gli occhi si muovono sotto le palpebre chiuse. Zakaria sembra sognare, quindi dischiude le labbra e comincia a parlare dolcemente in una lingua straniera.
Il suono delle sue parole si mescola con i rumore del mare.
I suoi occhi sono chiusi. La sua voce suona come se raccontasse proprio, quello che sta sognando. Gli occhi si aprono, un sorriso.

Das Gesicht Zakarias vor der schwarzen, zerklüfteten Oberfläche eines Uferfelsens. Unter den geschlossenen Lidern bewegen sich seine Augäpfel. Zakaria scheint zu träumen, öffnet dann seine Lippen und beginnt sanft in der fremden Sprache zu sprechen.
Der Klang seiner Worte vermischt sich mit dem Geräusch des Meeres.
Seine Augen sind geschlossen. Die Stimme klingt, als ob er erzählt, was er gerade träumt. Die Augen öffnen sich, ein Lächeln.

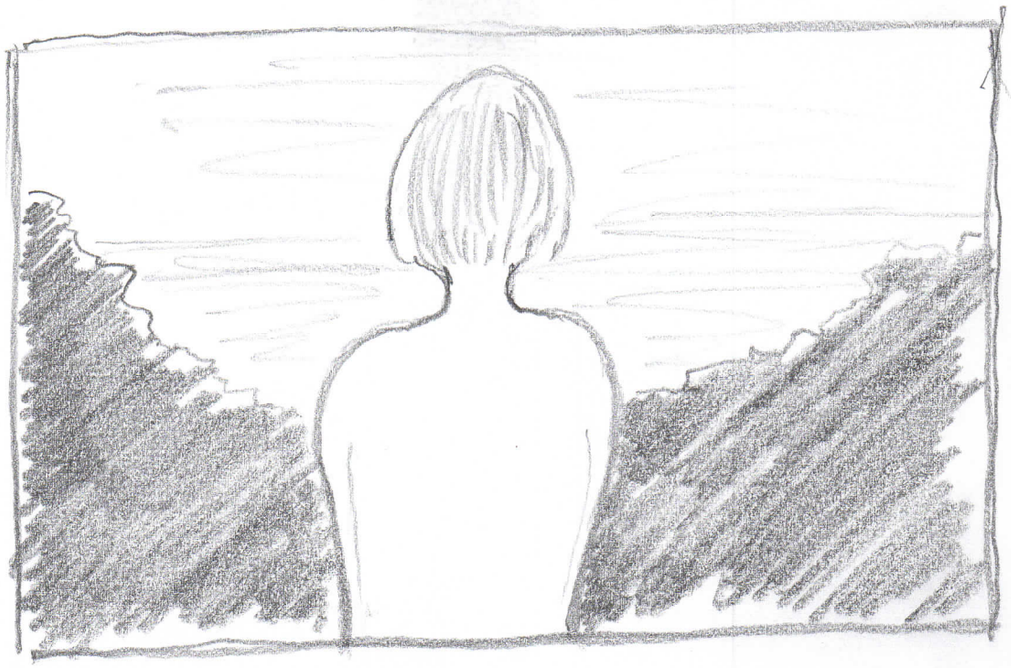
Schwenk → horchend / leise Sprache



(Schwenk li → re)

43 / 1 Hintergrund anschaff!

Eine einsame Stelle des Strandes.
Giulia, mit dem Rücken zur Kamera, sitzt nackt zwischen den schwarzen Klippen. Leises, sanftes Geräusch der Wellen am Ufer. Giulias ruhiger Atem.



Kind

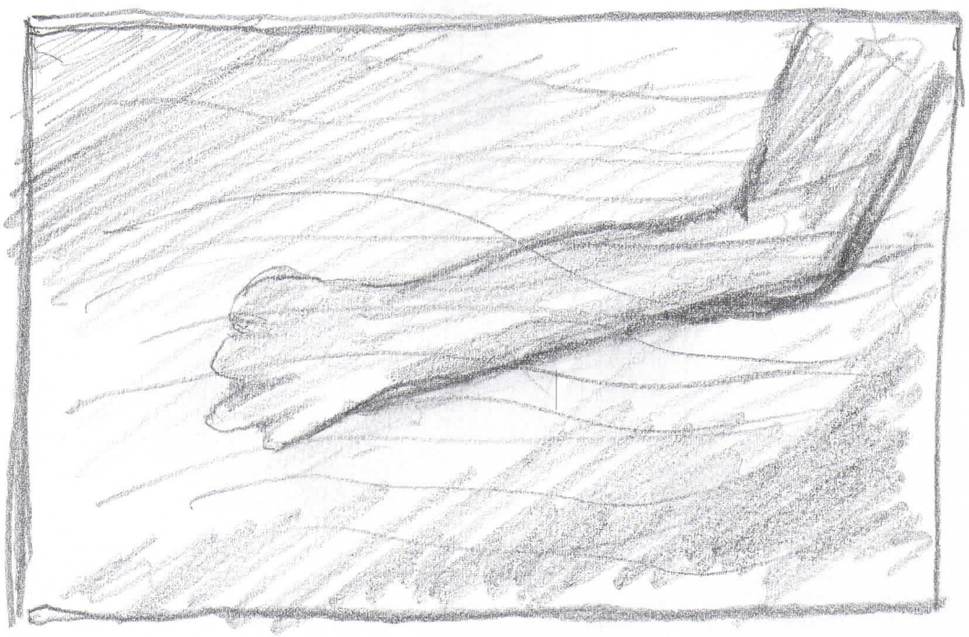
Reinigung.

Einsetzen.

vtl. Polfilter?

43 / 2

Giulia im ufernahen Wasser. Unter der Wasseroberfläche bewegt sich wie schwerelos ihre verletzte Hand. Ruhiges Atmen.



43 / 3

Giulias Gesicht, noch vom Meerwasser benetzt. Ruhiges Atmen.
Geräusch eines sich nähernden Hubschraubers.
Giulia blickt nach oben.

44 / 1

Casetta di campagna. Notte.
Pasquale e Giulia nel tenue bagliore di una lampada a stelo siedono a un tavolino e fumano.

Fotos liegen auf dem Tisch.

Im Gartenhaus. Es ist Nacht.
Pasquale und Giulia sitzen im schwachen Schein einer Stehlampe an einem kleinen Tisch und rauchen.

Pasquale:

...Io ho avuto un maestro, mio padre, non era un uomo importante davanti a Dio, peró era un bravo pescatore, sapeva cucire, conosceva molte zone di pesca, dove poteva catturare molti pesci, peró non era un santo....
...anche lui avveva avuto un maestro, mio nonno...
...che era un operaio...che cosa ha imparato mio padre da mio nonno?...
...a cucire reti...prima le cuciva mio nonno, poi lo hanno fatto i suoi figli...
...sempre le stesse cose...
...cos'è esperienza?...
...mio nonno non era uno scienziato... era un operaio...
...si é sposato...ha ucciso una donna...
...quando si fa fare a una donna quindici figli, e poì la si uccide...
...che cosa ha l'umanitá in testa?...
...una volta il cervello era chiuso, oggi é aperto...
...qual'é il miglioramento, ma chi ci dice....che cosa é meglio?...
...non c'é nessun miglioramento...
...facciamo settantamila volte lo stesso errore...
...e poi ci chiediamo: ma quando interverrá l'Altissimo?

...ich habe einen Lehrer gehabt, meinen Vater, der war, bei Gott, kein bedeutender Mann, aber er war ein guter Fischer, konnte gut nähen, kannte verschiedene Fischgründe, wo er sehr viele Fische fangen konnte, aber er war kein Heiliger…
...auch er hatte einen Lehrer, meinen Großvater…er war ein Arbeiter…
...was hat mein Vater von meinem Großvater gelernt? ...Netze flicken…
...zuerst flickte sie mein Großvater, dann taten das seine Kinder…
...immer die gleichen Dinge...
...was ist Erfahrung?...
...meinVater war kein Wissenschaftler …er war Arbeiter…
...hat geheiratet…hat eine Frau umgebracht…
...wenn man einer Frau fünfzehn Kinder macht, dann bringt man sie um…
...was hat die Menschheit im Kopf?...

44 / 1 (Forts.)

...früher war das Hirn verschlossen, weil man nichts verstanden hat...
...heute ist es offen… aber wo gibt es eine Verbesserung?
...es gibt keine Verbesserung…
...wer sagt uns, was das Bessere ist?...
...wir machen siebzigtausendmal den gleichen Fehler...und dann fragen wir: aber wann schaltet sich der Höchste da ein?...

Giulia:

...ci ha dimenticato...

...er hat uns vergessen…

Pasquale:

...é venuto e se ne é andato di nuovo...
...adesso siamo noi gli esperti... e questo é il risultato...

...er ist gekommen und wieder gegangen...
jetzt sind wir die Experten...und das ist dann das Resultat...

Giulia:

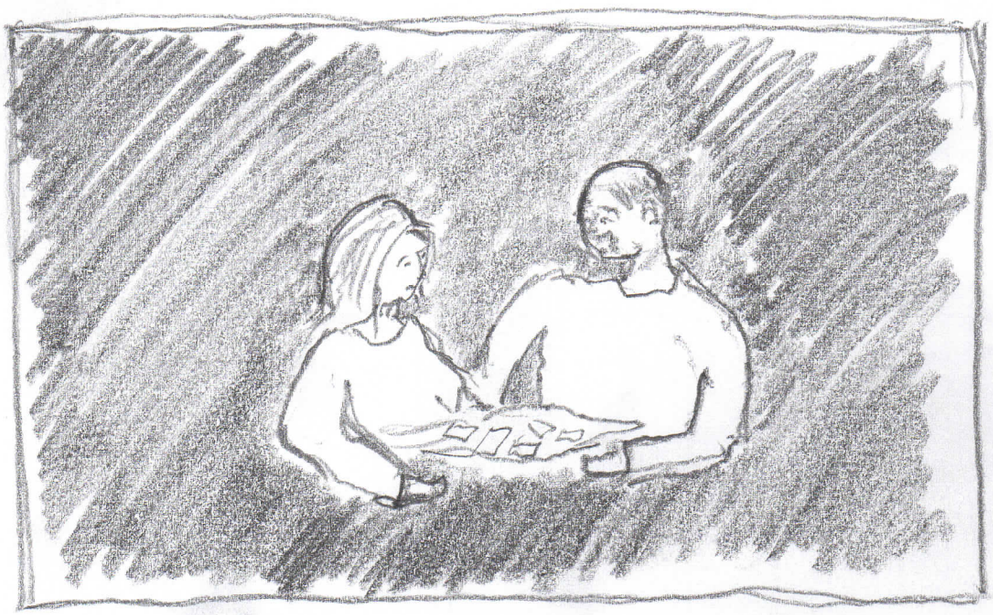
...distruzione, violenza...

...Zerstörung, Gewalt...

Pasquale:

...noi siamo solo insetti...noi tutti...

...wir sind nur Insekten ….wir alle…

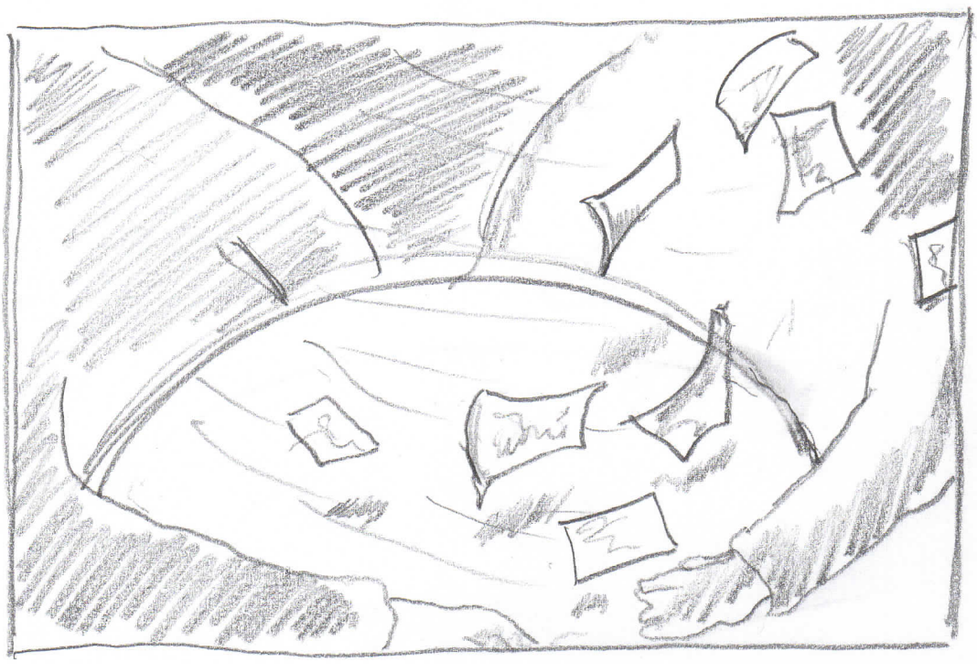


44 / 2

von schräg oben

Si avvicina un temporale.
Una folata di vento alza vorticosamente le foto, che erano sul tavolo.

Ein Gewitter zieht auf.
Eine Sturmbö fegt in die Stube herein, wirbelt Fotos, die auf dem Tisch gelegen sind, durch den Raum.



Blitzlicht tasten
Gewittergeräusche, Regengeräusche.
// meditation //

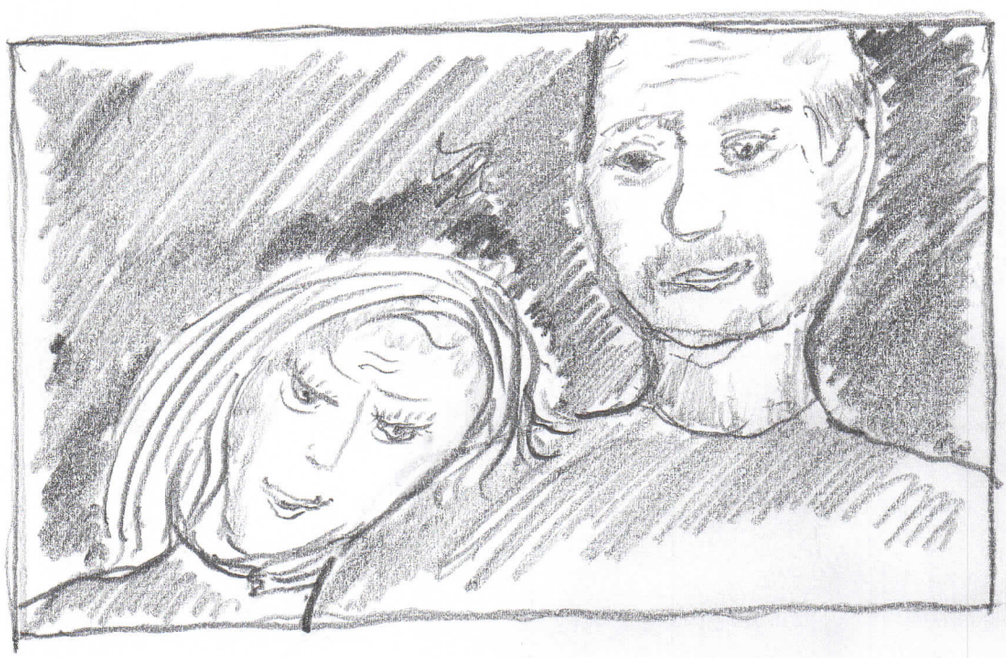
44 / 3 (+ 44/4.)

Pasquale ha chiuso porta e finestra. Da fuori tuoni e lampi.
Pesanti gocce di pioggia contro i vetri.
Giulia ha appoggiato la sua testa alla spalla di Pasquale.

Pasquale hat Tür und Fenster geschlossen. Von draußen Donner, Blitze.
Schwere Regentropfen an den Scheiben.
Giulia hat ihren Kopf an Pasquales Schulter gelehnt.

Giulia:
...non riusciró ad addormentarmi...
...torna sempre e incalza:
...la sensazione di aver perso qualcosa...
...di dover perdere qualcosa...

...ich werde nicht einschlafen können...
...immer wieder kommt es und drängt es:
...das Gefühl, etwas verloren zu haben...
...etwas verlieren zu müssen...



G. schaut ins Leere
P. schaut ins Leere

44 / 4

Schwarzfilm,
Giulias Stimme (weiter):

...es schmerzt wie ein Messer im Fleisch...
...ich muss es herausziehen, wie mein Vater den Span des Geschoßes...
...sich aus dem Oberarm gezogen hat - unter Fliegergeheul -
...ich wär' gern so stark, das zu tun -
...aber lasse mich fallen...
...ins Dunkel dieser Fläche - endlos
...hilflos - dem Schwindel überlassen -
...der alles auf den Kopf stellt...

Pasquales Stimme:

...si, insetti...
...peró l'anno scorso, mentre venivo qui mi ha bloccato un moscerino...
me e la Vespa, che pure ha un motore...non riuscivo piú a guidare...ho dovuto fermarmi, per togliermi il moscerino dall' occhio...
...e questa é la forza di Pasquale...

...Insekten...ja...
...aber voriges Jahr, als ich hierher fuhr, hat mich eine kleine Mücke gestoppt…mich und die Vespa, die ja einen Motor hat…
...ich konnte nicht mehr lenken, musste stehen bleiben und die Mücke aus meinem Auge entfernen…
...und das ist die Stärke von Pasquale…

45 / 1

Il viso di Zakaria davanti alle rocce della riva.
Zakaria ha gli occhi chiusi, dorme.
In lontananza il rumore delle onde che si infrangono.

Das Gesicht Zakarias vor der schwarzen, zerklüfteten Oberfläche eines Uferfelsens. Zakaria hat die Augen geschlossen, er schläft.
Sehr fernes Brandungsgeräusch.

46 / 1

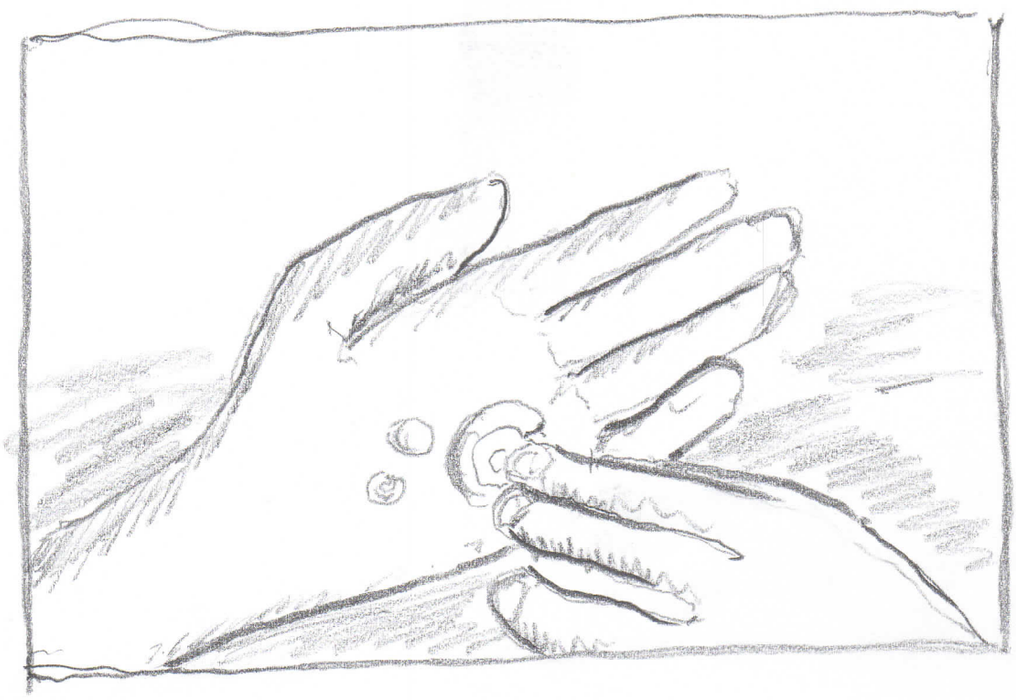
Vor dem Gartenhaus in der Laube. Sonniger Morgen.

Giulia, leicht bekleidet, sitzt zurückgelehnt auf der Holzbank und sonnt sich.
Ihre Augen sind geschlossen.

Blickrichtung ↑

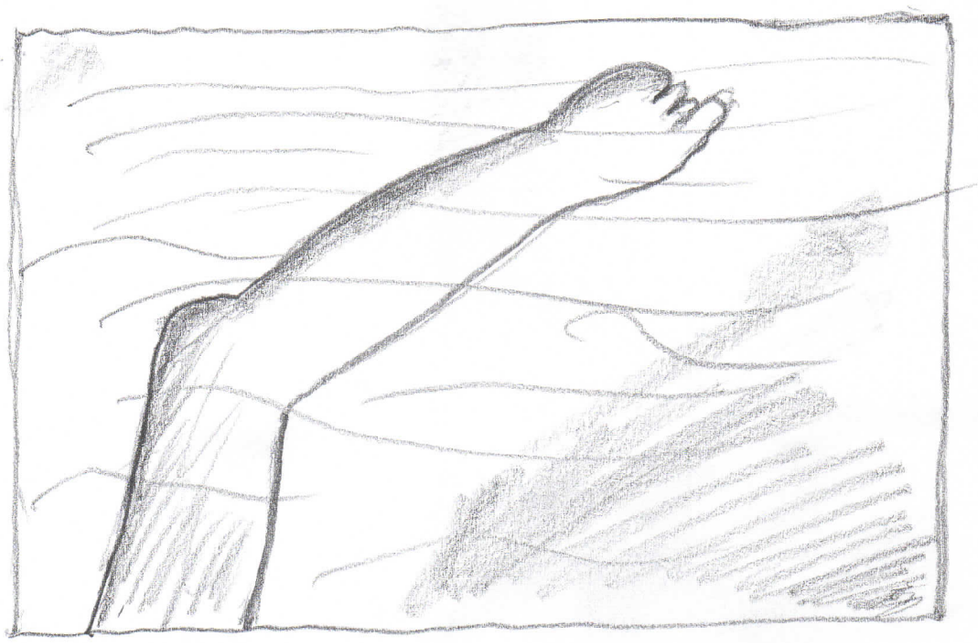
46 / 2

Giulias Hände spielen mit mehreren kleinen Muschelschalen.
Leises Geräusch der sich berührenden leeren Gehäuse.



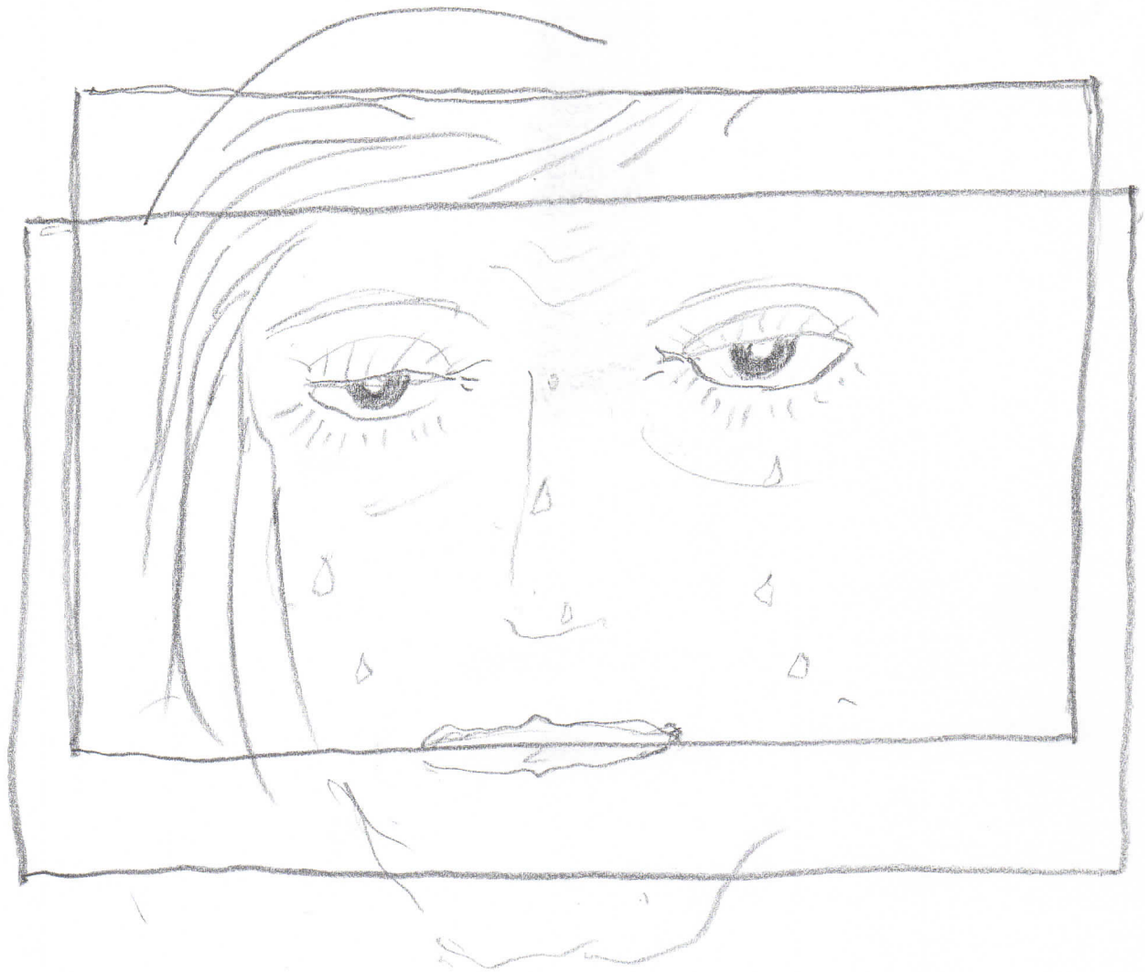
47 / 1

Giulia im ufernahen Wasser. ihre verletzte Hand bewegt sich wie schwerelos
unter der Wasseroberfläche. Ruhiges Atmen.



47 / 2

Giulias Gesicht, noch vom Meerwasser benetzt. Ruhiges Atmen.



P. spricht vom Innenleben d. Menschen,

48 / 1

Davanti alla casetta sotto il pergolato.
Le mani ruvide di Pasquale tengono una sigaretta.
Fa un tiro e alza lo sguardo, come se volesse guardare lontano.
Movimenti letargici del fumare, però un leggero tremolio della mano,
tradisce una certa inquietudine interiore.

Vor dem Gartenhaus in der Laube.
Pasquales grobe Hände halten eine Zigarette.
Er nimmt einen Zug und hebt seinen Blick, als ob er in die Ferne schauen
wollte. Lethargische Bewegungen des Rauchens, aber ein leises Zittern der Hand wie von innerer Unruhe.

Pasquale dice, come a se stesso:

Pasquale sagt, wie vor sich hin:

...nel cervello ci sono un miliardo e mezzo di cose... è come un immenso magazzino...non é ordinato... ci sono così tante cose.... possiamo metterci dentro tutto... peró quando cerchiamo qualcosa, allora é una follia...

...im Hirn sind eineinhalb Milliarden Dinge… es ist wie ein riesiges Magazin…
es ist nicht geordnet… es gibt so viel Zeug… wir können alles hineintun… ...aber wenn wir dann etwas suchen, ist das der Wahnsinn…

Giulia: (off)

...non lo troviamo...

...wir finden es nicht…

Pasquale:

...e sai perchè ?...
...perche ci hanno insegnato, che questo é un fico...
...per te é un fico...per me é un melograno...
...conosco l' albero da cinquant'anni ... mi hanno detto, che é un melograno....forse é vero... e forse no...

...und weißt du warum?...weil man uns beigebracht hat, dass das da eine Feige ist…...für dich ist es eine Feige... für mich ist es ein Granatapfel...ich kenne den Baum seit fünfzig Jahren… mir wurde gesagt, es sei ein Granatapfel… vielleicht ist es die Wahrheit… vielleicht nicht...

Wahrnehmung

48 / 1 (Forts.)

...che cos'è una porta? una finestra? l'uscita? l' entrata?...
...vorrei tanto saperlo...

...was ist die Türe? was ist das Fenster ? der Ausgang? der Eingang?
...ich würd's gern wissen…

Giulia: (off)

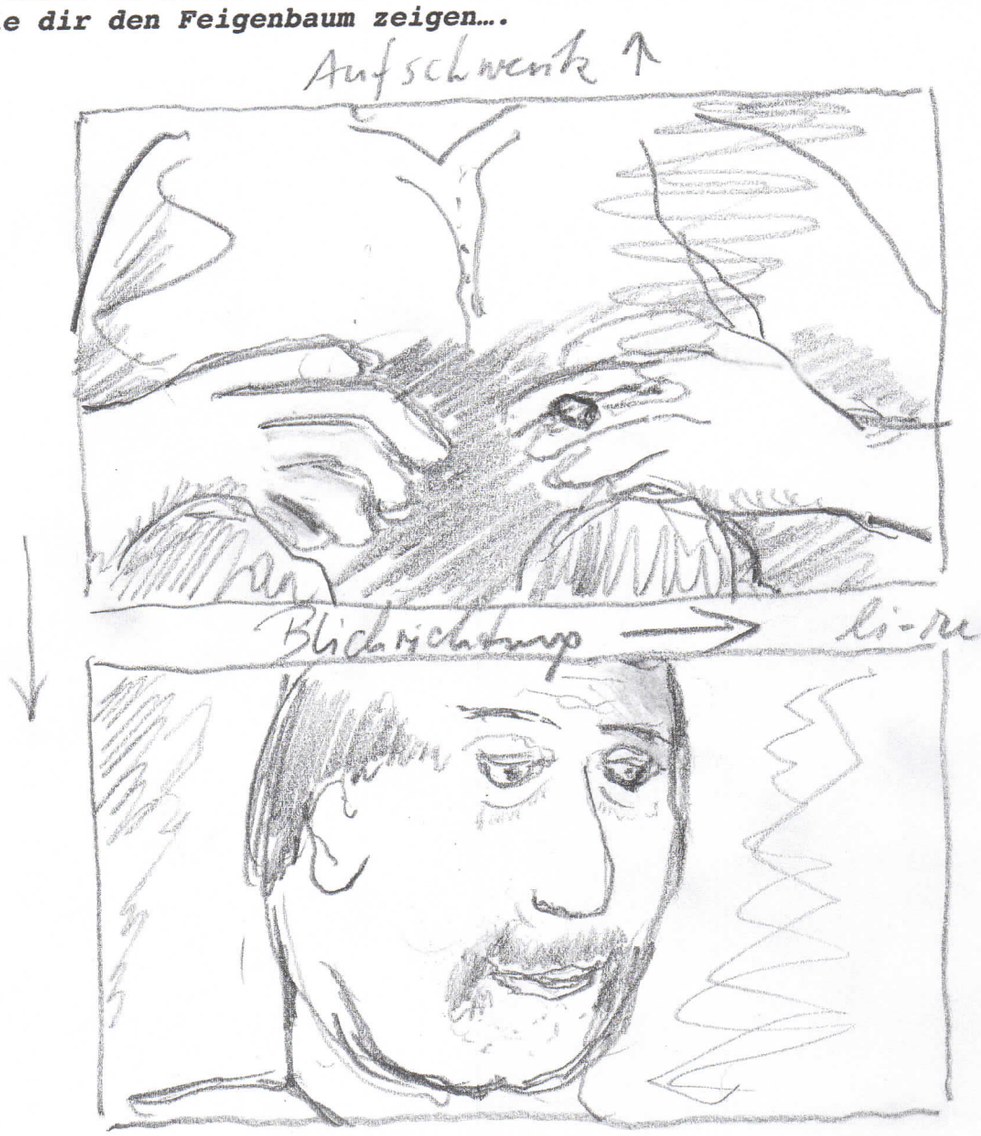
...anch'io...

...ich auch…

Pasquale:

...peró tu non sai, se ti dicono la veritá,
quando ti mostrano l'albero di fichi...

...aber du weißt nicht, ob sie dir die Wahrheit sagen, wenn sie dir den Feigenbaum zeigen….



48 / 2 (Forts.)

...da sind so Leute …wie Engel, Heilige…
...die sagen: so musst du es machen… oder so…
...wir wissen nicht einmal, wer diese Person ist…
…wir nehmen das, was aus ihrem Mund kommt, und tun es da hinein…
...dann kommt ein anderer….

Giulia:

...é ti racconta un'altra storia ancora....

...und erzählt dir eine andere Geschichte…

Pasquale:

...sai che cosa ho fatto? Ho svuotato il sacco...
...é sai quante cose utili c'erano dentro?
...tre!

...weißt du, was ich gemacht habe? Ich habe den Sack ausgeleert…
...und weißt du, wieviele nützliche Sachen drinnen waren?
...drei!

Giulia:

...e quali erano queste tre cose?....

...und welche waren diese drei Sachen?...

Anna (aus dem off):

...Pasckà,...*c'é qualcuno...*

...Pasqua...da ist jemand...

48 / 2 PASQUALE + GIULIA HN/N

Pasquale:

...prima si aveva molto tempo... Adesso tutti corrono...non si parla...
il nostro cervello é completamente saturo...
...dobbiamo farvi ordine...e sai che cosa faccio io?...
...vengo qui ogni giorno ...in questo posto...
...e parlo con il cancello...
...é pieno di ruggine ....e tu sai perche é cosi arrugginito?

...früher hatte man mehr Zeit. Jetzt laufen alle... man spricht nicht… Unser Hirn ist total voll… wir müssen Ordnung machen…
...und weißt du, was ich mache?
…ich komme jeden Tag hierher…an diesen Ort…
...und ich spreche mit dem Gitter…
...es ist voller Rost...und weißt du, warum es so rostig ist?

Giulia: simplicità

...perchè é vecchio...

...weil es alt ist…

Pasquale:

...no, perchè l'ho lasciato fuori...
...se lo avessi messo in un luogo riparato, oggi non sarebbe così arrugginito...
...dobbiamo mettere ordine in questo magazzino...
...dobbiamo capire, quello che ci serve e quello che non ci serve piú...
...peró non parliamo di chiodi, tavole, di una vecchia pentola, che si puó aggiustare...
...parliamo del nostro cervello...
...esistono persone, come angeli, santi...
...che dicono: devi fare così, devi fare colà...
...noi sappiamo a malapena, chi é questa persona...
...prendiamo, quello che le esce dalla bocca é lo ficchiamo dentro....
...quindi arriva un'altra persona...

...nein, weil ich es draußen stehen gelassen habe …hätte ich es an einen geschützten Ort gestellt, wäre es heute nicht rostig...
…wir müssen also Ordnung in diesem Magazin schaffen…
...wir müssen draufkommen, was wir brauchen und was wir nicht brauchen...
....aber wir sprechen nicht von Nägeln, Brettern, einem alten Topf, den man reparieren kann….
...wir sprechen vom Kopf…

48 / 3

Un improvviso scroscio di pioggia. Raggi di sole brillano attraverso una parete da grosse gocce di pioggia, che crepitano sulla stradina cementata.
Davanti all' entrata della casetta c'è Zakaria, stretto al petto avvolto in un sacco delle immondizie il suo incartamento.

Ein plötzlicher Regenguss. Sonnenstrahlen fallen durch eine Wand aus dicken Tropfen, die auf den Betonweg herunterprasseln. Unter dem kleinen Vordach des Einganges zum Gartenhaus steht Zakaria, vor der Brust seine, in einen schwarzen Müllsack verpackte Mappe.

Zakaria comincia con un sorriso:

Zakaria, beginnt mit einem Lächeln:

...La signora Giulia voleva parlare con me...

...Signora Giulia wollte mit mir sprechen...

Quindi continua a parlare rivolto alla cinepresa:

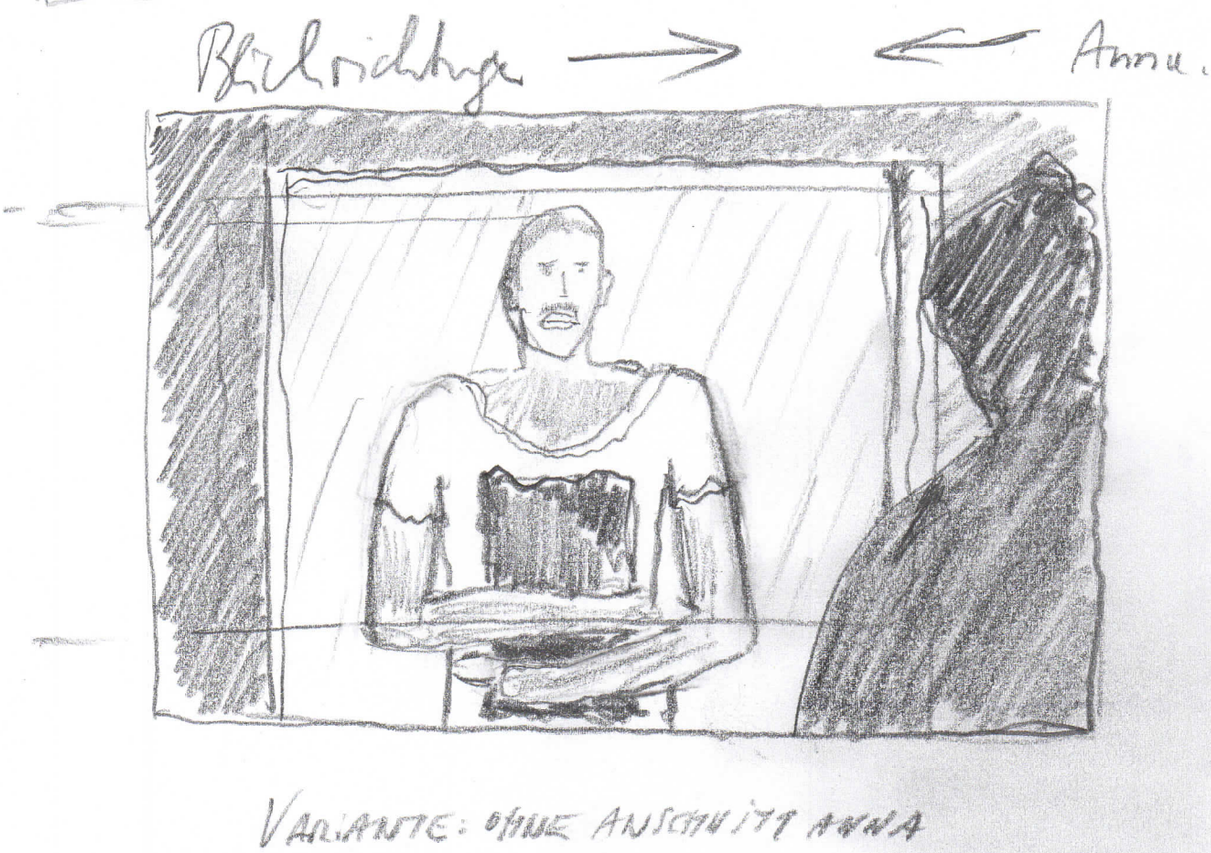
Dann spricht er weiter, mit dem Blick in die Kamera:

...sa io mi sono deciso, a lasciare il mio paese...
...li c'é la guerra...
...e il nostro futuro è rovinato...
...da piú di vent'anni c'é la guerra civile...
...e sono molti quelli che abbandonano il paese...
..per i giovani, che potrebbero ricostruire il paese...
...non c'è posto...
...perché la guerra ha tolto loro tutti i diritti...
...quello, che sogno spesso, é questo:
...io volevo diventare giornalista...
...costruire il mio futuro...
...come giornalista...
...che descrive la realtá cosi com'é davvero...
...peró...tutti i miei amici e colleghi sono stati uccisi...
...anche il mio insegnante...
...io devo fare questo viaggio ...per abbandonare questo inferno...
...qui dentro ci sono le mie testimonianze...

...wissen sie, ich habe mich entschlossen, mein Land zu verlassen...
...es ist Krieg dort...
...und unsere Zukunft wird zerstört...
...seit über zwanzig Jahren herrscht Bürgerkrieg im Land...
...viele sind es, die das Land verlassen...

48 / 3 (Forts.)

...die Jungen, die das Land wieder aufbauen könnten...
...haben keinen Platz....
...weil der Krieg ihnen alle ihre Rechte genommen hat...
...mein Traum, den ich immer wieder träume, ist der:
...ich möchte Journalist werden...
...meine Zukunft bauen...
...als Journalist, der die Realität beschreibt... wie sie in Wahrheit ist...
...aber...
...alle meine Freunde und Kollegen sind umgebracht worden
...auch mein Lehrer...
...ich muss die Reise machen...um diese Hölle zu verlassen...
...hier drin sind meine Zeugnisse...



VARIANTE: OHNE ANSICHT ANNA

48 / 4

Pasquale sta nel vano della porta della casetta, che in questo punto sembra
una baracca cadente. Dietro a Pasquale c'è Anna.

Pasquale steht in der Tür des Gartenhauses, das an dieser Stelle wie eine verwahrloste Hütte aussieht. Hinter ihm steht Anna.

Pasquale:

...adesso mi dispiace, di non averle rilasciato un anno fa quell' intervista...
...era Lei, vero?...
...mi dica...ero molto scortese allora?...
...io stesso non so piú perchè...

...das tut mir jetzt leid, dass ich ihnen damals, vor einem Jahr, kein Interview geben wollte...das waren doch sie?...
...sagen sie, war ich sehr unfreundlich damals?...
...ich weiß selbst nicht mehr, warum...

Anna:

...noi preghiamo spesso per voi e vi auguriamo solo il meglio...
...possiamo fare qualcosa per Lei?...
...ho cucinato spesso della minestra, per quelli, che arrivavano...

...wir beten für sie und wünschen ihnen nur das Beste...
...können wir etwas für sie tun?...
...ich habe öfter Suppe gekocht, für die, die angekommen sind...

Pasquale ad Anna:

Pasquale, zu Anna:

...ha detto, che Giulia voleva parlare con lui...

...er hat gesagt, Giulia wolle ihn sprechen...

Blickrichtung ne - Si

VAR: ohne Anschnitt

49 / 1

Giulia, am Hafen, an eine Steinbank in der Nähe 'ihres' Pollers gelehnt. Es ist Abend. Touristen flanieren vorbei, sich lautstark unterhaltend. Schlagermusik aus einem Lokal.

Giulia, entschlossen, zu Boden blickend:

...io so, io non ho nulla da dirle...
...io non sono niente, non ero niente...
...il mio destino é irrilevante...
...la mia sofferenza é ...isolata...
...é un caso trascurabile...
...cosa potrei raccontarle...
...che Lei non abbia già vissuto, mille volte piú spietato...
...cosi forte, che io stessa che sono così lontana dalla guerra e da Lei...
...in alcuni giorni soffro insieme a Lei...
...così che diventa insopportabile...
...il Suo dolore lontano e inimagginabile e il mio che conosco bene
si sommano
...é insopportabile...io non sono niente...perché voglio essere troppe cose...

...ich weiß, ich habe ihnen nichts zu sagen...
...ich bin nichts, ich war nichts...
...mein Schicksal ist unbedeutend...
...mein Leiden ist...vereinzelt...
...es ist ein Fall von Geringfügigkeit...
...was sollte ich Ihnen erzählen...
...das sie nicht selbst schon erlebt hätten, tausendmal bitterer...
...so stark und unbarmherzig, dass selbst ich,
die ich weit weg vom Krieg, von ihnen bin,...
...an ihrem Leid mitzuleiden habe...an manchen Tagen....
so, dass es unerträglich ist...
...ihr fernes, unvorstellbares, und mein wohlbekanntes Leid zusammengenommen...
...es ist unerträglich...ich bin nichts...weil ich...so viel sein will...

" ich kann nicht so viel leiden."

Blickrichtung li-re →

...zuviele Rollen vielleicht....

49 / 2

Giulia wirft ihren Kopf zurück und zündet sich eine Zigarette an.

Giulia:

...fumiamo insieme?...

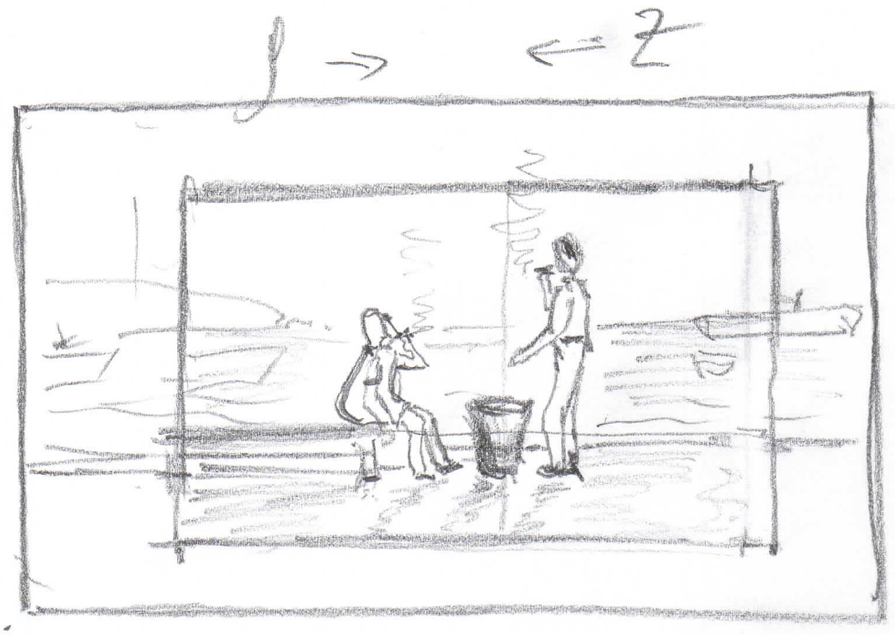
...rauchen wir gemeinsam?...

Zakaria sorride, si accende una sigaretta e dice:

Zakaria lächelt, zündet sich eine Zigarette an und sagt:

...dato che mia madre non è qui...

...da meine Mutter nicht hier ist...



Schwejen - Ironische!

mit Wiederholungen arbeiten!

49 / 3

La bitta arrugginita.
Giulia abbraccia la bitta con entrambe le braccia.
Sullo sfondo dei turisti le passano accanto, ridendo a voce alta.

Der rostige Poller.
Giulia umfasst den Poller mit beiden Armen.
Touristen im Hintergrund ziehen laut auflachend vorbei.

Zakaria (aus dem off):

...non capisco del tutto, quello che dici...
...voglio fare del mio meglio...
...sei arrivata qui ed eri molto triste?...

...ich verstehe nicht alles, was du sagst...
...aber ich will mein Bestes tun...
...du bist hier angekommen und warst sehr traurig?...

Giulia appoggia la testa sulla sommittá della bitta arrugginita,
che sembra una carta geografica...

Giulia legt ihren Kopf auf die rostige Oberseite des Pollers, die wie eine Landkarte aussieht.

Giulia:

...profondamente triste...disperata...
...non volevo piú continuare a vivere...

...sehr sehr traurig...verzweifelt...
...ich wollte nicht mehr weiterleben...

49 / 4

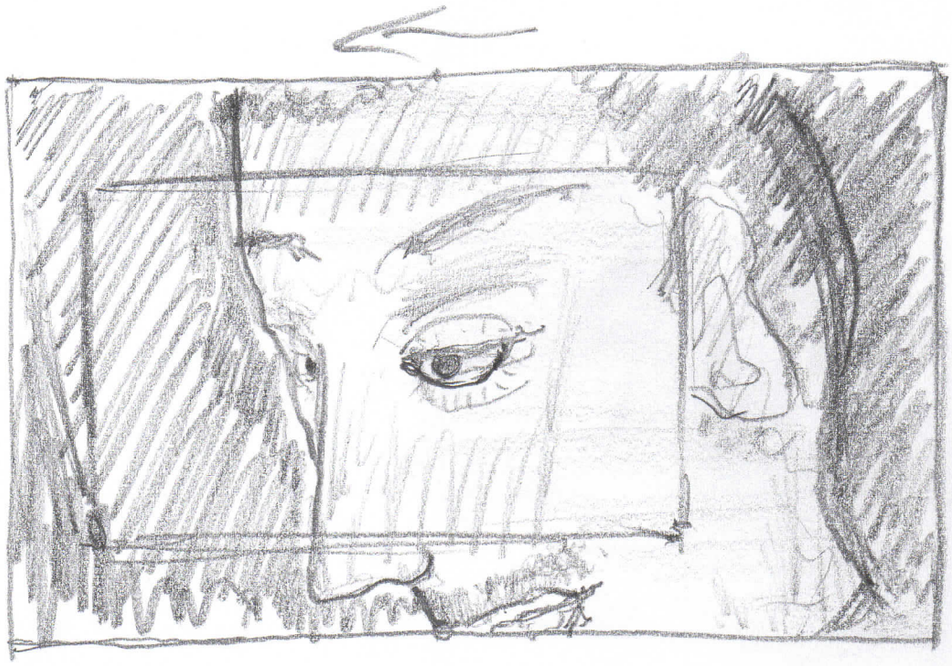
Il viso di Zakaria davanti alle insegne al neon di un locale.
Musica da discoteca, sciabordio al molo.

**Zakarias Gesicht vor den Neonlichtern der Touristenlokale.
Discomusik, Wasserplätschern an der Kaimauer.**

Zakaria:

...hai perso la tua pace interiore?...

...du hast deinen inneren Frieden verloren?...



Lichter in den Augen.

in diesem Moment taucht der "echte" Zakaria auf.
(mit Gitarre)

50 / 1

Cimitero delle barche di notte.
I fari delle automobili che passano, illuminano per un attimo singoli pezzi di barca, grandi ombre si muovono sui relitti.

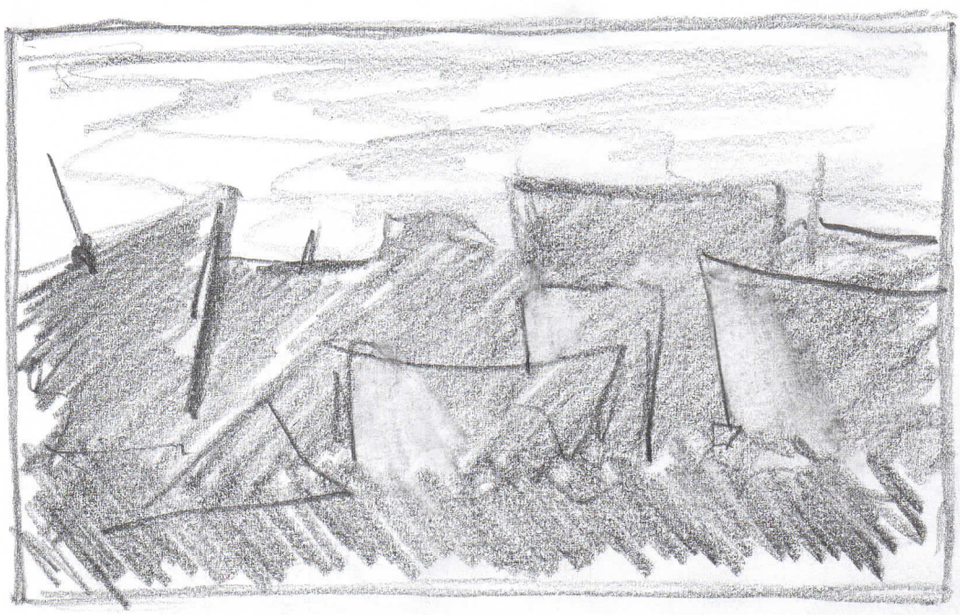
Der Bootsfriedhof bei Nacht.
Die Scheinwerfer der vorbeifahrenden Autos lassen einzelne Schiffsteile kurz aufleuchten, große Schatten bewegen sich über die Wracks.

Voce di Zakaria:

Zakarias Stimme:

...i Somali dicono:
...una persona che non ha mai visto un paese nuovo, non ha occhi...
...prima non avevo mai lasciato il mio paese...
...devo avere gli occhi e aprirli...

...die Somalier sagen:
...eine Person, die kein neues Land gesehen hat, hat keine Augen...
...ich hatte vorher noch nie mein Land verlassen...
...ich muss Augen haben und sie öffnen...



50 / 2

Il viso di Giulia nel buio, nei sui occhi si riflettono le luci dei fari delle macchine che passano.

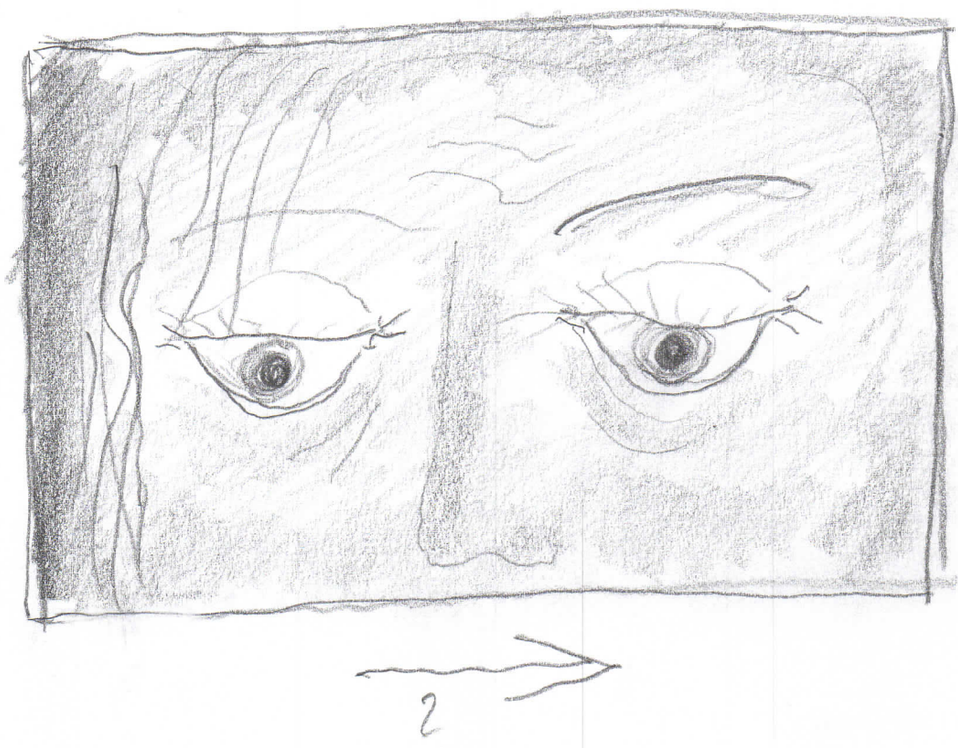
Giulias Gesicht im Dunkeln, in ihren Augen spiegelt sich das Scheinwerferlicht der vorbeifahrenden Autos.

Giulia, piano:

Giulia, leise:

Zak! ...posso dirti una cosa?
Zak, io ho paura del futuro...
...della freddezza, della solitudine, della morte...

Zak! ...darf ich das sagen?
Zak, ich habe Angst vor der Zukunft...
...vor der Kälte, vor der Einsamkeit, vor dem Tod...



50 / 3

Zakaria:

...io non potevo piú convivere con la paura...
...per questo sono venuto qui...

...mia madre non era d'accordo...
...aveva paura, che suo figlio potesse morire...
...nel deserto o in mare...
...peró questo é il nostro destino...
...solo Dio sa, quando moriremo...
...nessuno rimarrà su questo mondo...
...per questo ho dovuto chiedere a mia madre di lasciarmi libero...
...da noi si dice:
se vuoi trovare il paradiso lo trovi sotto i piedi di tua madre...

...ich konnte mit der Angst nicht mehr leben...
...deshalb bin ich hergekommen...

...meiner Mutter war es nicht recht...
...sie hatte Angst, dass ihr Sohn sterben könnte...
...in der Wüste oder auf dem Meer...
...aber es ist unser Schicksal....
...nur Gott weiß, wann wir alle sterben werden...
...kein Mensch wird auf dieser Welt bleiben...
...daher musste ich meine Mutter bitten, mich frei zu geben...
...bei uns heißt es:
wenn du das Paradies finden willst, findest du es unter den Füßen deiner Mutter...

50 / 4

Giulia si volge e dice, piú a se stessa:

Giulia ~~wendet sich ab~~ hat sich abgewendet und sagt, mehr zu sich selbst:

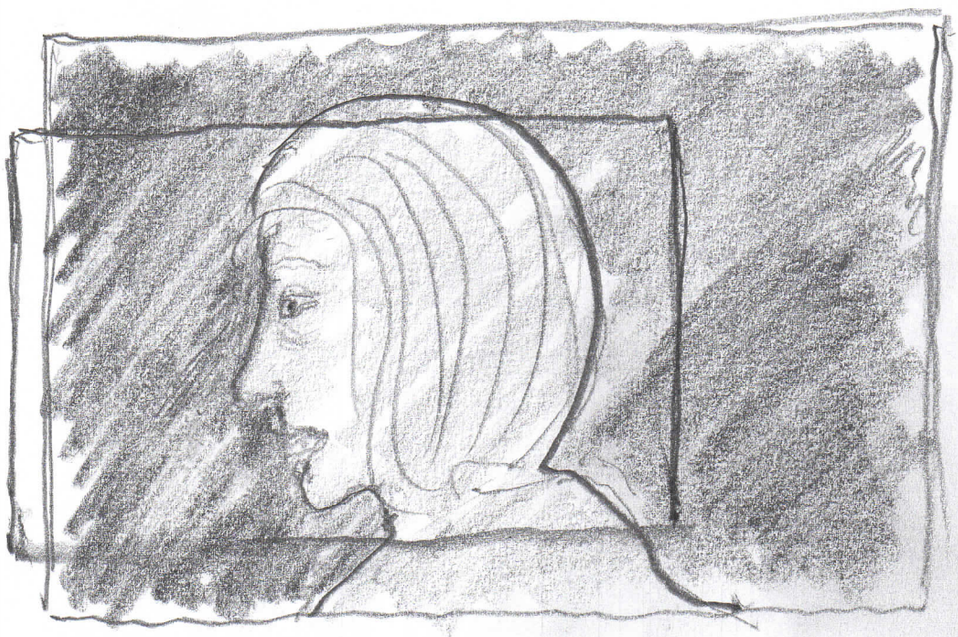
...tu non sai, quanto era fredda mia madre...

...du weißt nicht, wie kalt meine Mutter war...

Zakaria (off):

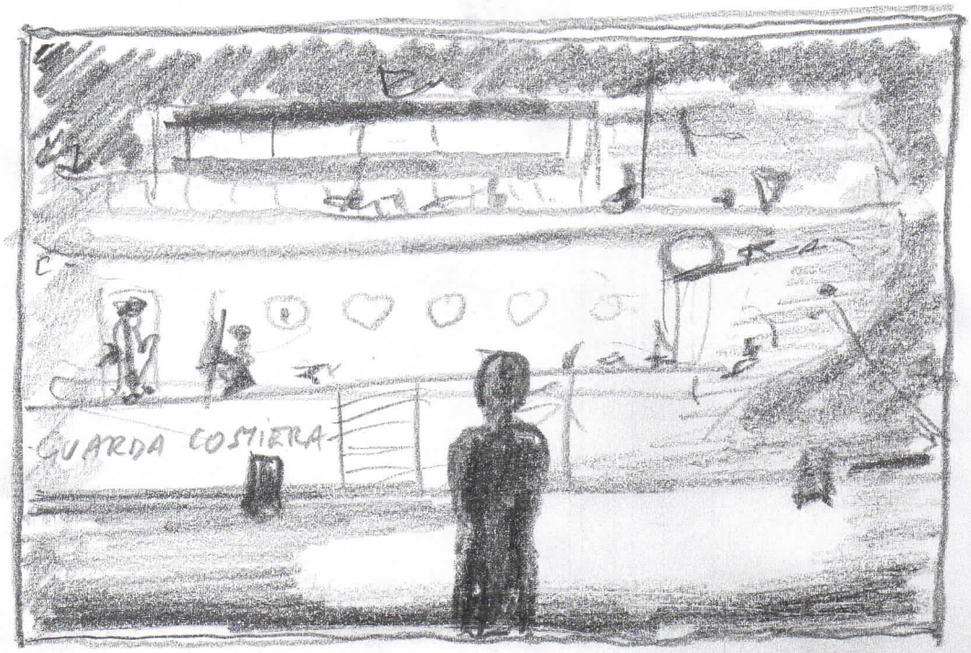
...sono molto stanco...
...domani mi hanno invitato al ginnasio...
...ci vediamo...

...ich bin sehr müde...
...morgen bin ich im Gymnasium eingeladen...
...wir sehen uns...



51 / 1

Giulias Schattenriss vor einem am Hafenkai angelegten, von Scheinwerfern hell angestrahlten Schiff der Küstenwache.
An Deck herrscht hektisches Treiben.
Geräusche von Funksprüchen, Schritten, Seilwinden.
Giulia steht in der Dunkelheit unbewegt da.



52 / 1

Ein kahler Rücken der Inselwüste. Es ist Vormittag.
Die Sonne spiegelt sich glitzernd im Meer. Möwen ziehen über die Klippen.
Giulia in einem vornehmen Sommerkleid neben ihrem Reisekoffer.
Sie scheint auf jemanden oder etwas zu warten.

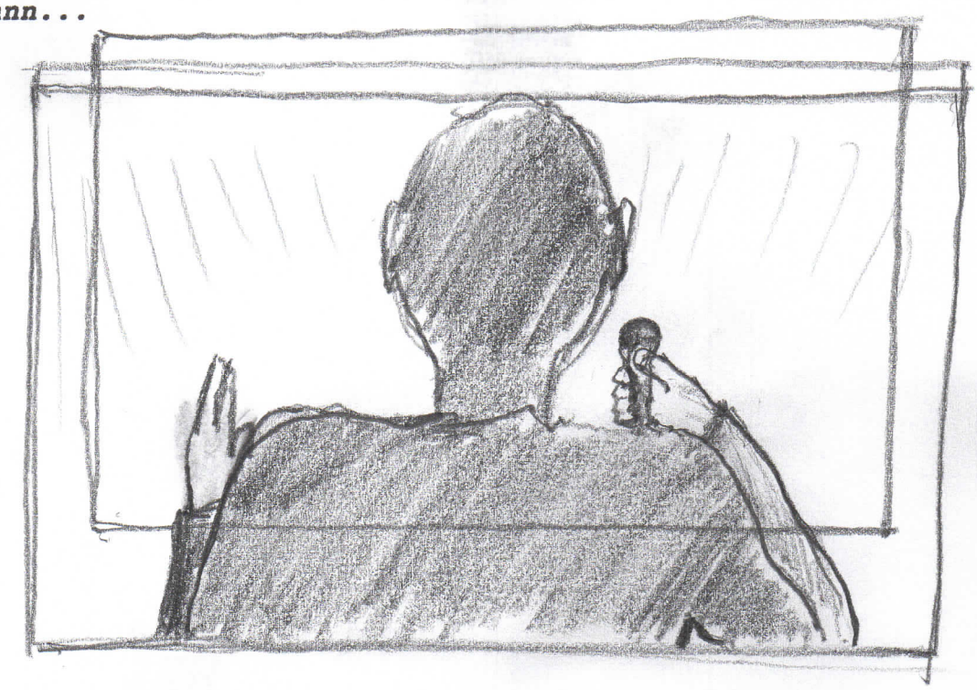
Giulia:

...deve essere il migliore hotel dell' isola...
...il prezzo non é importante...ho bisogno assolutamente di pace...
...sa, devo staccare un attimo...
...nessuno mi disturbi...
...deve sapere, che sto per scrivere un libro...
...su che cosa?...
...é difficile dirlo in poche parole...
...sarebbe approssimativo...distorcerei l'effettivo significato...
...parla di sogni...
...peró per favore non disturbatemi...pace assoluta...e nessuna distrazione...
...ci tengo troppo....

...es sollte das beste Hotel sein auf der Insel...
...auf die Kosten soll es nicht ankommen...
...ich brauche dringend Ruhe...muss abschalten, wissen sie...
...keine Störungen...
...ich bin nämlich im Begriff, ein Buch zu schreiben, müssen sie wissen...
...worüber?...
...das kann ich schwer kurz sagen...
...es wäre zu grob...ich würde den eigentlichen Sinn verfehlen...
...es geht um Träume...
...aber bitte keine Störungen...absolute Ruhe...und keine Ablenkungen...
...das ist mir viel wert...

53 / 1 (Forts.)

...ich glaube, dass es in Europa die Freiheit gibt...die Wahrheit sagen zu können...das Recht der Anderen zu verteidigen...ohne Angst...
...jeden Tag träume ich...jemand zu werden,
der seinem Land, der Gesellschaft und sich selbst helfen kann...



53 / 1

Nella grande sala. Zakaria, vestito finemente, illuminato da un riflettore.
~~Sta davanti a una carta dell' Africa proiettata su un grande schermo~~
e parla ad un pubblico invisibile.

in einem Festsaal. Zakaria, im feinen Anzug, von einem Bühnenscheinwerfer beleuchtet. ~~Er steht vor einer auf eine große Leinwand projizierten Afrika-Karte~~ ~~und~~ spricht zu einem (nicht sichtbaren) Publikum. mit Mikrofon

Zakaria: mit dem Rücken zur Kamera

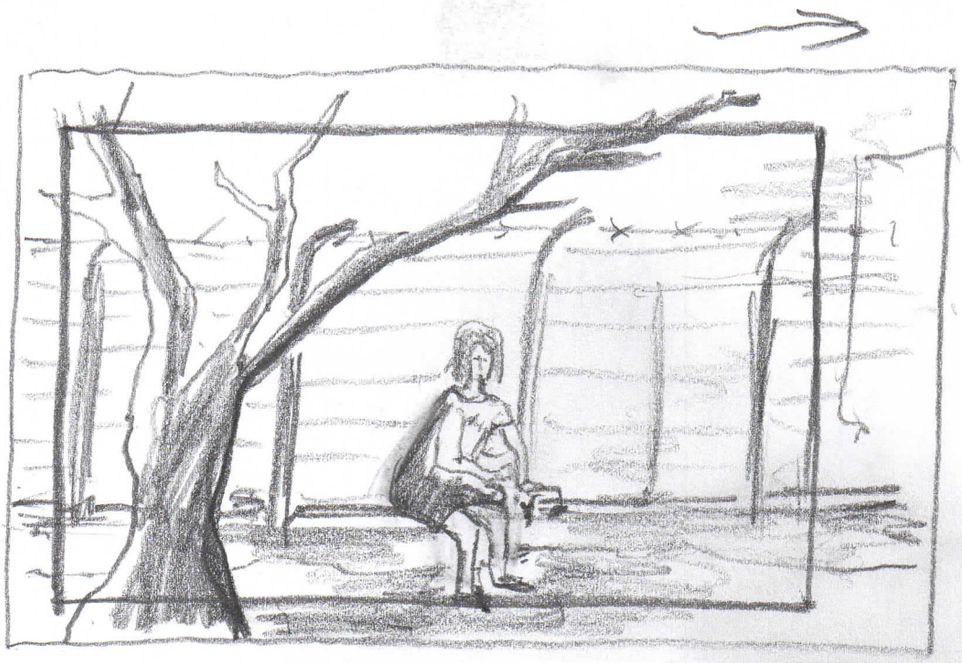
...a questo mondo puó succedere di tutto...si puó vedere di tutto...
...io ho visto la morte, la sofferenza, la guerra...
...peró siamo sopravvissuti...
...la mia missione doveva essere quella di arrivare in Europa...
...ogni giorno mi telefonavano per minacciarmi...
...non potevo piú vivere con questa paura...
...c'era sempre qualcuno che piangeva e mi chiamava...
...per questo ho dovuto lasciare il paese...
...per vedere, dove mi avrebbe condotto il mio destino...
...se fossi rimasto ancora nel mio paese,
...non avrei mai scoperto, chi ero...
...speravo di trovare qualcosa di meglio...
...nel mio paese ogni giorno vengono uccisi dei giornalisti...
...io voglio raccontare e scrivere la veritá...
...credo che in Europa esista la libertá...
...di poter raccontare la veritá...
...il diritto di difendere l'Altro...
...senza timore...
...ogni giorno sogno di diventare qualcuno,
che puó aiutare il suo paese, la societá e se stesso....

...in dieser Welt kann alles geschehen, man kann alles sehen...
...ich habe den Tod gesehen, das Leid, den Krieg...wir haben überlebt...
...meine Mission sollte es sein, nach Europa zu kommen...
Jeden Tag riefen sie mich an, um mich zu bedrohen...
...ich konnte nicht weiter mit dieser Angst leben...
...immer jemand, der weint und mich ruft...
...daher musste ich das Land verlassen...um zu sehen, wo das Schicksal mich hinführen würde...wenn ich weiter in meinem Land geblieben wäre,
...hätte ich nie gefunden, was ich bin...
...ich hoffte....etwas Besseres zu finden...
...in unserem Land werden jeden Tag Journalisten umgebracht...
...ich will die Wahrheit sagen und schreiben...

54 / 1

Sul cortile non asfaltato.
Giulia all'ombra di un ulivo mezzo morto la cui corteccia è ~~coperta di scritte incisioni e disegni a gessetto.~~
Sullo sfondo filo spinato.
Dalla sala si sentono applausi e esclamazioni di approvazione.

Auf dem nicht asphaltierten Vorplatz.
Giulia im Schatten eines teilweise abgestorbenen Ölbaumes, ~~dessen Rinde mit Kreidezeichnungen und Aufschriften bedeckt ist.~~
Im Hintergrund Stacheldraht.
Aus dem Festsaal hört man Applaus und Beifall bekundende Rufe.



(Möglichkeit, den Text (evtl. Text von einem Zettel ablesen - ...)

54 / 2

Il viso di Giulia, immobile, come in attesa di qualcosa, guardando nel vuoto.

Giulias Gesicht, bewegungslos, auf etwas wartend, ins Leere blickend.

Giulia (off):

...anche questi piccoli tentativi di salvezza smettono...
...respirare profondamente...
...un attimo dopo fa male...
...quando il passato si ripresenta...
...torni bambina...
...imprigionata in questa infinita...
...fiducia...
...senza senso, senzo motivo...

Rezitation.

...die kleinen Rettungsversuche...
...hören sich auch auf...
...ruhig durchatmen...
...einen Augenblick später schmerzt es...
...wenn Vergangenes vor dir steht...
...und du bist Kind...
...wehrlos verstrickt in diese grenzenlose...
...Zuversicht...
...sinnlos...ohne Grund...

eine Art Resignation — selbstberuhigend

Vertrauen.

Gefasstsein.

Schwarzfilm,
Giulia (weiter):

...il motivo di questo é quello che sta dietro le apparenze...
...e che vuoi tenere fermo...

...aber das liegt an dem Bild dahinter -
und dass du es festhalten willst...

→ Li-ne.

54 / 3

Zakaria nella luce del sole.
É attorniato da molte ragazze, su i cui quaderni fa autografi.
Brusio di voci, risate.

Zakaria im Sonnenlicht.
Er ist umringt von mehreren jungen Mädchen, denen er Autogramme in ihre Schulhefte schreibt.
Lautes Stimmengewirr, Lachen.

(Abend!)

55 / 1

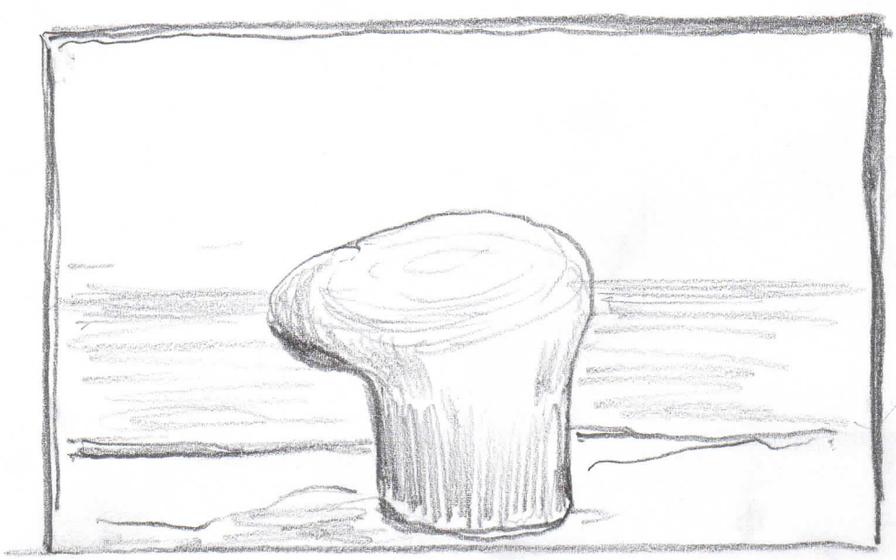
Una bitta in un altro punto, all'entrata del porto,
in un'area cementata: il posto in cui é arrivato Zakaria.

Ein Poller an einer anderen Stelle, weit draußen bei der Hafeneinfahrt, umgeben von einer rissigen, abbröckelnden Betonfläche:
der Ankunftsplatz Zakarias.

Zakaria (off):

...mi ricordo tutto...
...siamo arrivati qui...tra le due e mezza e le quattro di notte...
...il tredici agosto di sei anni fa.....e io rivivo tutto di nuovo...
...non ho dimenticato niente, e neanche lo voglio...
...
...qui ci siamo sdraiati...eravamo esausti...
...come bambini....appena nati...
...eravamo felici...
...avevamo davanti un futuro...incerto si...
...ma la speranza era grande...

...ich erinnere mich an alles...
...wir sind hier angekommen...zwischen halb drei und vier Uhr nachts
am dreizehnten August vor sechs Jahren...
...und ich erlebe es noch einmal wieder, neu...
...ich habe nichts vergessen, und will es auch nicht....
...
...hier sind wir gelegen...waren ziemlich erschöpft...
...wie Kinder...neu geboren...
...
...wir waren...glücklich...
...die Zukunft lag vor uns...ungewiss zwar...
...aber die Hoffnung war groß...



Blick-Richtung Kai!!

55 / 2

Zak hinter Giulia stehend...

Zakaria, con la lacera T-shirt, tenendo stretta al petto la sua cartella, avvolta in un sacco nero delle immondizie. Sembra rabbrividire.

Zakaria, im zerrissenen T-Shirt, seine in einen schwarzen Plastik-Müllsack eingepackte Mappe vor der Brust haltend. Er scheint zu frieren.

Zakaria:

...hai detto, che hai paura del futuro...

...du hast gesagt, dass du Angst vor der Zukunft hast...

Giulia:

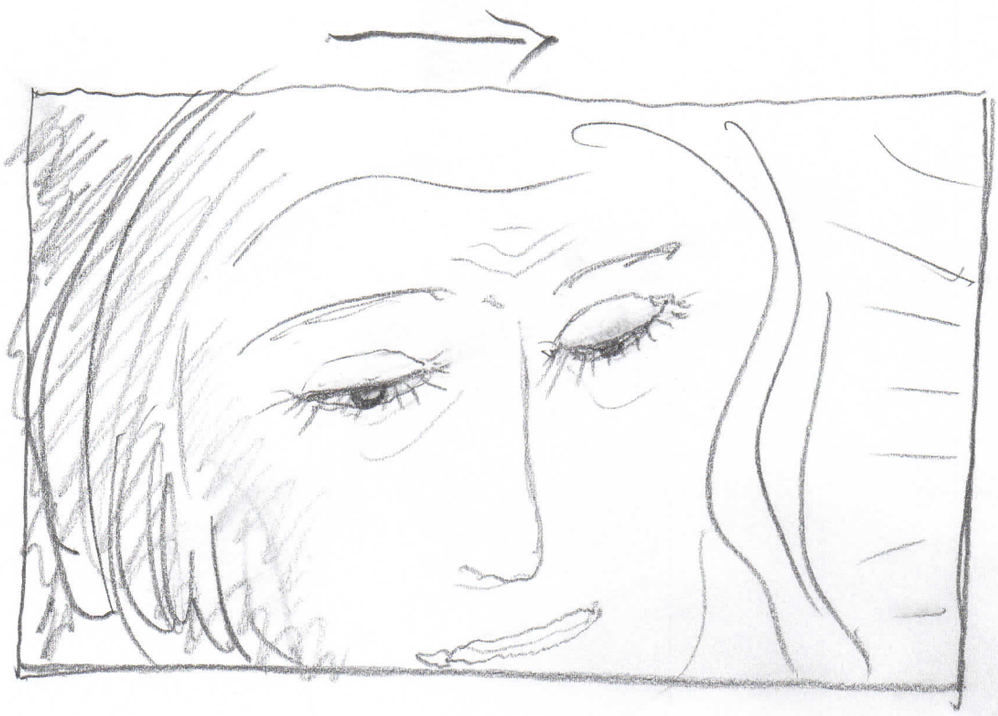
...tu sei giovane, Zak!...

...du bist jung, Zak!...

55 / 3

Giulia guarda oltre il mare. Il sole sbuca da dietro una nuvola.
Giulia é abbagliata dalla luce, ma non chiude completamente gli occhi, guarda socchiudendoli il riflesso del sole.
Silenzio.

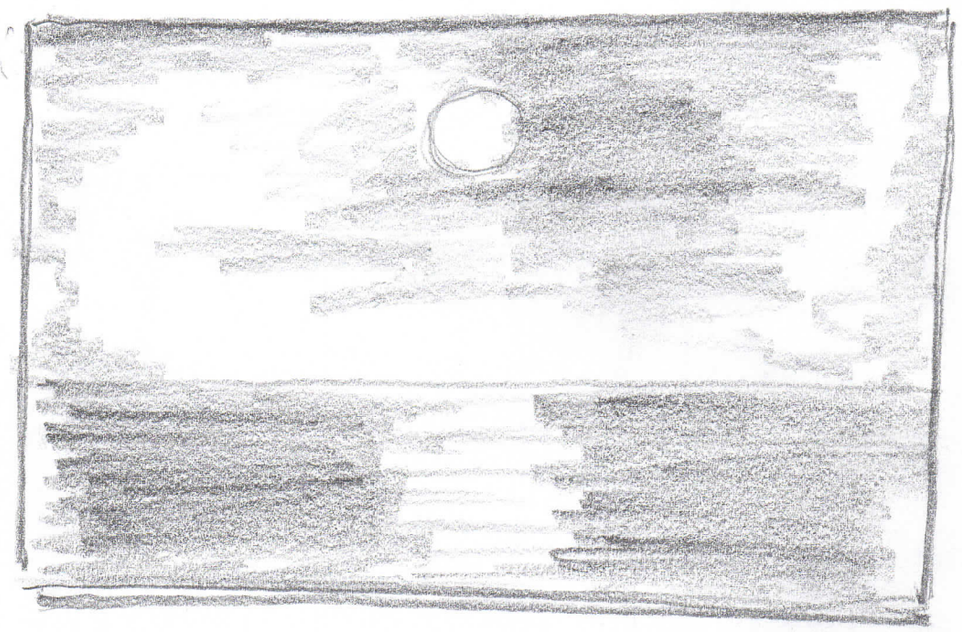
Giulia schaut über das Meer hinaus. Die Sonne tritt hinter einer Wolke hervor.
Giulia ist geblendet vom Licht, schließt aber die Augen nicht ganz, schaut
blinzelnd in die Sonnenspiegelung. Stille.



55 / 4

Sguardo oltre il mare.
L'infuocato disco solare sulla calma superficie dell'acqua.
Silenzio.
Un grigio velo di nebbia passa lentamente davanti al sole,
annerisce il cielo,
fa rilucere di tonalitá scure il mare.

Blick über das Meer hinaus.
Die blendende Sonnenscheibe über der ruhigen Wasseroberfläche.
Stille.
Ein grauer Nebelschleier zieht langsam vor die Sonne, färbt den Himmel fast schwarz, lässt das Meer in dunklen Tönen schimmern.



55 / 5 (dunkler)

Viso di Giulia, un impercettibile alito di vento si alza e muove le ciocche dei suoi cappelli, si volge dal mare. Silenzio.

Giulias Gesicht, ein aufkommender unhörbarer Windhauch bewegt ihre Haarsträhnen, sie wendet sich vom Meer ab. Stille.

Giulia:

...io ho paura per i nostri sentimenti...
...come se il meglio di noi stessi ...venisse divorato da dentro...

...ich habe Angst um unsere Gefühle...
...als würde das Beste an uns...von innen her...
...aufgefressen werden...

Zakaria:

...peró non é bello essere qui, respirare l'aria fresca,
...ascoltare la voce del vento...
...ricevere questo messaggio di pace...
...questa voce che proviene dal mare...

...aber ist es nicht schön, hier zu sein, die frische Luft zu atmen...
...die Stimme des Windes...zu hören...
...diese Friedensbotschaft...zu empfangen...
...diese Stimme, die vom Meer kommt...

Giulia:

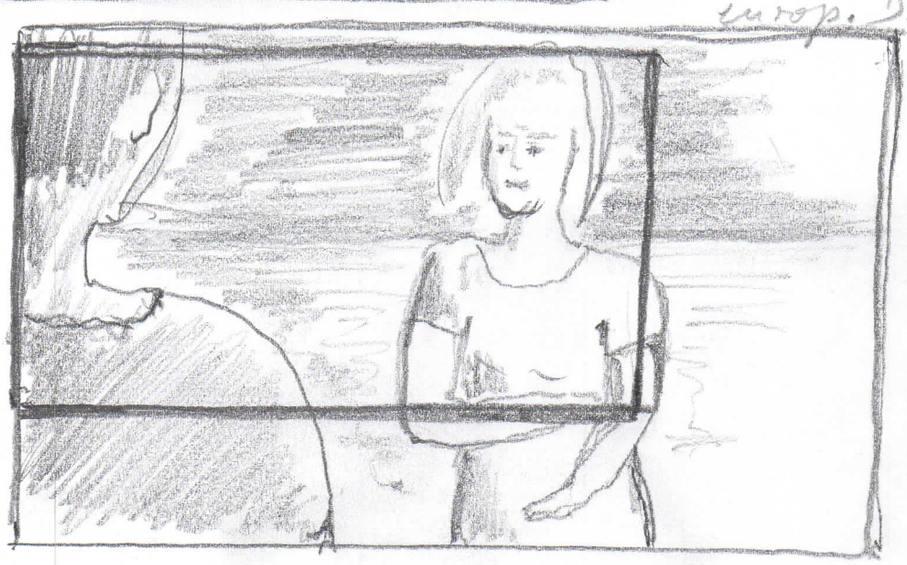
...si, hai ragione, Zak...ma...
...c'è un veleno...che ci uccide...

...ja, du hast recht, Zak...aber...
...es gibt da ein Gift...das uns tötet...

Kurzhaar
Angst vor der Zukunft
Alles wird zu Bild
europ. Denken
Konsumieren

Silenzio

Stille.



55 / 6 (noch dunkler...)

Un pó piu tardi. Si é alzato un leggero vento. Infrangersi di piccole onde sul molo. Zakaria e Giulia, entrambi appoggiati alla bitta arrugginita, guardano in due diverse direzioni: Zakaria verso il mare, Giulia verso la terra ferma, con lo sguardo sulla dissestata area cementata del molo.

Einige Zeit später. Ein leichter Wind ist aufgekommen. Geräusche von kleinen Wellen an der Kaimauer. Zakaria und Giulia, beide an den rostigen Poller gelehnt, jeweils einer anderen Richtung zugewandt: Zakaria zum Meer, Giulia Richtung Land, mit dem Blick auf die zerfurchte Betonfläche am Kai.

Zakaria guardando oltre il mare:

Zakaria, über das Meer blickend:

...mi viene da piangere, se penso...
...a tutti i morti...tutti loro speravano...
...non dobbiamo mai dimenticarli...

...ich muss weinen, wenn ich...
...die vielen Toten...alle haben sie gehofft...
...wir dürfen sie niemals vergessen...

Giulia con lo sguardo rivolto in basso:

Giulia, auf den Boden blickend:

...é troppo per me...é troppo inquietante...
...mi costringe a tacere...mi annichilisce...

...es ist zu groß für mich...es ist zu ungeheuerlich...
...es bringt mich zum Schweigen...vernichtet mich...
ich halte das nicht aus...!! (Schrei)

55 / 7

film nero
Voce di Giulia:

Schwarzfilm,
Giulias Stimme:

...Zak, la tua sofferenza é il mio incubo...

...Zak, dein Leid ist mein Albtraum...

Voce di Zakaria:

Zakarias Stimme:

...io sogno di essere giornalista...
...sogno la pace...
...sogno di dire e di scrivere la veritá...
...e gli altri dicano di me:
"questo lo ha scritto Zakaria, un giornalista somalo"

...ich träume davon, Journalist zu sein...
...ich träume vom Frieden...
...die Wahrheit zu sagen und zu schreiben...
...und dass es heißt:
'das hat Zakaria geschrieben, ein Journalist aus Somalia'

-Karriere - ein wesentlicher.
Korruption -

56 / 1

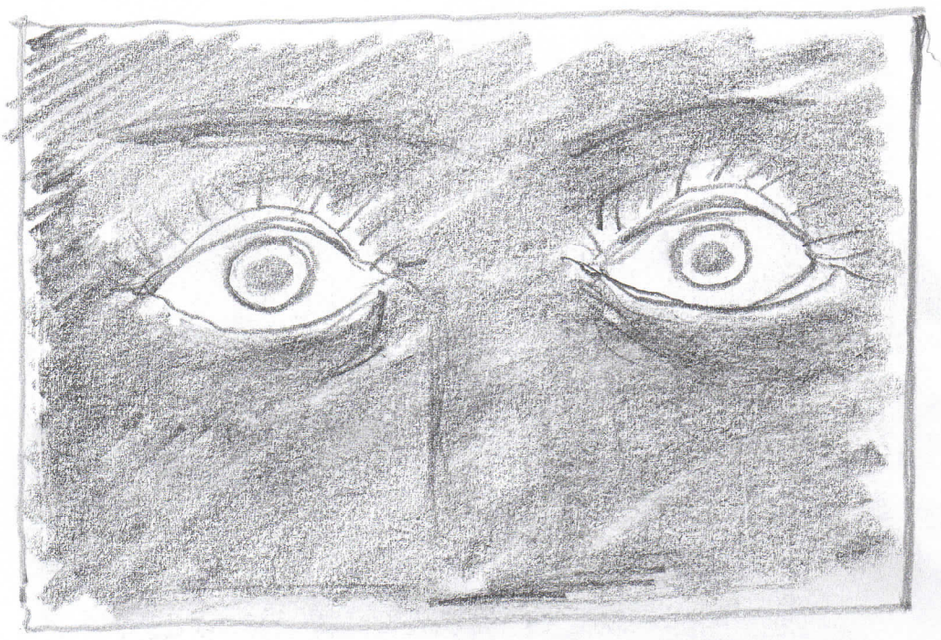
Aus der Dunkelheit taucht Giulias Arm und verletzte Hand, wie der Arm einer Ertrunkenen - unter der matt spiegelnden Wasseroberfläche treibend - auf.

57 / 1

In der Schlafkammer des Gartenhauses. Nacht.
Giulias weit geöffnete Augen in der Dunkelheit.

Beinahe wie ein Kind sagt sie, fast unhörbar leise, aber wie rufend:

...Anna...Anna...

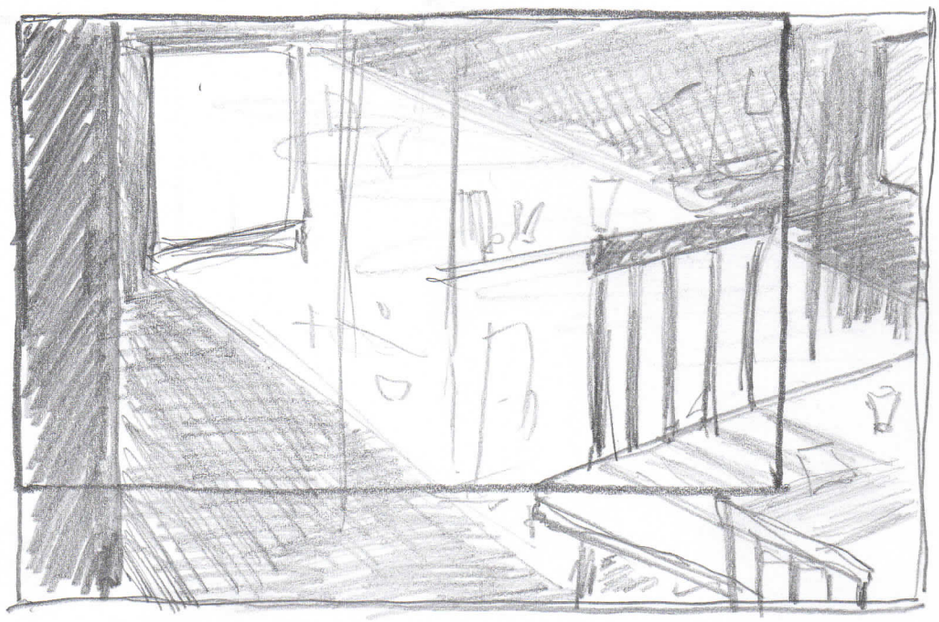


kein Rufen, fast tonlos –
kein räumliches/reales Suchen!
Starren der Augen.

58 / 1

L'indomani nel salotto della casetta di campagna. La luce penetra attraverso la piccola finestra e materializza il fumo di sigaretta che fluttua sotto il basso tetto.

Morgen in der Stube des Gartenhauses. Licht flutet durch das kleine Fenster herein und bringt den unter der niedrigen Decke stehenden Zigarettenrauch zum Leuchten.



58 / 2

Pasquale fumando, davanti al modellino in legno di una barca a vela.

Pasquale, rauchend, vor dem Holzmodell eines Segelbootes.

Giula (off):

...Pasckà, dimmi, quello che stai pensando...

...Pasqua, sag mir, was du denkst...

Pasquale, dopo una pausa:

Pasquale, nach einer Pause:

...se ho voglia di vivere, devo continuare a combattere...
...una volta con questo, una volta con quello...
...se peró mi fermo, la disgrazia diventa piú grande...
...perlomeno questo é quello che pensa da mia testa...

...wenn ich Lust zu leben habe , muss ich weitermachen...
...zuerst mit dem, dann mit jenem…
...wenn ich aber stehenbleibe, dann wird das Unglück größer...
...das denkt zumindest mein Kopf...

Giulia:

...questo pensa il tuo cuore...

...das denkt dein Herz...

Pasquale:

...qualcuno crede, di essere un elefante, a quattro zampe...
...io ne ho solo due...e due mi mancano...
...se io me ne vado... domani, dopodomani, tra un'ora...
...tra vent' anni...quando qualcuno lo vorrà...
...dobbiamo appprezzare, quello che abbiamo...
...solo: qualche volta lo dimentichiamo...
...mangiamo, e dieci minuti dopo non ci ricordiamo più che cosa abbiamo mangiato... non parlo di un piatto di pasta...
...se uno vive cinquant'anni, quante cose può fare...
in questi cinquant'anni...lo dimentichiamo...
...e in più c'é anche l'egoismo...
...se io me ne fossi andato l'anno scorso...

...manch einer glaubt, ein Elefant zu sein, der hat vier Beine...
...ich hab nur zwei… ...zwei fehlen…

58 / 2 (Forts.)

...wenn ich morgen gehe… morgen, übermorgen, in einer Stunde...
...in zwanzig Jahren… dann, wann es jemand will…
...wir müssen das schätzen, was da ist...
...nur: manchmal vergessen wir...
...wir essen, und zehn Minuten später haben wir vergessen, was wir gegessen haben....ich spreche jetzt nicht von einem Teller Pasta…
...wenn einer fünfzig Jahre lang lebt, wieviel kann er in diesen fünfzig Jahren machen… aber wir vergessen es...
...und dann ist da auch der Egoismus …
...wenn ich voriges Jahr gegangen wäre…

G: → P: ←

58 / 3

Giulia:

...se tu fossi morto...

...wenn du gestorben wärst…

Pasquale:

...non dobbiamo pagare niente per quello che abbiamo ricevuto...
...
...eppure... si paga, se non si usa la testa...
...qualche volta sembra di avere utto il mondo contro...
...in realtá sono io stesso...
...tutto dipende da noi...

...wir müssen nichts bezahlen, für das, was wir bekommen haben...
...
...doch… man zahlt, wenn man nicht seinen Kopf benützt…
...manchmal scheint die ganze Welt gegen einen zu sein…
...aber ich bin's, ich selbst….
...alles hängt von uns ab...

Giulia:

...ma come stai veramente, Pasqua?

...aber wie geht´s dir wirklich, Pasqua?

58 / 4

Pasquale ~~si alza~~, fa ancora un tiro profondo, spegne pigramente la sigaretta,
quasi con disprezzo.

Pasquale steht ~~auf~~, nimmt noch einen tiefen Zug aus der Zigarette,
dämpft sie (lustlos, wie wegwerfend,) aus.

Pasquale:

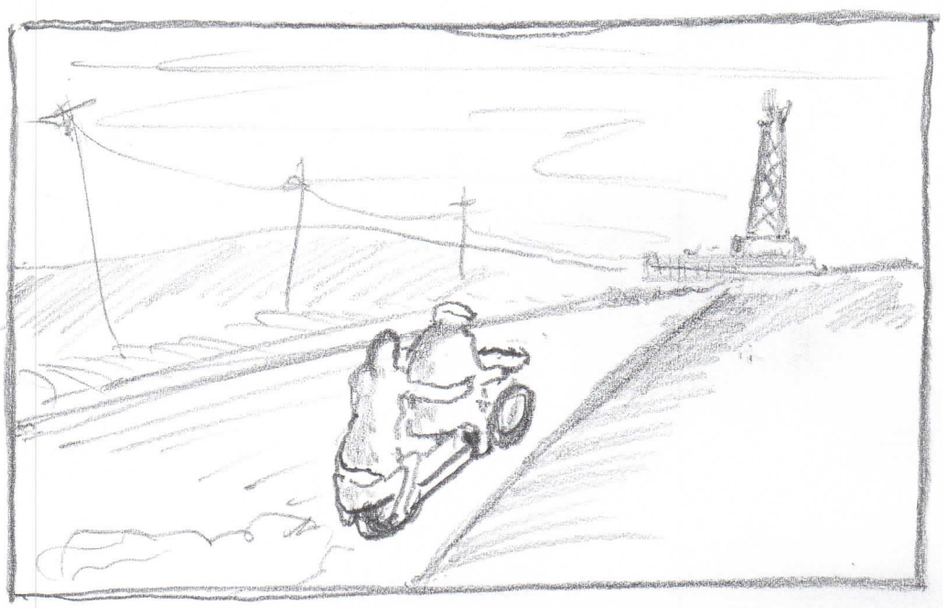
...vieni con me a fare un giro?...

...fährst du mit mir eine Runde?...

59 / 1

Si vedono gli ultimi chilometri della lunga strada dritta, che attraversa l'isola.
Alla fine della strada una zona militare, delimitata da filo spinato, al cui centro c'é un alto palo di un ricetrasmettitore.
Appare la vecchia Vespa con Pasquale e Giulia seduta dietro, percorre veloce la dritta strada, si allontana. Assordante rumore del motore, di accensioni a vuoto, di nuovo silenzio.

Blick auf den letzten Kilometer der langen geraden Straße, welche die Insel durchquert. An ihrem Ende ein militärisches Sperrgebiet, von Stachelzäunen umgeben, in dessen Mitte ein hoher Funkmast.
Die alte Vespa mit Pasquale und Giulia auf dem Soziussitz taucht auf, fährt rasch die Gerade entlang, entfernt sich von der Kamera.
Lautstarkes Motorengeräusch, Fehlzündungen, wiederkehrende Stille.



59 / 2

Davanti ad un cancello di filo spinato, vicino alla stazione ricetrasmittente
parcheggia in folle la vespa. Pasquale appoggia entrambi i piedi. Giulia sta seduta tenendosi stretta a Pasquale, appoggia dal sedile posteriore la sua testa, alla sua spalla, come una ragazzina.

Vor einem Stacheldrahtzaun in der Nähe der Funkstation parkt, mit laufendem Motor, die Vespa. Pasquale stützt das Fahrzeug mit seinen Beinen ab. Giulia sitzt, Pasquale um die Mitte umfassend, ihren Kopf wie ein junges Mädchen an seine Schulter gelehnt, auf dem Soziussitz.

Pasquale:

...qualche volta me ne andrei volentieri da qui...
...non c'è molto posto sul'isola... l'isola é come una nave...
...qualche volta sono un idiota ...mi ubriaco...fumo come un matto...
...e mille altre cose...
...peró io la amo, quest'isola...
...in realtá stiamo in paradiso...

...manchmal würd' ich gern weg von hier...
...es ist nicht viel Platz auf der Insel...die Insel ist wie ein Schiff...
...manchmal bin ich ein Idiot...besauf' mich...rauch' mich kaputt...
...und tausend andere Sachen...
...aber ich liebe sie, diese Insel...
...eigentlich sind wir ja im Paradies...

Giulia:

...Pasqua, quali erano le tre cose, che erano dentro il sacco, che hai svuotato...capisci a che cosa mi riferisco?...

...Pasqua, was waren die drei Sachen, die drinnen waren, in dem Sack, den du ausgeleert hast...weißt du, was ich meine?...

Pasquale:

...la prima, cercare me stesso...se non ho trovato me stesso, non posso parlare con te....con nessuno...
Se io non conosco me stesso, come posso conoscere te...

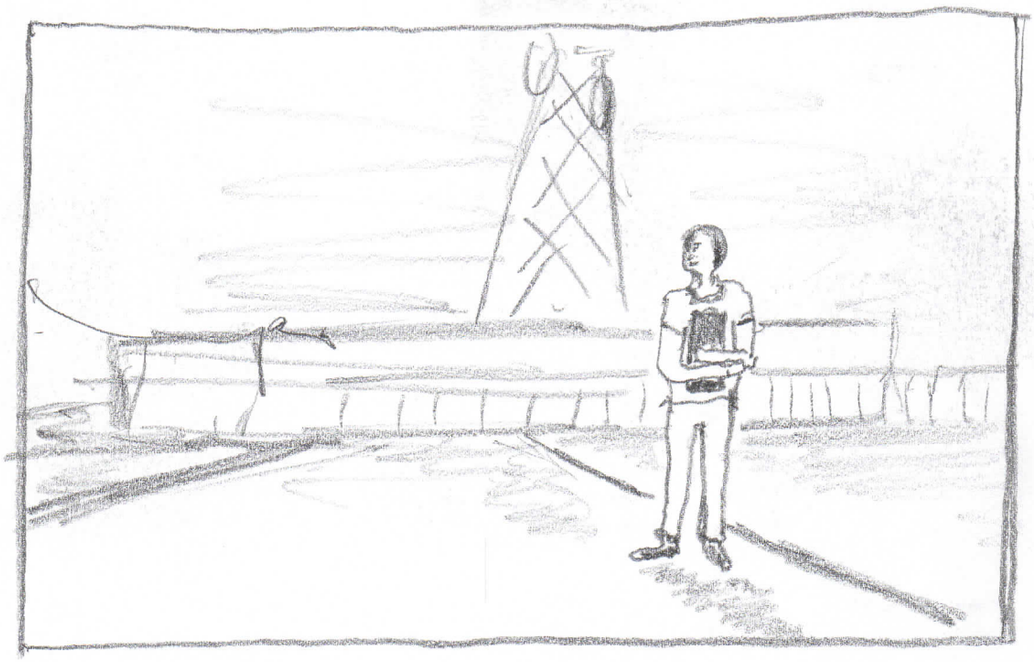
...die erste, mich selbst zu suchen…. wenn ich mich selbst nicht gefunden habe, kann ich nicht mit dir sprechen …mit niemandem…
Wenn ich mich nicht kenne… wie kann ich dich kennen...

Blickrichtung ⟶

60 / 1

Zakaria, all lato della strada, vicino alla stazione ricetrasmittente.
Tiene la sua cartella nera stretta al petto.

Zakaria, am Straßenrand, in der Nähe der Funkstation.
Seine schwarze Mappe hält er vor der Brust.



60 / 2

Zakaria guarda verso la cinepresa e dice tranquillo:

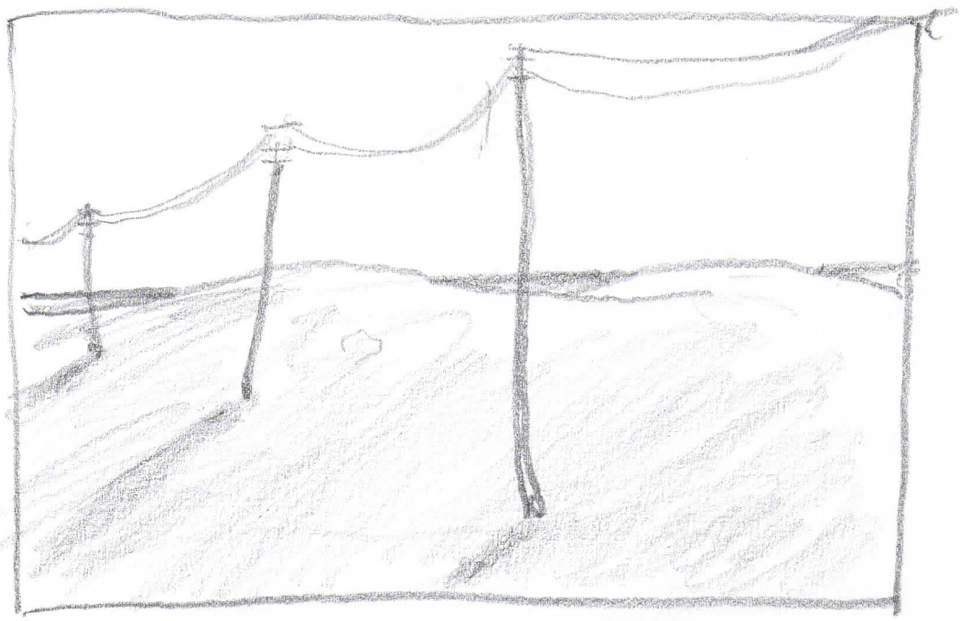
Zakaria blickt in die Kamera und sagt ruhig:

...a questo mondo ti imbatti in tutto: guerra, morti...
...solo la pace di Dio é invisibile...
...dalla mia nascita fino ad oggi c'é sempre stata la guerra...
...il viaggio é troppo lungo...io non so, che cosa mi aspetti.
...sono sempre stato solo insieme alla mia famiglia...
...progettavo quello che avrei voluto fare dopo...
...con i miei amici....ero molto socievole...
...quello che ho imparato, mi aiuterá....Inshallah....
...vorrei trovare un lavoro a metà giornata e nel tempo rimanente vorrei studiare...devo crescere ancora...
...noi diciamo: "un dito solo non può lavare il viso"
...sono pronto ad andare avanti...
...per realizzare il mio sogno...
...di diventare qualcuno...
...percorrerò questa lunghissima strada...
...ovunque mi conduca...

...auf dieser Welt triffst du alles an: Krieg, Tote....
...nur den Frieden Gottes kannst du nicht sehen...
...seit meiner Geburt bis heute war immer Krieg...
...die Reise ist zu lang...ich weiß nicht, was mich erwartet...
...ich war immer nur bei meiner Familie...
...hatte Pläne, was ich später machen wollte...
...zusammen mit meinen Freunden...
...ich war sehr gesellig...
...was ich gelernt habe, wird mir helfen...
...wenn Gott will...
...werde ich eine Halbtagsarbeit finden und die übrige Zeit studieren...
...ich muss noch weiter wachsen...
...wir sagen: 'ein Finger allein kann das Gesicht nicht waschen'
...ich bin bereit, weiter zu gehen...
...meinen Traum zu verwirklichen...
...um jemand zu werden...
...ich werde diese endlos lange Straße gehen...
...wohin sie mich auch führt...

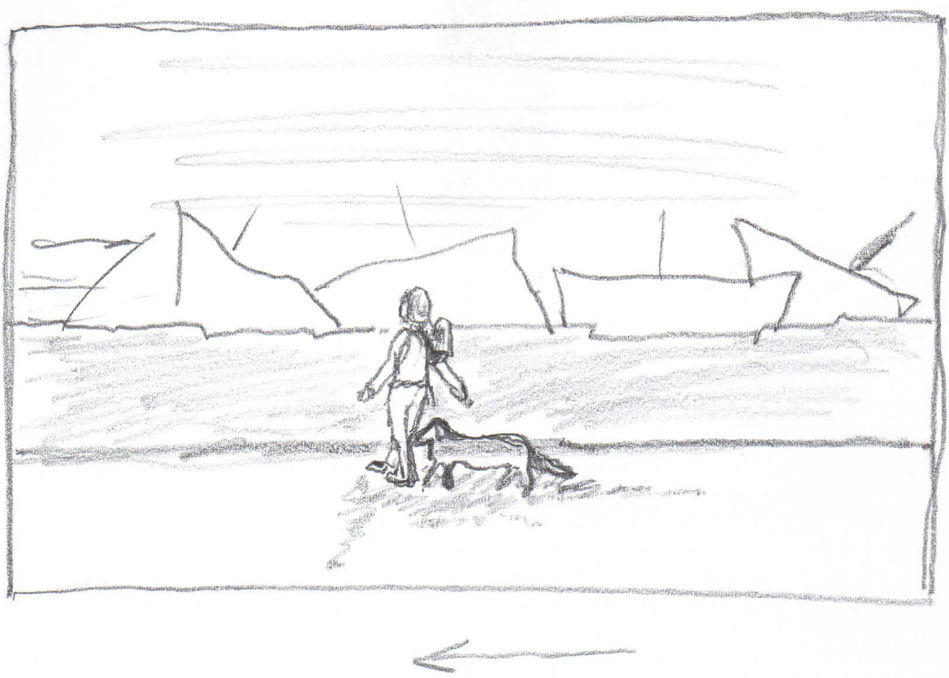
61 / 1

Blick auf eine kahle Gegend der Insel. Niedrige Pflanzen zwischen den Steinbrocken. Aufgeschichtete Steinmauern. Eine Stromleitung mit krummen
Holzmasten verliert sich in der Ferne. Weit weg Klippen am Meer.
Ein leichter Wind pfeift an den Drähten.



62 / 1

Giulia, mit ihrem kleinen Rucksack, allein unterwegs. Sie passiert gerade die Steinmauer des Bootsfriedhofes ~~und bleibt davor stehen~~. Ein großer streunender Hund schmiegt sich an ihre Beine.



dunkler

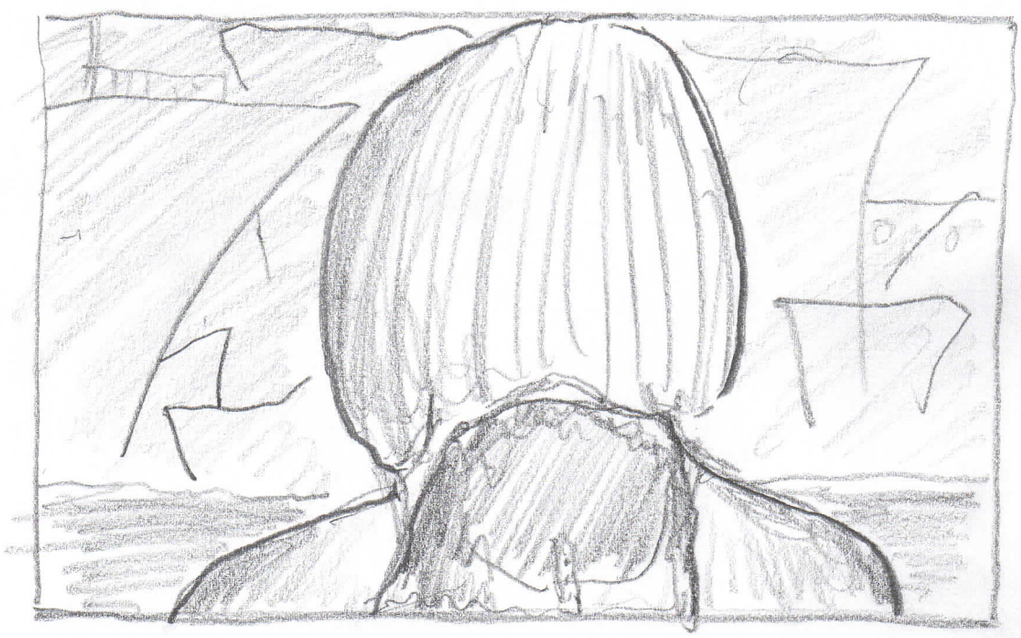
62 / 2

Giulia ist stehen geblieben.

Blick über Giulias Hinterkopf auf die Wrackteile der Boote. Giulia greift in eine Seitentasche ihres Rucksacks und zieht einen zusammengefalteten Zettel heraus, faltet ihn auf.

Giulia, mit dem Rücken zur Kamera, liest ruhig, beinahe Wort für Wort:

...*du* bist da...
...Leib, Klang, Sanftmut, innen, außen...
...bleibst...nicht...gehst...nicht...
...immer...immer?
...verwandelst...in Zukunft...
...Wonne...
...ich...bin...es...selbst...einen...Augenblick...lang...
...die Ereignisse überstürzen sich...
...wie schön, wie beklemmend...
...es rauscht, ich schwanke ...
...erschreckend, angenehm, kalt, heiß, hell, dunkel...



Blick in die Kamera?

62 / 3

Giulias geschminktes Gesicht in der Abendsonne.
Ein leises Lächeln. Sie setzt sich die Sonnenbrille auf.

Giulia:

...sto per scrivere un libro...
...su che cosa?...

...ich bin nämlich im Begriff, ein Buch zu schreiben...
...worüber?...

Schwarzfilm,
Giulia(weiter):

...é difficile da spiegare...
...mi fraintenderebbe...

...das kann ich ihnen nicht erklären...
...sie würden mich missverstehen...

63 / 1

Mattina inoltrata. Il cancello arrugginito all'entrata del Centro.
Zakaria, elegantemente vestito, aspetta davanti al cancello chiuso.
Dietro il cancello appare una giovanissima donna in uniforme, evidentemente in servizio. Si vede che imbraccia un mitra.

Später Vormittag. Der rostige Zaun am Eingang des Flüchtlingszentrums.
Zakaria, im feinen Anzug, wartet vor dem verschlossenen Gittertor.
Auf der anderen Seite des Zauns erscheint eine sehr junge, uniformierte Frau,
offenbar eine diensthabende Wachebeamtin. Man erkennt, dass sie ein Maschinengewehr bei sich trägt.

l'agente in servizio:

Wachebeamtin:

...mi scusi...ci siamo giá messi daccordo con le persone che si occuperanno di lei...deve avere ancora un pó di pazienza...

...entschuldigen sie...wir haben den für sie zuständigen Mitarbeiter schon verständigt...sie müssen sich noch ein wenig gedulden...

Zakaria:

...grazie...quanti sono adesso?...

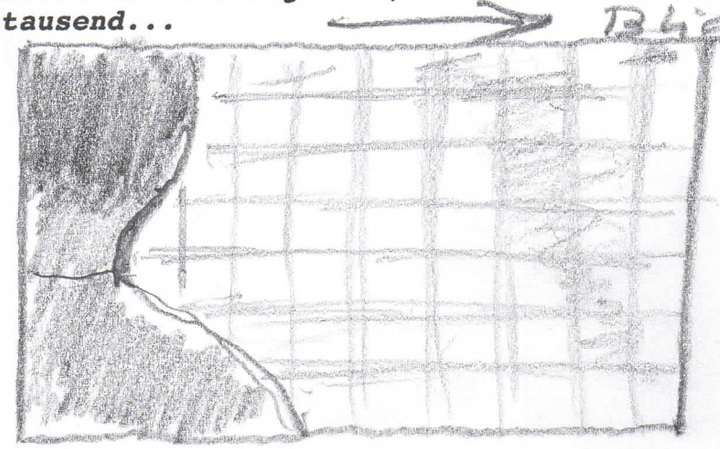
...danke...wieviele Leute haben sie gerade?...

l'agente in servizio:

Wachebeamtin:

...adesso sono solo trenta, tre settimane fa erano piú di mille...

...es sind derzeit nur dreißig hier, vor drei Wochen waren es noch über eintausend...



Zakaria:

...grazie...

...danke...

63 / 2

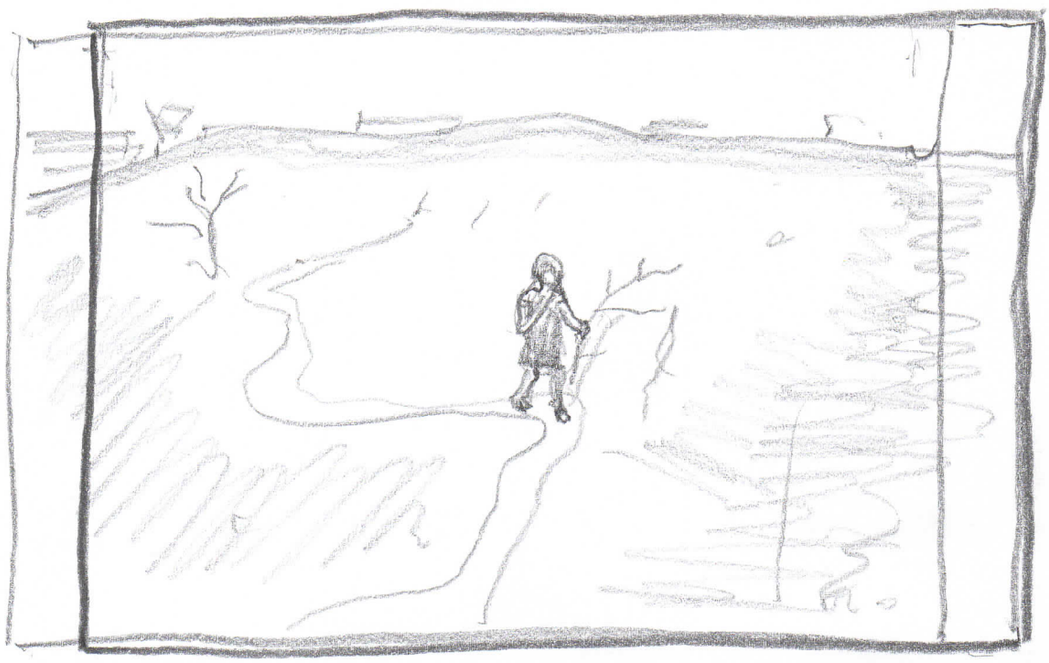
Il viso pensieroso di Zakaria. Lo sguardo perso nell nulla.
La sua mano tocca il cancello arrugginito.

Zakarias Gesicht, nachdenklich. Sein Blick geht ins Leere.
Seine Hand berührt den rostigen Gitterdraht.

63 / 3

In cima ad una brulla collinetta con radi arbusti si vede in lontananza Giulia:
Si avvicina lentamente, scivola lungo il sentiero di ghiaia, si ferma contro un ramo secco, che si spezza, si ferma e guarda in basso verso il Centro.

In der Nähe des Flüchtlingszentrums.
Auf einer steinigen, mit kargen Sträuchern bewachsenen Anhöhe erkennt man in der Ferne Giulia. Sie nähert sich langsam, rutscht auf dem abschüssigen Kiesweg aus, hält sich an einem dürren Ast fest, der abbricht, bleibt dann am Abhang stehen, blickt hinunter zum Flüchtlingszentrum.



63 / 4

Zakaria, con la schiena rivolta alla cinepresa, davanti al cancello.
La porta si apre.

**Zakaria, mit dem Rücken zur Kamera, vor dem Gittertor.
Das Tor öffnet sich.**

voce maschile (off):

männliche Stimme (off):

...Zakaria...Mohamed...Ali...di Mogadiscio?...

...Zakaria...Mohamed...Ali...aus Mogadischu?...

Zakaria:

...esatto...

...ja, richtig...

voce maschile (off):

männliche Stimme (off):

...adesso può entrare...

...sie können jetzt eintreten...

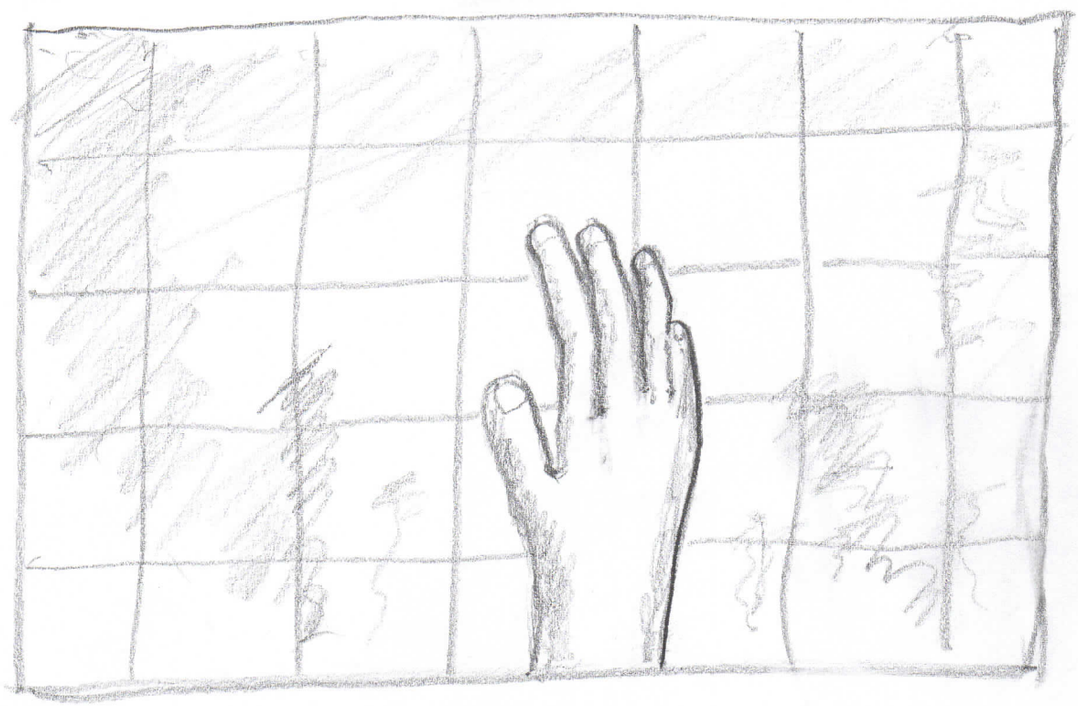
La porta si chiude. Passi e voci si allontanano.

Das Tor fällt ins Schloss. Schritte, Stimmen entfernen sich.

63 / 5

La mano di Giulia al cancello. Sagome incerte si muovono nella zona dietro al cancello. Voci da radiotrasmittenti.

Giulias Hand am Gitterzaun. Unscharfe Silhouetten bewegen sich auf dem Gelände hinter dem Zaun. Stimmen aus Sprechfunkgeräten.



64 / 1

Zakaria e Giulia al bordo della strada vicino al Centro.

Zakaria und Giulia am Straßenrand in der Nähe des Flüchtlingszentrums.

G → ← Z

64 / 2

Il viso di Zakaria. Fuma vollutuosamente una sigaretta.
Con l'altra mano traffica con la sua videocamera e guarda una ripresa sul display.

**Zakarias Gesicht. Er raucht genussvoll eine Zigarette.
Mit der anderen Hand hantiert er mit seiner Kamera und betrachtet eine Videoaufnahme auf dem Display.**

Zakaria, sommessamente, a Giulia:

Zakaria, leise, zu Giulia:

...ho potuto parlare con due dei sopravvisuti alla catastrofe di ottobre...

...ich durfte mit zwei Überlebenden der Oktober-Katastrophe sprechen...

64 / 3

Viso di Giulia, guarda verso la cinepresa, quasi immobile.

Giulias Gesicht, sie blickt in die Kamera, beinahe bewegungslos.

Zakaria(off):

...io spero, che quello che ho imparato, mi sia d'aiuto qui in Europa...
...per lavorare per un giornale...
...il mio sogno piú grande é di poter lavorare con altre persone, che sono rimaste in Somalia...dire la veritá e scrivere...

...ich hoffe, dass das, was ich gelernt habe, mich hier in Europa weiterbringt...
...um für eine Zeitung zu arbeiten...
...mein größter Traum ist, mit anderen, die in Somalia geblieben sind, zusammenzuarbeiten...die Wahrheit zu sagen und zu schreiben...

Lo sguardo di Giulia si perde nel nulla.

Giulias Blick verliert sich ins Leere.

Zakaria continua (off):

Zakaria (weiter,off):

...rendere noti i nomi di tutti i giornalist perseguitati...
...difendere i loro diritti...
...nel mio paese sono impotente...
...il mestiere che ho scelto, é quello del giornalista...
...voglio realizzare il mio sogno, di dire la veritá a tutti...

...gemeinsam die Namen aller verfolgten Journalisten offenzulegen
...ihr Recht zu verteidigen...
...in meinem Land bin ich machtlos...
...der Beruf den ich gewählt habe, ist Journalist...
...ich will meinen Traum verwirklichen,
allen die Wahrheit zu sagen...

in d. Kamera
ins Leere

64 / 4

Zakaria apre un laptop e fa partire un film.

Zakaria öffnet einen Laptop und startet einen Film.

Zakaria, fuma e sorride e dice rivolto a Giulia:

Zakaria, rauchend, lächelnd, zu Giulia:

...non te l'ho ancora fatto vedere?...

...ich habe dir das noch nicht gezeigt?...

La ripresa mostra l'apparizione di Zakaria in una trasmissione televisiva italiana.
Zakaria siede di fronte ad un moderatore, che lo ascolta con palese interesse.

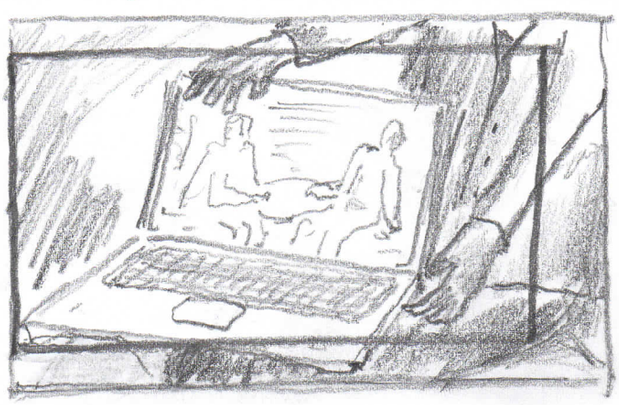
Die Aufnahme zeigt Zakarias Auftritt in einer italienischen TV-Sendung.
Zakaria sitzt einem Moderator gegenüber, der ihm demonstrativ mit Interesse zuhört.

Voce di zakaria dal laptop:

Stimme Zakarias aus dem Laptop:

...mi ricordo tutto, del mio arrivo...tra le due e mezza e le quattro di notte...
...non ho dimenticato niente, e ne anche lo voglio...
...siamo persone umane, che vogliono solo vivere...
...é peró difficile venir ascoltati...
...il mare é infinito ma non ha la responsabilitá...
...la responsabilitá devono assumersela le istituzioni....

...Ich erinnere mich an alles, an meine Ankunft...zwischen halb drei und vier Uhr nachts...
...ich habe nichts vergessen, und ich will auch nichts vergessen...
...wir sind Menschen, Personen die nur ein Leben suchen...
...es ist aber sehr schwierig, gehört zu werden…
...das Meer ist groß, aber trägt nicht die Verantwortung...
...die Verantwortung muss von den Institutionen uebernommen werden...



Blickrichtg. Z

64 / 5 (+ 64/6)

Giulia, all'ombra di un albero all lato della strada.
Silenzio, solo il ritmico frinire di una cicala in vicinanza.

Giulia, im Schatten eines Baumes am Straßenrand. Stille, nur das rhythmische Zirpen einer Zikade in der Nähe.

Giulia dice lentamente, come assente:

Giulia sagt langsam, wie abwesend:

...Zak... perdonami...
...qualche volta...
...ho paura, di questa veritá...
...mi ...sopraffá...

...Zak... verzeih mir...
...manchmal...
...hab ich Angst, vor dieser Wahrheit...
...sie...überwältigt mich...

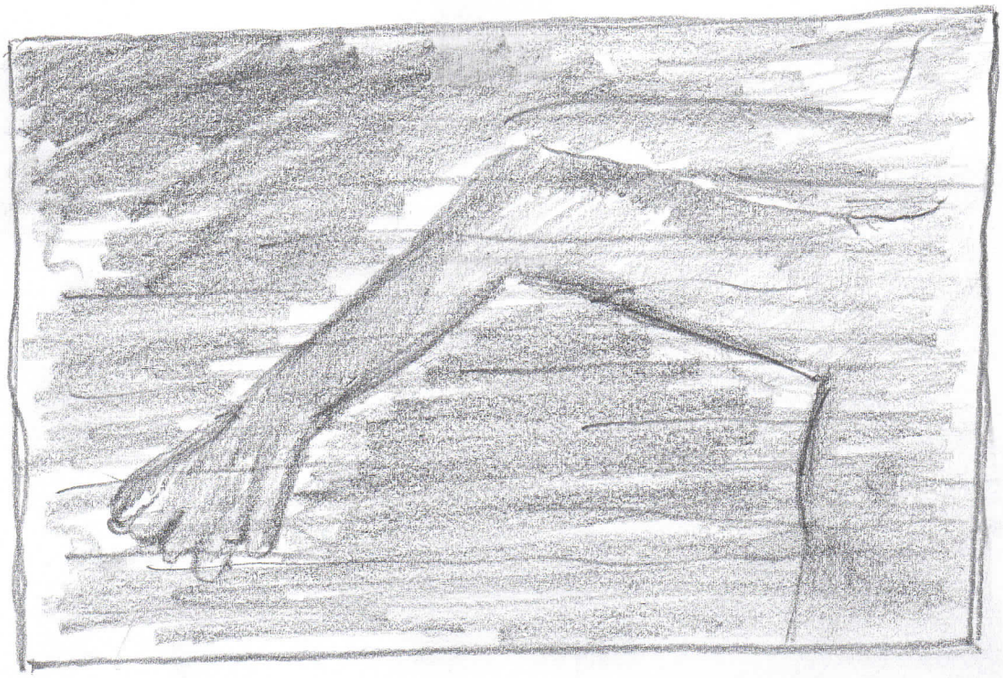
64 / 6

Schwarzfilm,
Giulia (weiter):

...ich glaube zu fühlen,...
...dass wir an sie ausgeliefert sind...
...völlig wehrlos...
...sie raubt uns...alle diese Bilder...
...alle diese hellen Kinderträume...
...sie frisst unser Bestes auf...
...und endlich....ist sie die einzige Überlebende....in uns...
...Vergänglichkeit....Tod...

65 / 1

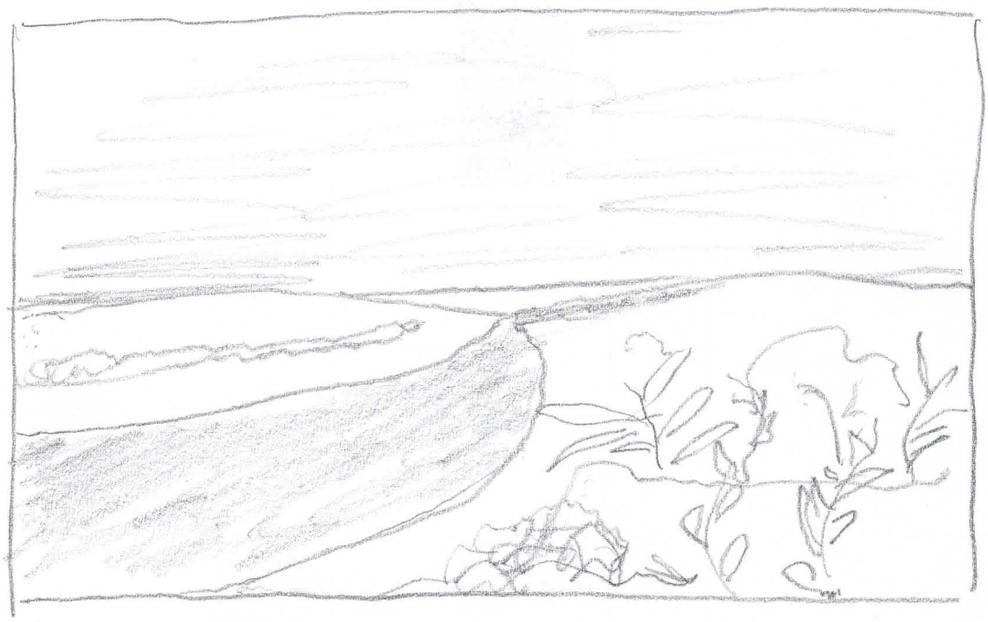
Aus der Dunkelheit tauchen Giulias Arm und ihre verletzte Hand auf - unter der spiegelnden Wasseroberfläche treibend, wie Arm und Hand einer Ertrunkenen.



66 / 1

Una radiosa mattina fuori della cittadina.
Muri di pietra e piante mediterrane nella abbagliante luce del sole.

Ein strahlender Morgen außerhalb der kleinen Stadt.
Steinmauern und südliche Pflanzen im grellen Sonnenlicht.



66 / 2

Giulia e Zakaria passano davanti all'insegna recante la scritta 'Mir-Mar',
incontrano un gruppo di giovani turisti, che si fotografano e si filmano con i loro smartphones.

Giulia und Zakaria passieren das Schild, auf dem 'Mir Mar' steht, begegnen einer Gruppe junger Touristen, die sich gegenseitig mit ihren Smartphones filmen und fotografieren.

Giulia si comporta come se fosse una ragazzina, prende Zakaria per mano e lo trascina giocosamente per un pezzo lungo la strada.
Zakaria con un sorriso giovanile.

**Giulia tut so, als wäre sie noch eine junge Frau, nimmt Zakaria an der Hand und zerrt ihn scherzend ein Stück weit die Straße entlang.
Zakaria mit einem sehr jugendlichen Lachen.**

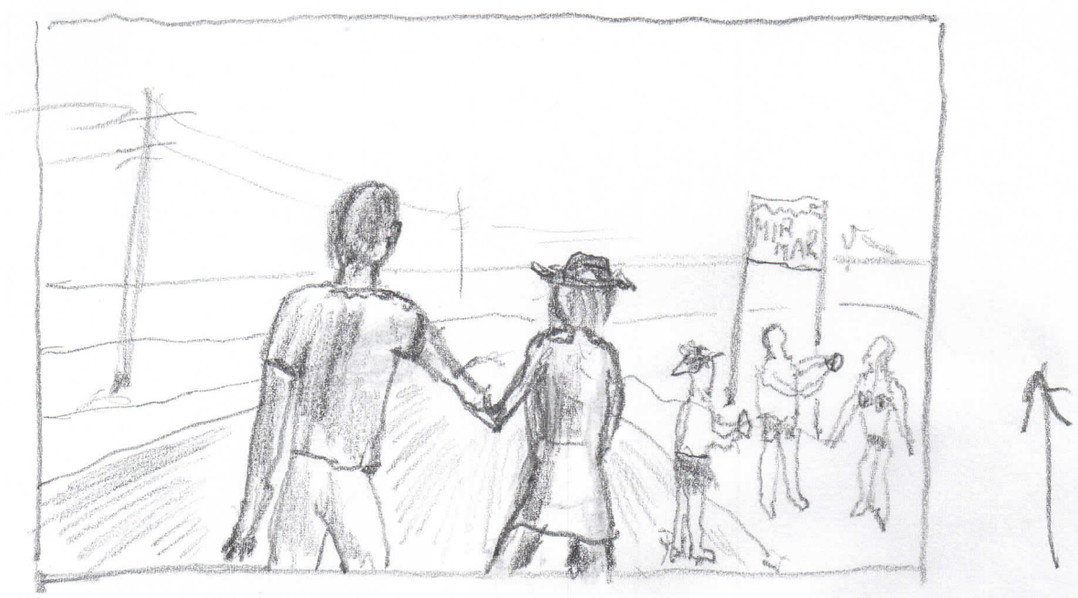
~~Una decapottabile passa veloce accanto a loro. É del tipo, che si può noleggiare sull'isola. Piu volte risuonano assordanti clacsons, che nella sequenza producono una spece di melodia.~~

~~Ein offenes Touristenauto rast vorbei. Es ist von der Art, wie man sie auf der Insel mieten kann. Mehrmals ertönen überlaute Autohupen, die in der Abfolge eine Melodie ergeben.~~

Giulia:

...adesso ti porto nella mia suite...
...sei pure una star....

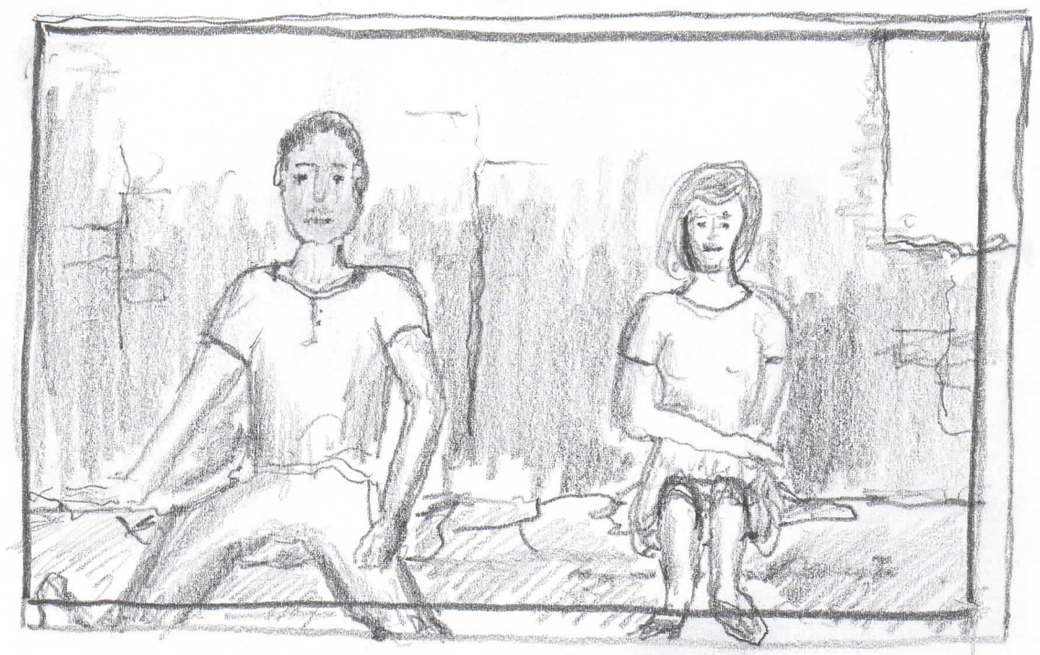
...ich führe dich jetzt in meine Suite...
...du bist doch ein Star...



67 / 1

Nella rovina della vecchia casa di pietra.
Zakaria e Giulia seduti per terra vicini, appoggiati con la schiena a un muro di pietra. Silenzio, solo il frinire delle cicale. Gli sguardi di entrambi persi nel nulla.

In der Ruine des alten Steinhauses.
Zakaria und Giulia, nebeneinander auf dem Boden sitzend, an eine der Steinmauern gelehnt. Stille, nur Zikadenrufe. Die Blicke beider gehen ins Leere.



evtl. Abschwenk auf den Boden

67 / 2

Viso di Zakaria. Guarda in basso.

Zakarias Gesicht. Er blickt auf den Boden vor sich.

Zakaria:

...é un posto, in cui giocavamo da bambini...
...noi abbiamo sempre giocato tra le rovine...
...mi ricordo ancora esattamente...
...ho circa otto anni...
...sono seduto all'ombra con alcuni dei miei migliori amici...
...poco distanti dalla nostra casa...
...siamo completamente assorti ...nel nostro gioco...
...tracciamo con le dita delle linee nella sabbia...
...disegnamo strade, sentieri, case con le nostre mani...
...é un intero mondo...

...es ist ein Platz, an dem wir als Kinder gespielt haben...
...wir haben immer zwischen Ruinen gespielt...
...ich weiß noch ganz genau...
...ich muss so etwa acht Jahre alt sein...
...ich sitze mit meinem besten Freund im Schatten...
...nur ein paar Schritte von unserem Haus entfernt...
...wir sind...ganz vertieft... in unser Spiel...
...im Sand ziehen wir Linien mit unseren Fingern...
...formen Straßen, Wege, Häuser mit unseren Händen...
...es ist eine ganze Welt...

67 / 3

Viso di Giulia completamente coperto da entrambe le mani....

Giulias Gesicht, von ihren Händen beinahe ganz bedeckt.

Giulia:

...Zak...cosa significa?...
...in tutto ciò, in cui mi imbatto vedo sempre subito la fine...
...se per un istante sono felice, sento proprio in questo istante che tutto va a pezzi...

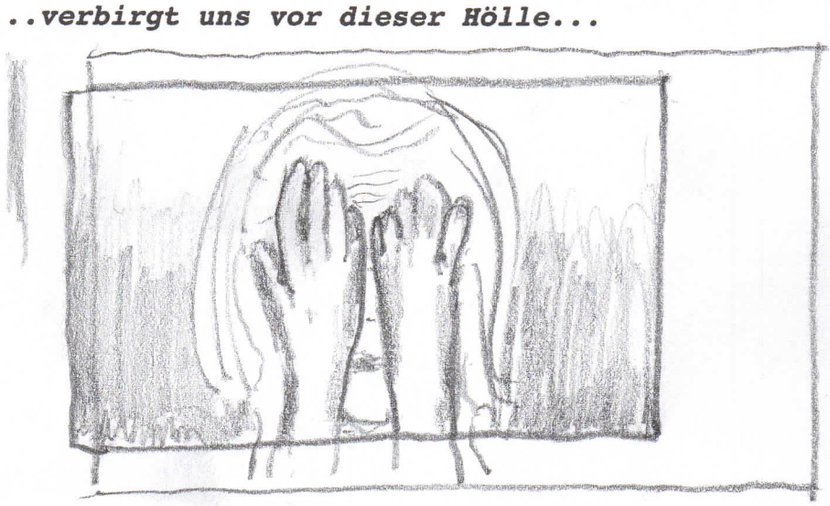
...Zak...was ist das?...
...in so vielem, was mir begegnet, sehe ich immer gleich das Ende...
...wenn ich einen Augenblick lang glücklich bin...
...spüre ich bereits den Augenblick...in dem alles zerbricht...

Zakaria (continua, off):

Zakaria (weiter, off):

...noi bambini...ci stiamo costruendo un nostro mondo...
...nella sabbia davanti alla nostra casa...
...adesso sento, la voce di mio padre...
...é un urlo spaventoso... ci urla: venite presto!...
...non so bene come...ma raggiungiamo la porta di casa...
...e mio padre ci prende sotto la protezione delle sue braccia...
...ci nasconde questo inferno...

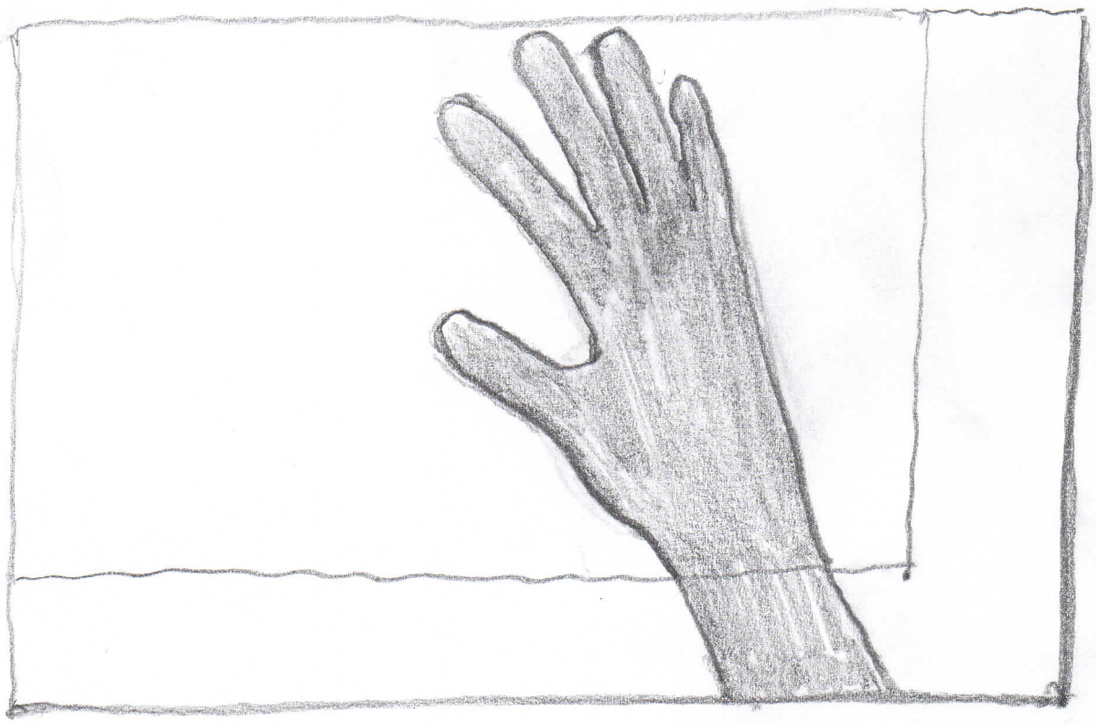
...wir Kinder...bauen eine ganze Welt...
...in dem sandigen Platz da vor unserem Haus...
...ich höre sie jetzt, die Stimme meines Vaters...
...es ist ein entsetzliches Schreien...er schreit nach uns:
...kommt!...schnell!...
...ich weiß nicht mehr wie...aber wir erreichen die Haustür...
...und mein Vater birgt uns unter seinen Armen...
...verbirgt uns vor dieser Hölle...



67 / 4

La mano di Giulia tasta un vetro. Fuori una luce accecante. Concitato brusio di voci. Il rumore forte di elicotteri che passano. Silenzio.

Giulias Hand tastet über eine Scheibe. Draußen blendend helles Licht.
Erregtes Stimmengewirr. Lautes Hubschraubergeräusch. Stille.



67 / 5

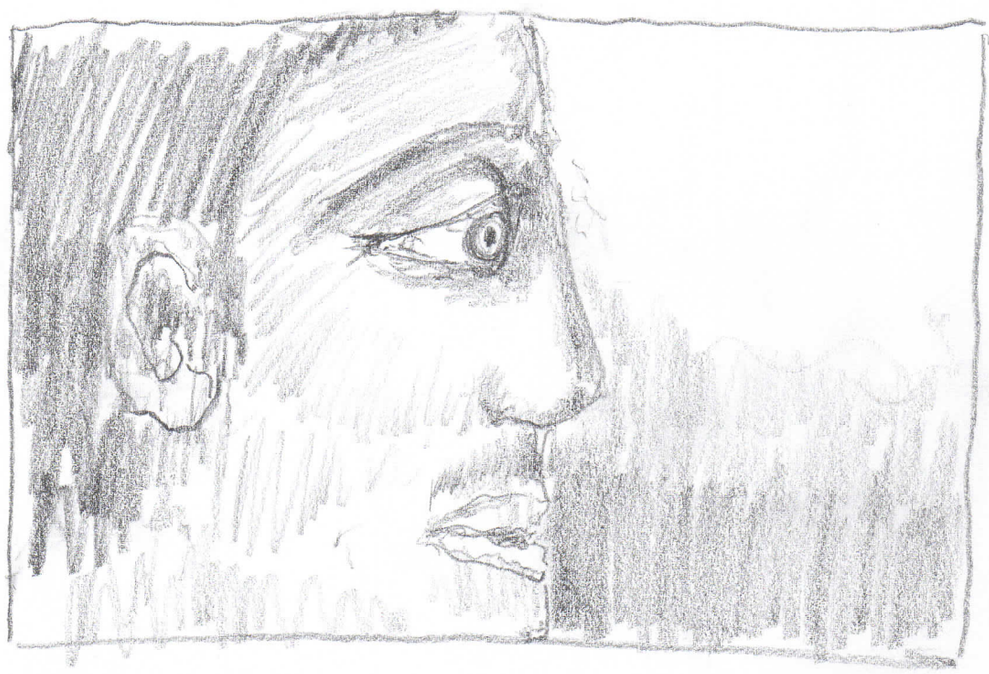
Viso di Zakaria. / zu Giulia gewandt.
Solo lentamente si rischiarano i tratti del suo viso.

Zakarias Gesicht. / zu Giulia gewandt
(Nur langsam hellen sich seine Züge auf.)

Zakaria:

...Giulia, scusa per favore...
...abbiamo avuto sempre e solo guerra ogni giorno...
...per noi non era proprio niente di speciale...
...la mia infanzia era questa guerra....
...solo una cosa ci ha lasciato: l'amore dei nostri genitori
...

...Giulia, bitte entschuldige...
...wir haben immer nur Krieg gehabt...es war unser Alltag...
...es war für uns gar nicht so etwas Besonderes...
...meine Kindheit war dieser Krieg....er hat uns vieles genommen...
...nur eines nicht...die Liebe unserer Eltern...

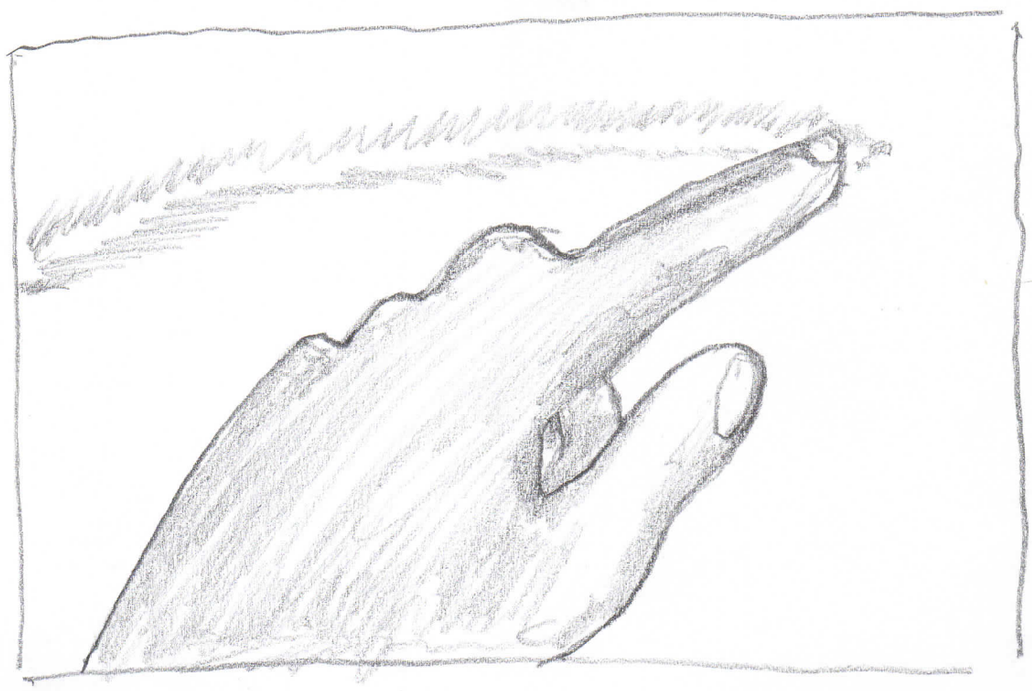


67 / 6

Mano di Zakaria. Molto lentamente fa un buco nel terreno sabbioso e traccia una linea curva.

Zakarias Hand. Sehr langsam drückt er mit den Fingern eine Vertiefung in den sandigen Boden und zieht dann eine gekrümmte Linie.

wie "Subjektive"? (von oben?)



67 / 7

Fuori all'aperto. Si vede il giardino antistante alla casa di pietra, invaso da una fitta vegetazione selvatica. Nuvole che annunciano bel tempo. Splendente luce del sole. Erbe seccate e le foglie di un albero da frutta inselvatichito ondeggiano dolcemente nel vento

Wieder draußen, im Freien. Blick auf den überwucherten Vorgarten des alten Steinhauses. Schönwetterwolken, strahlendes Sonnenlicht. Trockene Gräser und die Blätter eines verwilderten Obstbaums bewegen sich sanft im Wind.

Giulia (off):

...Zak...guarda, che bello!...peró é la sensazione di non vivere...
...di non partecipare...conosci questa sensazione?...

...Zak...schau, wie schön!...aber es ist das Gefühl...nicht zu leben...
...keinen Anteil zu haben daran...kennst du das?...

Zakaria (off):

...non so...
...forse...da quando non sono piú a Mogadiscio...

...ich weiß nicht...
...vielleicht...seit ich nicht mehr in Mogadischu bin...

quindi Giulia dice divertita (off):

dann sagt Giulia ~~lustig~~ (off):

...che cosa intendi?...che cos'é la veritá, Zak?...

...was meinst du?...was ist Wahrheit, Zak?...

68 / 1

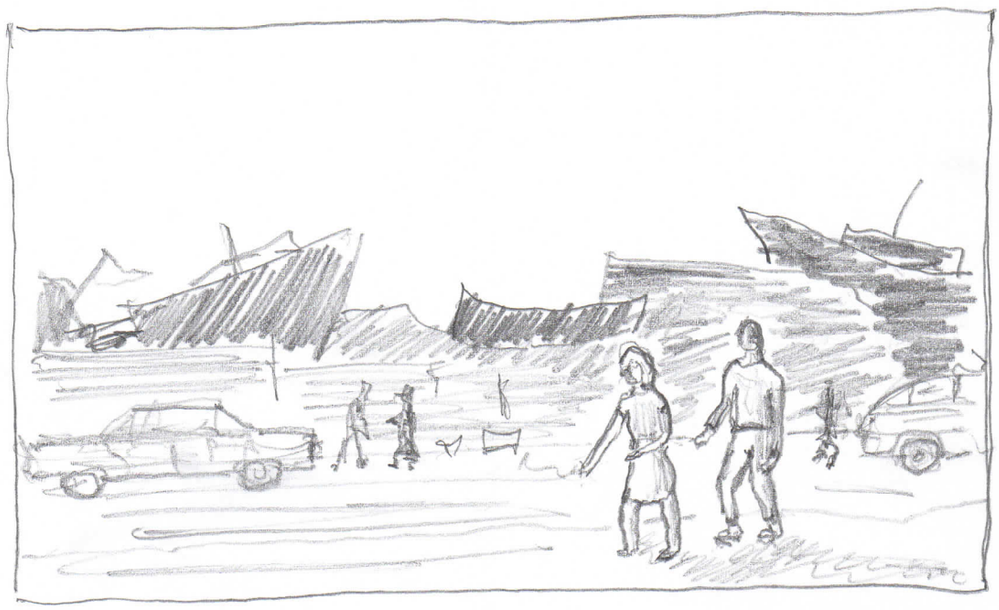
Cimitero delle barche.
Chiglie dei relitti si stagliano come sagome scure nel luminoso sole pomeridiano. Ad una certa distanza Giulia e Zakaria passano accanto al posto escono dall'inquadratura.

Der Bootsfriedhof.
Die Kiele und Aufbauten der Wracks heben sich als dunkle Silhouetten vom strahlenden Nachmittags-Himmel ab.
In einiger Entfernung gehen Giulia und Zakaria an dem Ort vorbei und verschwinden aus dem Bild.

Giulia (off):

...Zak...vuoi vedere la mia camera delle bambole?
...oggi non c'é nessuno in casa.

...Zak...willst du mein Puppenzimmer sehen?...
...das Haus steht heute leer...

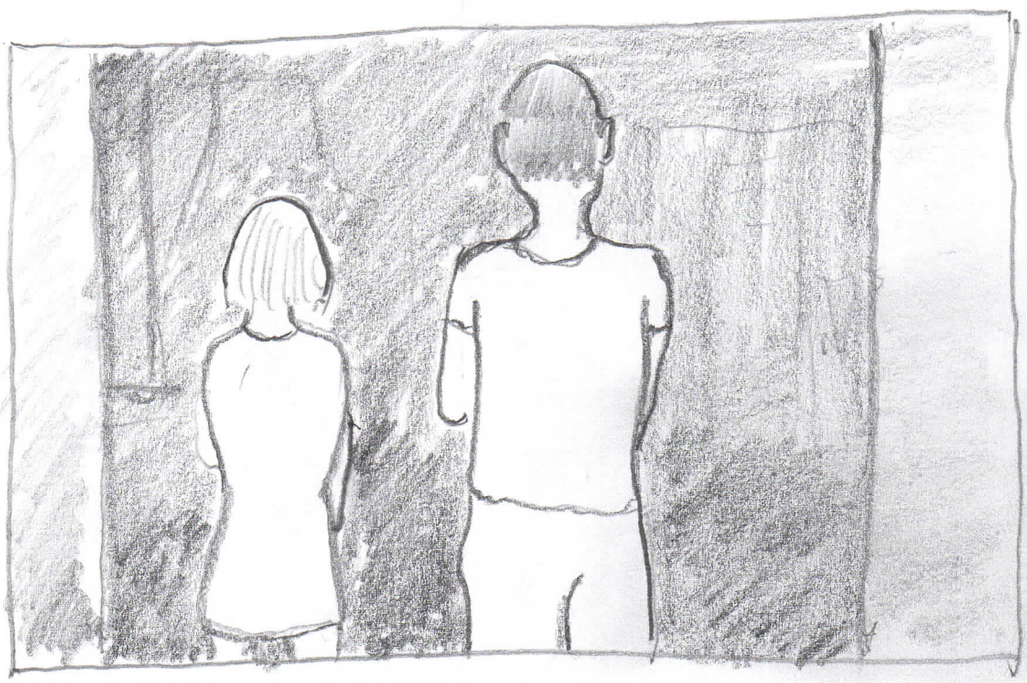


69 / 1

Stille!!

Nel salotto della casetta di campagna. Pomeriggio inoltrato. Lo spazio é tetro, sono visibili solo alcuni dettagli. Giulia e Zakaria stanno sull'entrata con la schiena rivolta alla cinepresa. Silenzio. Solo un leggero scricchiolio del pavimento di legno.

In der Stube des Gartenhauses. Späterer Nachmittag. Der Raum ist düster, man erkennt nur wenige Details. Giulia und Zakaria stehen in der Mitte des Eingangs, mit dem Rücken zur Kamera.
Stille. Nur ein leises Knarren des Holzbodens.

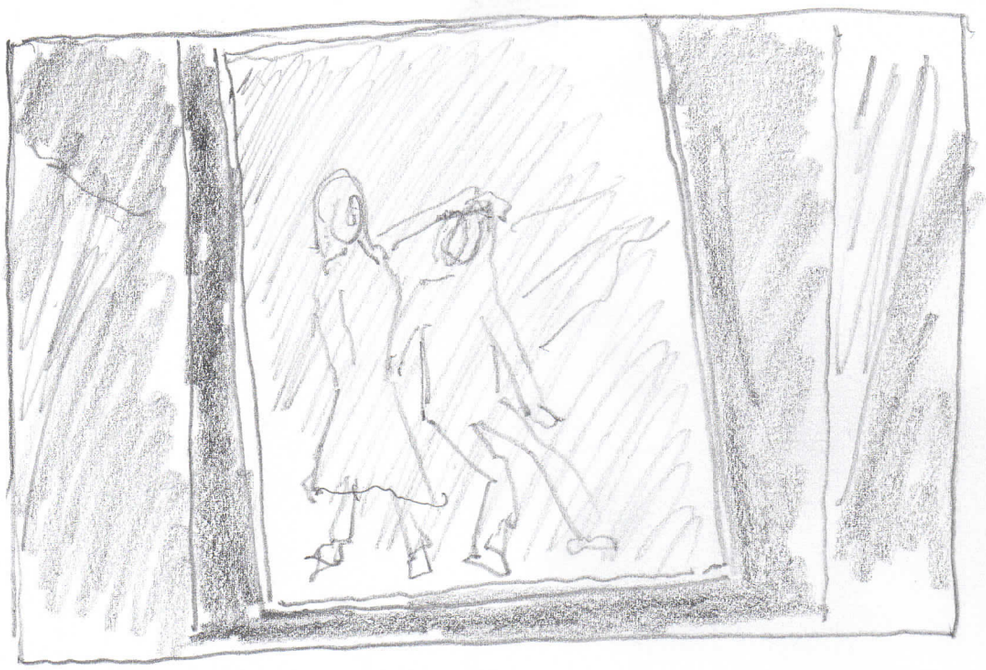


1. flieht in die Vergangenheit.
2. erinnert sich auch an s. Kindheit.

69 / 2

La foto di Anna e Pasquale come giovane coppia, che é appeso al muro.

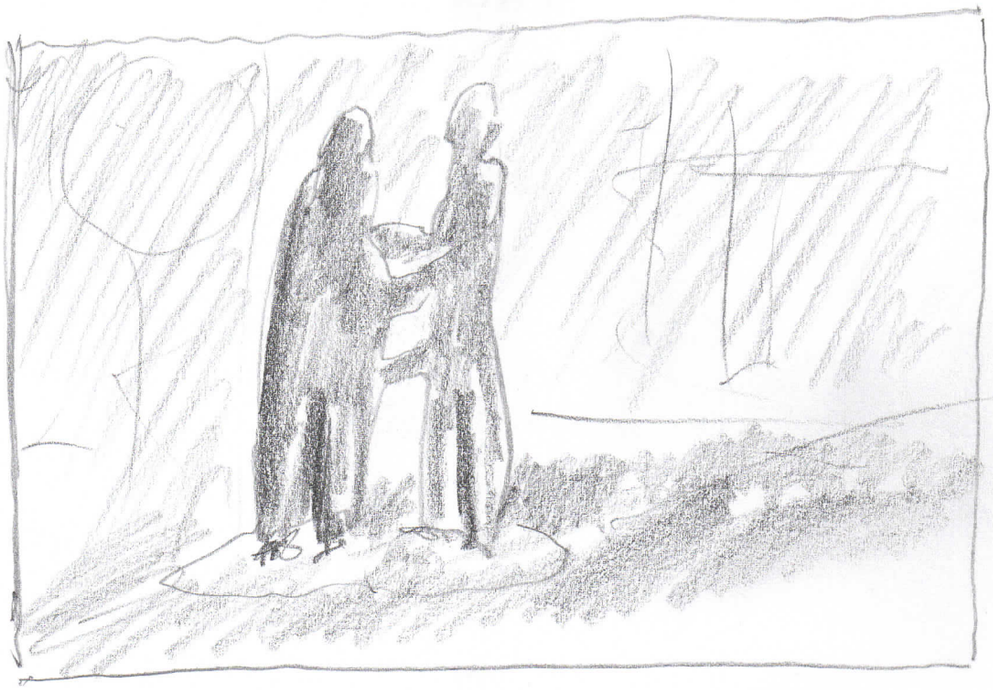
Das Foto von Anna und Pasquale als junges Paar, das an der Wand hängt.



69 / 3

La piccola miniatura in stile africano, intagliata in legno scuro, che raffigura una coppia di amanti.

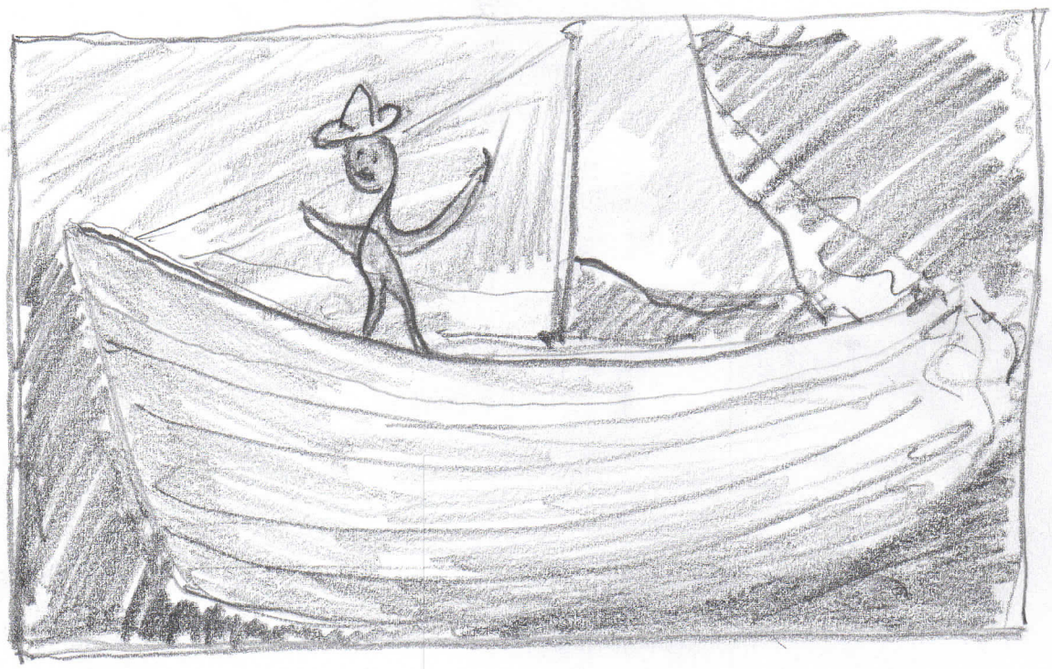
Die kleine, im afrikanischen Stil geschnitzte Plastik aus dunklem Holz, die ein Liebespaar darstellt.



69 / 4 + 69/5 (off)

Una originale figura in legno con un capello di baglia che dovrebbe rappresentare un africano sul modellino della barca a vela.

Das Modell des Segelschiffes, darauf eine skurril-kitschige Holzfigur mit
Strohhut, die einen Afrikaner darstellen soll.



(69 / 5) off zu 69/4

~~Il viso sorridente di zakaria.~~

~~**Zakarias lachendes Gesicht.**~~

Zakaria:

...ecco, questo sono io...

...da bin ja ich...

69 / 6

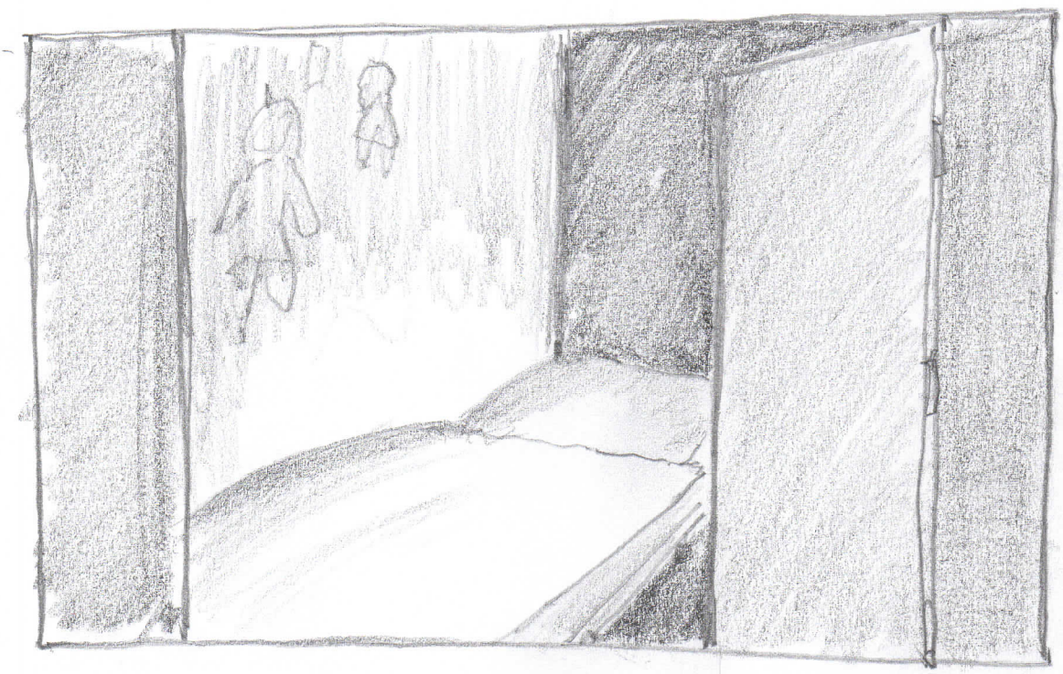
Spinta da Giulia si apre la piccola porta di legno della sua camera da letto.
Dal buio appaiono il letto e le grandi bambole appese alle pareti.
Leggero scricchiolio un fiato di corrente. Molto lontano il suono di una campanella.

Von Giulia angestoßen, öffnet sich die kleine Holztür zu ihrer Schlafkammer, das Bett und die an den grobverputzten Wänden aufgehängten großen Puppen tauchen aus dem Dunkel auf. Leises Knarren und ein Geräusch von Zugluft. Sehr fern der Klang eines Glöckchens.

Giulia (off):

...prima ho perso il mio viso...
...quindi i miei fratelli...
...quindi la mano...

...zuerst habe ich mein Gesicht verloren...
...dann meine Brüder...
...dann die Hand...



wie eine Jahrgangszelle Mandelegger-Schule

69 / 7

Zakaria sta nel vano della porta del salotto.
Indossa la sua lacera t-shirt, tiene premuto stretto al petto con entrambe le braccia il suo pacchetto di plastica nera. Il suo capo é chino e il suo sguardo abbassato.

Zakaria steht in der Tür zur Stube.
Er trägt sein eingerissenes T-Shirt, hält sein schwarzes Plastik-Paket mit beiden Armen fest an seine Brust gedrückt.
Sein Kopf ist gesenkt, sein Blick auf den Boden gerichtet.

Giulia (off):

...che freddo...intorno a me...
...che freddo...
...in questo spazio angusto...
...in quest groviglio di invidia e ambizione...
...frenesia commerciale...
...i genitori separati...
...i mezzo a tutti questi clienti...
...queste maschere...
...menzogne...
...che ci rubano l'infanzia...

...wie kalt es ist...um mich...
...wie kalt...
...in dieser Enge...
...in diesem Geflecht aus Neid und Ehrgeiz...
...Geschäftstüchtigkeit...
...die Eltern entzweit...
...zwischen all diesen Kunden...
...diesen Masken...
...Lügen...
...die uns die Kindheit rauben...

im Stil gelassen aber mit einer bestimmte Heftigkeit..

Blickrichtung.

69 / 8

Giulia, vestita con un abito leggero, é stesa sul letto della camera delle bambole. Si avvolge voluttuosamente nella coperta, sprofonda la testa nel morbido cuscino di piume.

Giulia, leicht bekleidet, liegt auf dem Bett des Puppenzimmers.
Sie schmiegt ihren Körper an die Bettdecke, drückt ihren Kopf in den
weichen Daunenpolster.

Giulia:

...i giochi al margine del bosco...con i miei fratelli...
...il profumo del prati...il sentirsi protetti...
...
...Zak...ero una bambina allegra e felice...
...una bella donna consapevole di me stessa...

...die Spiele am Waldrand...mit den Brüdern...
...der Duft der Wiesen...die Geborgenheit...
...
...Zak...ich war ein glückliches, lustiges Mädchen...
...eine schöne, selbstbewusste Frau...

69 / 9

Nel salotto della casetta di campagna.
Giulia e Zakaria siedono vicini sul divano e fumano.
Alla parete, dietro di loro, é appesa - tra molte altre piccole foto - una foto di Pasquale giovane e un vecchio specchio, sul quale é impressa la silhouette di una donna nuda.

In der Stube des Gartenhauses.
Giulia und Zakaria sitzen nebeneinander auf dem Sofa und rauchen.
An der Bretterwand hinter den beiden hängen - zwischen anderen, kleineren Bildern, ein Foto des jungen Pasquale und ein alter Spiegel, auf den die Silhouette einer nackten Frau aufgedruckt ist.

Giulia:

...Zak...facciamo di tutto una copia...
...priviamo tutte le cose la loro reale essenza....
...non sono piú quelle reali...
...questo lo facciamo anche con noi stessi...
...é assurdo...peró...
...nel nostro profondo...aneliamo...
...ad una vita come la vostra...

...Zak...wir machen alles zum Abbild...zur Kopie...
...wir nehmen den Dingen ihre Wirklichkeit...
...sie sind nicht mehr die echten...
...das geschieht auch mit uns selbst...
...es ist absurd...aber...
...im Innersten...haben wir Sehnsucht...
...nach eurem Leben...

69 / 10

Il viso di zakaria, vicinissimo.
I suoi occhi, le sue gote, le sue labbra. Silenzio. Respirare.

Das Gesicht Zakarias, ganz nah.
Seine Augen- und Wangenpartien, seine Lippen. Stille. Atmen.

Giulia accarezza per un attimo le guance di Zakaria, peró poi ritira subito la mano.

Giulia berührt mit ihrer Handfläche einen Augenblick lang Zakarias Wange,
zieht dann die Hand gleich zurück.

Giulia (off):

...perdonami, per favore...Zak...

...bitte verzeih mir...Zak...

70 / 1

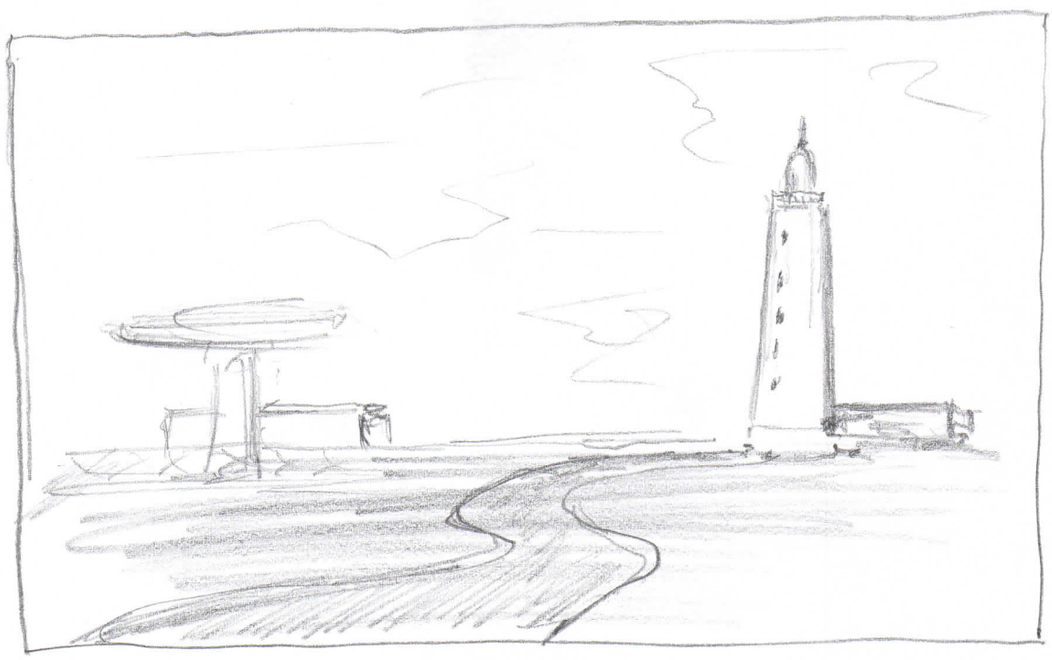
Fuori, entrata del porto. Zakaria é solo.
Nel suo elegante abito estivo, piegato in avanti, siede sulla 'sua' bitta.
Il mare é agitato. Barche passano.

Draußen an der Hafeneinfahrt. Zakaria ist allein.
Er sitzt, im feinen Sommersakko, vornübergebeugt, auf 'seinem' Poller.
Das Meer ist aufgewühlt. Boote fahren vorbei.

71 / 1

Una stazione radar vicino al faro. Leggero fischiare del vento.

Eine Radarstation neben dem Leuchtturm. Leises Windpfeifen.



72 / 1

Scena di un filmato sullo schermo di un laptop:
Clandestini abbandonano, uno dietro all'altro, una lancia di salvataggio della Guardia Costiera.
Si sentono grida, rumore di motori e la voce alta di un uomo, che conta quanti scendono:

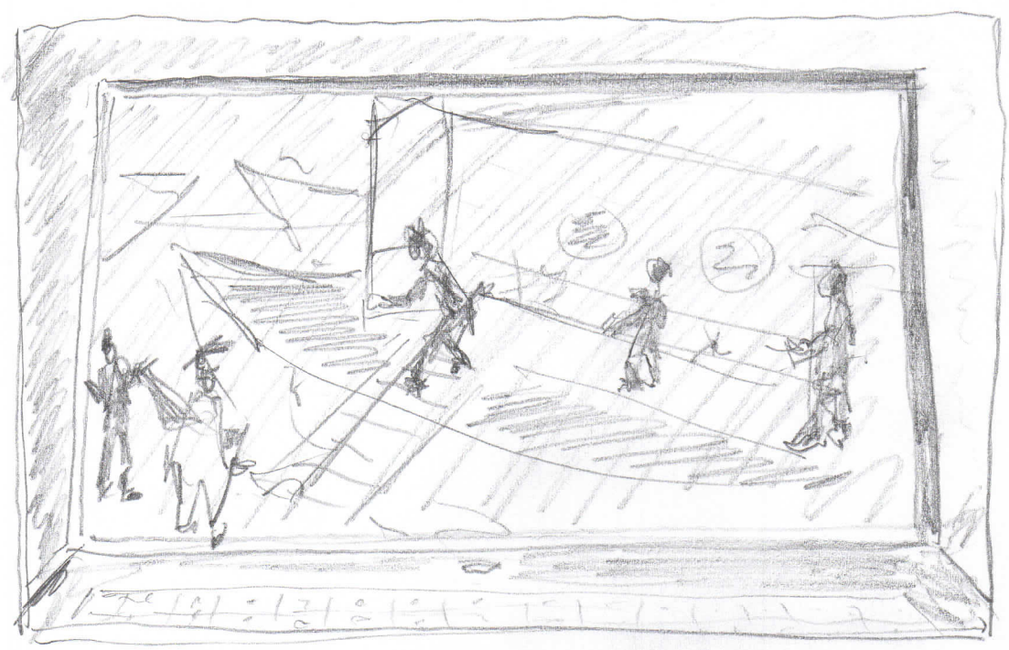
Filmszene auf dem Bildschirm eines Laptops:
Flüchtlinge verlassen nacheinander ein Rettungsboot der Küstenwache.
Man hört Rufen, Motorgeräusche und die laute Stimme eines Mannes,
der die Aussteigenden abzählt:

Una voce dal laptop:

Stimme aus dem Laptop:

...centotrentacinque....centotrentasei...

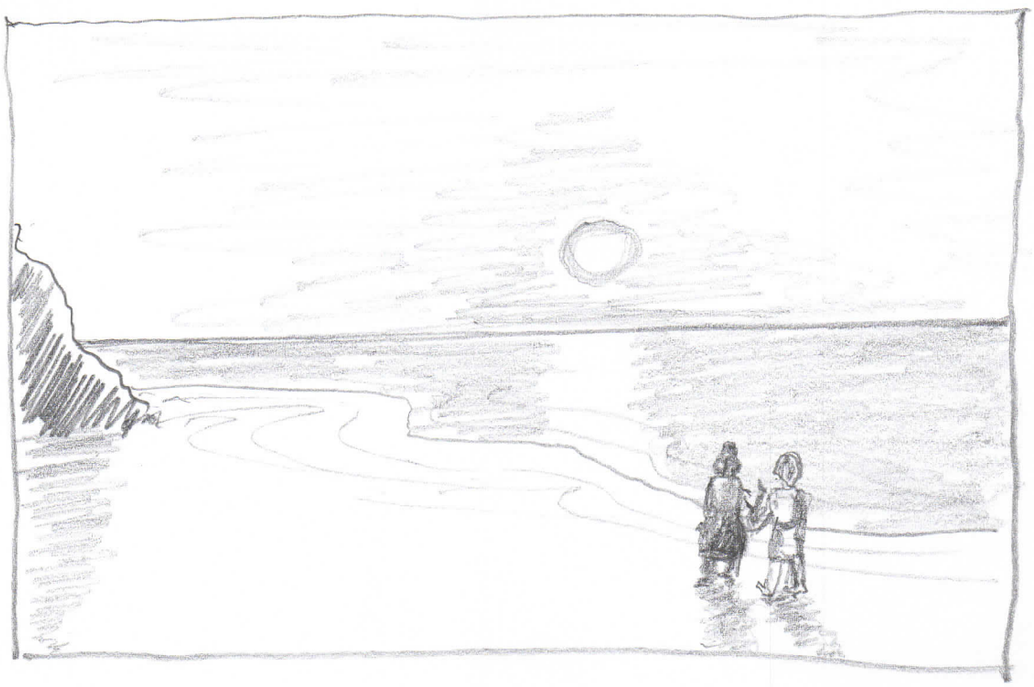
...hundertfünfunddreißig...hundertsechsunddreißig...



73 / 1

Sera. La spiaggia vicino alla scogliera.
Giulia e Anna passeggiano insieme. Il tempo é calmo, il mare é liscio come uno specchio. Il disco solare si avvicina all'orizzonte.

**Abends am Strand, in der Nähe der Klippen.
Giulia und Anna gehen miteinander spazieren. Es herrscht ruhiges Wetter, das Meer liegt wie ein Spiegel da. Die Sonnenscheibe nähert sich dem Horizont.**



73 / 2 + 73/3

~~Il viso di Anna~~, segnato dalle intemperie. É vestita un pó come un' indiana, porta i capelli appuntati in alto.
Anna inspira profondamente.

**Anna, ihr wettergegerbtes Gesicht. Sie ist ein wenig wie eine Indianerfrau gekleidet, trägt das Haar hochgesteckt.
Anna atmet tief ein.**

Anna:

...ahh...il mare...e tu...ragazza mia...

...ahh...das Meer...und du...mein Mädchen...

73 /2+3

Giulia, sprofondata in se stessa, con lo sguardo perso nel vuoto.
La mano di Anna le scosta dolcemente le ciocche di capelli dal viso.

Giulia, in sich selbst versunken, ins Leere blickend.
Annas Hand streicht zärtlich die Haarsträhnen aus Giulias Gesicht.

Anna (off):

...ancora paura?...

...noch Angst?...

Giulia non reagisce, continua a guardare nel vuoto.

Giulia reagiert nicht, blickt weiter ins Leere.

Anna (off):

...che diamine!...
...non si puó mai essere sicuri di niente...

...ach was!...
...du kannst nie sicher sein...

73 / 4

Arrivano ad una piccola spiaggia circondata da rocce.

Sie kommen an einen kleinen, von Felsen umgebenen Strand.

Anna:

...volevo mostrarti, dove io e Pasquale ci siamo incontrati la prima volta....

...ich wollte dir zeigen, wo Pasqua und ich uns zum ersten mal begegnet sind...

Giulia, indicando il punto della spiaggia davanti a loro:

Giulia, auf die Stelle des Sandstrandes vor ihnen beiden zeigend:

...qui?...

...hier?...

73 / 5

Giulia si stende sulla sabbia e si mette supina, le braccia incrociate dietro la testa. Qualcosa di intraprendente e ostinato si legge sul suo viso.

Giulia lässt sich im Sand nieder und legt sich auf den Rücken, die Arme hinter dem Kopf verschränkt. Etwas Unternehmungslustiges, Trotziges ist in ihrem Gesicht.

Anna (off):

...Pasqua é molto cambiato da allora...
...é diventato testardo...
...si chiude sempre di piú in se stesso...
...qualche volta é difficile...
...hai incontrato di nuovo questo ragazzo somalo?..

...Pasqua hat sich sehr verändert seit damals...
...er ist eigensinnig geworden...
...zieht sich mehr und mehr in sich zurück...
...manchmal ist es schwer...
...du hast diesen Somalier wieder getroffen?...

Giulia:

...si chiama Zakaria...

...er heisst Zakaria...

Anna, lachend (off):

...se fossimo ancora giovani io e te, Giuli!...

...wenn wir noch jünger wären, du und ich, Giuli!...

74 / 1

Nel salotto della casetta di campagna. È sera. Una lampadina illumina fiocamente il tavolo e le volute di fumo.
Pasquale, steso sul divano, fumando una sigaretta. Silenzio.

In der Stube des Gartenhauses, Abend. Eine Glühbirne beleuchtet nur schwach den Tisch und die darüber schwebenden Rauchschwaden.
Pasquale, hingestreckt auf dem Sofa, eine Zigarette rauchend.
Stille.

74 / 2 P. von oben

Pasquale sul divano. Si é girato, giace adesso prono, il viso sprofonato nel cuscino. Un suono simile ad un leggero singhiozzo.

Pasquale auf dem Sofa. Er hat sich umgedreht, liegt jetzt auf dem Bauch, sein Gesicht in den Polster vergraben. Ein Geräusch wie leises Schluchzen.

Schwäche, den "Echt", "wonach alle streben".

75 / 1

Schwarzfilm,
Giulias Stimme:

...sammle die Bilder...
...sie sind es und sind es nicht...
...sind jetzt da, bei dir...sind nicht vorbei...
...immer nur begonnen...
...halt sie fest, genieße...
...alles bleibt doch...
...so glauben die Kinder...
...wie die Wörter auf dieser Fläche...
...Buchstabe, Buchstabe, Zwischenraum -
...spielerisch, tanzend...so hätte ich's gern -
...dass es lautlos spricht...

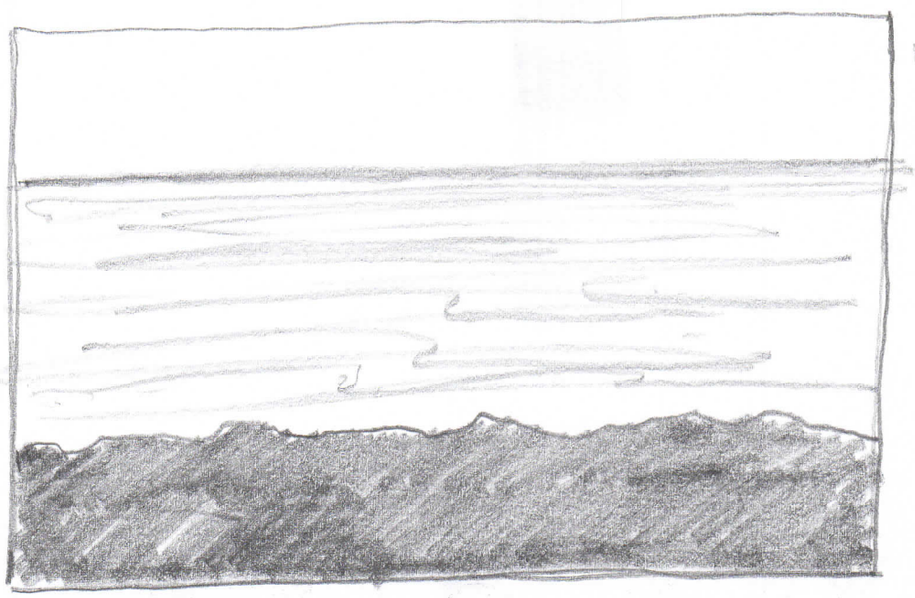
76 / 1

Giulia, mit dem Rücken zur Kamera, nackt, am Strand bei den Klippen.
Sie steht da und schaut zum glitzernden Meer.
Nach einigen Augenblicken geht sie zum Wasser - verschwindet in der hell-glitzernden Unschärfe - man erkennt, dass sie im Wasser untertaucht.
Sehr entfernte, kaum hörbare Geräusche.

77 / 1

In altro punto della spiaggia.

An einer anderen Stelle des Strandes.



77 / 2

Il viso di Zakaria, ha gli occhi chiusi.
Remoti e a malapena udibili suoni del mare.

Zakarias Gesicht, er hat die Augen geschlossen.
Sehr entfernte, kaum hörbare Geräusche vom Meer.

Zakaria, a voce molto bassa:

Zakaria, sehr leise:

...erano giovani, non avvevano fatto niente a nessuno...
...erano innocenti...
...speravano solo...in una vita migliore...
...
...vorrei rimanere qui tutta la notte...
...per sentire la voce del mare...
...ogni volta, quando il mare si ridesta...
...l'acqua arriva fino sulla spiaggia e porta...qualcosa...
...questo messaggio é molto importante...
...a questo mondo accadono così tante cose...
...
...bisogna sempre rifletterci su...
...e se risbagli, devi riflettere di nuovo...
...così torni te stesso e puoi andare avanti...
...
...vorrei venire svegliato dal mare e cominciare un nuovo giorno....
...io non so, come sará...
...peró sarebbe bello essere liberi...
...per poter riflettere sulla mia vita e sulla mia situazione e su quello che provo...
...io mi sento favorito dalla fortuna...e ringrazio Dio per questo...
...sento, che ho ancora tempo per fare molte cose...
...per realizzare il sogno di una vita migliore...

...sie waren jung, sie haben niemandem etwas getan...
...sie waren unschuldig...
....sie haben gehofft...auf ein besseres Leben...
...
...ich möchte die ganze Nacht hier bleiben...
...um die Stimme des Meeres zu hören...
...jedes Mal, wenn das Meer aufwacht...
...kommt das Wasser bis zum Strand und bringt...etwas...
...diese Botschaft ist sehr wichtig...
...auf dieser Welt begegnen dir so viele Dinge...
...
...du musst immer nachdenken...
...und wenn du dich irrst, musst du wieder nachdenken...
...so kehrst du zu dir selbst zurück und kannst weitergehen...

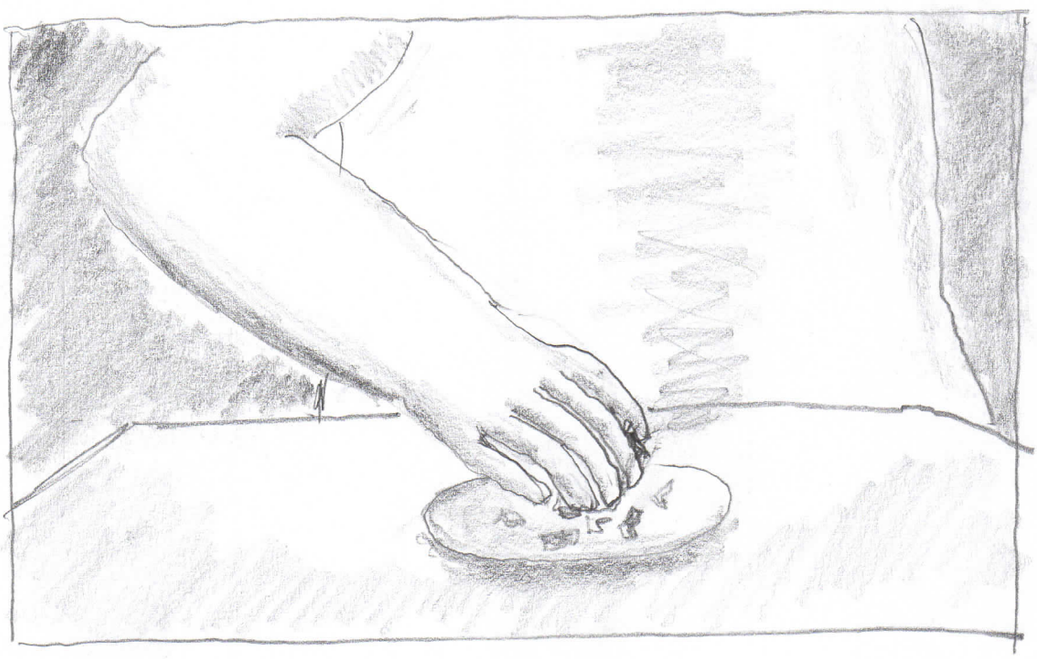
77 / 2 (Forts.)

...
...ich möchte vom Meer aufgeweckt werden und einen neuen Tag beginnen...
...ich weiß nicht, wie es sein wird...
...aber es wäre schön, frei zu sein...
...über mein Leben und meine Situation nachdenken zu können...
was ich fühle...
...ich fühle mich vom Glück begünstigt...und danke Gott dafür...
...ich fühle, dass ich noch Zeit habe, vieles zu tun...
...den Traum von einem besseren Leben zu verwirklichen...

78 / 1

Nel salotto della casetta di campagna. Mezzogiorno.
Le mani ruvide di Pasquale. Spegne una sigaretta.

In der Stube des Gartenhauses. Mittag.
Pasquales derbe Hände. Er dämpft eine Zigarette aus.



Blichlicht. →

78 / 2

Il viso di Pasquale. É serio e tace.
in lontananza suono di campane

Pasquales Gesicht. Er ist ernst und schweigt.
In der Ferne Kirchenglocken.

Giulia (off):

...Pasqua...io vi devo molto...

...Pasqua...ich verdanke euch viel...

Pasquale:

...se viene qui una persona da un altro mondo e mi racconta delle cose...
...sono costretto ad ascoltare...che io lo voglia o no...
...premesso che non sono sordo...
...ti sento perchè sento...

...wenn da eine Person aus einer anderen Welt kommt und mir Dinge erzählt… ...bin ich gezwungen zu hören…. ob ich will oder nicht…
...vorausgesetzt, dass ich nicht taub bin….
...ich höre dich, weil ich höre…

Giulia:

...non c'é peggior sordo, di chi non vuol sentire…..

...es gibt keinen der mehr taub ist, als denjenigen, der nicht hören will…

Pasquale:

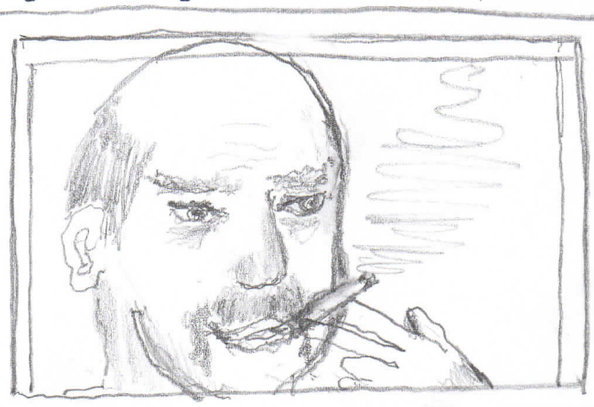
...io ti sento, perche voglio sentirti...
...non perche tu mi costringi ad ascoltarti...
...io registro tutto, lo analizzo...cosa che prima non facevo...
...mia madre voleva aver ragione, mio padre voleva aver ragione...
...l' insegnante...le leggi...anche...
peró dove sono? esisto? in quale via abito?
...se io faccio un lavoro con tremila pensieri in testa, questo lavoro non vale niente....io lo faccio, ma il lavoro é disturbato da cosi tanti
discorsi....pensieri...preoccupazioni...cose senza senso...
...vivo male, lavoro male, dormo male....
...anche se dormo venti ore, sono ancora stanco...
...a letto porto non solo il mio corpo, ma anche tutto quello,

78 / 2 (Forts.)

Selbsterfahrung.

che ho in testa...
...io sogno male...cambio il materasso...perche non é buono...dovrei invece cambiarmi il cervello...
...ci hanno detto: se non fate niente di male, non dovete aver nessuna paura...
...peró tutti noi abbiamo i nostri limiti...
...esistono bottiglie da un litro di olio di oliva e ne esistono da mezzo litro...
...in quella da mezzo litro non sta un litro...
...una goccia di troppo fa traboccare il barile...
...il lupo mangia la carne e lascia indietro la pelle...
...e con questa va a passeggio...viviamo in un mondo cosi...

...ich höre dich, weil ich dich höre...
...nicht weil du mich zwingst, dir zuzuhören ….
...ich nehme alles auf, analysiere es… was ich früher nicht gemacht habe…
...meine Mutter wollte Recht haben, mein Vater wollte Recht haben...
...die Lehrerin…die Gesetze….
...aber wo bin ich? gibt es mich ? in welcher Straße wohne ich?
...wenn ich eine Arbeit mit dreitausend Gedanken im Kopf mache, ist diese Arbeit nichts wert…
...ich mache sie, aber sie ist betrunken… betrunken von Gesprächen… ...Gedanken...Sorgen...sinnlosen Dingen…
...ich lebe schlecht, arbeite schlecht, schlafe schlecht…
...auch wenn ich zwanzig Stunden schlafe, bin ich müde…
...ins Bett nehme ich nicht nur meinen Körper mit, sondern auch alles, was ich im Sinn habe…ich träume schlecht…wechsle die Matratze, weil sie nicht gut ist…ich muss aber das Gehirn wechseln!
...sie haben uns gesagt: wenn ihr nichts Böses tut, braucht ihr keine Angst zu haben...wir alle haben aber unsere Grenzen…
...es gibt Flaschen mit Olivenöl zu einem Liter und zu einem halben Liter.
...in die zu einem halben Liter passt kein ganzer Liter hinein….
...ein Tropfen zu viel bringt das Fass zum Überlaufen...
...der Wolf frisst das Fleisch und die Haut lässt er über... und damit geht er spazieren...in so einer Welt sind wir...



Tessin Schauss

78 / 3

P. besteht auf diese Selbstentfremdung zu der ihn d. Gesellschaft (die Lehrerin) zwingen...

Giulia:

...peró non esistono solo queste persone...

...aber da sind auch andere...

Pasquale(off):

...peró forse sono amichevole con te e in realtá voglio farti del male...
...il mondo é spietato ....questo ho capito...
...ripugnante...
...non inghiotto tutto...lo assaggio soltanto...
...ho mangiato l'arancia, la pecora e anche il lupo...
...fintanto che viviamo, dobbiamo farlo...
...quello che sará dopo non lo sa nessuno...

....aber ich bin vielleicht freundlich zu dir und in Wahrheit will ich dir Böses antun...
...die Welt ist erbarmungslos...das hab ich verstanden...
...ekelhaft...
...ich schluck's aber nicht runter...koste es nur...
...hab' die Orange gegessen, das Schaf und auch den Wolf!
...solange wir leben, haben wir damit zu tun...
...was nachher ist, weiß ich nicht...

79 / 1

Nella camera da letto di Giulia.
É buio. Silenzio, solo in lontananza la campanella vento.
I rigidi visi delle bambole, i loro vestiti inamidati.

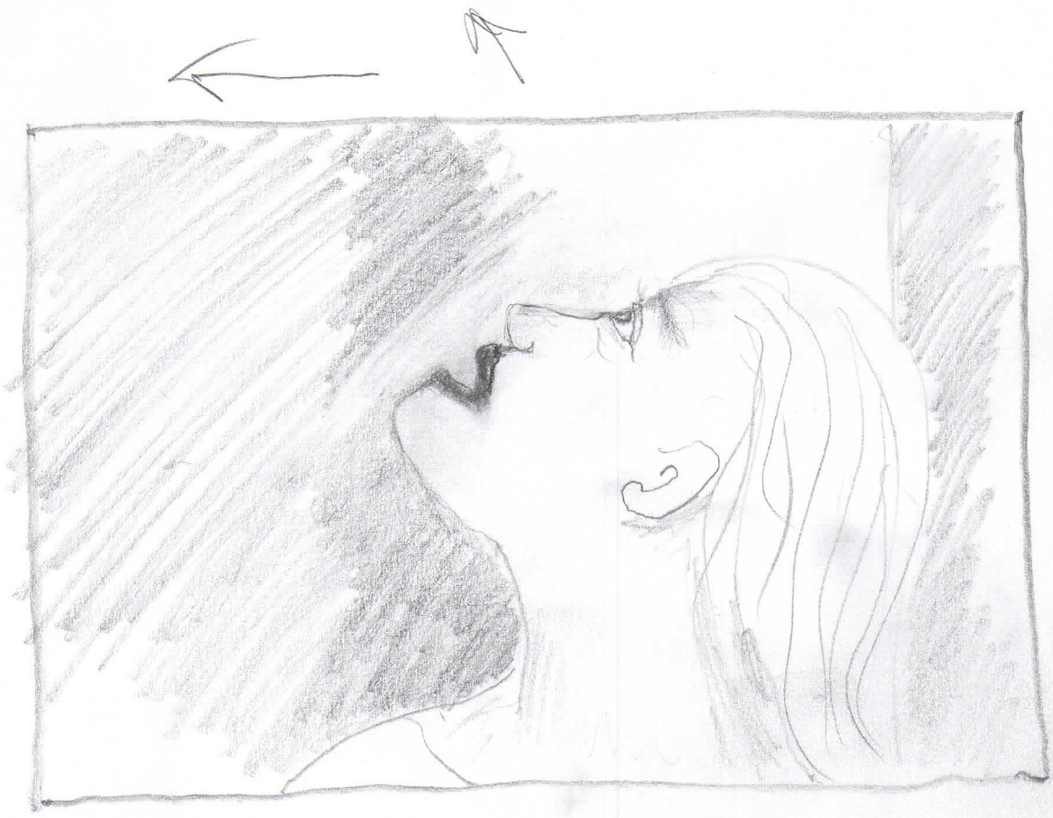
In Giulias Schlafkammer. Es ist dunkel. Stille, nur das ferne Glöckchen im leichten Wind. Die starren Gesichter der Puppen, ihre gesteiften Kleider.

wie in Trance

79 / 2

Giulia é seduta sul letto.
La testa rivolta in alto compie dei lenti movimenti circolari.
Ha gli occhi chiusi, le labbra dischiuse.
Respira profondamente.

Giulia sitzt auf dem Bett. Sie hat ihren Kopf nach oben gedreht, auf dem Nacken aufliegend, versetzt ihn in sehr langsame, kreisende Bewegungen, lässt ihn zwischendurch mehrmals auch sinken, bis ihr Kinn das Brustbein berührt. Ihre Augen sind geschlossen, ihre Lippen ein wenig geöffnet. Tiefes Atmen.



durch d. Rotation taucht S. in eine andere Dimension

79 / 3

Pasquale nel vano della porta osserva Giulia. Qualcosa di simile alla soddisfazione si delinea sui tratti del suo volto. Fuma

Pasquale steht in der Tür und betrachtet Giulia. Etwas wie Zufriedenheit in seinen Zügen. Er raucht.

Pasquale:

...il passato é passato, come il ricordo di una bottiglia piena....

...die Vergangenheit ist vergangen, wie die Erinnerung an eine volle Flasche...

79 / 4 (Forts.)

Giulia tace.

Giulia schweigt.

Pasquale (continua, off):

Pasquale (off, weiter):

...non ha senso...
...se io dico:
...Giulia, usciamo insieme oggi, che cosa significa questo?
...siamo fisicamente lí, ma dove sono i nostri pensieri?
...quindi mangiamo e....
...il cibo non ha alcun sapore....
...perchè siamo assenti...
...se io esco con Giulia, che cosa mi importa di Concetta?....

...es hat keinen Sinn...
...wenn ich sage:
...Giulia, gehen wir heute gemeinsam aus, was bedeutet das dann?
...wir sind physisch dort, aber wo ist unser Kopf?
...dann essen wir und...
...die Sachen haben keinen Geschmack...
...weil wir nicht anwesend sind...
...wenn ich mit der Giulia ausgehe, was kümmert mich dann die Concetta?...

79 / 4

Giulia, il viso truccato, guarda fisso Pasquale negli occhi.

Giulia, ihr Gesicht ist geschminkt, sie blickt Pasquale in die Augen.

Pasquale (off):

...ció, di cui non si parla, cessa di esistere...
...se io scrivo qualcosa, lo appallottolo e lo metto in un cassetto -
quando moriró, qualcuno potrá leggerlo...

...wovon man nicht spricht, das existiert nicht mehr...
...wenn ich etwas schreibe, zerknüll' ich es und leg es in eine Lade-
wenn ich dann tot bin, kann's jemand lesen...

Giulia:

...anche tu parli sempre della morte...

...auch du sprichst immer vom Sterben...

Pasquale (off):

...io traccio i miei cerchi...
...qualche volta credo di essere forte, ma non é cosi...
...tu sai, come banalmente iniziano queste faccende...
...si fa questa cosa insieme e dopo nove mesi...
...viene al mondo un Pasqualino come me...
...e noi guardiamo quello che combina...
...il tempo passa...
...arrivano affetto, amore, passione....
...ma di che cosa stiamo parlando in realtá?....
...guardiamo prima, che cos' é ció di cui stiamo parlando....
...si vuole avere qualcuno accanto...
...perché cosa?

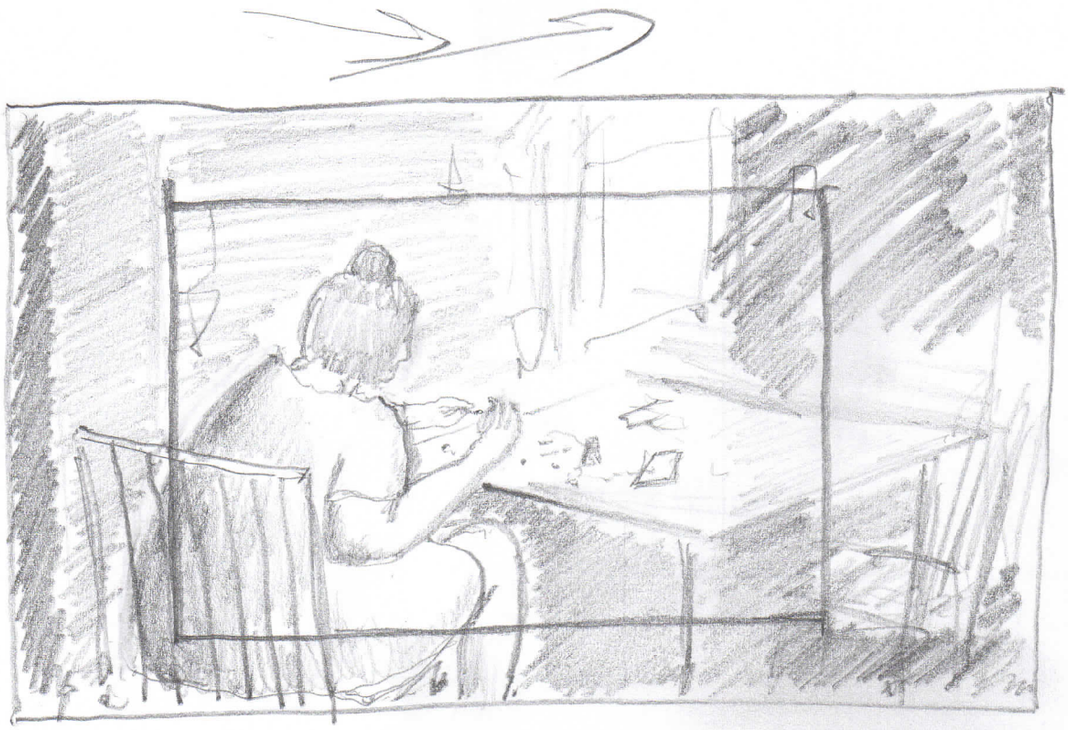
...ich ziehe meine Kreise...
...manchmal glaube ich, dass ich stark bin, aber das stimmt nicht...
...du weißt, wie banal alles beginnt...
...man macht diese Sache zusammen und nach neun Monaten...
...kommt so ein Pasquale auf die Welt...
...und wir schauen, was der dann so macht...
...Zeit vergeht...
...es kommen Zuneigung, Liebe, Leidenschaft...
...aber wovon sprechen wir da eigentlich?...
...schauen wir erst, was das ist, wovon wir da sprechen...
...man will jemanden neben sich haben...wozu?

Was ist die Wirklichkeit? → Beziehung

79 / 5

Anna, in salotto. Infila delle perle di vetro in un filo.
Silenzio.
Sommesso ticchettio di un orologio.

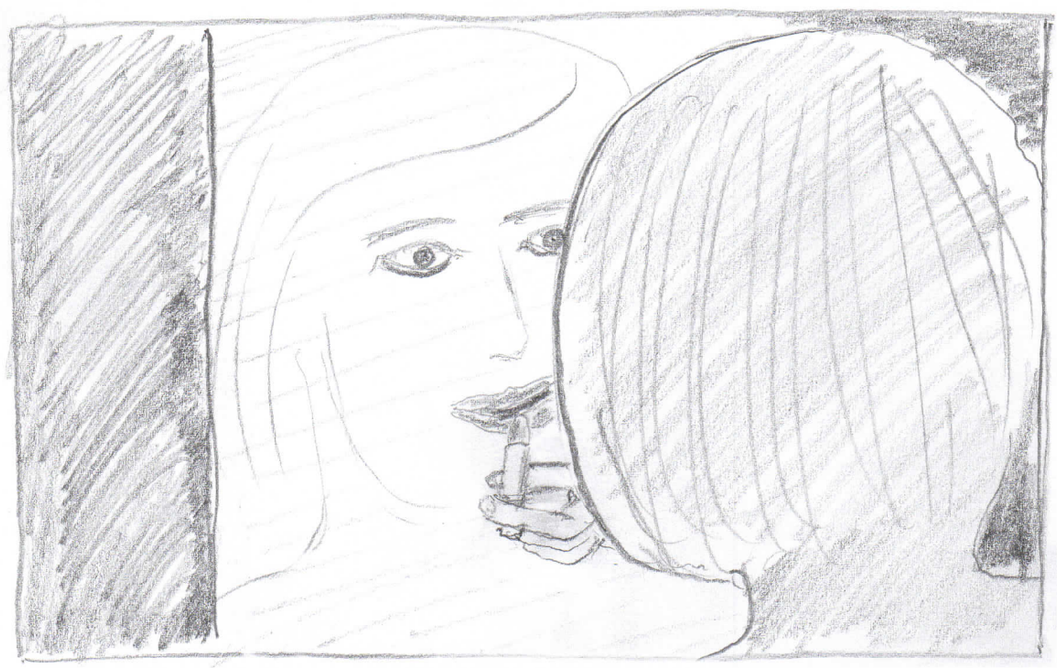
**Anna, in der Wohnstube. Sie fädelt Glasperlen auf einen Faden.
Stille. Leises Ticken einer Uhr.**



79 / 6

Giulia, davanti allo specchio in una buia nicchia del salotto.
Si pettina e si ripassa il rossetto.

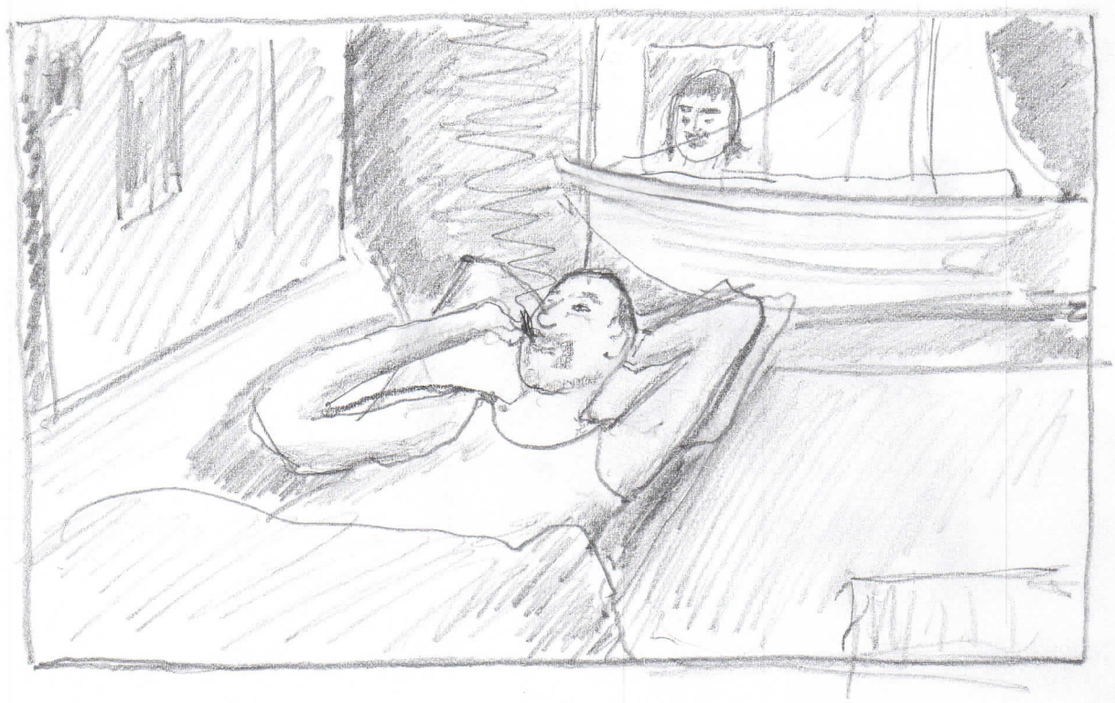
Giulia, vor dem Spiegel in einer dunklen Nische der Stube.
Sie kämmt ihr Haar, zieht sich den Lippenstift nach.



79 / 7

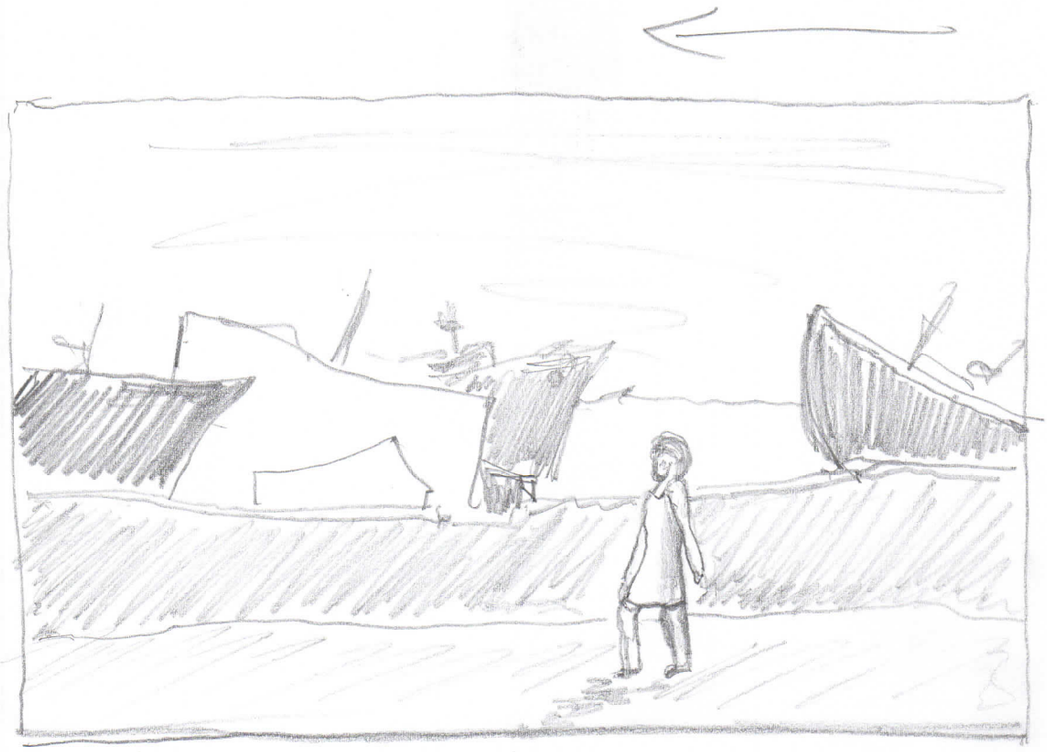
Pasquale in salotto. É steso sul divano e fuma.
Dietro a lui il grande modellino di una nave e la sua foto da giovane.

Pasquale, in der Wohnstube. Er liegt auf dem Sofa und raucht. Hinter ihm das große Schiffsmodell und sein Jugendbild.



80 / 1

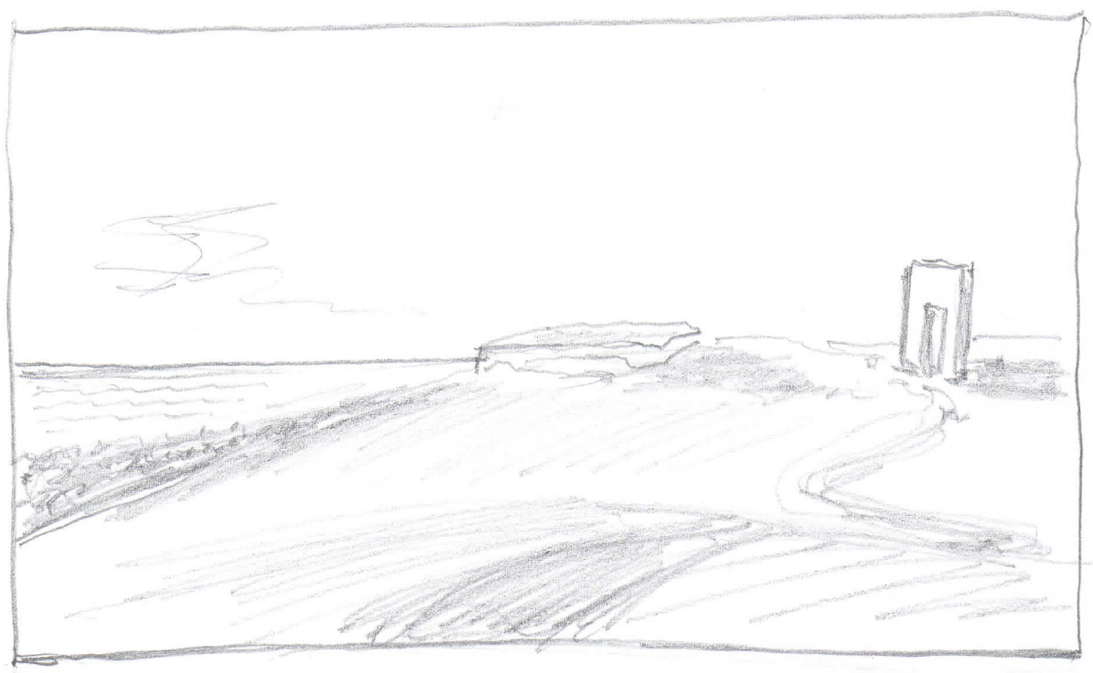
Der Bootsfriedhof. Im Vordergrund der Weg, der neben der Steinmauer um das Gelände herum führt. Giulia, im leichten Sommerkleid, spaziert den Weg entlang, ohne einen Blick auf die Wracks zu werfen. Aus einer nahen Bar tönt entfernt Schlagermusik.



81 / 1

Sulla spiaggia, vicino al bunker e al monumento (Porta d'Europa).
É sera, prima del tramonto.

Am Strand, in der Nähe des Bunkers und des Monumentes (*Porta d'Europa*).
Es ist Abend, vor Sonnenuntergang.



81 / 2

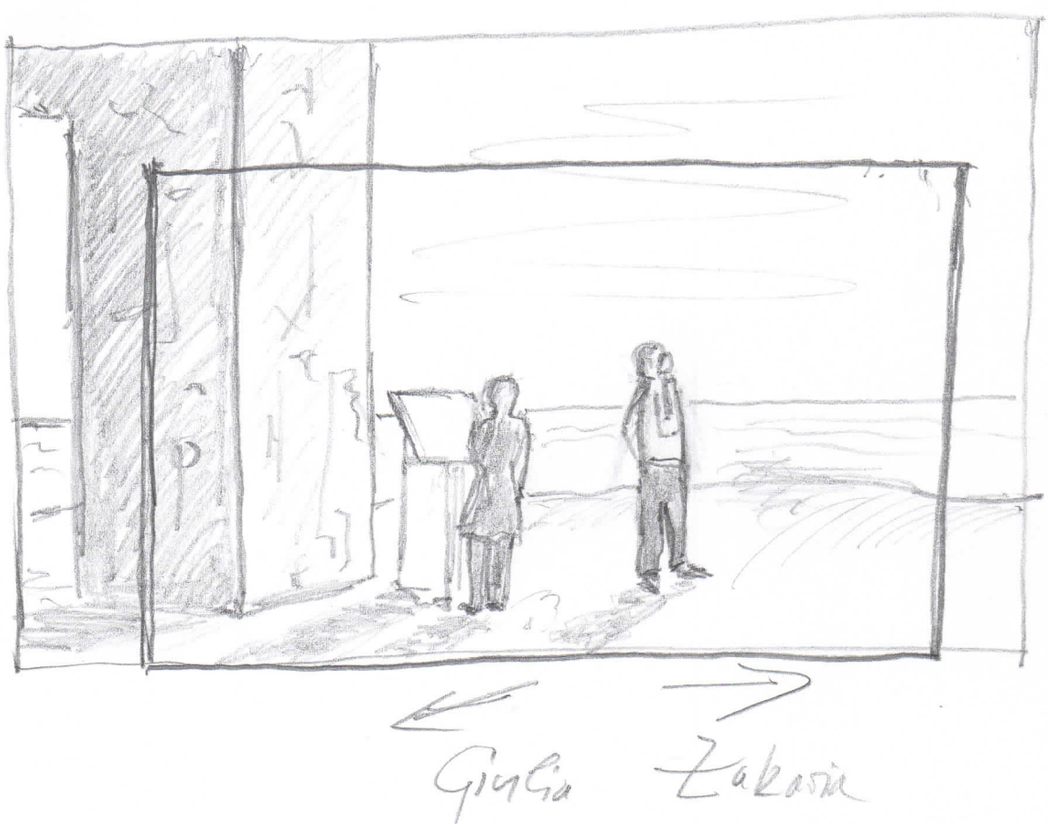
Giulia sta davanti ad un cartello recante delle indicazioni vicino al monumento. Zakaria, con la sua giacca estiva, sta lontano un paio di passi da Giulia. Ha in mano il suo smartphone e telefona animatamente in italiano.

Giulia steht vor einer Informationstafel, die neben dem Monument aufgestellt ist. Zakaria, im leichten Sommersakkó, steht, ein paar Schritte von Giulia entfernt. Er hält sein Smartphone in der Hand und telefoniert angeregt in Italienisch.

Zakaria:

...si...ancora alcune interviste e poi ti manderò un riepilogo...
...entro quanto ti serve il materiale?....

...ja, noch einige Interviews und dann werde ich dir eine Zusammenfassung schicken...wann spätestens brauchst du das Material?...



81 / 3

Giulia, il viso truccato, si spinge gli occhiali in alto, si accende una sigaretta e legge il testo sul cartello.

Giulia, ihr Gesicht ist geschminkt, sie schiebt ihre Sonnenbrillen auf die Stirn, zündet sich eine Zigarette an und liest den Text auf der Tafel.

Giulia:

...un opera, dedicata alla memoria di quei clandestini, che hanno perso la vita in mare....

...ein Werk, gewidmet dem Gedächtnis an jene Migranten, die ihr Leben im Meer verloren haben...

81 / 4

Zakaria e Giulia vicini davanti all'arco del monumento.
Zakaria scatta una foto con il suo smartphone a se stesso e Giulia.

Zakaria und Giulia stehen nebeneinander vor dem Torbogen des Monuments.
Zakaria macht mit seinem Smartphone ein Foto von Giulia und sich selbst.

La foto di Zakaria e Giulia sul display del suo telefonino.

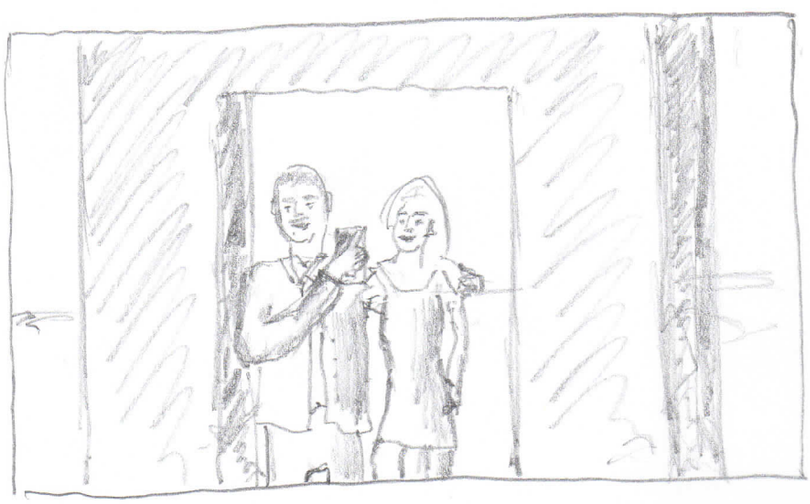
81/4A **Das Foto von Zakaria und Giulia auf dem Display des Mobiltelefons.**

Zakaria (off):

...un pesce in mare é libero....
...puó andare, dove vuole...
...ma noi uomini...

...ein Fisch mitten im Meer ist frei...
...kann dorthin, wo er will...
...aber wir Menschen...

81/4



81/4A

81 / 5

Zakaria rivolto alla cinepresa dice:

Zakaria, schaut in die Kamera und sagt:

...qualchevolta non mi sento affatto libero...
...vorrei poter prendere liberamente le mie decisioni...
...non posso condividere con chiunque questi stati d'animo...
...io spero e prego, che Dio ci protegga tutti...
...qualche volta sento ...
...questa confusione dentro...
...e intorno a me.....
...e mi manca il coraggio...
...e mi dimentico di me stesso...
...mi trascuro...
...perchè sono presenti così tanti altri pensieri...
...sogno...
...non so piú come devo comportarmi...
...non trovo una via d'uscita...

...ich fühle mich manchmal nicht frei...
...ich möchte meine Entscheidungen in Freiheit treffen können...
...diese Gefühle kann ich nicht mit allen teilen...
...ich hoffe und ich bete, dass Gott uns alle beschützt...
...manchmal spüre ich...
...dieses ganze Chaos in mir selbst...
...und um mich herum...
...und es fehlt mir an Mut...
...und ich vergesse mich...
...vernachlässige mich...
...weil da so viele andere Gedanken sind...
...ich träume...
...weiß nicht mehr, wie ich handeln soll...
...und finde keinen Ausweg...

81 / 6

Il viso truccato di Giulia.
Fa un ultimo tiro profondo,
Si gira, guarda oltre il mare.
Grido di gabbiani come urla di bambini.

Giulias geschminktes Gesicht.
Sie nimmt einen letzten tiefen Zug aus der Zigarette,
wendet sich ab, schaut über das Meer.
Möwenrufe wie Kindergeschrei.

Giulia:

...io ti invidio per i tuoi sogni...
...non so quanto tempo mi rimane....
...voglio provare ancora qualcosa nella vita...

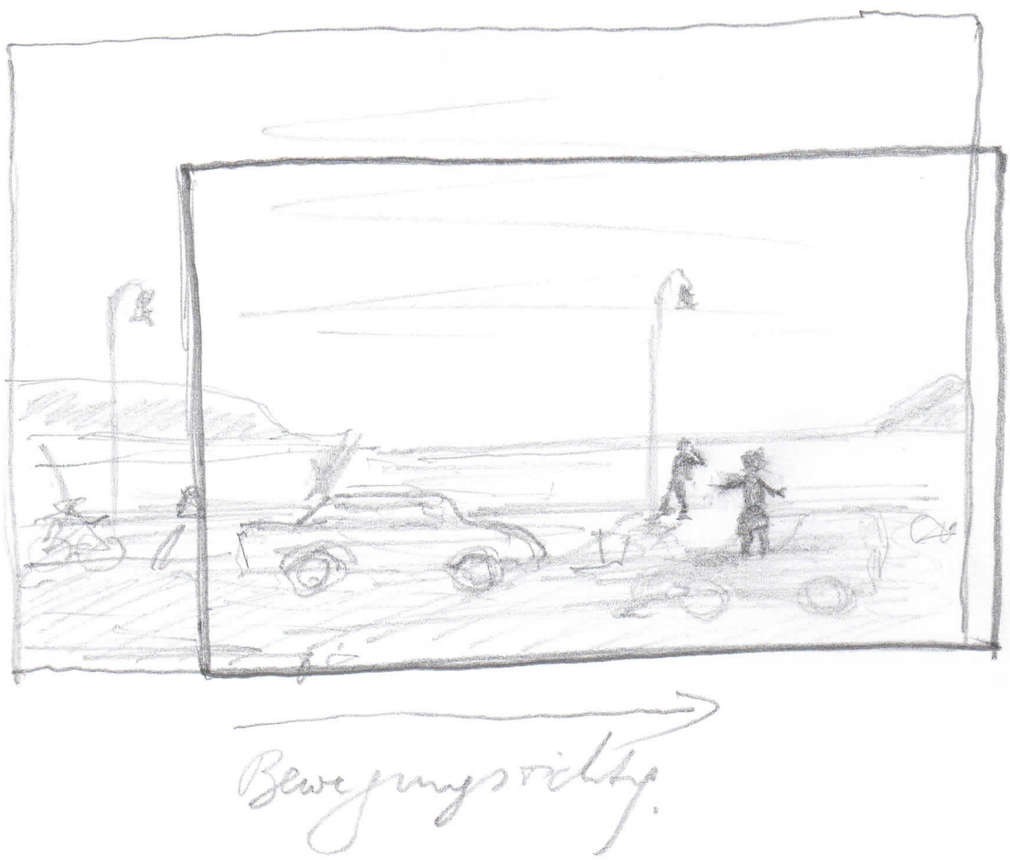
...ich beneide dich um deine Träume...
...ich weiß nicht, wieviel Zeit mir noch bleibt...
...ich will noch etwas vom Leben spüren...

(Richtung Meer)

82 / 1

Zakaria e Giulia al porto, vicino alla bitta 'di Giulia'.

Zakaria und Giulia am Hafen, in der Nähe von 'Giulias' Poller.



82 / 2

Sulla coperta di una piccola barca ci sono dei pesci argentati, le cui branchie si muovono ancora un pó. Un vecchio signore tiene uno dei pesci per la pinna della coda, e tenendolo in alto, lo mette così in vendita.

Auf dem Deck eines kleinen Bootes liegen silberglänzene Fische, deren Kiemen sich noch langsam bewegen. Ein älterer Mann hält einen der Fische an der Schwanzflosse, hebt ihn hoch und bietet ihn zum Verkauf an.

83 / 1 +83/2

Davanti all'entrata del cimitero delle barche. Le chiglie delle barche si stagliano nel cielo serale. Sciabordio contro le rocce del molo.
Da lontano esce della musica ritmica da un locale.

Vor dem hafenseitigen Zugang des Bootsfriedhofes. Dunkel ragen die Kiele der Schiffe in den Abendhimmel. Wasserplätschern an der Kaimauer.
Aus der Ferne klingt rhythmische Musik aus einem Lokal.

+ Dialog in der Totale!

Bewegungsrichtg.

83 / 2

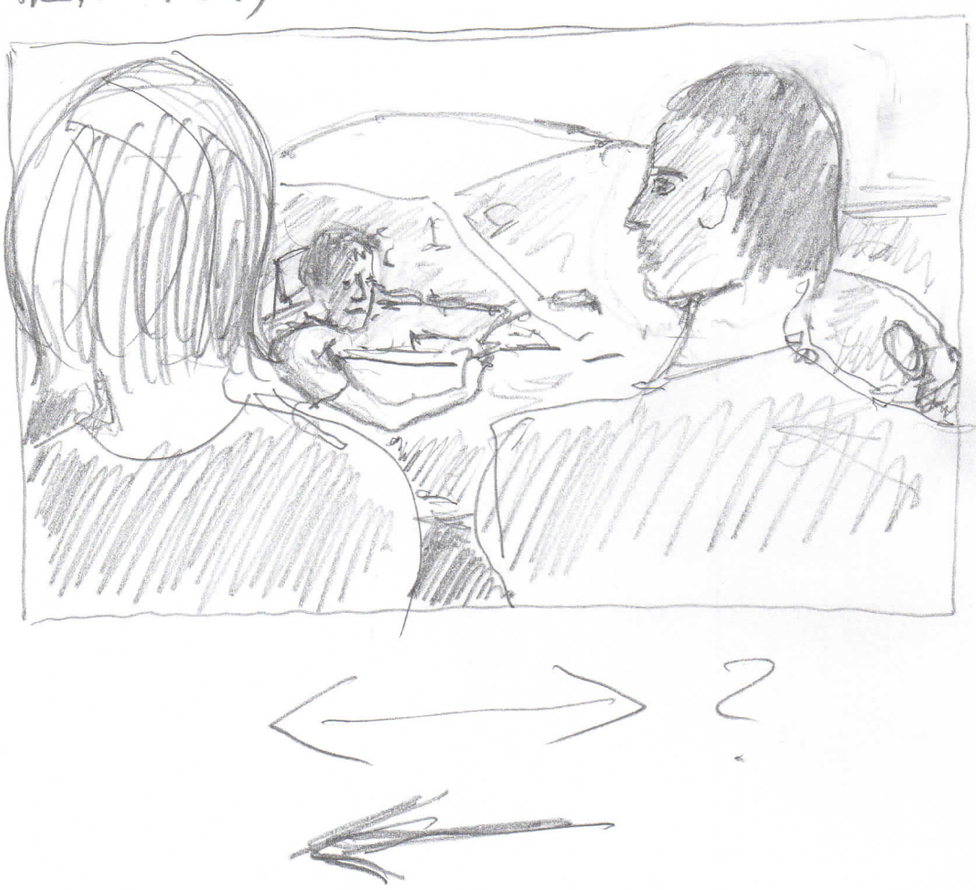
Un automobile si avvicina e inchioda vicino a Giulia e Zakaria.
É lo stesso giovanoe uomo che ha giá dato un passagio a Giulia.
Il giovane uomo sporge la testa dal finestrino laterale e urla:

Ein Auto nähert sich und hält mit quietschenden Reifen neben Giulia und Zakaria. Es ist jener junge Mann, der Giulia einmal mitgenommen hatte.
Der junge Mann schiebt den Kopf aus dem Seitenfenster und ruft:

...salite, perfavore!...
...da Pasqua oggi c'é una festa...

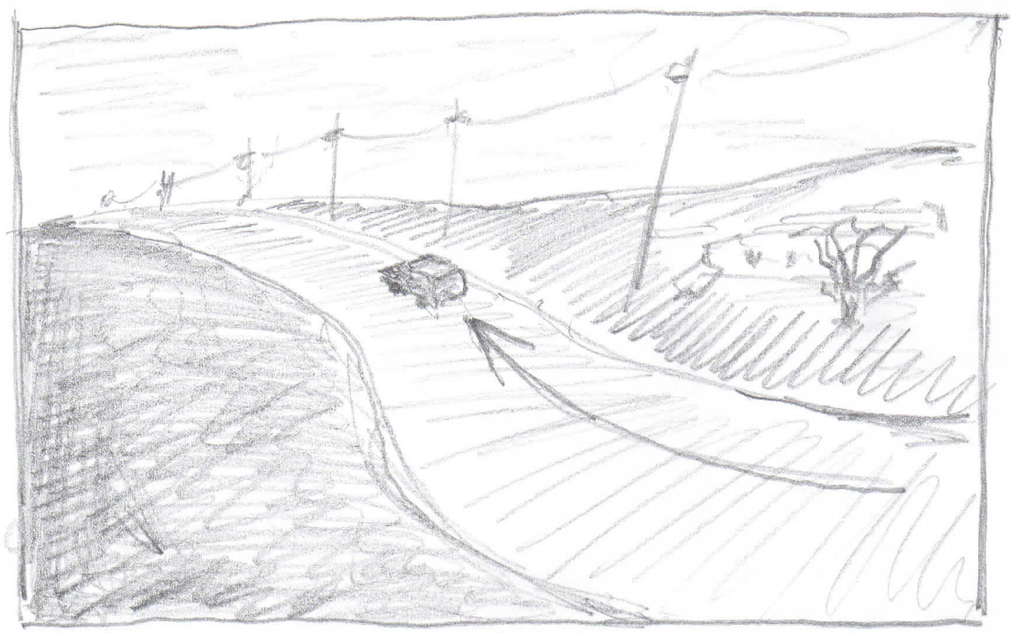
...einsteigen, bitte!...
...bei Pasqua ist heute ein Fest...

VARIANTE:)



84 / 1

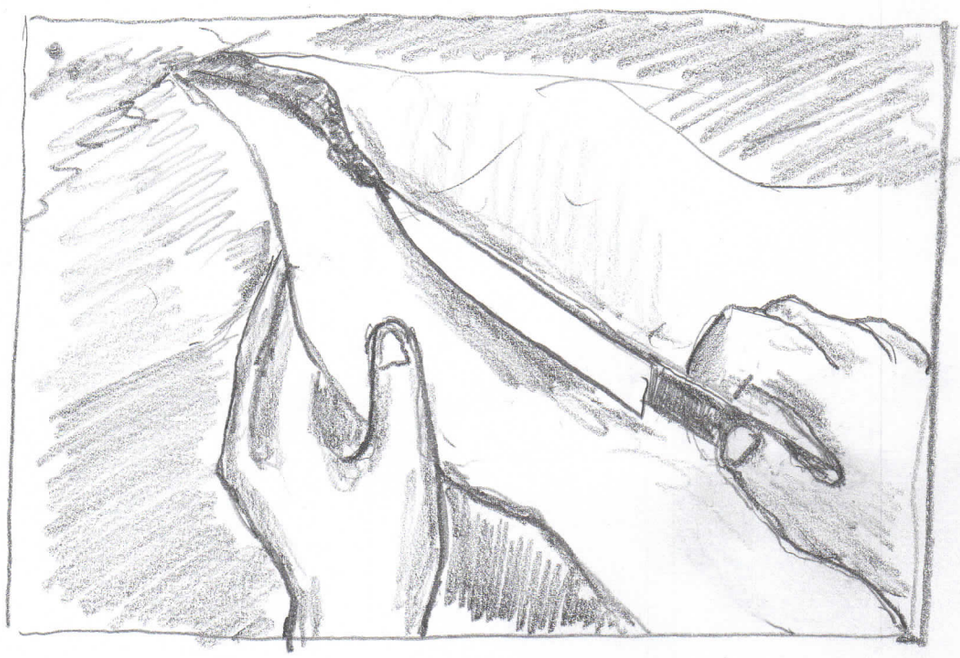
Späte Dämmerung. An der geraden Straße, die durch die 'Inselwüste' einen der sanften Rücken leicht bergan führt. In der Nähe der Straße die Silhouette der Ruine des alten Steinhauses. Sehr fernes Meeresrauschen, Zikadenrufe, Mövengeschrei. Ein Auto rast vorbei. Dann wieder Stille.



85 / 1

Nella casetta di campagna.
Le mani di Zakaria. Prepara il pesce che ha portato per cucinarlo, separa con un grande coltello testa e coda, e gli incide il ventre.
In sottofondo brusio di voci, risate, suoni di chitarra e la voce sonora di Pasquale.

Im Gartenhaus.
Zakarias Hände. Er bereitet den mitgebrachten Fisch für die Pfanne vor, trennt Kopf und Schwanzflosse mit einem großen Messer vom Leib, den er auf der Bauchseite aufschlitzt. Im Hintergrund Stimmengewirr, Lachen, Gitarrenklänge und die laute Stimme Pasquales.



85 / 2

"Meer in der Wunde"

Viso di Zakaria.

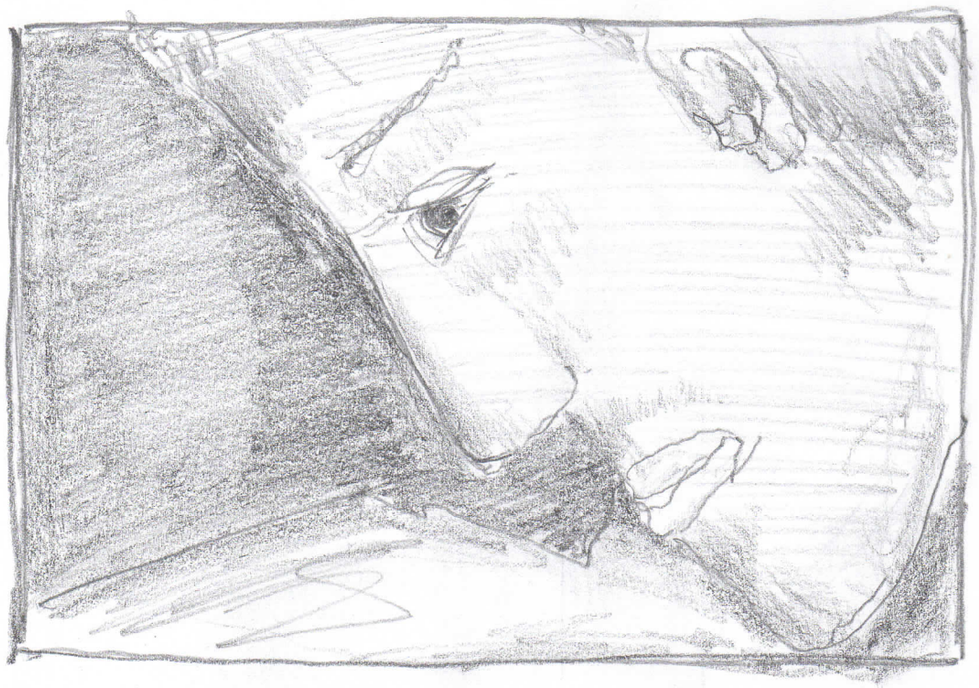
Das Gesicht Zakarias. Er ist auf das Zubereiten des Fisches konzentriert.
Ein Lächeln liegt auf seinen Lippen. Stimmengewirr, Lachen.

Pasquale, a voce alta (off):

Pasquale, laut (off):

...chi siamo noi, vi chiedo...
...Pasquale é capace di costruire navi, Giuseppe é capace di riparare scarpe, Philippo automobili, Annuzza fa degli oggetti di bigiotteria....
...non é poco, chiaro!...
...peró in realtá noi non capiamo niente!...
...io non capisco niente...

...wer sind wir, frag' ich euch...
...Pasquale kann Boote bauen, Giuseppe kann Schuhe reparieren, Philippo Autos, Annuza macht den Schmuck...
...das ist nicht wenig, klar!...
...aber in Wahrheit verstehen wir nichts!...
...ich verstehe nichts...



85 / 3

Persone siedono intorno al tavolo nel soggiorno fiocamente illuminato, soli o in coppia nei vari vani. Sono quasi tutti uomini anziani, ci sono anche alcuni giovani e alcune donne, tra cui Giulia, che siede tra Pasquale e Zakaria al tavolo.

Leute sitzen um den Tisch in der schwach beleuchteten Stube, stehen allein oder zu zweit in den verschiedenen Nischen. Ältere Männer sind in der Überzahl, aber es sind auch jüngere Leute hier, und auch einige wenige Frauen, darunter Giulia, die zwischen Pasquale und Zakaria beim Tisch sitzt.

85 / 4

Anna va avanti e indietro, affacendata per approvvigionare, i commensali di cibo e vino. Un uomo pizzicando le corde di una chittarra intona delle melodie. Denso fumo di sigarette riempie tutta la stanza.
La porta che dà sul cortile antistante é aperta e all'aperto si intravedono alcuni ospiti.

Anna geht geschäftig umher, sorgt für die einfachen Speisen und den Wein.
Ein Mann zupft Melodien auf einer Gitarre. Dichter Zigarettenrauch erfüllt den ganzen Raum. Die Tür zum beleuchteten Vorgarten steht offen und man erkennt auch draußen im Freien einige Gäste.

85 / 5

Nel cono di luce della lampada appesa sul tavolo siede Pasquale, si muove gesticolando come sul palcoscenico di un teatro.

Im Lichtkegel der über dem Tisch hängenden Lampe sitzt Pasquale, wie im Zentrum einer Bühne, gestikulierend.

Pasquale:

...anche se vivessi trecento anni...
...chi potrebbe capire il meccanismo che regola il mondo?...
...questo é tutto...

...non ho molto altro da aggiungere...
...io non ho fatto questo tavolo...
...l'ho trovato apparrecchiato...
...naturalmente é solo un paragone!

...auch wenn ich dreihundert Jahre lebte...
...das Uhrwerk der Welt... wer kann es jemals verstehen?...
...das ist alles!...
...viel mehr hab ich nicht zu sagen...
...ich hab den Tisch nicht wirklich gemacht...
...ich hab den gedeckten Tisch vorgefunden...
...natürlich nur ein Gleichnis!...

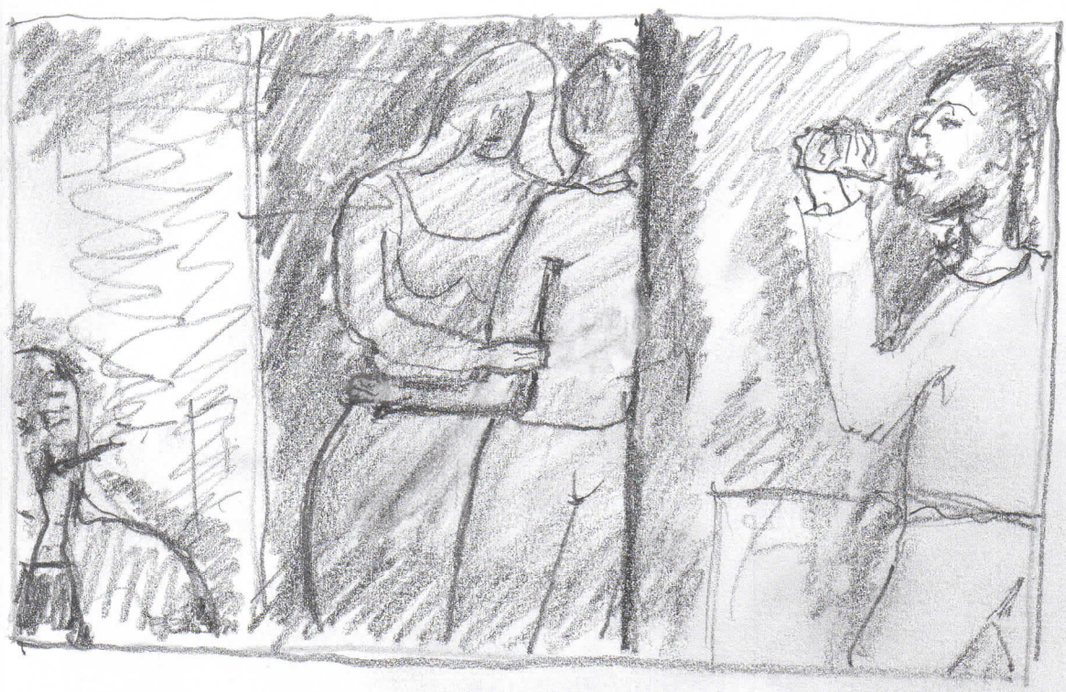
Pasquale ride teatralmente, si appoggia indietro.

Pasquale lacht theatralisch, lehnt sich zurück.

85 / 6

La maggior parte dei presenti non sembra affatto ascoltarlo,
perchè sono occupati con altre cose:
una giovane coppia si scambia effusioni.

**Die meisten der Anwesenden scheinen ihm gar nicht zuzuhören,
weil sie jeweils mit anderen Dingen beschäftigt sind:
ein junges Paar tauscht Zärtlichkeiten aus.**



85 / 7

...altri discutono con i loro vicini di tavolo o stanno nei vari vani del soggiorno. Alcuni ospiti sono ancora occupati a mangiare o fissano assenti i loro bicchieri di vino.

...andere führen Gespräche mit ihren Tischnachbarn oder stehen in den Nischen beieinander. Einige Gäste sind noch mit dem Essen beschäftigt oder starren abwesend in ihre Weingläser.

85 / 8

Zakaria fuma e armeggia con il suo smartphone.

Zakaria raucht und hantiert mit seinem Smartphone.

85 / 9

Pasquale, al suo vicino di tavolo:

Pasquale, zu seinem Tischnachbarn:

...hai fatto tu il petrolio?...
...è stato Salvatore, Philippo, o Zakaria?...
...guardiamo il sole...
...non so, quale ellettricista sarebbe riuscito a portare a termine qualcosa di simile...
...peró funziona da tre milioni di anni!...
...che cosa ho fatto io?...

Kosmos

...hast du das Petroleum gemacht?...
...war's der Salvatore, war's der Philippo, der Zakaria?...
...schauen wir uns die Sonne an...
...keine Ahnung, welcher Elektriker so etwas jemals fertiggebracht hat...
...aber das Ding funktioniert seit drei Millionen Jahren!...
...was hab' ich gemacht?

Giulia:

...hai lavorato duramente...

...du hast schwer gearbeitet...

Pasquale:

...ma la base non é roba mia...
...il macellaio uccide il bue...
...come avrebbe potuto ucciderlo, se non avesse avuto il bue...
...noi non siamo nulla...io non sono nulla...
...questo ho capito...
...questa pianta non mi punge piú...
...e se Annuzza volesse andare in discoteca, la porterei anche li...

...aber die Basis ist nicht von mir...
...der Fleischauer bringt den Ochsen um...
...wen hätte er umbringen können, wenn er den Ochsen nicht gehabt hätte...
...wir sind nichts...ich bin nichts....das hab' ich kapiert...
...diese Pflanze sticht mich nicht mehr...
...wenn die Annuza in die Disco wollte, würd ich sie auch dorthin bringen...

85 / 9 (Forts.)

Giulia:

...e ti sembra poco?...

...und das ist wenig?...

Pasquale:

...la vita é bella...

...das Leben ist schön...

Giulia:

...la vita é impegnativa...

...das Leben ist anstrengend...

Pasquale, zu Giulia:

...perchè?

...warum?...

sozialkritische Statements

85 / 10

Pasquale si rivolge alla cinepresa e dice:

Pasquale blickt in die Kamera und sagt:

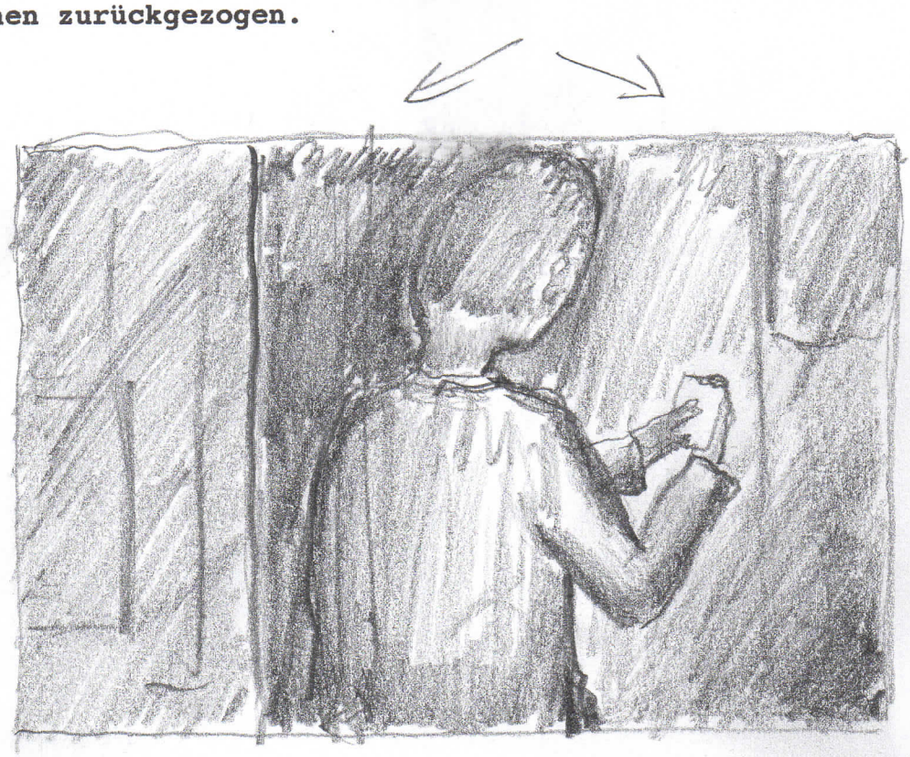
...perchè noi obbediamo a questo sistema schifoso...
...che privilegia solo pochi...
...sapete che venti persone solo reggono il mondo?
...anche se apparterebbe anche a noi una grossa fetta!...
...però loro dicono che siamo così tanti...
...per cui ci spetta solo una piccola parte...
...
...quando ti alzi al mattino ti dicono: vestiti cosi o colá!...
...comprati questo o quello!...
...che ripugnante!...
...ma io me ne guardo bene...
...tutti ti vendono le loro cose...
...ti vendono quello che é di tutti!...
...ti vendono quello di cui non hai assolutamente bisogno...
...vendono se stessi...

...weil wir diesem ekelhaften System folgen...
...das nur wenigen nützt!
...wisst ihr, dass es nur so zwanzig Leute sind, die die Welt regieren?
...und uns gehört auch ein großes Stück davon!
...aber sie sagen, wir sind so viele...
...deshalb kriegen wir nur wenig...
...
...wenn du in der Früh aufstehst, sagen sie dir: zieh dich so oder so an!...
...kauf' dies oder das!...
...wie ekelhaft!...
...aber ich lauf' davon...
...alle verkaufen dir ihre Sachen...
...was allen gehört, verkaufen sie dir!...
...was du gar nicht brauchst, verkaufen sie dir!...
...sich selbst verkaufen sie...

85 / 11

Zakaria si é ritirato col suo smartphone in uno dei vani buii.

Zakaria hat sich mit seinem Smartphone in eine der dunklen Nischen zurückgezogen.



85 / 12

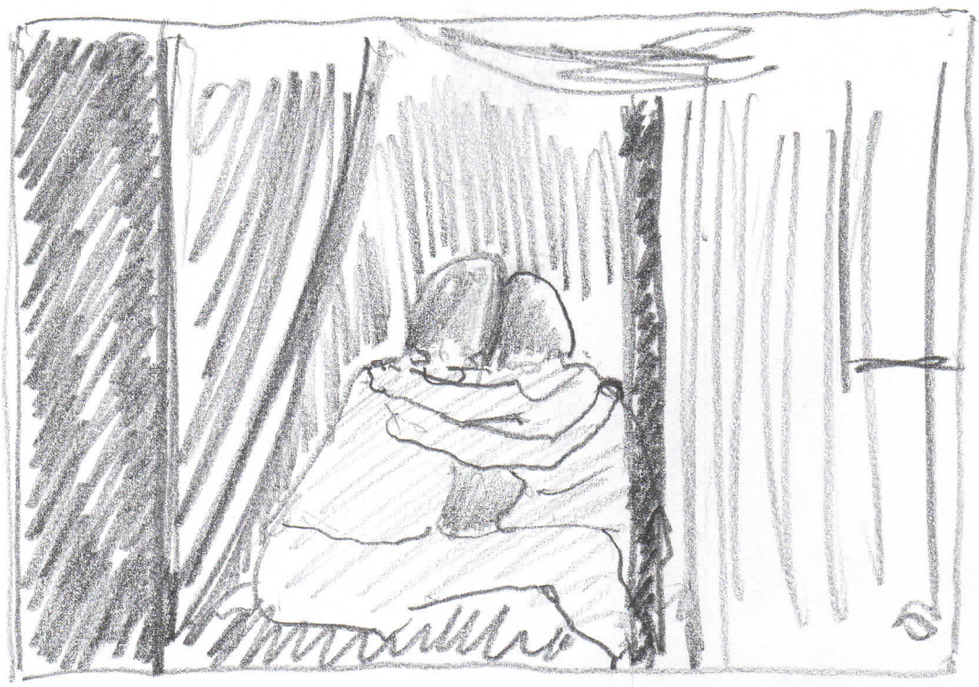
Alcuni ospiti hanno già bevuto molto, si appoggiano colle braccia al tavolo o si ranicchiano sul divano.
Alcuni ballano, a ritmo della musica della chitarra in coppia negli stretti vani, sbattono continuamente contro qualcosa, il che accresce ulterioramente il chiasso.

Manche Gäste haben schon viel getrunken, stützen sich mit den Armen auf der Tischplatte auf oder kauern zurückgelehnt auf einem Sofa.
Einige bewegen sich, zur Gitarrenmusik tanzend, zu zweit durch die engen Zwischenräume, stoßen immer wieder irgendwo an, was den Lärm noch steigert.

85 / 13

La coppia si é ritirata in un'altra nicchia scura.

Das Liebespaar hat sich in eine andere dunkle Nische begeben.



85 / 14

Giulia ha appoggiata la sua testa sulla spalla. Entrambe hanno lo sguardo perso nel nulla. Schiamazzo di voci, risate, scricchiolio del pavimento, suoni di chitarra. Ogni tanto qualcuno canta un pezzo di canzone, fino a dove conosce il testo.

Giulia hat ihren Kopf an Annas Schulter gelehnt. Beide blicken ins Leere.
Lautstarkes Stimmengewirr, Lachen, Fußbodenknarren, Gitarrenklänge.
Hin und wieder singt jemand ein Stück von einem Lied, bis er im Text nicht mehr weiter weiß.

evtl. nach dem Fest.

85 / 15

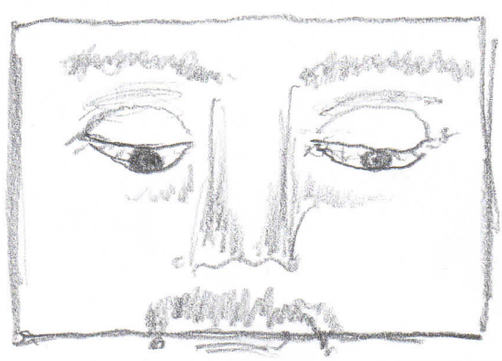
Pasquale divenuto un pó piú silenzioso, dice, piú come parlando a se stesso:

Pasquale, leiser geworden, sagt, mehr vor sich hin:

...le mie prime scarpe erano delle vecchie scarpe di mia madre, alle quali mio padre aveva segato via i tacchi...
...adesso il mondo é pieno di rifiuti...
...ed io appartengo a questo branco...
...e voi tutti anche...
...facciamo le nostre cose sbagliate...
...ti costringono peró...
...giá di tutto quello che mi ha detto mio nonno, non mi é rimasto nulla...
...oggi é Philippo o Giovanni a dirmi quello che devo fare...
...se uno dice le cose come stanno, lo si impicca...
...cosi funziona l'umanitá...
...per questo me ne guardo bene...non mi lascio mica impiccare!...
...non ti avvertono mica prima!
...peró quando sei maturo,
ti raccolgono e fanno di te un'arranciata San Pellegrino....
...per questo scappo da tutto ció...

Kindheit. → Sondert sich ab.

...meine ersten Schuhe waren alte Schuhe meiner Mutter, von denen der Vater die Absätze abgesägt hat...
...jetzt ist die Welt voller Abfall...
...und ich gehöre zu dieser Herde dazu...
...und ihr alle...
...wir tun unsere falschen Dinge...
...du wirst ja gezwungen dazu!...
...schon von dem, was mein Großvater mir gesagt hat, hab' ich nichts gehalten...
...heute sagt mir der Philippo, der Giovanni, was ich tun muss...
...wenn einer die richtigen Sachen sagt, hängt man ihn auf...
...so funktioniert die Menschheit...
...deswegen lauf' ich davon...ich lass' mich doch nicht aufhängen!
...sie sagen's dir ja vorher nicht!
...aber wenn du reif bist,
pflücken sie dich und machen aus dir eine Aranciata San Pellegrino...
...deswegen lauf' ich...



open end.

86 / 1

Mattina presto. Un tratto di spiaggia con alte palme lungo la strada. Tra i tronchi delle palme cumuli d' immondizie resti di relitti, pantano.

Am frühen Morgen. Ein Stück Strand mit hohen Palmen an der Straße. Zwischen den Palmstämmen Müllberge, Wrackteile, Schlamm.

Am Strand erkennt man einige der Festgäste: Zakaria, Anna, Giulia, Pasquale, den jungen Autolenker, das Liebespaar.

86 / 2

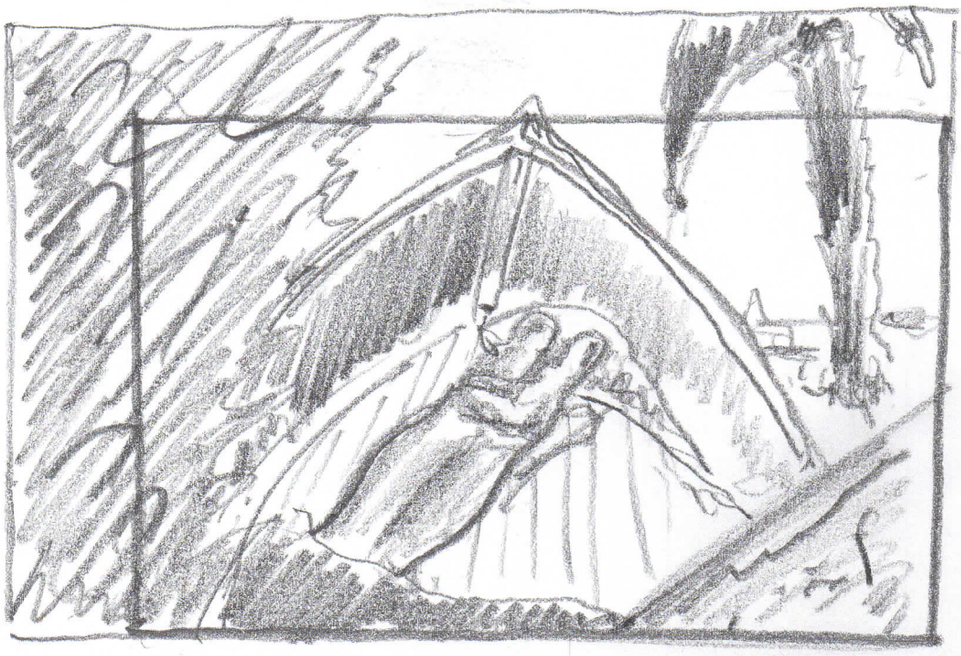
Giulia é accovacciata tra i tronchi di due palme, si accarezza lentamente il braccio, la mano ferita, é completamente concentrata su se stessa.

Giulia hockt zwischen zwei Palmstämmen, streichelt langsam ihren Arm, ihre verletzte Hand, ist ganz auf sich selbst und diese Tätigkeit konzentriert.

86 / 3

Su un relitto obliquo e conficcato nella melma la coppia si é addormentata in uno stretto abbraccio.

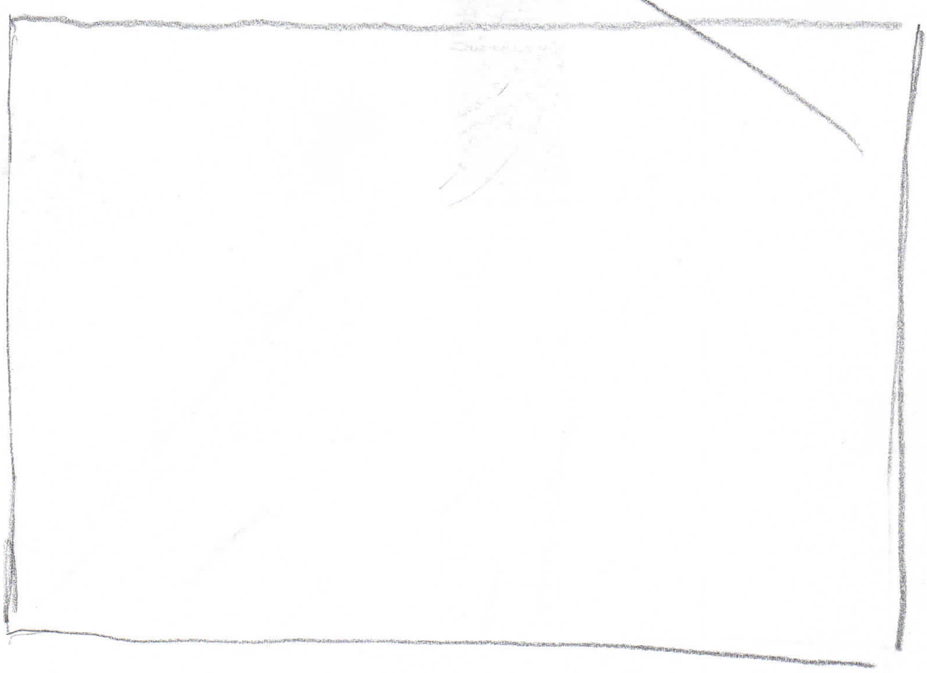
Das Liebespaar ist auf einem schrägen Schiffswrack, das im Morast steckt, in enger Umarmung eingeschlafen.



(86 / 4)

Il giovane uomo, appoggiato ad un tronco fissa i due dormienti.

Der junge Mann lehnt an einem Stamm und starrt auf die Schlafenden.



86 / 5

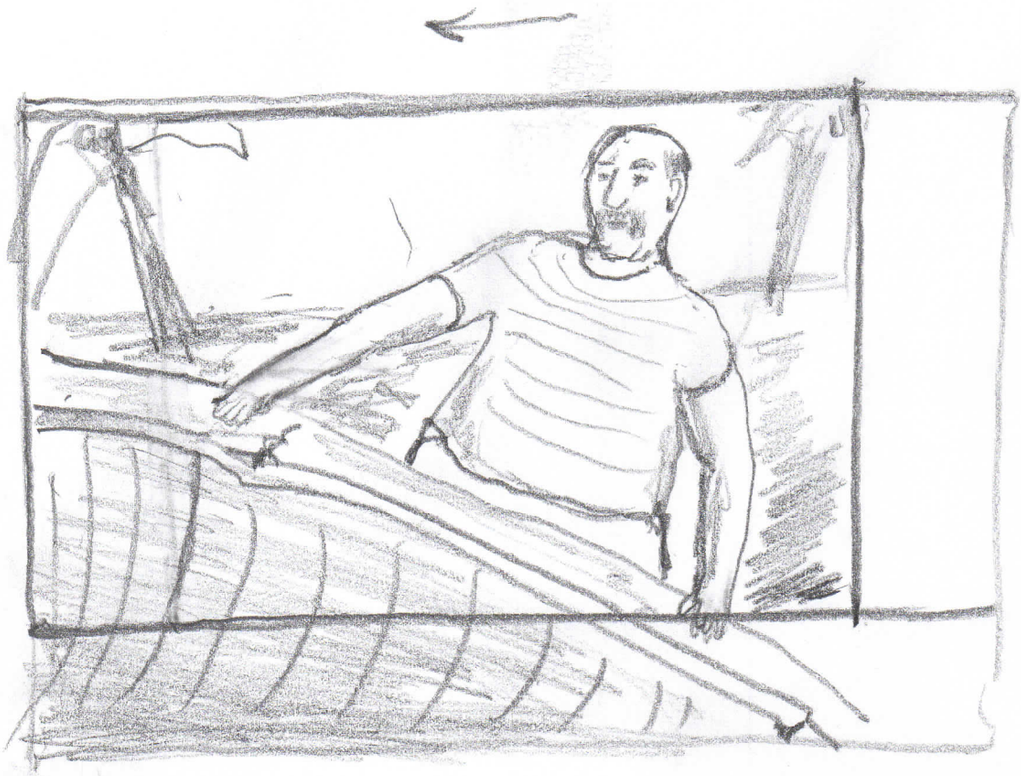
Anna é seduta su un paletto, al quale é legato una vecchia barca, infila perle di plastica.

Anna sitzt auf einem Pflock, an dem ein altes Boot festgemacht ist, fädelt Plastikperlen auf einen Faden.

86 / 6

Pasquale, una sigaretta bruciata all' angolo della bocca, passa la sua mano lentamente da professionista piú volte sulla stesso parato del marcito multiscafo.

Pasquale, eine abgebrannte Zigarette im Mundwinkel, führt seine Hand langsam, fachmännisch, wiederholt über die gleiche Planke des verrotteten Bootsrumpfes.



86 / 7

mit dem Rücken zum Wasser

Zakaria inginocchiato sulla riva, guarda come incantato lo schermo del suo smartphone. Il suo volto viene illuminato dalla luce artificiale.
Il giovane uomo, appoggiato ad un tronco fissa i due dormienti.

Zakaria, am Ufer (knieend), blickt wie gebannt auf den Bildschirm seines Smartphones. Sein Gesicht wird von der künstlichen Lichtquelle beleuchtet.

86 / 8

L' acqua in questa baia del porto é immobile, tranquilla, così che le persone, le palme, i cumuli d'immondizia e i pezzi dei relitti vi si rispecchiano. Silenzio.

Das Wasser hier in dieser Hafenbucht ist unbewegt, still, sodass sich die Personen, die Palmen, Müllberge und Wrackteile darin spiegeln. Stille.

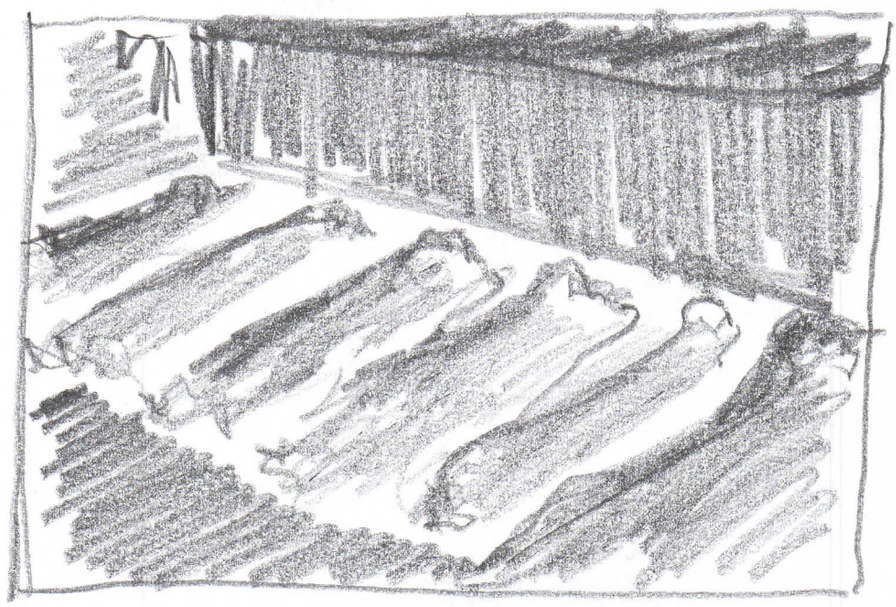
87 / 1

Scena muta di un film sul display:
alla banchina del porto ci sono le vittime della catastrofe, coperte con dei sacchi di plastica.

Filmszene auf einem Display, stumm:
am Hafenkai liegen die Opfer einer Bootskatastrophe, mit Plastiksäcken zugedeckt.

film nero

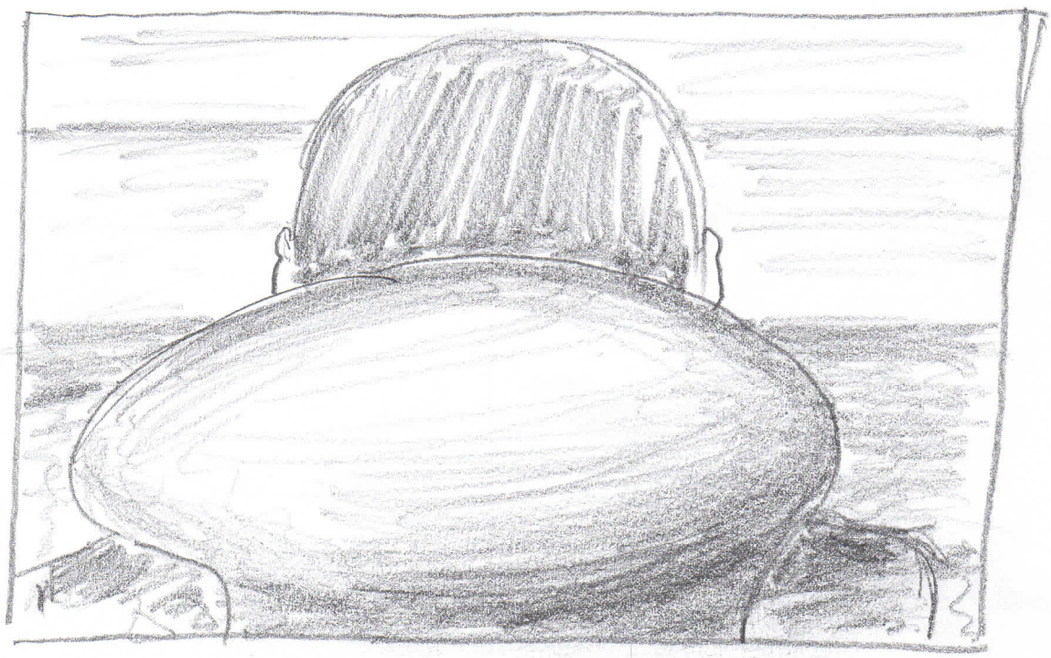
Schwarzfilm



88 / 1 (Forts.)

...Ich möchte nicht zornig werden...
...ich will niemandem Leid zufügen...
...aber ich würde gerne beachtet und gehört werden...
um vielleicht...eine Lösung zu finden...

...es wäre schön, Schwierigkeiten mit anderen teilen zu können...
...aber ich will niemanden belasten...
...möglich, dass manche schlecht über mich denken, weil sie mich nicht kennen...
...
...ich bin immer der gleiche Zakaria....
...ich bin es noch immer, immer der Gleiche...



88 / 1

Al molo vicino all'entrata del porto.

Am Kai bei der Hafeneinfahrt.
Zakaria, den Rücken zur Kamera, an 'seinen' Poller gelehnt, er blickt über das Meer hinaus.

Zakaria:

...sono solo pochi i giorni, che trascorriamo qui...
...non dobbiamo dimenticare, che la nostra anima ci é stata regalata...
...come un prestito, che dobbiamo custodire bene...
...non sappiamo quando se ne andrà di nuovo...

...io sogno di essere giornalista...
...lo sono...
...uno, che condivide le cose con gli altri, che discute,
...che ha un messaggio, che serve a tutti...

...sono due realtá distinte...
...in questo momento mi sento irrequieto...

...non vorrei arrabbiarmi...
...non vorrei fare del male a nessuno...
...peró vorrei esssere rispettato e ascoltato...
...per trovare forse ...una soluzione...

...sarrebbe bello, poter condividere le difficoltá...
...peró non voglio angustiare nessuno...
...probabilmente qualcuno pensa male di me, peró perche non mi conosce...
...sono sempre lo stesso Zakaria...
...lo sono ancora, sempre lo stesso...

...es sind nur wenige Tage, die wir hier verbringen...
...wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Seele uns geschenkt wurde...
...wie eine Leihgabe, die wir gut behüten müssen...
...wir wissen nicht, wann sie wieder geht...

...ich träume davon, Journalist zu sein...
...ich bin es...
...jemand, der die Dinge mit anderen teilt, diskutiert,
...eine Botschaft hat, die allen nützt...

...es sind zwei verschiedene Realitäten...
...in diesem Moment fühle ich mich unruhig...

89 / 1

Viso di Zakaria dalla superfice nera, frastagliata di una rocca della riva. Ha gli occhi chiusi, sembra sognare, le sue labbra si aprono e comincia a parlare lentamente e dolcemente (in italiano). Il suono delle sue parole si fonde con il remoto infrangersi delle onde.
Continua a tenere gli occhi chiusi.

Das Gesicht Zakarias vor der schwarzen, zerklüfteten Oberfläche eines Uferfelsens. Er hat die Augen geschlossen, scheint zu träumen, dann öffnen sich seine Lippen und er beginnt langsam und sanft (in italienisch) zu sprechen. Der Klang seiner Worte vermischt sich mit dem entfernten Geräusch der Brandung. Seine Augen bleiben geschlossen.

Zakaria, sommessamente, quasi come se stesse parlando a se stesso:

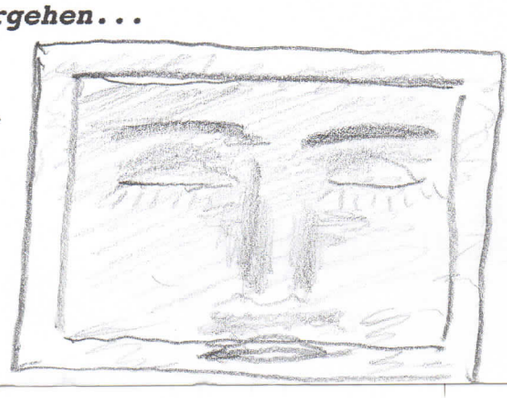
Zakaria. leise, wie zu sich selbst:

peró, é vero....molto cose sono cambiate...
...io stesso, il mio atteggiamento...
...cosi tante cose nella mia vita...
...mi piacerebbe avere un pó tempo per rifletterci su...
...di essere restituito a me stesso ...
...per ritrovarmi...
...per trovare di nuovo il vecchio Zakaria...
...quello di una volta...
...per ascoltare questo silenzio...
...per riposare un attimo...
...affinché passino tutte le preoccupazioni,
...solo per un istante...

...aber, es ist die Wahrheit...
...viele Dinge haben sich verändert...
...ich selbst, mein Verhalten...
...so viele Dinge in meinem Leben...
...ich hätte gerne Zeit, darüber nachzudenken...
...zu mir zurückzukehren...
...um mich wiederzufinden...
...den alten Zakaria wiederzufinden...
...nur dieser Stille zuhören...
...mich einen Augenblick ausruhen...
...damit die Sorgen, die ich fühle, vergehen...
nur für einen Augenblick...

Il mare scuro, le onde calme. Silenzio.

Das dunkle Meer, ruhige Wogen. Stille.



Zu 31/6

59 / 2 (Forts.)

Giulia:

...Pasqua, non sono sicura, di quanto bene io conosca me stessa...

...Pasqua, ich bin nicht sicher, wie gut ich mich kenne...

Pasquale:

...come é andata a proposito con Zakaria?...

...wie war es übrigens mit Zakaria?...

Giulia getta la testa indietro, e dice con un sorriso:

Giulia, wirft den Kopf zurück, und sagt dann mit einem Lächeln:

...prima dimmi peró quale era la seconda cosa nel sacco...

...zuerst sagst du mir noch, was die zweite Sache im Sack war...

Pasquale:

...adesso non mi viene in mente...
...non serve che tu mi racconti niente di lui...

...die fällt mir jetzt nicht ein...
...du brauchst mir auch nichts von ihm zu erzählen...

Giulia:

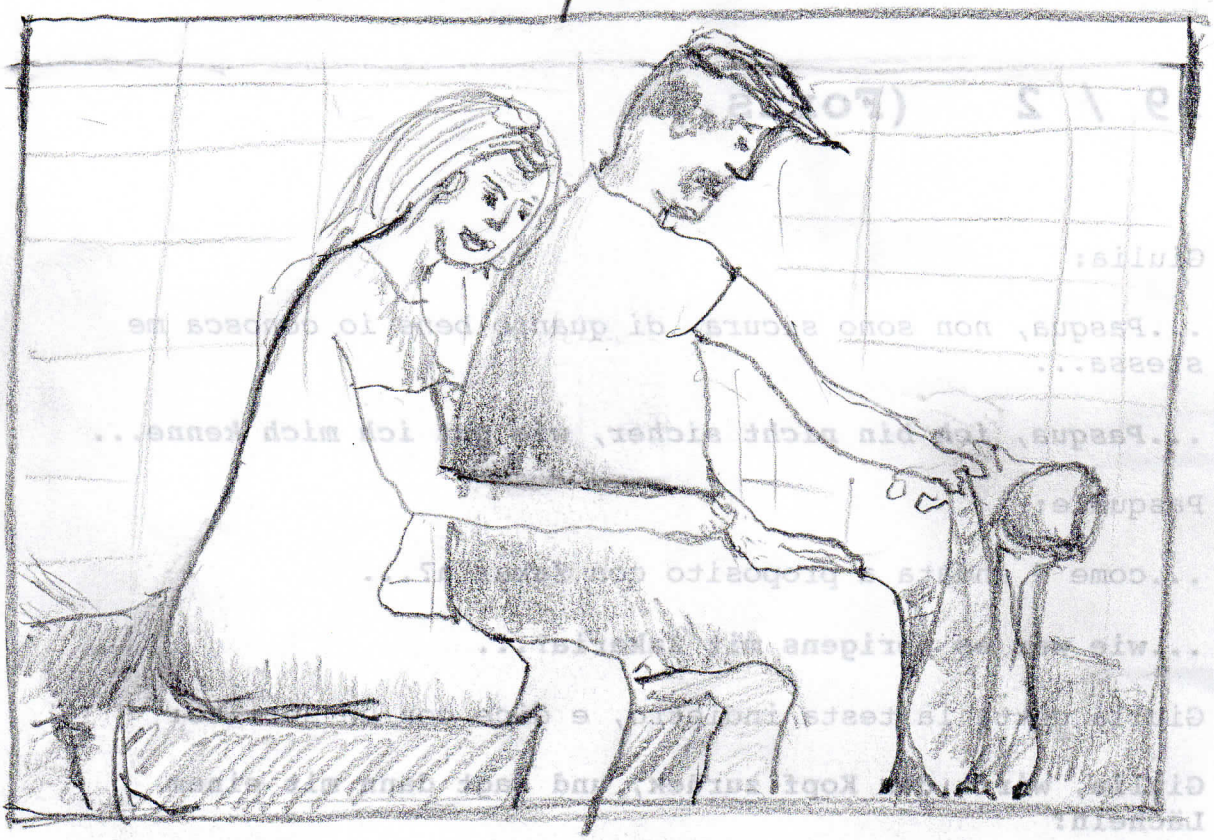
...gli auguro di poter realizzare i suoi sogni...

...ich wünsche ihm, dass seine Träume in Erfüllung gehen...

Pasquale da gas, la Vespa esce dall' inquadratura e la cinepresa riprende il cancello col filo spinato e sullo sfondo la stazione ricetrasmittente.

Pasquale gibt Gas, die Vespa fährt aus dem Bild und gibt den Blick frei auf den Stacheldraht-Zaun und die dahinterliegende Funkstation.

Zu 59/2

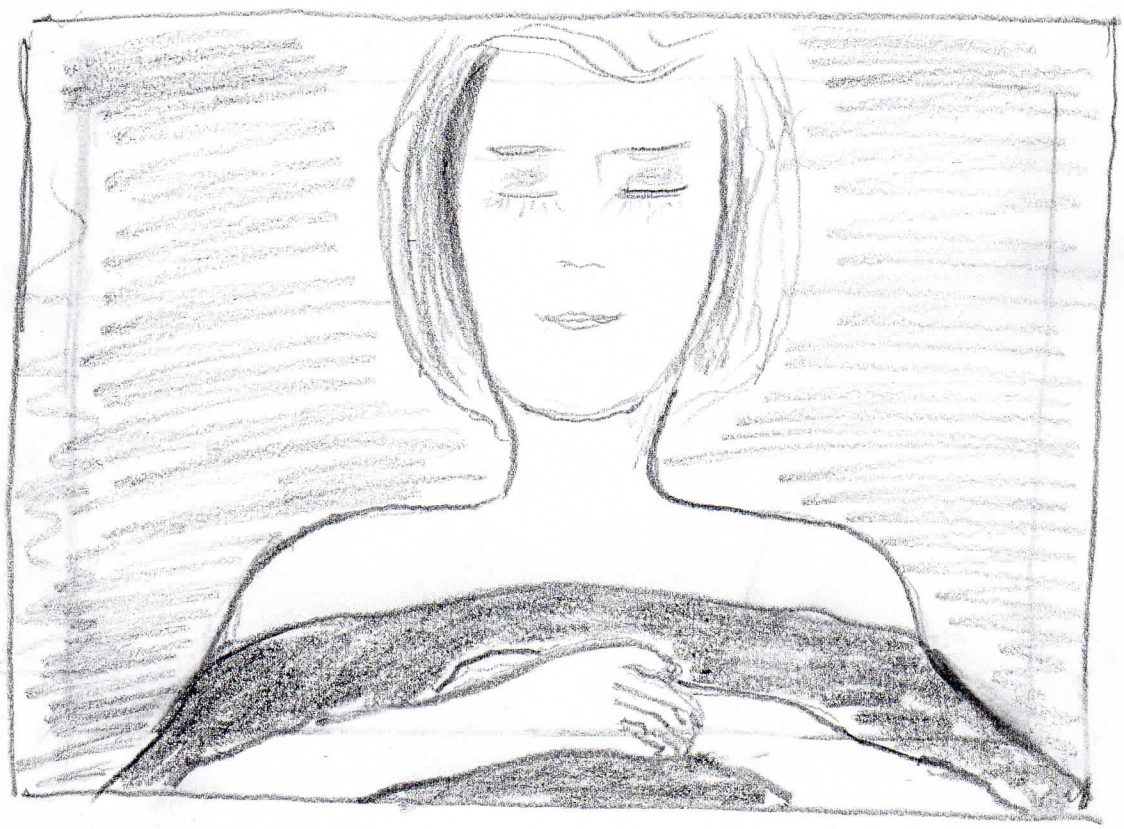


Blickrichtung →

91 / 1

Giulia nella stanza da letto della casetta di Anna e Pasquale.
Giulia é straiata sul letto, le mani incrociate sul petto. Ha gli occhi chiusi, un sorriso nei tratti distesi e giovanili del suo viso.
Silenzio, solo da fuori il suono sommesso della campanella.

Giulias Schlafkammer im Haus Annas und Pasquales.
Giulia liegt auf dem Bett, die Hände liegen über der Decke auf der Brust übereinander. Sie hat die Augen geschlossen, ein Lächeln in ihren entspannten, jugendlichen Zügen.
Stille, nur das leise Glöckchen von draußen.



fine

Ende